



[srgssr.ch/gb2019](http://srgssr.ch/gb2019)

**01**

Vorwort

04 – 05

**02**

Service public

06 – 57

**03**

Programmstatistik

58 – 79

**04**

Qualität

80 – 95

**05**

Mitarbeitende

96 – 115

**06**

Corporate Governance

116 – 145

**07**

Jahresrechnung

146 – 195

**08**

Anhang

196 – 209

414000

## Zuschauerinnen und Zuschauer

Vom 18. Juli bis am 11. August 2019 fand in Vevey die Fête des Vignerons statt. Nebst diversen Radio- und TV-Beiträgen übertrugen die SRG-Unternehmenseinheiten auch die TV-Version der Bühnenshow in voller Länge – eine einzigartige Mischung aus Theater, Musik, Tanz und Folklore. Durchschnittlich sahen rund 414 000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus der ganzen Schweiz die Show live oder zeitversetzt im Fernsehen.

## 2019 – zwischen No Billag und Coronavirus

Während wir diese Zeilen schreiben, im Frühling 2020, erlebt die Schweiz eine der schwersten Krisen ihrer Geschichte. Die SRG begegnet dieser Krise, indem sie der Bevölkerung ihren besten Service public bietet – und das selbstredend unter schwierigen Bedingungen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht einfach, auf das Geschäftsjahr 2019 zurückzublicken. Dennoch: 2019 war für die SRG ein wichtiges Jahr. Ein Jahr, in dem der Service public und die Schweizer Medienlandschaft tiefgreifende Veränderungen erfahren haben.

Die SRG hatte am 4. März 2018 auf die neuen finanziellen Gegebenheiten reagiert und einen Reform- und Reinvestitionsplan von 100 Millionen Franken angekündigt. Diesen Plan haben wir das ganze Jahr 2019 weiterverfolgt. Wir haben komplexe und wichtige Projekte lanciert und vorangetrieben, namentlich die Tochtergesellschaft TPC in SRF reintegriert und ein nationales Kompetenzzentrum für IT in Biel geschaffen. Wir haben unsere administrativen Kosten im ganzen Unternehmen auf unter acht Prozent gesenkt und die Ausgaben auch bei der Distribution reduziert, dies aufgrund der Abschaltung der digitalen terrestrischen Verbreitung (DVB-T). Gleichzeitig haben wir uns in Absprache mit der Radiobranche darauf vorbereitet, UKW schrittweise auf DAB+ umzustellen. Und dank verschiedener Immobilienprojekte, darunter der 2019 gefällte Entscheid, die Campus-Pläne in der Westschweiz und im Tessin umzusetzen, werden wir unsere Betriebskosten im Immobilienbereich bis in zehn Jahren um fast 30 Prozent senken können.

Auf Angebotsseite konnten wir unsere Newsplattformen besser positionieren, nicht zuletzt dank der Aufwertung unserer Video- und Audioinhalte. Erwähnenswert ist auch die intensive Vorbereitung unserer neuen nationalen Streamingplattform, bei der die Inhalte nicht nach Sprachen, sondern nach Themen aufbereitet werden – und das mit Untertiteln in den Landessprachen. 2019 haben wir zudem vielversprechende neue TV-Serien produziert und im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» die Zusammenarbeit mit der Filmbranche erneuert. Ebenso kamen 2019 neue Kooperationen mit Schweizer Privatmedien zustande.

Ausserdem hat die SRG 2019 eine grossangelegte Public-Value-Studie lanciert, mit dem Ziel, ihren Beitrag für die Schweizer Gesellschaft zu messen. Des Weiteren setzte sich die SRG intensiv mit Fragen zur Diversität und Gleichstellung auseinander und rief ein unternehmensweites Diversity-Board ins Leben. Nebst all dieser Projekte hat die SRG die Qualität ihres Grundangebots sichergestellt. So war das Jahr geprägt von grossartigen Ereignissen, darunter die eidgenössischen Wahlen, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zug oder die Fête des Vignerons in Vevey – ein unvergessliches Fest für die ganze Schweiz.

2019 wird aber auch in die Geschichte der SRG eingehen als ein Jahr, in dem die Werbeeinnahmen massiv eingebrochen sind. Die grossen internationalen Onlineplattformen haben es nicht nur auf die Printwerbung abgesehen, sondern nehmen auch das Fernsehen ins Visier. Der gesamte Fernsehmarkt ist betroffen – der private wie der öffentliche. Die TV-Werbeeinnahmen der SRG sanken um rund 25 Millionen Franken. Die SRG schliesst ihr Geschäftsjahr 2019 mit einem antizipierten und realisierten Verlust von 22,2 Millionen Franken ab, der auch Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen berücksichtigt. Die Restrukturierungsmassnahmen werden ab 2020 umgesetzt.

In Anbetracht der aktuellen Krise hält die SRG mehr denn je an ihrer Strategie und an ihrer «Raison d'être» fest: Sie bietet Qualitätsjournalismus in allen vier

Vorwort



Gilles Marchand, Generaldirektor SRG und Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident SRG

**«Im Frühling 2020 erlebt die Schweiz eine der schwersten Krisen ihrer Geschichte. Die SRG begegnet dieser Krise, indem sie der Bevölkerung ihren besten Service public bietet – und das selbstredend unter schwierigen Bedingungen.»**

Landessprachen. Sie investiert in das kulturelle Schaffen. Sie vereint das Publikum mit Unterhaltungs- und Begegnungsformaten, die in Einklang mit dem Service-public-Auftrag stehen. Sie bindet die junge Generation ein und tauscht sich mit ihr aus. Und sie nimmt weiterhin eine Schlüsselrolle im Schweizer Mediensystem ein. All dies ist möglich mit einer stabilen Radio- und Fernsehgebühr, die in Zeiten wie diesen, in denen die Medienlandschaft im totalen Umbruch steht, weiterhin die Grundlage für einen soliden Service public bilden sollte. Diesen Weg zu gehen ist eine Gratwanderung. Aber wir müssen ihn gehen, wenn wir diese schwierige Zeit überwinden wollen. Das wird uns in diesem Frühling nur allzu deutlich bewusst.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Verein SRG für ihr eindrückliches Engagement in dieser ausserordentlichen Zeit. Und wir danken unserem Publikum für das grosse Vertrauen in unsere Angebote.

Handwritten signature of Gilles Marchand in black ink.

Gilles Marchand

Handwritten signature of Jean-Michel Cina in black ink.

Jean-Michel Cina

# Service public

02 —	08	Unser Angebot
	10	Dialog und Public Value
	16	Information
	20	Kultur, Gesellschaft und Bildung
	24	Musik
	28	Unterhaltung und Film
	32	Kinder und Jugendliche
	36	Sport
	40	Innovation
	44	Solidarität
	48	Programmverbreitung
	50	Service public in Zahlen

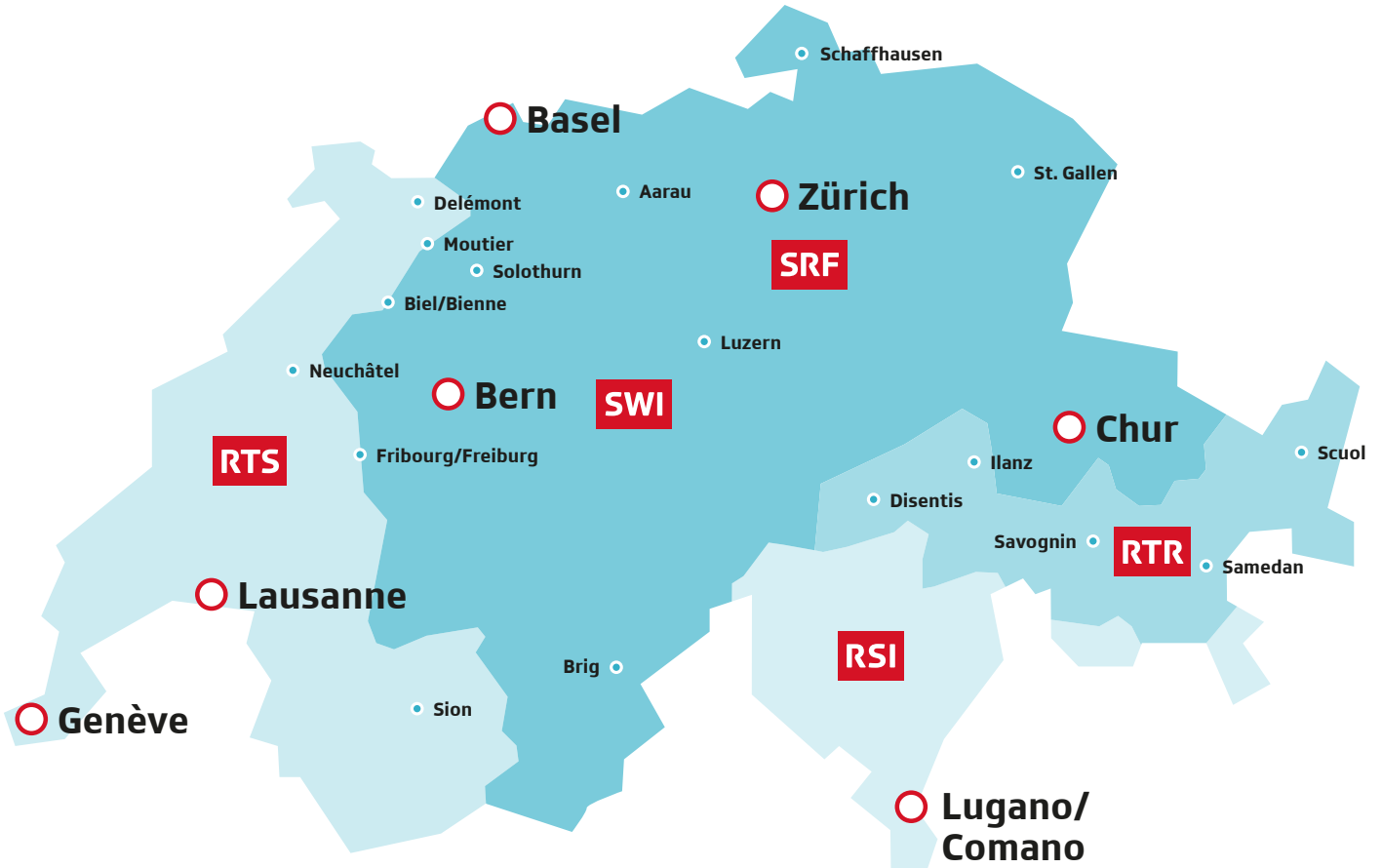
Service  
public



Service public

**SRG: in allen Landesteilen präsent**

■ Hauptstudios ■ Regionalstudios/Büros



**60%**

**Im Fernsehen erreicht die SRG wöchentlich 60 Prozent der Schweizer Bevölkerung.**

**61%**

**61 Prozent der Schweizer Bevölkerung hört wöchentlich Radio auf den Sendern der SRG.**

**33%**

**33 Prozent der Schweizer Bevölkerung nutzt wöchentlich das Onlineangebot der SRG – via Web, Apps oder HbbTV.**

Quellen: Radiowerte: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen 15+, Mo-So, 24h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: 15 Min. konsekutiv), 7.1.2019-5.1.2020. Universum Radio ab 15 Jahren: 7 054 000 / TV-Werte: Mediapulse TV-Panel, Instar Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, AvWkRch 15min cons., 2019. Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (6 474 000). / Onlinewerte: Net-Metrix, Net-Profil, Unique User per Week SRG-Netzwerk, 2019, Universum Online: Onlinebevölkerung der Schweiz ab 14 Jahren (6 254 000).



Service public

## SRF

### Radio



### Fernsehen



### inklusive

Teletext  
HbbTV

### Online

srf.ch  
Play SRF  
Apps  
Podcasts  
Social Media

## RTS

### Radio



### Fernsehen



### inklusive

Teletext  
HbbTV

### Online

rts.ch  
Play RTS  
Apps  
Podcasts  
Social Media

## RSI

### Radio



### Fernsehen



### inklusive

Teletext  
HbbTV

### Online

rsi.ch  
Play RSI  
Apps  
Podcasts  
Social Media

## RTR

### Radio



### Fernsehen



### Online

rtr.ch  
Play RTR  
Podcasts  
Social Media

## SWI

**SWI** swissinfo.ch

### Sprachen

Englisch  
Deutsch  
Französisch

Italienisch  
Spanisch  
Portugiesisch  
Japanisch  
Arabisch  
Chinesisch  
Russisch

### Online

swissinfo.ch  
tvsvizzera.it  
Play SWI  
Apps  
Podcasts  
Social Media

## SRG SSR

### Radio



Service  
public

# Dialog und Public Value

# 67%

**Public-Value-Studie: 67 Prozent der Schweizer Bevölkerung finden, dass die SRG angemessen auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingeht. Hingegen wünschen sich 57 Prozent, dass sie die Programmangebote für Junge ausbaut.**

## Welches Image hat die SRG bei der Bevölkerung? Wie werden die Leistungen des Medienhauses beurteilt? Was macht den Service public aus? Um diese Fragen geht es bei Public Value, einem nationalen Projekt der SRG.

Im Jahr 2019 haben das Unternehmen und der Verein SRG gemeinsam ein Public-Value-Konzept entwickelt. Das Public-Value-Konzept zielt darauf ab, den gesellschaftlichen Beitrag der SRG als Service-public-Anbieterin zu messen. Der zentrale Gedanke dabei ist, dass die Nutzung des Angebots als Massstab nicht ausreicht, um den gesellschaftlichen Beitrag eines Service-public-Mediums zu erfassen. Die Nutzung stellt gewissermassen nur die Spitze des Eisbergs dar. Das Fundament bilden vier Säulen:

- der Beitrag zur Demokratie
- die Förderung der kulturellen Vielfalt
- die Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- der Beitrag zur wirtschaftlichen Bedeutung

Das Public-Value-Konzept der SRG basiert zudem auf der Annahme, dass verschiedene Erfolgsfaktoren die Entwicklung dieser vier Säulen befähigen, namentlich das Geschäftsmodell (Mischfinanzierung, Kooperationen mit privaten Medienhäusern), die Unternehmenswerte (Innovation, Offenheit für Veränderungen), die Nutzererfahrung (laufende Verbesserung des Programmangebots) und der Dialog mit der Bevölkerung.

### Public-Value-Konzept der SRG



### Im Austausch mit der Bevölkerung

Anfang 2019 initiierten die SRG und ihre Unternehmenseinheiten einen schweizweiten Austausch mit internen und externen Stakeholdern, um das Public-Value-Konzept auf seine Validität hin zu prüfen. Im Zentrum stand dabei die Frage, wie die Bevölkerung den Service-public-Beitrag der SRG wahrnimmt. Zu diesem Zweck führte die SRG in der ersten Jahreshälfte 2019 74 Einzelgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und der Medienbranche, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft. Gleichzeitig fanden in allen Sprachregionen der Schweiz elf Workshops mit Personen aus der Bevölkerung und 17 Workshops mit Mitarbeitenden, Geschäftsleitungsmitgliedern sowie den SRG-Regionalgesellschaften statt. Die Ergebnisse der Gespräche flossen zusammen mit den Ergebnissen einer schweizweiten repräsentativen Umfrage in einen Public-Value-Bericht ein. Insgesamt äusserten sich über 1500 Personen zum Service-public-Auftrag der SRG.

Laut Umfrage waren 67 Prozent der Befragten der Meinung, dass die SRG ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Bevölkerung hat. Hingegen wünschen sich 57 Prozent, dass die Programme für Jugendliche und junge Erwachsene ausgebaut werden.

### Sieben Themenschwerpunkte identifiziert

Auf Basis des Austauschs leitete die SRG in der Folge sieben Themenschwerpunkte ab:

- Die SRG und ihr Angebot für junge Menschen
- Qualität und Ausgewogenheit der Information
- Ermutigung zum Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger
- Schweizer Komponente des Angebots
- Wahrnehmbare Abbildung der Vielfalt
- Konstruktiver Beitrag zum medialen Ökosystem
- Dialog und Kritikfähigkeit

Um die sieben Themenschwerpunkte zu vertiefen, organisierte die SRG-Trägerschaft in der zweiten Projektphase von Herbst 2019 bis Frühling 2020 öffentliche Veranstaltungen und setzte den Dialog mit der Bevölkerung fort.

Vollständiger Public-Value-Bericht:  
[srgssr.ch/public-value](http://srgssr.ch/public-value)

## Public Value – ein Austausch über den gesellschaftlichen Mehrwert der SRG



SRG-Verwaltungsratspräsident Jean-Michel Cina und Projektverantwortliche Irène Challand am SRG-Forum vom 26. September 2019 in Luzern.

### Interview mit Irène Challand, Projektverantwortliche Public Value, und Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident der SRG

**Ende September 2019 hat die SRG die Ergebnisse einer umfangreichen Public-Value-Studie präsentiert. Weshalb diese Studie?**

**Jean-Michel Cina:** Im Nachgang zur No-Billag-Abstimmung hat sich gezeigt, dass das Leistungsangebot der SRG von Politik und Zivilgesellschaft kontrovers diskutiert wurde. Deshalb haben wir eine Studie lanciert mit dem Ziel, den Mehrwert des Unternehmens sowie die Erwartungshaltung der Bevölkerung in Bezug auf die zivilgesellschaftliche Rolle der SRG zu evaluieren.

**Wie sah dieser Dialog mit der Bevölkerung aus?**

**Irène Challand:** Der Austausch basierte auf 74 Einzelgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der zivilen Gesellschaft, 30 Workshops in allen Sprachregionen sowie einer Umfrage mit über 1500 Personen. Dabei stellten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern 30 Fragen zu ihrer Wahrnehmung der SRG und zu ihren Erwartungen an das öffentliche Medienhaus. Wir wollten beispielsweise wissen, was die SRG zur Demokratie, zur kulturellen Vielfalt, zum sozialen Zusammenhalt sowie zur wirtschaftlichen Bedeutung und dem Image des Landes beiträgt. In nur zwei Monaten erhielten wir über 5000 Rückmeldungen – ein tolles Resultat!

**Auf welche Fragen haben Sie sich Antworten erhofft?**

**Jean-Michel Cina:** Eine entscheidende Frage für mich war, inwiefern die SRG zum Zusammenhalt und zur Identität in der Schweiz beiträgt. Die Studie hat gezeigt, dass 82 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass die SRG einen wertvollen Beitrag zur Identität der Schweiz und zum nationalen Zusammenhalt leistet. Das ist eine schöne Bestätigung, die mich sehr freut.

**Was können wir sonst noch aus dem Bericht lernen?**

**Irène Challand:** Der Bericht zeigt, dass es sich lohnt, genau zuzuhören. Beispielsweise wünschen sich 57 Prozent der Befragten, dass die Programme für Jugendliche und junge Erwachsene ausgebaut werden. Zudem werden Objektivität und Zuverlässigkeit der vermittelten Informationen sehr hoch gewichtet. Die Unabhängigkeit der SRG und die Vielfalt ihres Angebots sind dabei Schlüsselfaktoren. Daraus schöpft sie Vertrauen.

**Die zweite Projektphase ist angelaufen: Seit November 2019 führen die Regionalgesellschaften der SRG öffentliche Debatten, um die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen. Wer kann an diesen Debatten teilnehmen?**

**Jean-Michel Cina:** Diese Anlässe sind für ein breites Publikum gedacht – es sollen alle, die möchten, teilnehmen können. Denn es geht uns ja um die Meinungen und Vorschläge aus der gesamten Zivilgesellschaft und nicht nur um jene der SRG-Mitglieder. Nur so, glaube ich, können wir das Ziel eines umfassenden Austauschs erreichen – und das ist für mich sehr wichtig. Deshalb organisieren wir zwischen Herbst 2019 und Frühling 2020 um die 28 öffentliche Debatten in allen Sprachregionen der Schweiz.

**Und was geschieht mit den Ergebnissen?**

**Irène Challand:** Die Anregungen, Lösungsvorschläge und Kritikpunkte werden bis Ende Juni 2020 in einem nationalen Schlussbericht zusammengefasst. Die SRG wird danach die konkreten Anregungen und Ideen seitens der Bevölkerung evaluieren und Massnahmen für das Unternehmen definieren.

Was denkt unser Publikum über die Programme und Formate von RSI, RTR, RTS, SRF und SWI? Wofür interessieren sich unsere Zuschauerinnen und Zuschauer? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf die Rückmeldungen ihres Publikums und suchen deshalb den regelmässigen Austausch mit allen Generationen.

### «Hallo SRF! Medienforum» – im Dialog mit der jungen Zielgruppe

300 Gäste, darunter mehrheitlich Schulklassen und Studierende, nutzten das erste «Hallo SRF! Medienforum» am 11. September 2019 in Zürich Leutschenbach, um sich mit SRF-Journalistinnen und -Journalisten sowie Medienexperten auszutauschen. Wie können Medien junge Menschen optimal über Politthemen informieren? Diese Frage stellten Moderatorin Sarah Christen und Moderator Franz Fischlin ins Zentrum der Veranstaltung. Zu Beginn beantworteten die News- und Politikjournalisten Susanne Wille, Sandro Brotz und Urs Leuthard bei einem persönlichen Austausch Fragen rund um die journalistische Arbeit bei SRF. Es folgten zwei Präsentationen aus den Bereichen Medien und Politik, bei denen sich die Gäste mittels digitalen Voting-Geräten einbringen konnten. Im Anschluss diskutierten die jungen Besucherinnen und Besucher mit einer vierköpfigen Expertenrunde auf dem Podium. Dabei zeigte sich, dass das junge Publikum grundsätzlich mit der Politberichterstattung von SRF zufrieden ist. Manche äusserten jedoch auch Kritik: So seien zum Beispiel politische Inhalte zuweilen kompliziert erklärt oder es fehle bei Onlineberichten an starken, bekannten Persönlichkeiten. SRF, so die Meinung vieler, müsse bei der Politikberichterstattung weiterhin stark auf Seriosität und Glaubwürdigkeit setzen und nicht zu viele Unterhaltungselemente einbauen.

### Schulklassenführungen mit Besucherrekord

36 000 Menschen besuchten 2019 eine Studioführung von SRF und blickten hinter die Kulissen – so viele wie nie zuvor. Den höchsten Zuwachs konnten die neu konzipierten Schulklassenführungen verzeichnen: Rund 8000 Schülerinnen und Schüler nahmen am alters- und themengerecht aufbereiteten Programm teil. «Unser Ziel ist, die Diskussion über Medienthemen mit Kindern und Jugendlichen zu fördern», sagt SRF-Kommunikationschefin Andrea Hemmi. Erörtert werden unter anderem folgende Fragen: Nach welchen publizistischen Leitlinien realisieren die Journalistinnen und Journalisten des öffentlichen Medienhauses ihre Beiträge? Wie überprüfen sie Fakten und Quellen? Wie integrieren sie Social Media? Auf den Studiorundgängen lösen die jungen Gäste ein interaktives Fake-News-Quiz, unternehmen eine Entdeckungsreise durch die Requisiten, besuchen das Sportstudio und moderieren selbst vor dem Teleprompter. Nicht selten treffen sie auch eine Moderatorin oder einen Moderator vor Ort. Im Vorfeld einer Führung haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, sich mit der Klasse im Unterricht auf den Studiobesuch vorzubereiten – Dokumentationen für unterschiedliche Altersgruppen unterstützen sie dabei. Die SRF-Guides sind über die Themen der Schulklassen informiert und bauen sie bei den Führungen gezielt ins Programm ein.



**«Die Jungen sollen uns sagen, was wir besser machen können. Sie sind die Zukunft der Demokratie. SRF hat als öffentliches Medienhaus die Aufgabe, zur Meinungsbildung in diesem Land beizutragen. Also müssen wir genau wissen, wo und wie diese Meinungen gebildet werden.»**

**Susanne Wille**  
Politmoderatorin SRF

RTS

## «À vous le studio»: Jetzt sprechen die Jungen!

Was erwartet die Netflix-Generation von einem öffentlichen Medienhaus? Spricht eine Sendung wie «Temps Présent» die junge Generation noch an? Das RTS-Team von «Temps Présent» beschloss, einmal quer durch die Westschweiz zu fahren und Gymnasialschülerinnen und -schüler an sieben Kantonsschulen danach zu fragen. So entstand das Projekt «À vous le studio». Im Fokus des Austauschs stand nicht nur das Sendungskonzept von «Temps Présent», sondern auch der Informationskonsum der Jugendlichen. Die Journalisten von RTS liessen die Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen, befragten sie zu ihren Erwartungen und diskutierten mit ihnen über den Berufsjournalismus und die damit einhergehende Verantwortung. Die Debatten fanden im Herbst 2019 in den Kantonen Neuenburg, Freiburg, Wallis, Genf, Waadt, Jura und Bern statt. Pro Region nahm eine Schule an der Veranstaltung teil, wobei sich pro Schule vier bis fünf Klassen an der Diskussion beteiligten und ein spezifisches Thema aus der Sammlung «50 ans – Les Romands dans l'œil de Temps Présent» behandelten.



«On en parle»: RTS La Première tauscht sich mit dem Publikum aus.

## «On en parle» feiert sein 20-jähriges Bestehen

Lebensmittel, Geld, Mobilität, Versicherungen, Steuern, Gesundheit, Technologie: Das Serviceprogramm von La Première steht den Bewohnerinnen und Bewohnern der Romandie seit 1999 mit wertvollen Ratsschlägen und Informationen zur Seite. Mehr als 80 000 Menschen interessieren sich noch heute von Montag bis Freitag für die Tipps, Erklärungen und Hintergründe der RTS-Sendung «On en parle». «Das ist ein be-

achtliches Durchschnittspublikum und unterstreicht die Bedeutung einer solchen Sendung im Dienst des Publikums», gibt sich Ambroise Jolidon, Sendungsverantwortlicher von La Première, überzeugt. Zur Feier des 20-jährigen Bestehens ging das Team von «On en parle» vom 24. bis 28. Juni 2019 auf die Bühne und traf dort seine Zuhörerinnen und Zuhörer zum Gespräch. Während einer Woche diskutierten in Genf, Freiburg, Biel, Martigny und Lausanne verschiedene Gäste vor und mit dem lokalen Publikum über die Veränderung der Konsumgewohnheiten der Gesellschaft während der letzten 20 Jahre.

## Italiamo: RSI entwickelt eine neue Plattform für den Italienischunterricht

RSI

Am 8. und 9. November 2019 fand in Lugano die dritte Ausgabe der Konferenz «Italiamo» statt, an der etwa 100 Italienischlehrerinnen und Italienischlehrer aus der ganzen Schweiz teilnahmen. RSI war als Medienpartnerin vor Ort und stellte nach einem Grusswort von RSI-Direktor Maurizio Canetta die neue Website [rsi.ch/ascuola](http://rsi.ch/ascuola) vor. Die Website, die RSI in Zusammenarbeit mit dem Portal [italianoascuola.ch](http://italianoascuola.ch) entwickelte, beinhaltet eine grosse Auswahl an RSI-Inhalten und eignet sich gut für den Einsatz im Sekundarschulunterricht. Im zweiten Teil der Präsentation stellte RSI-Redaktor Pablo Creti die Produktionsmethoden der beiden RSI-Jugendformate «Spam» und «Flex» vor. Dabei vermittelte er den Lehrpersonen nützliche Tipps und Tricks bezüglich Sprache und Filmtechniken.

## Piratinnen und Superhelden sorgen für Stimmung bei RSI

Kurz vor Weihnachten, am 22. Dezember 2019, sass in der Sendung «Gran Ballo di Peo» kleine Feen, Indianerinnen, Astronauten und Piraten. Über 300 Kinder kamen in Begleitung ihrer Väter, Mütter und Grosseltern zur zweiten Ausgabe des «Gran Ballo di Peo», einem grossen Fest für alle, die den Entertainer und Plüschhund «Peo» live auf der Bühne sehen wollten. Im geschmückten Auditorium bei RSI gaben die Moderatorinnen Elisa Belluomini, Daniela Gusmeroli, Enrica Ghirlanda und Moderator Francesco Mariotta zusammen mit «Peo» und dessen Abenteuergefährten einen ganzen Nachmittag lang ihr Bestes an Tanz, Musik und Show. Die Sendung wurde am 28. Dezember 2019 auf RSI LA 1 und am 1. Januar 2020 auf RSI LA 2 ausgestrahlt.



**«Vielen Dank für das tolle Erlebnis. Gianna hat es sehr genossen und ist riesig stolz auf ihr selbstgebasteltes RTR-Radio. Coole Idee von euch.»**

**Jann Hartmann**

Vater und Besucher der «sonda lunga»

# 45

## selbstgebastelte Radiogeräte bei RTR

### 971 Gäste und 1260 Schrauben

Am 16. November 2019 war es wieder so weit. Fast 1000 Besucherinnen und Besucher kamen herbeigeströmt, um das rätoromanische Medienhaus zu besuchen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Im Rahmen des grössten Kulturveranstaltes der Kantonshauptstadt – «sonda lunga», auf Deutsch «langer Samstag» – öffnete RTR während acht Stunden ihre Türen und brachte dem Publikum die Medienarbeit und ihr Programm näher. Ein Highlight waren die Workshops für die kleinen Besucherinnen und Besucher: Sie bastelten mit viel Elan ein eigenes Radiogerät. 1260 Schrauben bauten sie in 45 Radios ein. Ein weiterer Programmhöhepunkt waren die Konzerte der acht Bands, die während der letzten 35 Jahre in der rätoromanischen Musikszene Geschichte geschrieben haben.

RTR

### «Olá – da nus para vocês»: zwischen Rätoromanisch und Portugiesisch

Seit Langem ist die portugiesische Gemeinschaft ein wichtiger Teil der rätoromanischen Kultur. Die Zahl der Portugiesinnen und Portugiesen, die nach Graubünden gekommen sind und hier ein Zuhause für sich und ihre Familien gefunden haben, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Aufgrund der ähnlichen Sprache lernen die Kinder leichter Rätoromanisch als Deutsch und integrieren sich schnell. Mit der Sendung «Olá – da nus para vocês» brachte RTR die beiden Welten zusammen. Die Idee für ein Multimedia-Projekt kam Lucas Batista, einem jungen Portugiesen aus dem Engadin, der 2019 ein Praktikum bei RTR absolvierte. Lucas Batista ist selbst mit den beiden Kulturen aufgewachsen und wechselt mühelos von der einen in die andere Sprache. Einmal pro Monat moderierte er am Freitagabend zusammen mit einer Moderatorin oder einem Moderator von RTR eine stündige Sendung. Die Hörerinnen und Hörer konnten sich dabei live zuschalten und ihre eigene Geschichte erzählen. Nebst der Radiosendung führte Lucas Batista Radiointerviews mit portugiesischen Bewohnerinnen und Bewohnern aus der ganzen Rumantschia, machte Videos für die Social-Media-Kanäle von RTR und publizierte alle Geschichten auf rtr.ch.

Lucas Batista moderierte die RTR-Sendung «Olá – da nus para vocês».



# Information

37%

**Im Wahljahr 2019 machten  
Fernsehsendungen zu Aktualität und  
Information 37 Prozent der Sendezeit  
aus – 3 Prozent mehr als im Vorjahr.**



Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG bieten eine unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in der Schweiz und im Ausland. Im Wahljahr 2019 machten Fernsehsendungen zu Aktualität und Information 37 Prozent der Sendezeit aus, Radiosendungen 15 Prozent.

### Mit Talks, Interviews und Debatten durch das Wahljahr 2019

#### Schon früh ein Thema bei SRF: die Parteien und ihre Kandidatinnen und Kandidaten

Ende August ging sie los: die heisse Wahlkampfphase. Im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen setzte SRF auf Hintergrundberichterstattung, Polittalks, aber auch auf diverse Sondersendungen. SRFVirus lenkte den Fokus mit einer Spezialausgabe des Webformats «True Talk» gezielt auf den politischen Nachwuchs: Von August bis September stellten sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Jungparteien jeden Mittwoch den Vorurteilen gegenüber ihrer Partei und Politik. Auch Radio SRF 1, Radio SRF 3, SRF 1 und SRF zwei thematisierten die Wahlen regelmässig: mit Porträts, aktuellen Einordnungen, Parteienchecks und hitzigen Debatten in der «Wahlarena». Auf [srf.ch/news](http://srf.ch/news) stellte SRF zahlreiche Erklärvideos, Grafiken sowie eine detaillierte Übersicht mit News und Hintergrundinformationen zu jedem Kanton zur Verfügung.

#### RTS auf Tour durch die Westschweiz

RTS mischte sich im Vorfeld der Wahlen unter das Volk und fühlte den Puls der Westschweizerinnen und Westschweizer. Das Resultat waren beispielsweise der Dokumentarfilm «C'est ma Suisse» oder das Projekt «Génie suisse sur la route» der Sendungen «La Matinale», «Le 12h30», «Forum» und «RTS Info». Nebst zahlreichen Debatten auf allen Kanälen versorgte RTS ihr Publikum auf [rts.ch/elections2019](http://rts.ch/elections2019), auf der App «RTSInfo» sowie auf den sozialen Medien mit tagesaktuellen Informationen und Berichten.

#### RSI will wissen, was die Wählerinnen und Wähler beschäftigt

Wirtschaft, Klimawandel, EU-Politik, Landwirtschaft, Gesundheitskosten und Rentensystem der Zukunft: Das waren die Themen, die den medialen Wahlkampf 2019 dominierten. RSI konzentrierte sich bewusst darauf, die komplexen Sachverhalte einem breiten Publikum verständlich zu erklären – mit diversen Interviews, Talks und Debatten, aber auch mit originellen Formaten wie «Wirst Tu Voter?». «Il Telegiornale» ging auf die Strasse und befragte Studentinnen, Jugendliche und Experten zu aktuellen Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen. Ein umfassendes

Webdossier auf [rsi.ch](http://rsi.ch) mit Wahlbarometer, Smartspider und Smartvote rundete das Angebot ab.

#### Alle an einem Tisch: RTR regt zu offenen Diskussionen an

«Du und ich – wir machen Politik», so das Motto bei RTR. Die Idee des rätoromanischen Senders war klar: Den Politikern die konkreten Anliegen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger näherbringen. Vor den Wahlen entstanden so zahlreiche Begegnungen und Gespräche in Kinderkrippen, am Stammtisch oder im Schulzimmer. RTR fungierte als Vermittlerin, als Moderatorin und als kritische, einordnende Stimme. Das entstandene Video- und Audiomaterial zum Thema «Wahlen 2019» wurde vektorübergreifend auf allen Kanälen von RTR publiziert.

## «Das war ein ganz grosser Tag. Wir haben diese Wahlen 15 Stunden hochprofessionell, kompetent und mit grossem Engagement auf allen Kanälen begleitet.»

**Nathalie Wappler**  
SRF-Direktorin

### Der Wahltag: Resultate und Reaktionen rund um die Uhr

Am 20. Oktober 2019 wählte das Schweizer Stimmvolk ein neues Parlament. RSI, RTR, RTS und SRF berichteten rund um die Uhr und lieferten Hochrechnungen, Analysen, Resultate und Reaktionen – im Radio, Fernsehen und online. Das Newsangebot auf [srf.ch](http://srf.ch) und in der «SRF News App» mit Liveticker und Livestream verzeichnete am Wahltag knapp 1,4 Millionen Visits und knackte damit erstmals seit der Messumstellung 2018 die Grenze von einer Million Visits an einem einzelnen Tag. Auch in der Westschweiz stiess die Wahlberichterstattung auf grosses Interesse: 462 000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten während mindesten 15 Minuten die fast elfstündige Spezialsendung auf RTS 1.

SRF

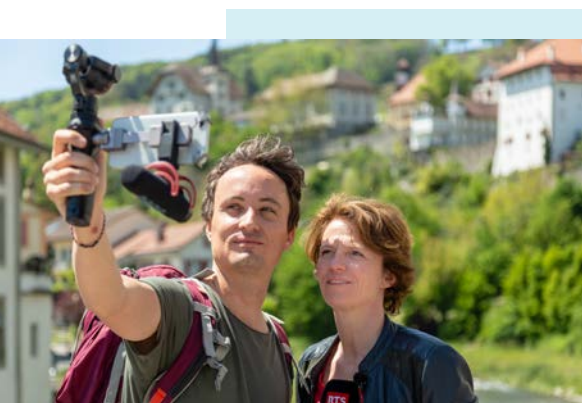
## TV- und Onlineredaktionen arbeiten zusammen im neuen SRF-Newsroom

2019 ging der grösste Umbau in der Geschichte der TV-Information bei SRF in eine entscheidende Phase. Im November bezogen SRF-Mitarbeitende den Newsroom im modernen, neu gebauten News- und Sportcenter am Standort Zürich Leutschenbach. Ob Journalistin oder Grafiker, Editorin oder Dokumentarist – die Mitarbeitenden arbeiten dort Pult an Pult. Damit das möglich ist, wurden bei der Chefredaktion TV und bei SRF News Organisationsstruktur und Prozesse bereits im November 2018 angepasst. Seither arbeiten Journalistinnen und Journalisten nicht mehr für eine bestimmte Sendung, sondern in Fachteams, die für verschiedene Sendungen und digitale Kanäle von SRF tätig sind. Mit Erfolg: Bereits im Frühjahr 2019 gab es mehr digital aufbereitete Video-Stories auf der SRF-App und auf srf.ch/news sowie mehr einordnende Beiträge von internen Expertinnen und Experten. Das zeigt die Vorteile des Newsroom-Konzepts: Broadcast und Online sind näher beieinander und können im Tagesgeschäft flexibel reagieren. Ausserdem werden die Fachkompetenzen der Journalistinnen und Journalisten gestärkt. Im neuen News- und Sportcenter entstehen auch Studioflächen – künftig wird also direkt aus dem neuen Gebäude gesendet.

RTS

## «Objectif 50»: Kampf um jede Stimme

In Zusammenhang mit den eidgenössischen Wahlen 2019 hat die RTS-Sendung «Mise au point» in Moudon ein redaktionelles Experiment gestartet. Journalistin Cécile Durring und Journalist Jérôme Galichet machten es sich zur Aufgabe, die Wahlbeteiligung in der Waadt-länder Gemeinde von 36,9 Prozent (2015) auf über 50 Prozent zu erhöhen. Ihre Methode? Hingehen und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Moudon diskutieren – und das über Monate hinweg. Die beiden Journalisten Durring und Galichet liessen sich einiges einfallen: ein «demokratisches Apéro», ein politisches Speed-Dating und eine «JeVote Challenge». Am Ende wurde das Ziel knapp verfehlt. Mit einer Wahlbeteiligung von 45,6 Prozent hat Moudon verglichen mit 2015 dennoch stark zugelegt. Die vier Reportagen von «Objectif 50» wurden zwischen Juni und Oktober 2019 in der Sendung «Mise au point» ausgestrahlt.



Journalistin Cécile Durring und Journalist Jérôme Galichet kämpfen in der Gemeinde Moudon um eine Stimmbeteiligung von über 50 Prozent.

RSI

## RSI-Dok über den Brückeneinsturz in Genua gewinnt den «Prix Italia»

Am 14. August 2018 um exakt 11.36 Uhr stürzte die Brücke Morandi in Genua ein. 43 Todesopfer, soviel stand fest. Doch die Ursache für die Katastrophe war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt. Das Unglück bewegte Regisseur Philippe Blanc dazu, den Dokumentarfilm «43. Il Ponte spezzato» zu drehen. Dazu sprach er mit Angehörigen der Opfer und Betroffenen des Brückeneinsturzes sowie mit Mitgliedern der Rettungskräfte. Für die RSI-Dokumentation des Informationsmagazins «Falò» wurde Philippe Blanc mit dem Preis des Tessiner Journalistenverbandes ausgezeichnet, kurz darauf auch mit dem «Prix Italia» für die beste TV-Dokumentation. «43. Il Ponte spezzato» war laut Jury ein «aussergewöhnliches Beispiel für einen zeitgenössischen Dokumentarfilm». Im Wettbewerb um den «Prix Italia» übertrumpfte er sogar den BBC-Dokumentarfilm «They Shall Not Grow Old» des Oscar-gekrönten Regisseurs Peter Jackson.

## «Nach der Nominierung für die Endrunde des «Prix Italia» waren wir alle schon zufrieden. Ich hatte bereits damit abgeschlossen. Dann das Telefon: «RSI hat die Briten geschlagen.» Wer hätte das gedacht?»

Philippe Blanc  
Regisseur RSI

## Der Fall S-chanf: RTR berichtet über mögliche illegale Holzverkäufe

RTR

Die Gemeinde S-chanf geriet im Herbst 2019 in den medialen Fokus. An einer Gemeindeversammlung erfuhr RTR am Rande von der fristlosen Freistellung des örtlichen Försters. Nach intensiven Recherchen erhärteten sich die Vermutungen, dass die Freistellung des Försters mit illegalen Holzverkäufen zu tun haben könnte. Indizien waren unter anderem eine Razzia der Kantonspolizei beim Forstamt, die früh eingeleitete Untersuchung der Staatsanwaltschaft und unzählige Gespräche mit ehemaligen Angestellten der Gemeinde S-chanf. Da die Vorwürfe gegen den Förster sehr belastend waren, mussten die regionalen Korrespondenten entsprechend vorsichtig mit den Informationen umgehen. RTR stützte sich dabei auf die vielen detaillierten und übereinstimmenden Aussagen der Befragten. Diese berichteten nicht nur von möglichen illegalen Holzverkäufen, sondern auch von der forschen Führungsweise des Försters. RTR informierte während fast einer Woche im Radio, Fernsehen und online über die Geschehnisse im Engadin.

**«Wir berichten auch dort, wo die lokalen Medien keine Pressefreiheit kennen oder nicht mehr unabhängig agieren können. Unsere Analysen aus Schweizer Sicht zu internationalen Konflikten haben hohe Relevanz in diesen Ländern.»**

**Larissa M. Bieler**

Direktorin SWI swissinfo.ch



## SWI

### Ein publizistisches Angebot für das Ausland

Die Schweiz muss auch in einer zunehmend global vernetzten Welt international unabhängig und wirkungsvoll agieren können. Wenn sie im globalen Wettbewerb der Perspektiven nicht vergessen gehen will, braucht sie einen starken, unabhängigen und glaubwürdigen Auslandsauftrag.

Der Bundesrat beauftragt die SRG, für das Ausland ein publizistisches Angebot bereitzustellen. Um diesen Auftrag zu erfüllen, stellt die SRG mit den Onlineplattformen SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it ein mehrsprachiges, multimediales Informationsangebot bereit. Die SRG arbeitet ausserdem mit den internationalen Sendern TV5 Monde und 3sat zusammen. Das publizistische Angebot richtet sich an ein internationales, an der Schweiz interessiertes Publikum sowie an die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Auf diese Weise tragen SWI und das übrige Auslandsangebot dazu bei, dass die Anliegen der Schweiz weltweit wahrgenommen und verstanden werden.

### 20 Jahre Onlineplattform SWI swissinfo.ch

Am 12. März 2019 feierte SWI swissinfo.ch sein zwanzigjähriges Onlinebestehen. 1999 hatte das damalige Schweizer Radio International entschieden, eine mehrsprachige Website zu lancieren. Heute zählt SWI monatlich über 1,2 Millionen Nutzerinnen und Nutzer weltweit und berichtet in den zehn Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch, Arabisch, Japanisch und Russisch. Die Jubiläumskampagne von SWI stand unter dem Motto der Pressefreiheit. Mit der aktiven Beteiligung an Events wie dem «Reportagen Festival Bern», mit multimedialen Produktionen sowie dem Jubiläumsevent zugunsten der Organisation «Reporter ohne Grenzen Schweiz» setzte SWI während des Jubiläumjahres bewusst ein Zeichen für einen freien und unabhängigen Journalismus. Larissa M. Bieler, Chefredaktorin und Direktorin von SWI, betont die Wichtigkeit des SRG-Auslandsmandats: «Wir berichten auch dort, wo die lokalen Medien keine Pressefreiheit kennen oder nicht mehr unabhängig agieren können. In Russland, China oder in den arabischen Ländern. Unsere Analysen aus Schweizer Sicht zu internationalen Konflikten haben hohe Relevanz in diesen Ländern.»

**1,2 Mio.**  
**Userinnen und User nutzen**  
**monatlich SWI swissinfo.ch**

# Kultur, Gesellschaft und Bildung

# 280

## Mio. Franken

**2019 flossen rund 280 Millionen Franken in Sendungen und Formate zu Kultur, Gesellschaft und Bildung. Die Fête des Vignerons zählte zu den kulturellen Highlights.**

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung, zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte der Schweiz und zur Bildung bei. 2019 übertrugen die Unternehmenseinheiten der SRG Bild, Ton und Stimmung der Fête des Vignerons in Vevey – ein Fest, das nur alle 20 bis 25 Jahre stattfindet und zum immateriellen Kulturgut der Unesco zählt.

### 375 000 Besucherinnen und Besucher an der Fête des Vignerons

Die Arena auf dem Marktplatz von Vevey war nicht zu übersehen. Der 30 Meter hohe Bau in prominenter Lage am Genfersee umfasste eine Hauptbühne mit mehr als 1000 Quadratmetern Fläche und 22 000 Sitzplätze. Die zwölfte Ausgabe des traditionellen Winzerfests der Romandie dauerte vom 18. Juli bis 11. August 2019 und lockte 375 000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus der ganzen Schweiz an. Hauptattraktionen waren die insgesamt 20 Aufführungen in der grossen Arena – eine Mischung aus Theater, Musik, Tanz und Folklore. Regie führte Daniele Finzi Pasca. Unter seiner Anleitung inszenierten 5500 Laiendarstellerinnen und -darsteller in farbenprächtigen Kostümen eine magische Show. Zu Gast an der Fête des Vignerons waren auch die Schweizer Kantone: Jeder Tag wurde einem bestimmten Kanton gewidmet – sowohl in künstlerischer als auch in kulinarischer Hinsicht.



5500 Darstellerinnen und Darsteller boten an der Fête des Vignerons eine magische Show.

### Radio- und TV-Übertragungen aus dem Pavillon von RTS und SRG

RTS und die anderen Unternehmenseinheiten der SRG verfolgten das Spektakel hautnah und sendeten direkt aus dem RTS/SRG-Pavillon, einem funktionalen Studio direkt am See. Von dort aus wurden Beiträge für die SRF-Sendung «Schweiz aktuell», die RSI-Sendung «Il Telegiornale» oder die RTS-Sendung «Couleurs d'été» realisiert. Nebst diversen Radio- und TV-Beiträgen produzierte RTS auch die TV-Version der Bühnen-

**«RTS begab sich ins Zentrum des Geschehens, um das Winzerfest in seiner ganzen Breite, Intensität und mit allen Emotionen zu übertragen. Das war Service public aus dem Herzen der Fête des Vignerons für das Publikum.»**

#### Marc Bueler

Projektverantwortlicher RTS für die Fête des Vignerons 2019

show, die am 27. Juli auf RSI, RTS und SRF in voller Länge zu sehen war. Die 1.-August-Sendung schliesslich war ein gemeinsames Projekt: Sven Epiney (SRF), Jean-Marc Richard (RTS), Clarissa Tami (RSI) und Corina Schmed (RTR) präsentierten gemeinsam aussergewöhnliche Geschichten und Spezialitäten aus ihrer Sprachregion und fingen die Stimmung in Ton und Bild am Genfersee ein. News, Geschichten und nützliche Informationen zur Fête des Vignerons waren auch mobil verfügbar: Die von RTS und Organisatoren entwickelte Event-App mit Kartenfunktion war bei den Besucherinnen und Besuchern beliebt. Insgesamt verzeichnete die App 583 000 Visits.



Jonas Schneider von RTS bei einem Atelier von «Mission B» anlässlich der «Fête de la nature» in Lausanne.

### Fokus auf mehr Biodiversität bei RSI, RTR, RTS und SRF

«Mission B», so heisst das Projekt von RSI, RTR, RTS und SRF für mehr Biodiversität in der Schweiz. Im Frühling 2019 setzten sich die Unternehmen intensiv mit dem Thema auseinander und beleuchteten den Begriff «Biodiversität» im Radio, Fernsehen und online aus wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sicht: so beispielsweise in der von RSI produzierten und auf RSI, RTS und SRF ausgestrahlten TV-Serie «Super Bio Hero» zu den unscheinbaren, aber nützlichen Insekten und Amphibien unseres Ökosystems oder auch in der SRF-Talkrunde «Mission B» unter der Leitung von Moderatorin Bigna Silberschmidt, in der RTS-Radiosendung «Monsieur Jardinier» und bei «TVBio», einer Fernsehserie, die RSI zusammen mit Tessiner Grundschülerinnen und Grundschülern realisierte.

**«Ganz im Sinne des Constructive Journalism beleuchten wir nicht nur die aktuelle Problematik rund um den Artenrückgang, sondern zeigen insbesondere konkrete Lösungswege für die erfolgreiche Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Schweiz auf.»**

**Bettina Walch**

Projektverantwortliche «Mission B» bei SRF

# 900 000

## Quadratmeter Naturfläche

### Unterstützung aus der ganzen Schweiz

Im Vordergrund von «Mission B» steht das Ziel, das Bewusstsein der Schweizer Bevölkerung zum Thema Biodiversität zu stärken und aufzuzeigen, was jede Person bei sich vor der eigenen Haustüre gegen den fortlaufenden Artenrückgang tun kann. Dafür berichtet «Mission B» zum einen über die ausgeklügelten Zusammenhänge unseres Ökosystems und zum anderen über alle Projekte, die im Laufe von «Mission B» entstanden sind. Dank tatkräftiger Unterstützung aus der Bevölkerung sowie von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bund, Gemeinden und Dachverbänden ist das Vorhaben gut angelaufen: Seit März 2019 entstanden rund 900 000 Quadratmeter neue Naturfläche. Auf der nationalen Plattform missionb.ch wurden die einzelnen Initiativen und der Projektfortschritt laufend dokumentiert. Das Projekt fand aber auch in den sozialen Medien breite Unterstützung. «Auf der französischsprachigen Facebookseite von «Mission B» haben wir inzwischen über 2000 aktive Mitglieder. Das ist sehr erfreulich», sagt Olivier Cajoux, Projektkoordinator bei RTS. Viele Fans von «Mission B» setzten sich auch aktiv für mehr Biodiversität ein. So etwa die Schülerinnen und Schüler der Unterengadiner Schule Ramosch, die gemeinsam einen neuen Gemüsegarten angelegt haben. RTR begleitete sie dabei und berichtete live über die Aktion. Auch in der Westschweiz war das Engagement gross: In Delémont pflanzten freiwillige Helferinnen und Helfer 250 Bäume. «Couleurs locales» von RTS war mit dabei.



Aufnahme des SRF-Podcasts «Himmelblau»

SRF

### Alle Audios auf einen Streich

Von den «haarsträubenden Fällen des Philip Maloney» über die politische Hintergrundsendung «Echo der Zeit» bis zum sportlichen Comedy-Podcast «Sykora/Gisler»: SRF bietet seinen Hörerinnen und Hörern rund 140 Podcast- und Audioangebote. Zu finden sind sie seit Oktober 2019 zentral auf der SRF-Audioplattform [srf.ch/audio](http://srf.ch/audio). Losgelöst von Sender und Sendung sind die Beiträge dort nach Themen zusammengefasst, was die Suche erleichtert und zum Entdecken neuer Inhalte einlädt. Abgerundet wird das Angebot mit redaktionellen Empfehlungen, Lieblingspodcasts von Moderatorinnen und Moderatoren und einer Liste der meistgehörten Beiträge. Ein Podcast-Highlight 2019 war «Himmelblau – Leben am Limit». Die fünf Episoden widmen sich den Winterthurer Attentaten von 1975. Sie erzählen von den Anhängern des Divine Light Zentrums, die sich in den 1960er-Jahren im bürgerlich geprägten Brühlberg-Quartier niederliessen und seine Hausfassaden himmelblau strichen. Die Serie «Himmelblau», die im Sommer auch auf Radio SRF 1 zu hören war, wurde von der neuen, programmübergreifenden Redaktion «Hintergrund und Podcast» produziert.

RTS

### RTS feiert 50 Jahre «Temps Présent»

«Temps Présent» ist seit 1969 auf Sendung. Seither ordnet das RTS-Flagschiff wöchentlich die Entwicklungen in der Romandie ein und berichtet über das Weltgeschehen. Um das 50-jährige Bestehen der Fernsehsendung zu feiern, strahlte RTS zwischen April und Mai 2019 eine fünfteilige Serie mit dem Titel «50 ans – Les Romands dans l'œil de Temps Présent» aus. Die fünf Reportagen wurden mit historischen Archivreportagen und Gesprächen mit Zeitzeugen angereichert. Den Auftakt der Serie machte eine Sonder-sendung mit anschliessender Debatte zu den wichtigsten Veränderungen, welche die Westschweiz in den letzten Jahren geprägt haben. Das Interesse war gross: Die fünf Episoden erreichten im Schnitt 211 000 Zuschauerinnen und Zuschauer, was einem Marktanteil von über 40 Prozent entspricht. Ein weiteres originelles Projekt entstand an den Universitäten Neuenburg und Lausanne: Studentinnen und Studen-

ten erstellten zum Jubiläum von «Temps Présent» eine interaktive Webdokumentation und beleuchteten unter anderem Themen wie «Schweizer Mythen» oder «Frauen».

### Via Idra: Vom Nufenenpass bis zum Lago Maggiore

RSI

Die Trekking-Route ist 100 Kilometer lang. Sie beginnt bei der Quelle des Ticino auf dem Nufenenpass und endet am Lago Maggiore. Die Route verläuft in grosser Höhe entlang eines gezackten Felsgrats, der aussieht wie das Rückgrat einer Hydra. Er führt an kristallklaren Bergseen vorbei und über karge Gipfel auf über 2700 Meter über Meer. 2019 begleitete ein Kamerteam von RSI eine Gruppe Wanderer auf dem Weg der «Via Idra» – ein Weg, der sie durch unberührte Natur von einer einsamen Berghütte zur nächsten führte. Die mehrteilige Fernsehserie von Stéphan Chiesa, die im Dezember 2019 auf RSI LA 1 zu sehen war, nahm die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf eine atemberaubende Reise und gab ihnen Einblick in das Leben der Menschen, die sich entlang der 100 Kilometer langen Route niedergelassen haben.



Via Idra: Die Trekking-Route ist 100 Kilometer lang.

### «Amur»: die Liebe im Mittelpunkt

RTR

Im Mai 2019 drehte sich bei RTR eine Woche lang alles um die Liebe. Im Fernsehen zeigte RTR rund zwölf Geschichten von Paaren und Singles, die vor der Kamera offen über ihre Beziehungen, ihre ersten Begegnungen und ihre Rückschläge berichteten. Auch im Radio meldeten sich zahlreiche Hörerinnen und Hörer zu Wort: In «L'ura da l'amur» erzählten sie von ihren grossen Gefühlen, Krisen und ihren persönlichen Rezepten für die ewige Liebe. Anlässlich des Themenschwerpunkts bei RTR bebilderte und interpretierte Illustratorin Pia Valär sechs traditionelle rätoromanische Liebeslieder neu. Und wer wollte, konnte die Late-Night-Show «Amur la saira» aus dem Theater Chur im Livestream mitverfolgen und sich seine eigenen Gedanken zur Liebe machen.

Service  
public

# Musik

# 32%

Die Radiosender der SRG spielten 2019  
im Schnitt 32 Prozent Schweizer Musik.



Die SRG fördert in ihren Radioprogrammen Schweizer Musik aller Stile und Richtungen – Pop, Rock und Volksmusik, Jazz, Oper und Klassik. Ausserdem setzt sie sich für Nachwuchstalente ein: 2019 gründete die SRG neo.mx3, eine nationale Austauschplattform für zeitgenössische und improvisierte Schweizer Musik.

Die SRG ist in engem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Schweizer Musikbranche. Mit der Unterzeichnung der Charta der Schweizer Musik hat sich die SRG verpflichtet, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musikerinnen und Musiker zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem dazu, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen auszustrahlen (siehe Tabelle). Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponisten, Interpretinnen oder Produzenten sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.

2019 gründete die SRG die nationale Plattform neo.mx3.ch. Sie richtet sich an Musikschaaffende, Musikliebhaber und Studierende, Komponistinnen und Konzertveranstalter im In- und Ausland. Das Ziel der Plattform ist der Austausch zwischen Musikschaaffenden einerseits und Veranstaltern andererseits.

Die SRG betreut die Plattform redaktionell und stellt sicher, dass die Musik aller Sprachregionen regelmässig den Weg in das Radioprogrammangebot der SRG findet.



Wettbewerb «Top Junior Musik» 2019

### Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2019		2018		2017		2016	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	20,0	23,0	20,0	21,3	20,0	21,9	20,0	22,5
Radio SRF 2 Kultur	25,0	19,8*	23,0	27,0	23,0	29,3	22,0	29,1
Radio SRF 3	22,0	23,8	22,0	26,7	22,0	23,6	21,0	22,1
Radio SRF Virus	50,0	59,3	50,0	53,6	50,0	53,9	50,0	52,7
Radio SRF Musikwelle	42,0	48,2	42,0	40,0	42,0	41,4	42,0	41,2
RTS La Première	20,0	21,2	20,0	27,9	18,0	22,9	16,0	20,4
RTS Espace 2	18,0	19,7	18,0	17,4	18,0	14,4	18,0	15,8
RTS Couleur 3	22,0	21,0	22,0	21,3	21,0	20,7	21,0	21,5
RTS Option Musique	20,0	21,8	20,0	20,1	15,0	20,0	15,0	14,9
RSI Rete Uno	11,0	11,1	11,0	12,1	11,0	13,0	11,0	11,7
RSI Rete Due	20,0	28,6	15,0	29,7	15,0	13,5	15,0	14,6
RSI Rete Tre	13,0	11,8	13,0	14,0	13,0	13,2	13,0	12,5
Radio RTR	50,0	50,4	50,0	54,7	50,0	51,5	50,0	52,4
Radio Swiss Classic	50,0	50,3	50,0	53,7	30,0	33,1	30,0	32,0
Radio Swiss Jazz	50,0	49,3	50,0	52,4	30,0	34,6	30,0	33,0
Radio Swiss Pop	50,0	52,3	50,0	52,4	30,0	35,7	30,0	34,0

\* Der Rückgang des Schweizer Musikanteils auf Radio SRF 2 im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine Sonderprogrammwoche zurückzuführen. Aufgrund der Sonderprogrammwoche fielen die zwei Sendungen mit dem höchsten Anteil an Schweizer Musik aus.

Service  
public

«Weltklasse auf SRF 2 Kultur»: Cellistin Sol Gabetta war gleich mehrfach im Festival-sommer zu hören.



## SRF

### «Weltklasse auf SRF Kultur»: musikalische Highlights drei Wochen am Stück

Lucerne Festival, Festival Alpentöne in Altdorf oder Jazzfestival Willisau – BBC Proms, Salzburger oder Bayreuther Festspiele: «Weltklasse auf SRF 2 Kultur» übertrug 2019 einmal mehr herausragende Konzerte von den sommerlichen Hotspots der Klassik- und Jazzszene im In- und Ausland. Erstmals seit 1998 sendete Radio SRF 2 Kultur die «Weltklasse» drei Wochen am Stück: jeden Abend ein musikalisches Highlight, mal live, mal als Aufzeichnung. Die Festivalreihe mit 21 Konzerthöhepunkten startete am 12. August mit dem Konzert des 30-jährigen Stardirigenten Lahav Shani am Verbier Festival. Bei der Zusammenstellung des Festivalsommers legte die Redaktion auch einen Fokus auf Schweizer oder in der Schweiz lebende Persönlichkeiten wie Sol Gabetta, Francesco Piemontesi oder Maurice Steger. Rund um die Konzerte strahlte Radio SRF 2 Kultur exklusive Interviews mit den beteiligten Musikerinnen und Dirigenten aus. Sendungen wie «Musikmagazin» oder «Jazz und World aktuell» thematisierten aussergewöhnliche Werke und Interpretationen. Insgesamt gelang es, im Festival-sommer 2019 mehr Hörerinnen und Hörer zu erreichen: Die Onlineabrufe stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 Prozent.

# 21

## Konzerthighlights in drei Wochen

### Jugendliche geben am Eidgenössischen Volksmusikfest ihr Bestes

RTS

Nach der ersten Ausgabe der Juniorakademie in der Westschweiz 2017 war das Konzept 2019 erfolgreich auf die ganze Schweiz ausgeweitet worden. So kam es, dass am Eidgenössischen Volksmusikfest in Crans-Montana junge Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Schweiz gegeneinander antraten. Unter den neun Gruppen, die am Wettbewerb «Top Junior Musik» um den Sieg rangen, befanden sich zwei Bläserensembles, drei Chöre, ein Akkordeonist sowie drei Folklore-Ensembles. Die Musikerinnen und Musiker, alle unter 25 Jahren, kämpften auf hohem Niveau um die Gunst des Publikums und der Fachjury, in der Mitglieder aus drei Sprachregionen vertreten waren: Melanie Oesch aus der Deutschschweiz, Sebalter aus dem Tessin und Phanee de Pool aus der Westschweiz. Die Veranstaltung wurde live auf RSI, RTR, RTS und SRF übertragen.

RSI

### RSI Radio Rete Due gibt Musikerinnen und Komponisten eine Plattform

Am 21. Juni 2019 lancierte die SRG neo.mx3, eine nationale Audio- und Videoplattform für zeitgenössische Musik. Auf der nationalen Austauschplattform können sich Musikschaffende, Komponistinnen und Interpreten einem interessierten Publikum vorstellen – mit Audiofiles, Videoclips und Fotos. Gleichzeitig haben Veranstalter von Festivals und Konzerten die Möglichkeit, ihre Ausschreibungen zu veröffentlichen. RSI-Moderatorin Valentina Bensi stellt auf Radio Rete Due einmal im Monat neue zeitgenössische Musik vor, auf die sie dank neo.mx3.ch gestossen ist. Ausserdem spricht sie mit Musikerinnen, Interpreten und Komponisten aus der italienischen Schweiz über deren Arbeit und deren Leben als Künstler. Am Ende jeder Sendung wird zudem auf bevorstehende Liveveranstaltungen in der Region und in den anderen Sprachregionen der Schweiz hingewiesen.

RTR

### 35 Jahre Musikproduktionen bei RTR

Seit 1984 macht RTR Musikproduktionen in eigener Regie. Für das 35-Jahre-Jubiläum startete RTR ein zweiwöchiges Spezialprojekt. Mit verschiedenen Beiträgen im Radio, Fernsehen und online ermöglichte RTR ihrem Publikum einen Blick hinter die Kulissen der Musikproduktion bei RTR. In einer Gesprächssendung, übertragen als Livestream im Web, haben Aushängeschilder der rätoromanischen und Schweizer Musikszene über die Bedeutung der Musikproduktion von

RTR gesprochen. Das Highlight war eine dreistündige Liveübertragung von acht Acts direkt aus der «chasa RTR» im Beisein von Gästen. Im Rahmen des Kulturlasses «sonda lunga» in Chur öffnete RTR ihre Türen und blickte in drei Konzertblöcken auf die letzten 35 Jahre der rätoromanischen Pop- und Rockmusik zurück. Für diesen Anlass konnte RTR nicht nur aktuelle Musikerinnen und Musiker, sondern auch altbekannte Stars der rätoromanischen Musikszene gewinnen. Ein ausserordentlich grosser Publikumsandrang war die Folge. Am Anlass gab RTR zudem eine neue Ausgabe des «Top Pop Rumantsch» heraus.

**«Es ist toll, dass RTR im Sinne der Musikförderung die Serie «Top Pop Rumantsch» ausstrahlt. Unglaublich, dass ich jetzt die Möglichkeit erhalte, eine Produktion für diese Serie zu machen.»**

**Gianni Tschennet**

Musiker und Gewinner einer RTR-Musikproduktion



Mattiu Defuns zusammen mit Musikern anlässlich des Kulturlasses «sonda lunga».

Service  
public

# Unterhaltung und Film

# 313

## Mio. Franken

**313 Millionen Franken oder  
21 Prozent der Ausgaben flossen 2019  
in die Unterhaltung und den Film.**

Spielfilme, Serien, Animationsfilme: Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl an internationalen und schweizerischen Produktionen. Ausserdem fördert sie Eigen- und Koproduktionen in allen Sprachregionen. 2019 beteiligte sich die SRG an 181 Koproduktionen – beispielsweise am Film «Platzspitzbaby» oder an der Spionageserie «Helvetica».

### Dokufiktion «Dynastie Knie – 100 Jahre Nationalcircus»

Zur 100-jährigen Geschichte des Nationalcircus Knie realisierten RSI, RTR, RTS und SRF ein nationales Fernsehprojekt: eine zweiteilige Familiensaga, bestehend aus fiktionalen und dokumentarischen Teilen sowie Archivaufnahmen. Als roter Faden diente die Entstehung des aktuellen Jubiläumsprogramms, an dem die Familie Knie während ihrer Tournee 2018 gearbeitet hatte. RSI, RTR, RTS und SRF begleiteten die Vorbereitungen und warfen dabei auch einen Blick hinter die Kulissen des Zirkusalltags. Im fiktionalen Teil stand die Figur von Margrit Knie-Lippuner im Mittelpunkt. Sie war die Grossmutter der Cousins Fredy Knie junior, Rolf Knie, Franco Knie senior und Louis Knie. In Margrit Knie-Lippuners Lebensgeschichte widerspiegeln sich die Herausforderungen, die sich auch in späteren Generationen der Knies bis in die heutige Zeit wiederholen. In der Dokufiktion spielt sie deshalb eine tragende Rolle. Der Zweiteiler wurde im November 2019 auf SRF 1, RTS Un und RSI LA 1 ausgestrahlt. Die Produktion war

eine Zusammenarbeit der SRG mit der Telfilm GmbH und der B&B Endemol Shine AG. «Die Koordination war sicher eine Herausforderung für die Macher», so SRG-Generaldirektor Gilles Marchand. «Eine gemeinsame Produktion über alle Sprachregionen hinweg lag jedoch auf der Hand, ist der Circus Knie doch mehrsprachig wie die SRG selbst.» In der Deutschschweiz erreichte der Zweiteiler einen durchschnittlichen Marktanteil von rund 34 Prozent. In der Westschweiz erzielte die Produktion einen Marktanteil von rund 23 Prozent und in der italienischen Schweiz einen Marktanteil von rund 32 Prozent. Insgesamt schauten rund 890 000 Personen in der Schweiz eine der drei Sprachversionen der Dokufiktion.

### «Es gibt Projekte, die muss man einfach machen!»

**Danielle Giuliani**  
Executive Producer SRF

Dokufiktion über die Familie Knie: Margrit Knie-Lippuner schaut sich die Vorschläge für das künftige Knie-Plakat an.



SRF

### «Tabu»: mit Humor den Horizont erweitern

Comedy über Menschen am Rand der Gesellschaft – da bedarf es viel Fingerspitzengefühl. Renato Kaiser wagte es mit dem neuen Format «Tabu». Für die fünfteilige Doku-Comedy-Reihe, die am 18. August 2019 auf SRF 1 startete, verbrachte der Comedian jeweils vier Tage mit Menschen, die eine körperliche Behinderung haben, die mit einer unheilbaren Krankheit oder Adipositas leben, von Armut betroffen sind oder der LGBTQ-Community angehören. Wie ergeht es Menschen, die am Existenzminimum leben, die wegen ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert werden oder aufgrund eines Gendefekts immer wieder gegen Krebs ankämpfen müssen? Antworten auf diese Fragen verarbeitete Renato Kaiser zu einem Stand-up-Bühnenprogramm, bei dem Personen aus genau jenen Gruppen im Publikum sassen, die er thematisierte. «Tabu» rückte sie mit Humor ins Zentrum und liess daraus eine Kombination aus empathischer Gesellschaftsreportage und tabuloser Comedy entstehen. Er habe selbst auch viel aus dem Projekt gelernt: «Menschen kennenzulernen, die trotz ihrer Schwierigkeiten und Beschwerden mutig und energiegeladent durchs Leben gehen, das hat mich enorm beeindruckt.»

wachsene zu Besuch. Meist handelte es sich um bekannte Persönlichkeiten. Daneben traten auch Personen auf, die zwar nicht berühmt, in den Augen der Kinder aber aussergewöhnlich waren – zum Beispiel eine Polizistin oder ein Bauarbeiter. Das Format von RSI-Moderator Nicolò Casolini fand im Web und auf den sozialen Netzwerken grosse Beachtung. Ein Facebookpost zum Thema «Wie werden Kinder geboren?» erzielte über eine halbe Million Visits und 25 000 Interaktionen. Damit belegte er Platz zwei der Rangliste der erfolgreichsten RSI-Posts.

### «Fenga»: an einem Tag über den Fimberpass mit Vieh und Kamera

RTR

Jedes Jahr treiben sieben österreichische Hirten 250 Kühe vom Unterengadin über die Landesgrenze in das österreichische Fimbatal. Der zehnstündige Marsch führt über den 2610 Meter hohen Fimberpass. Für Mensch und Vieh bringt diese Reise grosse Anstrengung und viele Gefahren mit sich. Der Weg führt durch Wälder, über Wiesen, Flüsse und Schneefelder und vorbei an steilen Hängen. Die 45-minütige RTR-Dokumentation wurde komplett an einem Tag gefilmt. Dieses Vorgehen erforderte eine akribische Vorbereitung: Jedes Mitglied des Filmteams wusste zu jedem Zeitpunkt, was zu tun war. Nur so konnten die Videoredatoren in Chur aus allen gleichzeitig laufenden Kamerabildern die schönsten Momente auswählen und zusammenschneiden. Die Filmmusik wurde passend zu den Szenen komponiert. Sie übernahm an vielen Stellen die Funktion des Kommentars, was zur Folge hatte, dass die 45-minütige Dokumentation von «Cuntrasts» mit weniger als 190 Wörtern auskam.

RTS

### «Helvetica»: eine Spionageserie im Machtzentrum der Schweiz

Bundespräsidentin Kathy Kunz (Ursina Lardi) befindet sich auf dem Höhepunkt ihrer Macht. Sie ist bereit, illegale Bomben gegen im Jemen festgehaltene Geiseln auszutauschen. Die Situation droht zu eskalieren. Tina (Flonja Kodheli), die als Reinigungskraft im Bundeshaus die Büros der Mächtigen auf Hochglanz bringt, entschliesst sich dazu, sich in das helvetische Machtzentrum einzuschleusen – um ihre Familie zu retten. Waffenhandel, Terror, Erpressung: Die neue Serie «Helvetica» von Romain Graf ist zweifellos ein Spionagethriller. Die sechsteilige Serie von RTS und Rita Productions, die im November 2019 auf RTS Un zu sehen war, wurde auf Französisch, Schweizerdeutsch, Albanisch und Arabisch gedreht. «Helvetica» wurde am «Festival de la Fiction» in La Rochelle mit dem Preis für die beste ausländische Serie ausgezeichnet.

Das Filmteam von «Cuntrasts» begleitet österreichische Hirten auf ihrem Weg über den Fimberpass.

RSI

### «FuoriClasse»: Wenn Kinder den Erwachsenen auf den Zahn fühlen

«FuoriClasse», so heisst das neue Fernsehformat, das im September 2019 auf RSI LA 1 lief. In «FuoriClasse» fühlte eine Gruppe von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren den Erwachsenen auf den Zahn: Sie machten Ausflüge zur Feuerwehr, zu einem Friseursalon oder einem Bauernhof und lernten so den Berufsalltag dieser Leute kennen. Umgekehrt kamen Er-



## Mehr Serien aus der Schweiz für die Schweiz



**Sven Wälti**  
Leiter Film SRG

### Sven Wälti, die SRG will mehr Schweizer Serien produzieren und investiert deshalb neu zusätzlich rund 15 Millionen Franken pro Jahr. Weshalb?

Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Erzählform einer Serie ist anders als bei einem 90-minütigen Film. Es bleibt mehr Zeit, die Geschichte und ihre Figuren zu entwickeln und einen Spannungsbogen über mehrere Folgen zu ziehen. Bisher konnten wir nur drei bis vier Serien pro Jahr produzieren. Ziel ist es, die Anzahl Serien längerfristig zu verdoppeln. So können wir das Publikum mit Geschichten aus unserem Land noch häufiger erreichen. Das macht sonst niemand in der Schweiz. Gleichzeitig stärken wir die Schweizer Filmbranche. Alle profitieren davon: Schauspielerinnen, Filmtechniker und die filmtechnischen Labors. Auch die Drehbücher werden besser, wenn mehr geschrieben wird.

### Produzieren SRF und RTS Serien wie «Wilder» oder «Helvetica» alleine?

Alle unsere Serien werden von unabhängigen Produzenten gemacht. Auch schreiben externe Autorinnen und Autoren die Drehbücher. Wir sind sogenannte Ko-produzenten, das heisst, wir finanzieren die Serien zu einem grossen Teil und begleiten die Projekte redaktionell während der gesamten Entwicklungsphase.

### Netflix allein hat 2019 rund 30 eigenproduzierte Serien lanciert. Ist der Schweizer Markt nicht bereits übersättigt mit Serien?

Wenn man den internationalen Markt anschaut – es gibt ja nicht nur Netflix –, mag das zutreffen. Man findet aber auf keiner dieser Plattformen Schweizer Serien. Wir haben den Zenit noch lange nicht erreicht. Mit unseren Serien können wir uns von den internationalen Streaming-Plattformen abgrenzen und unserem Publikum einen Mehrwert bieten.

### Welches Zielpublikum will die SRG mit ihren Serien ansprechen?

Möglichst alle, von Jung bis Alt! Serien kosten viel, deshalb liegt der Fokus auf der Primetime. Damit wollen wir ein breites Publikum erreichen. Es soll aber auch Serien geben für ein jüngeres Publikum, wie «Seitenstriche» von SRF oder die geplante Webserie «Metta da fein» von RTR, die im Herbst 2020 auf der neuen SRG-Plattform lanciert wird. Indem wir die Anzahl Serien erhöhen, werden wir auch die Möglichkeit haben, gewagtere Serien als bisher zu produzieren.

## Nationale Filmförderung

Die SRG fördert den Schweizer Film. 1996 schuf sie zusammen mit Partnern der Filmbranche den «Pacte de l'audiovisuel». Dank des Pacte entstanden seit 1996 über 2800 Filme und Serien. Der Pacte 2016–2019 war mit einem jährlichen Budget von 27,5 Millionen Franken dotiert. 2019 beteiligte sich die SRG an 181 Koproduktionen (siehe Tabelle).

### Kulturförderung Film – Anzahl Filme

Programm	2019	2018	2017
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	77	61	70
Radio Télévision Suisse (RTS)	71	61	63
Radiotelevisione svizzera (RSI)	26	21	20
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	7	5	2
<b>Total</b>	<b>181</b>	<b>148</b>	<b>155</b>

Service  
public

# Kinder und Jugendliche

# 300

## Filmbeiträge

Schulklassen aus der ganzen Schweiz  
reichten für das «LernFilm Festival»  
300 einzigartige Filmbeiträge ein.



Viele ihrer TV-Formate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen konsumieren Medieninhalte heute vorwiegend online – auf dem Smartphone oder auf dem Tablet. Die SRG verbreitet ihre Angebote deshalb nicht nur linear, sondern auch auf ihren Onlineplattformen und auf Social Media.

### Webserien: von der Morgenshow bis zur gesellschaftspolitischen Reportage

2019 produzierte SRF rund 30 Webserien für das junge Publikum. Zum Beispiel ging im Oktober das Webformat «Unzipped» von SRF Virus auf Youtube, Facebook und Instagram an den Start. Alle zwei Wochen lancierten die Hosts Livio Carlin und Lena Oppong ein gesellschaftspolitisches Thema im Netz – von Abtreibung über Alkoholismus bis hin zu den Ausgaben fürs Schweizer Militär. Mal als Reportage, mal als Talk aufbereitet stellten die Videos unterschiedliche Sichtweisen vor – mit dem Ziel, die Meinungsbildung der Nutzerinnen und Nutzer zu unterstützen. Im Dezember 2019 schaffte es eine SRF-Webserie ins lineare Fernsehen: die Youtube-Morgenshow «Zwei am Morge». Mit ihr brachten die Social-Media-Comedians Julian Graf und Ramin Yousofzai, unterstützt von Influencer Robin Picks, üblicherweise zweimal wöchentlich News, Stories und Trends ins Netz. Vom 1. bis 24. Dezember stellte SRF dann jeden Morgen eine Folge online und strahlte diese zudem auch auf SRF zwei aus. Zum Abschluss waren im TV alle Folgen nochmals an einem Stück zu sehen. Seit dem Serienstart Anfang 2018 generierte «Zwei am Morge» insgesamt 8,6 Millionen Videostarts, davon 4,2 Millionen im Jahr 2019. Von den Userinnen und Usern, die auf Youtube reinklickten, waren 93 Prozent unter 35-jährig.

### «RTS Tataki» begleitet junge Aktivistinnen am Young Activists Summit in Genf

Am 10. Dezember 2019 fand im Palais des Nations in Genf zum ersten Mal ein Gipfeltreffen junger Aktivistinnen statt. RTS war eine der Mitorganisatorinnen dieser Veranstaltung, die anlässlich des Tags der Menschenrechte stattfand. Zum Treffen eingeladen waren sechs junge Aktivistinnen, darunter beispielsweise Friedensnobelpreisträgerin Nadia Murad und Kinderrechtsaktivistin Memory Banda. Das Team von «RTS Tataki», das Webvideos für junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren macht, nutzte die Gelegenheit und produzierte im Rahmen der RTS-Serie «YaDébat» eine Sonderausgabe. «Tataki» begleitete die sechs jungen Aktivistinnen und fragte sie, wie sie zu ihren Überzeugungen gekommen sind, welche Opfer sie für ihren Einsatz bringen müssen und wie sich ihr Engagement auf ihr Privatleben auswirkt. Am Gipfeltreffen der jungen Aktivistinnen und Aktivisten nahmen rund 700 junge Schülerinnen und Schüler aus der Westschweiz teil. Sie nutzten die Gelegenheit, um mit den Aktivistinnen vor Ort zu diskutieren.

RTS-Journalistin Tania Chytil und die sechs Aktivistinnen posieren im Anschluss an den Young Activists Summit.



Über 200 junge Youtuberinnen und kreative Köpfe besuchen das Wetube-Studio bei RSI.



RSI

### Wetube – Studio und Werkstatt für junge Macherinnen und Macher

Junge Menschen sind digital unterwegs und sie sind sich gewohnt, Videos zu konsumieren. Deshalb rief RSI Wetube ins Leben. Ausprobieren, Videos produzieren, Ideen verwirklichen: So lautet die Devise bei Wetube. RSI schuf dafür in Lugano-Besso im Februar 2019 ein eigenes Studio. Wetube (spaziowetube.ch) ist der erste Ort dieser Art in der Schweiz. Das Prinzip ist einfach: Bei Wetube können junge Youtuberinnen und Youtuber experimentieren, eigene Videos produzieren und sich mit anderen Kreativen sowie RSI-Journalisten austauschen. Wer sich angemeldet hat, erhält ein Badge und damit Zugang zum komplett eingerichteten Wetube-Space. Es gibt ein Greenscreen-Studio, einen Schnittplatz, Sitzungsräume sowie Kamera, Stativ und Scheinwerfer. «Hier herrscht immer eine kreative und angeregte Stimmung», sagt Federico Fridel, Pro-

**«Wetube ermöglicht uns allen einen besseren Zugang zur Welt von RSI. So etwas wäre vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen. Die Möglichkeiten, die uns Wetube bietet, sind wirklich fantastisch.»**

Laura, Wetube-Nutzerin

jektverantwortlicher bei RSI. «Genau das braucht es, damit die jungen Produzentinnen und Produzenten ihre Videos drehen, bearbeiten und vertonen können – zusammen mit Gleichaltrigen, die dieselbe Leidenschaft teilen.» Das Konzept geht auf: Wetube zählt heute bereits über 220 Mitglieder.

### Kinder übernehmen die RTR-Sendung «Minisguard»

RTR

Planung, Produktion und Moderation: Die RTR-Kinderinformationssendung «Minisguard» wurde 2019 zweimal von Kindern aus Trin und Sils im Engadin produziert. Nach der gemeinsamen Vorbereitungsphase hatten die Kinder die Möglichkeit, mithilfe des «Minisguard»-Teams eine ganze Sendung zu produzieren und aufzuzeichnen. Von Moderationsproben bis hin zur Werbung für ihre Sendung auf den Social-Media-Kanälen von RTR konzipierten und realisierten die Schulklassen alles selbst. An mobilen Schnittplätzen und mit extra leichten Kameras wurden die Beiträge vorproduziert. Die Aufzeichnung der Sendung fand auf dem Schulgelände vor versammeltem Publikum statt: Eltern, Grosseltern sowie Mitschülerinnen und Mitschüler waren mit dabei und konnten die Sendung direkt mitverfolgen. Die Projektwoche fand grossen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern, bei der Schulleitung sowie bei den Eltern.

Service  
public**LernFilm Festival**

Am 22. Mai 2019 ging in Luzern das «LernFilm Festival» über die Bühne. Schulklassen und Einzelteilnehmende aus der ganzen Schweiz reichten 300 Filmbeiträge ein. Das Motto: «Unsere Zukunft mitgestalten: Was kannst du heute für morgen tun?». Pro Alterskategorie prämierte die sechsköpfige Jury, bestehend aus Fachpersonen der Film- und Bildungswelt, die zwei besten Filmproduktionen. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winkte ein Preisgeld von bis zu 600 Franken. Organisiert wurde der Wettbewerb von LerNetz, einem Unternehmen, das auf medienbasiertes Lernen spezialisiert ist.

**Technisch versierte Filmproduktionen**

Zum krönenden Abschluss des Festivals wurden die sechs prämierten Lernfilme, keiner von ihnen länger als drei Minuten, unter dem Sternenhimmel des Planetariums im Verkehrshaus Luzern vorgeführt. In der Jury sass auch Conny Brügger, Projektleiterin im Bereich Jugend bei SRF: «Mich hat die grosse Kreativität überrascht, mit der die Kinder und Jugendlichen ans Werk gegangen sind. Einige Filme waren sehr aufwendig produziert. Da wurde richtig viel Zeit und Herzblut investiert», stellte sie fest.

**Eine aufstrebende Veranstaltung**

Seit acht Jahren zeichnet das «LernFilm Festival» besonders gelungene Filmproduktionen aus. Unterstützt wird das Festival von SRG, Migros Kulturprozent und Swisscom. Seit seinen Anfängen ist das Festival stark gewachsen – von ursprünglich 20 auf heute über 300 Filmeingaben. Auch sonst hat sich der Anlass ge-



Auf dem zweiten Platz der Kategorie 1.–6. Klasse: der Film «Wie man als Kind Geld verdient».

wandelt: «Das Niveau der eingereichten Filme ist markant gestiegen», sagt Fredi Althaus, Organisator von LerNetz. Zudem produzierten Kinder und Jugendliche heutzutage die Lernfilme mehrheitlich mit Smartphone und Tablet, während früher die Filmkamera zum Einsatz gekommen sei, so Althaus. Seine Vision ist, möglichst viele Kinder und Jugendliche für das Kreieren von Lernfilmen zu begeistern. «Die Kinder und Jugendlichen schulen dank der Produktion von Lernfilmen sowohl ihre Vermittlungskompetenz als auch den Umgang mit den neuen Medien», hält er fest.



**«Wir machen bereits zum zweiten Mal beim «LernFilm Festival» mit und haben wieder unheimlich viel gelernt. Nun haben wir ein Endprodukt, auf das wir stolz sind. Das ist eine tolle Erfahrung.»**

**Joana Künzi**  
Schülerin

# Sport

# 796 000

## Zuschauerinnen und Zuschauer

Den Schlussgang des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2019 haben auf SRF zwei, RTS deux oder RSI LA 1 durchschnittlich rund 796 000 Personen live oder zeitversetzt mitverfolgt.

Die SRG bietet sowohl populären als auch weniger bekannten Sportarten eine Plattform – im Radio, im TV und online. Im August 2019 fand in Zug das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (Esaf) statt. Die SRG war vor Ort und produzierte Fernsehbilder für die ganze Schweiz.

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (Esaf) ist das grösste wiederkehrende Sportereignis der Schweiz und ein beliebtes Volksfest. Am «Eidgenössischen» 2019 in Zug versammelten sich 276 Schwinger, 6000 Helferinnen und Helfer und 420 000 Fans. Sie alle sorgten für eine einzigartige Stimmung in der grössten temporären Arena der Welt. Als Fernsehproduzentin des Esaf stellte die SRG sicher, dass diese Stimmung auch bei den sportbegeisterten Fans ankam, die das Ereignis vor dem Bildschirm mitverfolgten. RSI, RTR, RTS und SRF übertrugen das Esaf im Radio, im TV und online. SRF zeigte insgesamt über 18 Stunden des Sportevents live. Die Sportangebote auf den SRF-Onlineplattformen verzeichneten am Esaf-Wochenende total 2,2 Millionen Visits.

### ORF Sport+ übertrug die Fernsehbilder von SRF

Als Host-Broadcasterin ist die SRG auch für die Produktion des Weltsignals verantwortlich. In technischer Hinsicht bezeichnet das Weltsignal die Bild- und Tonsignale, welche die sprachregionalen TV- und Radiostationen sowie Onlineplattformen als Basis für ihre Liveübertragungen verwenden. Die Sender der SRG übertrugen das Esaf in allen Sprachregionen, angereichert mit eigenen Kommentaren in der jeweiligen Lan-

dessprache. 2019 übernahm mit dem österreichischen Nachbarsender ORF Sport+ erstmals auch eine ausländische TV-Station die Livebilder und den SRF-Kommentar eines «Eidgenössischen».

### Zwölf Kameras im Einsatz

Für die Produktion des Weltsignals waren zwölf Kameras im Einsatz. Unter ihnen befanden sich bediente und unbediente Kameras, eine Spidercam in 60 Metern Höhe und eine Kamera auf einem 75 Meter hohen Kran. Zusammen ermöglichten sie sowohl eine 360-Grad-Sicht auf das über 70 Hektaren grosse Festgelände als auch Nahaufnahmen des triumphierenden Schwingerkönigs Christian Stucki, der seinen Gegner nach 42 Sekunden ins Sägemehl warf.

# 18

## Stunden Liveberichterstattung bei SRF

Schlussgang:  
Christian Stucki be-  
zwingt Joel Wicki.



SRF

## Eidgenössisches Turnfest: Wo Breiten- und Spitzensport zusammentreffen

Kultur und Brauchtum im Sport pflegte SRF auch 2019 im Radio, im TV und online. Traditionsveranstaltungen mit schweizweiter Ausstrahlung waren deshalb fester Bestandteil des Liveprogramms. Dazu gehörte auch der grösste Breitensportanlass des Landes: das Eidgenössische Turnfest, das seit 1832 über die Bühne geht und alle sechs Jahre stattfindet. Vom 13. bis 23. Juni 2019 waren in Aarau rund 70 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 2300 Vereinen in 108 Disziplinen am Start. Erstmals übertrug SRF das Einzelkunstturnen mit den besten Schweizer Turnerinnen und Turnern während rund drei Stunden live im Fernsehen, fachkundig begleitet von SRF-Kommentator Stefan Hofmänner und SRF-Experte Roman Schweizer. Die Eröffnungs- und Schlussfeier sowie die Wettkämpfe im Vereinsturnen konnten die Sportfans ebenfalls live oder als Teilaufzeichnung im TV, als Livestream auf [srf.ch/sport](http://srf.ch/sport) und in der «SRF Sport App» mitverfolgen. Das Sportangebot kam auch beim Publikum gut an: Am Samstagabend, 15. Juni, verfolgten zur Primetime 183 000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus der Deutschschweiz die Kunstturnwettkämpfe auf SRF zwei.

RTS

## Frauen-Fussballweltmeisterschaft in Frankreich: live auf RTS

Die Frauen-Fussballweltmeisterschaft in Frankreich vom 7. Juni bis 7. Juli zählte zu den bedeutendsten Sportereignissen 2019 und weckte in der Romandie – auch ohne Teilnahme des Schweizer Frauenteam – grosses Interesse. RTS deux übertrug vier Spiele live im Fernsehen: das Eröffnungsspiel zwischen Frankreich und Südkorea, die beiden Halbfinalspiele sowie das Finalspiel. Daneben zeigte RTS zehn weitere Spiele live auf ihrer Website, in der «RTS Sport App» und punktuell auf RTS Deux. Die Moderatoren Frédéric Scola, Christophe Cerf und Cédric Moret kommentierten alle Spiele für die RTS-Kanäle.



Eidgenössisches Turnfest 2019 in Aarau

RSI

## Tour de Suisse: Geschichten und Gefühle rund ums Rad

Die Strecke war 216 Kilometer lang. Wer sie bezwingen wollte, musste über viertausend Höhenmeter bewältigen. Es verwundert deshalb nicht, dass die siebte Etappe der Tour de Suisse vom 21. Juni 2019 über den Tremola-Pass zu den Höhepunkten der Radrundfahrt gehörte. Für die RSI-Sportredaktion war das die Gelegenheit, von Heldentaten, Schweiß und Ausreissern zu berichten – und natürlich vom entscheidenden Spurt des Kolumbianers Egan Bernal, der sich mit über 20 Sekunden Vorsprung von seinen Verfolgern absetzte und den Gesamtsieg einfuhr. Vom Anbeginn des Rennens an begleitete RSI-Moderator Enrico Carpani

**«Es ist uns nicht immer möglich, bei Sportveranstaltungen auch etwas über die Austragungsorte zu erzählen, ihre Geschichten, ihre Menschen. Wenn wir das aber können, ist es eine grosse Genugtuung. Und das Publikum schätzt das ganz besonders.»**

**Enrico Carpani**

Moderator und Leiter Sport RSI

das Sportereignis mit einer Reihe von Beiträgen. Eine wichtige Rolle hatten dabei seine Gäste, einige mit besonderem Bezug zur Leventina, wie Filippo Lombardi, der in Airolo heimatberechtigt ist und dessen Vater den Gotthard-Strassentunnel entworfen hat. Dass die Sendung bei einem breiten Publikum Anklang fand, lag daran, dass sie nicht nur die sportlichen Höchstleistungen aufgriff, sondern auch Themen wie Umweltschutz oder Wirtschaft einbrachte.



Spurt des Kolumbianers Egan Bernal, der die Tour de Suisse gewann.



Bei RTR standen neben der Ski-WM Geschichten über Land und Leute im Fokus – beispielsweise auch über die beliebten Hundeschlittenrennen.

## Hallo Schweden!

RTR

Die Ski-WM ist immer wieder ein Highlight für Schweizer Sportfans. Kaum eine andere Sportart fasziniert so viele Schweizerinnen und Schweizer wie Ski Alpin. Während gut zwei Wochen berichtete RTR ausführlich über die Ski-WM im schwedischen Åre – im Radio, online und auf den sozialen Medien. Bereits einige Tage vor Beginn der Wettkämpfe stand der Grossanlass bei RTR im Fokus. Mit interessanten Geschichten über die Mentalität der Schwedinnen und Schweden weckten Reporterin Selina Chistell und Reporter Gian Carlo Candinas beim rätoromanischen Publikum Vorfreude auf die bevorstehenden Weltmeisterschaften. Während der Ski-WM gab es zwei Sendeplätze bei Radio RTR. Jeweils morgens und abends bekam das Publikum einen Hintergrundbericht zur Ski-WM in Åre zu hören. Einerseits hielt RTR sportinteressierte Zuhörerinnen und Zuhörer mit Geschichten über die Bündner Athletinnen und Athleten auf dem Laufenden, andererseits standen Geschichten über Land und Leute im Fokus: einmal die Kaffeeklatschtradition «Fika», ein andermal die Arbeit eines rätoromanischen Volontärs oder dann die Tradition des Hundeschlittenfahrens.

# Innovation

# 24

## Prototypen

**3 Standorte, über 130 Teilnehmer, 24 Prototypen:**  
An den SRG Hackdays 2019 in Zürich, Lugano und  
Genf tüftelten Programmierer und Designerinnen  
während 48 Stunden an ihren Ideen, Projekten  
und Prototypen.



Die Medienwelt verändert sich rasant. Um mit den Entwicklungen mithalten zu können, muss sich die SRG stetig anpassen. Innovationsförderung ist dabei ein wichtiges Instrument, um Ideen und Bedürfnisse zusammenzubringen. Nebst Events wie den Hackdays hat die SRG in den letzten Jahren eine Inno-Community ins Leben gerufen, Ausbildungsangebote für Mitarbeitende entwickelt und einen Förderfonds etabliert.

Innovationsförderung ist für die SRG ein zentrales Werkzeug, um der digitalen Transformation und der sich rasch verändernden Medien- und Technologielandschaft zu begegnen. Die SRG beschäftigt sich auf allen Ebenen mit dem Thema Innovation – von der strategischen Steuerung bis hin zur praktischen Umsetzung. Sie führt agile Projektmethoden ein und fördert diese, evaluiert zukunftsgerichtete Technologien und entwickelt neue Programme. 2019 hat die SRG ihre Innovationsaktivitäten einer Analyse unterzogen. Dabei identifizierte sie fünf Handlungsfelder, um die Innovationsförderung innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln. In allen fünf Handlungsfeldern hat die SRG Massnahmen definiert, die sie ab 2020 umsetzen wird.

**«Dank der ganzheitlichen Sicht auf die agile Innovationslandschaft können wir Ideen rasch identifizieren, effizient testen und vorantreiben. Ausserdem bieten wir den Mitarbeitenden und Kadern Anreize, sich weiterzubilden und sich einzubringen.»**

**Martin Spycher**

Head of Innovation-Multimedia SRG

### Innovationsmanagement

Koordination, Coaching, Dokumentation und Kommunikation

Beispiel

**Innovationsförderung:** Die Direktion «Entwicklung und Angebot» fördert und koordiniert Innovation national. Dies mit dem Ziel, die verschiedenen Aktivitäten innerhalb des Unternehmens noch besser zu vernetzen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu fördern und die Methodenkenntnisse sowie Skills der Mitarbeitenden im Bereich Innovation zu steigern. Künftig wird die Kommunikation weiter ausgebaut.

### Austausch

Interne und externe Vernetzung, Austausch von Best-Practice-Beispielen

Beispiel

**Inno-Community:** Die bestehende Inno-Community steht für den offenen Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb des gesamten Unternehmens. Das Augenmerk liegt auf Best-Practice-Ansätzen sowie der interdisziplinären und interregionalen Zusammenarbeit. Neu werden die Mitglieder noch stärker in die Beurteilung und Unterstützung von Vorhaben involviert.

### Kultur-Change und Agilität

Schaffung eines innovationsfreundlichen Umfelds und einer agilen Führungskultur

Beispiel

**Digital Board:** Die SRG betreibt Innovation auf allen Ebenen – sowohl bottom-up über die Inno-Community oder den Inno-Fonds also auch top-down über das Digital Board. Das Digital Board ist für die strategische Steuerung zuständig, etabliert neue Projekte und verfolgt bereits lancierte Projekte – beispielsweise die für 2020 geplante nationale Streamingplattform der SRG – konkret weiter.

### Enabling und Förderung

Unterstützung relevanter Projekte in der Frühphase, Coaching durch Facilitators

Beispiel

**Inno-Fonds:** Die SRG unterstützt mit dem Inno-Fonds Projekte in der Frühphase finanziell und stellt die Vernetzung sicher. Der Fokus liegt auf neuartigen Ideen, die an der Schnittstelle von Inhalten, Technologien, Prozessen und Produkten entstehen. Von 2018 bis 2019 unterstützte die SRG mit dem Inno-Fonds elf Projekte finanziell und sammelte Erfahrungen in neuen Themenbereichen – zum Beispiel bei der Entwicklung von Smart-Speaker-Angeboten (siehe S. 43). Neu wird ein Schwergewicht auf die Methodik und Messbarkeit gelegt.

### Talentförderung

Suche nach sowie Aus- und Weiterbildung von Talenten

Beispiel

**Innovationskurse:** Die SRG bietet den Mitarbeitenden und Kaderpersonen Ausbildungen in den Bereichen Innovation und Agilität an – beispielsweise zu den Themen «Kreativitäts- und Innovationstechniken», «Design Thinking», «Lean Start-up» oder «Rapid Market Experimentation». Ein Facilitator-Pool unterstützt Projekte aus methodischer Sicht. Der Pool wird ausgebaut und soll aktiver mit Projekten verknüpft werden.

Service  
public**Hackdays 2019 – vom ersten Bit zum letzten Byte**

3 Standorte, über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, 24 Prototypen und jede Menge Kreativität – das waren die Hackdays 2019. Erneut lud die SRG Programmiererinnen, Entwickler, Designerinnen, Journalisten und Kreative ein, um Lösungen zu suchen, wie Medien in Zukunft genutzt werden. Vom 22. bis 23. März tüftelten die Teams an ihren Ideen, die zu interessanten Projekten und bemerkenswerten Prototypen führten. Erstmals fanden die Hackdays 2019 zeitgleich in Genf, Lugano und Zürich statt.

Die SRG stellte den Teilnehmenden APIs zur Verfügung, der Rest war den kreativen Köpfen überlassen. Nach rund 30 Stunden Arbeit wurden die Resultate präsentiert. Die Abschluss-Pitches wurden an den anderen Standorten via Livestream übertragen. Die drei Ideen mit den meisten Votes gewannen.

**Erster Preis für «Zapflix» aus Lugano**

Das Rennen machte das Projekt «Zapflix» aus Lugano. «Zapflix» richtet sich an alle, die auf Netflix und anderen Streamingplattformen Stunden damit verbringen, Trailer anzusehen und sich schliesslich doch für keinen Film entscheiden. «Zapflix» verspricht hierbei eine Lösung: Es kombiniert die Benutzeroberfläche aus dem linearen Fernsehen mit dem Internet und leitet daraus die Interessengebiete der Nutzerin oder des Nutzers ab. Basierend darauf werden der Userin oder dem User verschiedene Filmkategorien mit passendem Video-material angeboten.

**Wie es nach den Hackdays weiterging**

Eine gute Handvoll der SRG-internen Prototypen wurde im Anschluss an die Hackdays weiter vertieft und im Idealfall umgesetzt. Den SRG-Mitarbeitenden bot sich unter anderem die Möglichkeit, ihre Projektidee beim Inno-Fonds 2019 einzureichen. Sofern der Projektantrag angenommen wurde, unterstützte der Fonds die Teams finanziell sowie durch gezieltes Coaching während der Planungs- und Umsetzungsphase.

**«Die Hackdays sind für mich Inspiration pur – es fasziniert mich, wie unter hohem Zeitdruck zahlreiche kreative Ideen entstehen. Fokus, Diversität und Teamwork sind für mich dabei der Schlüssel zum Erfolg.»**

**Eliane Noverraz**

Co-Leiterin Angebot und Innovation



Entwicklerinnen und Programmierer an den SRG Hackdays 2019

# Smart Speaker: die nächste Medienrevolution



**«Wir sind überzeugt, dass Smart Speaker unsere Mediennutzung komplett verändern werden.»**

**Bernard Rappaz**

Bereichsleiter Aktualität TV und  
Multimedia bei RTS

## **Bernard Rappaz, Sie und Ihre Teamkollegen bei RTS haben 2018 ein Projekt beim Inno-Fonds der SRG eingereicht. Worum ging es bei Ihrem Projekt?**

Wir beschäftigen uns schon seit Längerem mit Smart Speakern. Wir sind überzeugt, dass Sprachassistenten unsere Mediennutzung komplett verändern werden. Mit der Smart-Speaker-Technologie wird unsere Stimme so zentral wie die Maus für den PC oder der Daumen für das Smartphone. Für Medienhäuser ist es wichtig, das Potenzial dieser Revolution zu kennen. Mit unserem Projekt wollten wir evaluieren, welche Erfahrungen unsere Konkurrenz in diesem Bereich gemacht hat. Ausserdem wollten wir einen Prototyp entwickeln und herausfinden, wie sich die Smart-Speaker-Technologie auf unsere journalistische Arbeit auswirkt. Die dafür nötigen finanziellen Mittel erhielten wir aus dem Inno-Fonds der SRG. Wir waren sehr froh um diese Unterstützung, denn mit unserem Budget hätten wir das Projekt nicht finanzieren können.

## **Was ist konkret aus Ihrer Idee geworden?**

Auf Google Home haben wir eine erste «RTS Info»-App entwickelt und dem Publikum zur Verfügung gestellt. Nutzerinnen und Nutzer können der App mitteilen, was sie suchen. Zum Beispiel fragen sie: Was sind die News des Tages? Oder: Welche Beiträge sind zum Thema Smart Speaker in der Schweiz erschienen? Wir haben den Prototyp getestet. Er funktioniert und ermöglicht uns gleichzeitig, die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer besser zu verstehen.

## **Welche Chancen eröffnen Smart Speaker dem Journalismus?**

Die Interaktivität von Stimme und Inhalt eröffnet uns neue Möglichkeiten: Information wird zu Konversation. Dadurch schaffen wir einen natürlichen Zugang zu unseren Medieninhalten. Stellen wir uns folgende Situation vor: Smart Speaker bedienen unsere Nutzerinnen und Nutzer mit den Inhalten, die sie suchen, und schlagen ihnen vor, welche weiteren Beiträge sie interessieren könnten – Interviews, Archivbeiträge oder Podcasts beispielsweise. Auf diese Weise entdecken unsere Nutzerinnen und Nutzer Inhalte, auf die sie sonst nicht gestossen wären. Hier sehe ich ein enormes Potenzial, um unsere Sendungen und Archivbeiträge bekannt zu machen.

## **Wo steht RTS heute beim Einsatz von Smart Speakern?**

Wir prüfen derzeit in verschiedenen Abteilungen weitere Anwendungsmöglichkeiten von Smart Speakern. Dank unserer Erfahrung werden wir in der Lage sein, unserem Publikum Inhalte zu bieten, sobald die Haushalte in der Schweiz grossflächig mit der Smart-Speaker-Technologie ausgestattet sind.

## **Nimmt RTS bei den Smart Speakern innerhalb der SRG eine Vorreiterrolle ein?**

RTS ist auf diesem Gebiet tatsächlich eine Vorreiterin, wobei es mittlerweile auch in anderen Unternehmenseinheiten interessante Projekte gibt. Wir haben uns schon früh mit den anderen SRG-Unternehmenseinheiten und unseren Kolleginnen und Kollegen aus der European Broadcasting Union (EBU) vernetzt, um unsere Erfahrungen auszutauschen.

Service  
public

# Solidarität

# 647

## Stunden

**Dolmetscherinnen und Dolmetscher  
übersetzten für die SRG 647 Stunden in  
Gebärdensprache.**

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

### Barrierefreies Fernsehen

2017 hat die SRG ein neues Abkommen mit sieben Verbänden für sinnesbehinderte Menschen abgeschlossen. Darin verpflichtet sie sich, ihr Angebot für hör- und sehbehinderte Menschen signifikant zu erhöhen. Beim Fernsehen soll der Anteil untertitelter Programme bis ins Jahr 2022 auf 80 Prozent gesteigert werden. Die Angebote im Internet sollen grösstenteils mit Untertiteln belegt werden. Auch bei gebärdeten Sendungen (bis zu 1000 Stunden) und bei der Audiodeskription für Blinde (bis zu 900 Stunden) werden die Angebote bis 2022 massiv erhöht.

- **Untertitelung:** Gut 65 Prozent der Fernsehprogramme sind 2019 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt worden, wobei die Primetime (18.00–22.30 Uhr) der ersten Programme in allen Sprachregionen vollständig untertitelt wurden – das entspricht einem Total von 37 810 Stunden. Am Wochenende wurden ab Mittag zudem die Livesendungen untertitelt. Auch ein Teil der im Internet angebotenen Programme wurde 2019 mit Untertiteln ver-

sehen. So können beispielsweise auf der Play-App von SRF und RTS oder bei RSI auf [rsi.ch/play](http://rsi.ch/play) neu auch Untertitel eingeschaltet werden.

- **Gebärdensprache:** SRF, RTS und RSI versehen seit Januar 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Bei SRF werden zusätzlich die Sendungen «Meteo», «Kassensturz» und «Puls» in Gebärdensprache ausgestrahlt, bei RTS zusätzlich die Sendung «A bon entendeur». Die nationale Gebärdensprachsendung «Signes» war 2019 neunmal auf SRF, RTS und RSI zu sehen. 2019 sendete die SRG 647 Stunden in Gebärdensprache. SRF sendete 238 Stunden, RTS 234 Stunden, RSI 175 Stunden (inklusive HbbTV).
- **Audiodeskription:** Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können Sehbehinderte dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2019 strahlte die SRG 822 Stunden Audiodeskription (inkl. Wiederholungen) aus, darunter Quizsendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. Die RTS-Serie «Die Hotelfachschule» und die Doku-Fiktion «100 Jahre Circus Knie» wurden in allen Sprachregionen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 503 Stunden, bei RTS 211 Stunden und bei RSI 168 Stunden Audiodeskription.



**«Das Fernsehen produziert Kulturgut, über das beispielsweise am Arbeitsplatz gesprochen wird. Unsere Gesellschaft hat sich dazu verpflichtet, Menschen mit Behinderung nicht auszuschliessen. Daher soll auch ihnen der Zugang zu Kultur ermöglicht werden.»**

**René Jaun,**  
verlor mit 16 Jahren sein Augenlicht

## Glückskette: Hilfe für rund 6 Millionen Menschen in 37 Ländern

Die SRG ist solidarisch, wenn es um humanitäre Belange geht. Ende 2011 wurde die Partnerschaft der SRG mit der Stiftung Glückskette in einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit überarbeitet. Die Vereinbarung beinhaltet weiterhin die wichtigsten Punkte des Ursprungsdokuments. Dazu gehören beispielsweise die enge Partnerschaft und die daraus resultierende landesweite und exklusive Unterstützung der Glückskette durch alle SRG-Medien bei Spendenaufrufen nach einer Katastrophe im In- oder Ausland. Daneben ist die Glückskette aber zum Beispiel in ihrer Finanzverwaltung vollständig unabhängig. Die Glückskette selbst ist kein Hilfswerk. Deshalb werden die operativen Aktionen im Ausland von 26 akkreditierten Schweizer Partnerhilfswerken ausgeführt. In der Schweiz arbeitet die Glückskette für die Projektumsetzung mit schweizerischen Sozialinstitutionen zusammen.

### Unterstützung für rund sechs Millionen Menschen

Im Jahr 2019 unterstützte die Glückskette 234 Projekte ihrer Partnerhilfswerke in 37 Ländern mit einem Gesamtbetrag von 29,2 Millionen Franken. Über 17 Prozent aller Spenden – und damit der grösste Beitrag pro Land – flossen dabei in Projekte in der Schweiz. Die Spenden wurden beispielsweise für die Betreuung und den Schutz von Kindern eingesetzt, die zu Hause Opfer von Gewalt sind, für die berufliche und soziale Wiedereingliederung junger Menschen, für die Menschen in Bongo oder Menschen, die aufgrund von Unwettern in der Schweiz grosse Schäden erlitten haben.

### 34,6 Millionen Franken Spendeneinnahmen

Die Stiftung Glückskette hat im Berichtsjahr Spenden gesammelt für die Opfer des Kriegs in Jemen, die vom Wirbelsturm Idai betroffenen Menschen in Mosambik und für Frauen in vergessenen Krisen. Zusammen mit RTS und RSI hat die Glückskette die Spendenaktionen «Coeur à Coeur» und «Ogni centesimo conta» organisiert. Das Geld kam Kindern in der Schweiz zugute, die zu Hause Opfer von Gewalt sind. Insgesamt erhielt die Glückskette 2019 Spenden in der Höhe von über 34,6 Millionen Franken.

### 2x Weihnachten: über 60 000 Pakete für armutsbetroffene Menschen

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr treffen beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) tausende Pakete ein, allesamt gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Tee und Konservendosen sowie Toiletten- und Körperhygieneartikeln. In einer grossen Lagerhalle des SRK werden die Güter sortiert, sorgfältig verpackt und anschliessend an armutsbetroffene Menschen verteilt. Jedes Jahr sind an der Aktion «2x Weihnachten» hunderte freiwillige Helferinnen und Helfer mit dabei und machen die gespendeten Pakete versandbereit. 2019 gingen über 61 170 Geschenkpakete ein, darunter 1 770 Onlinepakete im Wert von 224 000 Franken. Mit den Spenden der Onlinepakete finanziert das SRK Winterhilfeprojekte in Bosnien und Herzegowina, Moldawien und Kirgistan. «2x Weihnachten» ist eine Aktion der Trägervereine SRK, SRG, Post und Coop. Sie entstand 1997 auf Initiative der SRG.

Hunderte Freiwillige sortierten bei «2x Weihnachten» eingegangene Hilfsgüter und machten die Geschenkpakete versandbereit.



## Finanzausgleich für gleichwertige Programme

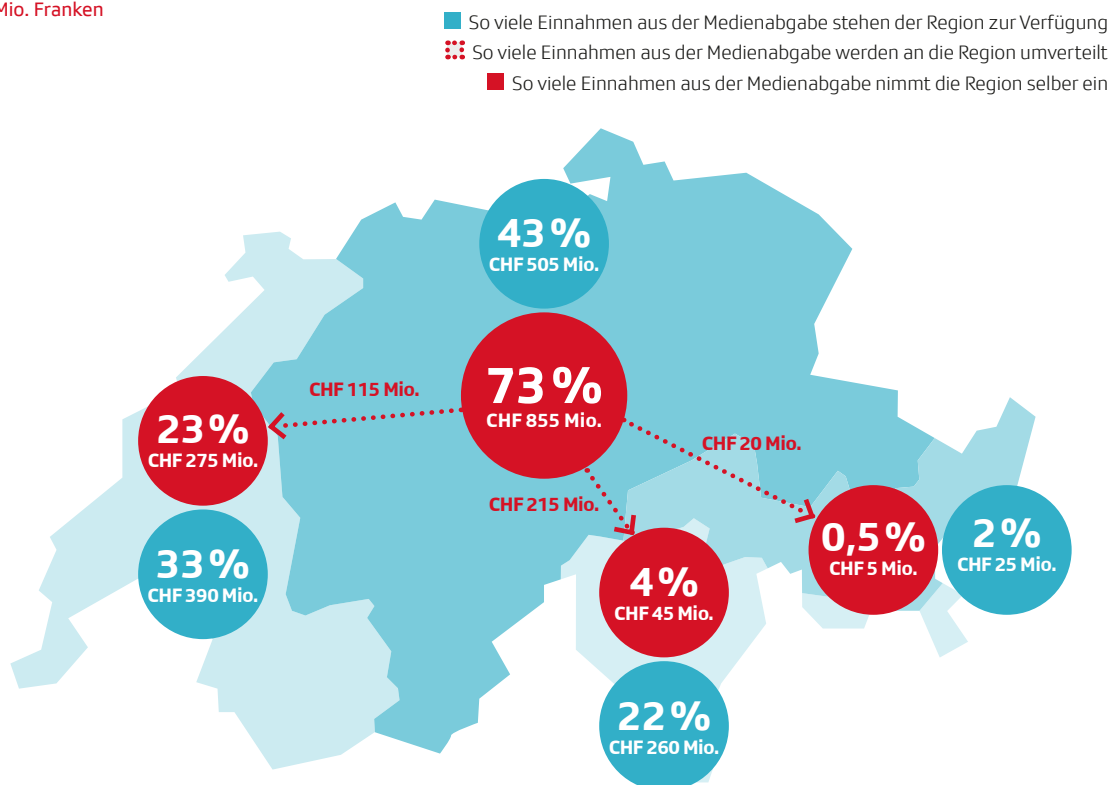
Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Von den 855 Millionen Franken, die die Deutschschweiz einnimmt, erhält sie 505 Millionen Franken. Die übrigen 350 Millionen Franken werden umverteilt: 115 Millionen kommen der Westschweiz zugute, 215 Millionen der italienischen Schweiz und 20 Millionen der rätoromanischen Schweiz. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Die Sponsoring-, Programm- und Dienstleistungserträge sowie der Bundesbeitrag für SWI swissinfo.ch werden direkt bei den jeweiligen Unternehmenseinheiten ausgewiesen. Die Mittelzuweisung wird unternehmensweit im Finanzplan und im Budgetprozess erarbeitet und vom Verwaltungsrat SRG verabschiedet. Sie beruht auf folgenden Elementen:

- Sockelzuweisung zur Finanzierung des gleichwertigen sprachregionalen Programmangebots gemäss Konzession
- Strukturzuweisung zur Deckung des Aufwands der gemeinsamen nationalen Aufgaben, der Gebäudeinfrastruktur und der Distribution der Programme
- Zuweisungen für besondere Aufgaben, namentlich für die internationale Verbreitung von Programmen
- Zuweisungen für wichtige Grossprojekte

## Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe

in Mio. Franken



Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe (1,18 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Einnahmen aus der Medienabgabe aus der deutschen Schweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Service  
public

# Programm- verbreitung

# 1061

## Sendeanlagen

**2019 unterhielt die SRG für die  
terrestrische Verbreitung ihrer  
Radioprogramme 1061 Sendeanlagen.**



## Die SRG garantiert eine fast hundertprozentige Versorgung der Haushalte in der Schweiz. Im Hinblick auf die digitale Zukunft von Radio und Fernsehen treibt die SRG die Modernisierung beider Medien kontinuierlich voran.

Die SRG setzt beim Radio seit Jahren auf die digitale Verbreitungstechnologie DAB+, die sich auch in den umliegenden Ländern zunehmend durchsetzt. Gemeinsam mit der Schweizer Radiobranche engagiert sich die SRG für eine Ablösung der analogen Radioverbreitung über UKW durch das zeitgemässe DAB+ bis spätestens Ende 2024. Für die terrestrische Verbreitung ihrer Radioprogramme unterhielt die SRG im Berichtsjahr 1061 Sendeanlagen.

Am 3. Juni 2019 stellte die SRG die Verbreitung ihrer Fernsehprogramme über DVB-T ein. Die geringe Nutzung (1,4 Prozent), die neue Konzession und der Kostendruck machten diesen Schritt nötig.

### Radioempfang

**Terrestrisch:** Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne:

- DAB+ (Digital Audio Broadcasting) – digitaler Empfang aller Radioprogramme der SRG in der ganzen Schweiz. Das Angebot von DAB+ wurde weiter und in der Deutschschweiz fertig ausgebaut.
- UKW – der analoge Empfang: für die Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.

**Satellit:** Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat: Rete Uno, Rete Due, Rete Tre, La Première, Espace 2, Couleur 3, Option Musique, Radio SRF 1, Radio SRF 2 Kultur, Radio SRF 3, Radio SRF 4 News, Radio SRF Musikwelle, Radio SRF Virus, Radio Rumantsch, Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic, Radio Swiss Jazz.

**Internet:** Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming der einzelnen Radiounternehmen der SRG weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen auf den Websites auf Abruf über Streaming oder als Podcast verfügbar.

**Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter):** Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.

### Fernsehempfang

**Terrestrisch:** DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial), der gesamtschweizerische digitale Empfang, wurde per 3. Juni 2019 eingestellt.

**Satellit:** DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang von sieben Fernsehprogrammen der SRG über Hot Bird von Eutelsat: SRF 1, SRF zwei, SRF info, RTS Un, RTS Deux, RSI LA 1 und RSI LA 2 in HD. Da die Fernsehprogramme via Satellit aus lizenz- und urheberrechtlichen Gründen verschlüsselt gesendet werden müssen, bedarf es für den Empfang der SRG-Fernsehprogramme einer Sat-Access-Karte.

**Internet:** Über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps von RSI, RTR, RTS und SRF sind die Inhalte verfügbar. Verschiedene Drittanbieter wie Zattoo oder Wilmaa bringen die Programme der SRG über eigene Player auf den Bildschirm. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams in HD von RSI, RTR, RTS und SRF das lineare Angebot. Die Website SWI swissinfo.ch stellt Nachrichten für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in zehn Sprachen zur Verfügung.

**HbbTV:** Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart-TV genannt. Die neue Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an. Ohne Internetverbindung ist ein Grundangebot verfügbar. Für das vollständige Angebot ist ein Internetanschluss erforderlich.

**Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter):** Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom oder Sunrise. Je nach Netzbetreiber und Sprachregion sind unterschiedlich zusammengestellte Programmpakete verfügbar.

Weitere Informationen: [broadcast.ch](http://broadcast.ch)

Service  
public

# Service public in Zahlen

# 87%

2019 investierte die SRG 87 Prozent ihrer Ausgaben in Eigenproduktionen wie die Radio-, TV-, und Onlineberichterstattung über die Eidgenössischen Wahlen.

## Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

### Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen

In ihrem Geschäftsbericht weist die SRG durchgehend Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen und Controlling, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können – diese Kosten werden auf alle Programmsparten verteilt.

### Internationaler Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,5 Milliarden Franken Einnahmen pro Jahr. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme sowie Onlineangebote in 4 Sprachregionen. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die für schweizerische Verhältnisse grosszügige Finanzausstattung im internationalen Vergleich eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohnern. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung,

- die Anzahl von Sprachgemeinschaften,
- die Topografie des Landes,
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung,
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbeeinschränkungen,
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen.

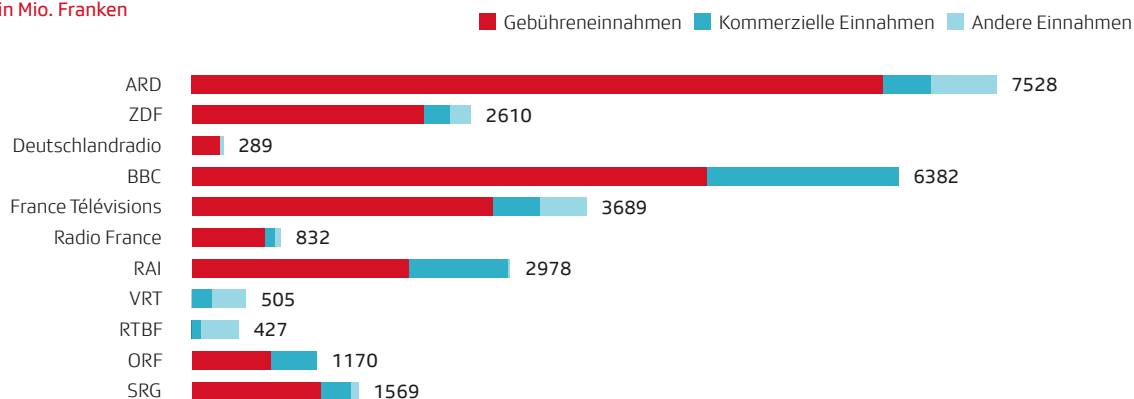
### Verwertungsgesellschaften

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autoren, Künstlerinnen und Filmproduzenten. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swissperform). Im Berichtsjahr waren es 52,0 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2019 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swissperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 14,9 Millionen Franken eingenommen.

### Internationaler Vergleich: Total Einnahmen 2018

in Mio. Franken



Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.16 (Vorjahr: 1.11), Zahlen 2019 sind noch nicht verfügbar.

## Einnahmen

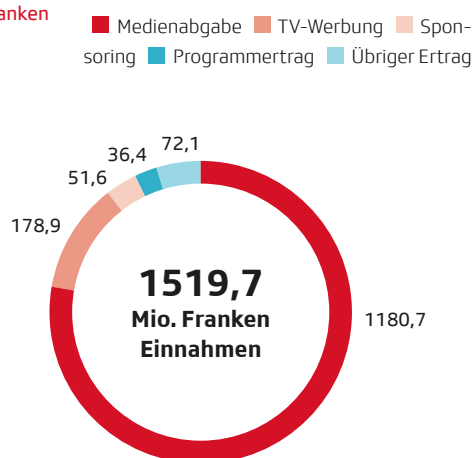
Die SRG finanziert sich zu 78 Prozent aus den Einnahmen der Medienabgabe. Weitere 12 Prozent des Budgets stammen aus TV-Werbung, 3 Prozent aus Sponsoring. Mit Programmverkäufen an andere Medienhäuser, private und öffentliche Institutionen sowie mit Erträgen aus Koproduktionen erwirtschaftet die SRG 2 Prozent. Die restlichen 5 Prozent stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie für die Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung sowie Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

Die SRG finanziert sich mehrheitlich aus den Einnahmen der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von weniger als 8,5 Millionen Menschen.

Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel.

## Einnahmen

in Mio. Franken



## Ausgaben

Die SRG bietet ein Generalistenprogramm in fünf Sparten. Im Jahr 2019 entfielen 41 Prozent der Ausgaben der SRG\* auf die Sparte Information, 21 Prozent auf Unterhaltung und Film, 19 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung, 12 Prozent auf Sport sowie 7 Prozent auf Musik und Jugend.

Aufgrund der Senkung der Medienabgabe und des Rückgangs der Werbung musste die SRG Sparmassnahmen umsetzen. Aus diesem Grund haben die Gesamtausgaben im Vergleich zum Vorjahr in allen Programmsparten ausser im Bereich Information abgenommen. Aufgrund der Berichterstattung über die National- und Ständeratswahlen im Herbst 2019 fielen die Ausgaben bei der Information höher aus als im Vorjahr. 2019 hat die SRG über 50 Prozent der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information investiert. Im Berichtsjahr gab sie 603,4 Millionen Franken der Einnahmen aus der Medienabgabe (2019: 1180,7 Millionen) für Information aus. Das entspricht einem Anteil von 51 Prozent (55 Prozent unter Berücksichtigung der Sportmagazine mit Informationsanteilen).

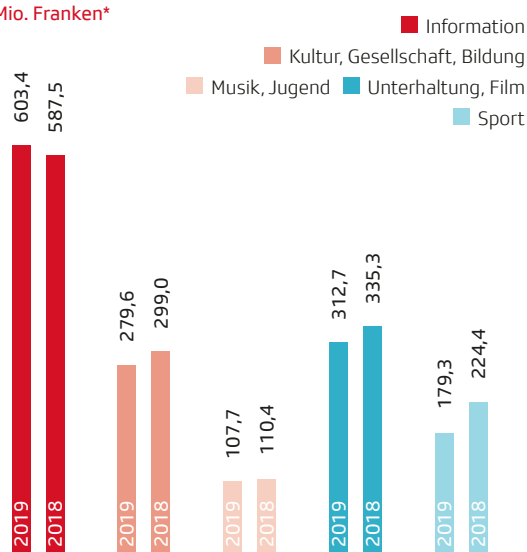
Die Unternehmenseinheiten der SRG (RSI, RTR, RTS, SRF und SWI) produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 87 Prozent der Ausgaben fließen in Radio- und Fernsehproduktionen wie «Echo der Zeit» (SRF), «Forum» (RTS), «Millevoci» (RSI), «Marella» (RTR), in Fernsehproduktionen wie «10vor10» (SRF), «Couleurs locales» (RTS), «Il Quotidiano» (RSI), «Telesguard» (RTR) oder in eigens für das Internet produzierte Webserien wie «Nr. 47» (SRF), «La Suisse sous couverture» (RTS) oder «Flex» (RSI).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte ergänzen das Angebot. Sie machen 13 Prozent der Ausgaben der SRG\* aus. Im Vergleich zum Vorjahr (15 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen leicht abgenommen, da 2019 kein Sportjahr war und die Sportrechtekosten entsprechend tiefer ausfielen. Zu Fremdproduktionen gehören eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien wie «Game of Thrones» (RTS), «Meine geniale Freundin» (SRF) oder «The Rookie» (RSI).

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet, im Web live gestreamt, in Onlineplattformen der SRG eingebettet oder über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den vorgehend erwähnten Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2019 investierte die SRG rund 30 Prozent (438,2 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 70 Prozent (1044,6 Millionen Franken) in die Videoproduktion.

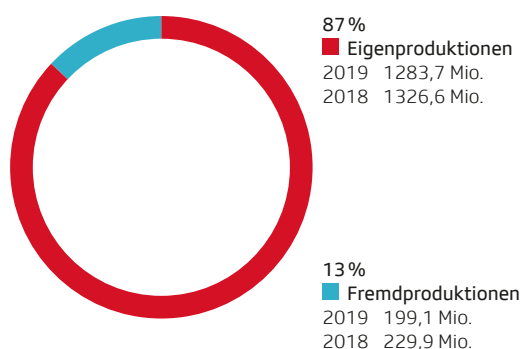
## Ausgaben nach Programminhalt

in Mio. Franken\*



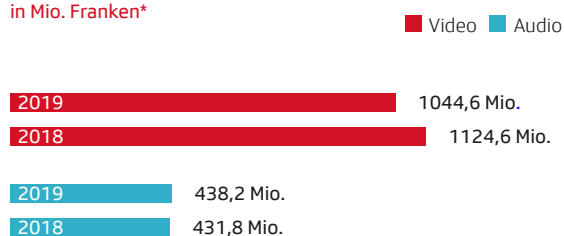
## Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

in Mio. Franken\*



## Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken\*



\* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittschäfts und ohne Sondereffekte 2019 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Sonderwertberichtigungen).

## Erläuterungen zu einzelnen Kostenblöcken

### Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere in der TV-Produktion strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 16 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock «Produktion und Informatik» umfasst Ausgaben für Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Kosten für Unterhalt sowie Betrieb der Sende-Playouts und für die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Programms entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadien mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

### Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 6 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

### Immobilien

Rund 7 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische «Facility Management», alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Services Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 108,6 Millionen Franken ebenfalls enthalten.

Die SRG investiert auch langfristig in ihre Immobilien. In Lausanne wird in unmittelbarer Nähe zur EPFL und zur Universität Lausanne der Campus RTS entstehen, ein trimediales Produktionszentrum für Radio, TV und Multimedia. Auch der RSI-Standort Comano wird zu einem trimedialen Produktionsstandort ausgebaut. In Zürich Leutschenbach schafft SRF mit der «Radio Hall» einen zentralen Entwicklungs- und Produktionsstandort für digitale Audioangebote – gleichzeitig wird das Radiostudio Brunnenhof an den Standort Leutschenbach ziehen. Auch das neue News- und Sportcenter von SRF geht demnächst in Betrieb. Diese Immobilienprojekte sind eine Investition in die Zukunft. Zugleich zahlen sie auf die Strategie der SRG ein, Betriebsflächen bis 2030 um 25 Prozent zu verringern und die Kosten nachhaltig zu reduzieren.

---

# 248,7 Mio.

## Produktion und Informatik




---

# 88,2 Mio.

## Distribution




---

# 108,6 Mio.

## Immobilien



**Service  
public****Sportrechte**

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG und wenn möglich für alle Medien. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2016–2019). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

---

**46,0 Mio.****Sportrechte****Drittgeschäft**

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen für Tochtergesellschaften. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

---

**26,8 Mio.****Drittgeschäft****Public Affairs**

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Furrer Hugli, welche die SRG seit 2011 im Mandatsverhältnis unterstützt. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

---

**0,2 Mio.****Public Affairs**

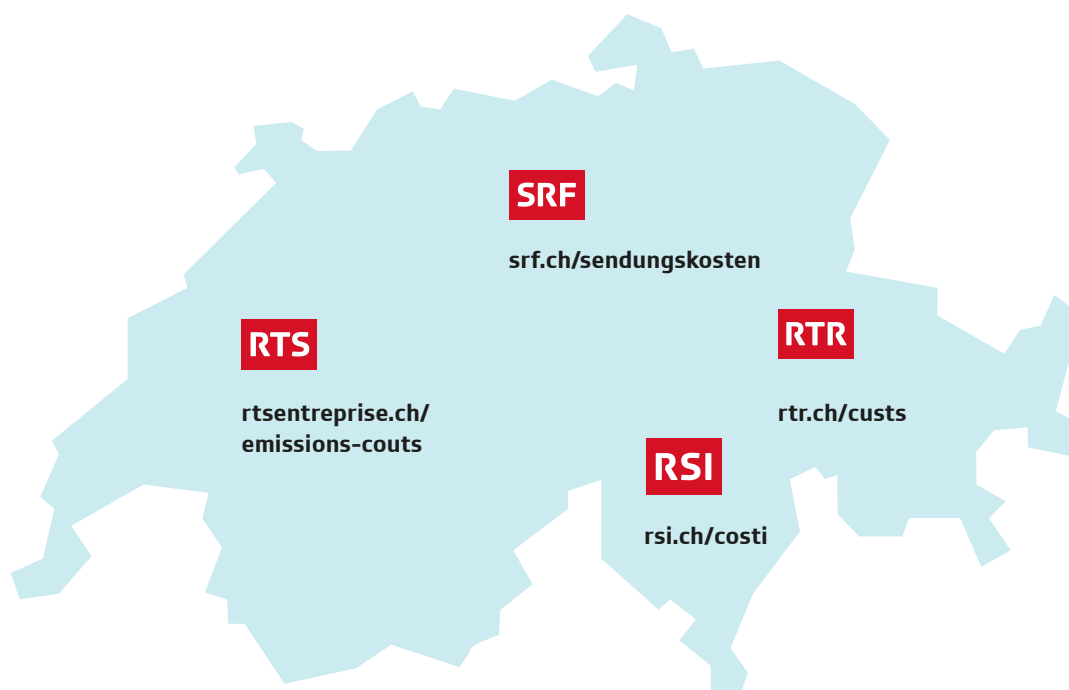
## Kosten von Radio- und Fernsehsendungen

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten SRF in der Deutschschweiz, RTS in der Suisse romande, RSI in der Svizzera italiana und RTR in der Svizra rumantscha jeweils mit der Publikation dieses Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate – wie Nachrichten-, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links auf der Schweizerkarte gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

## Sendungskosten der Unternehmenseinheiten





## Nationale Projekte 2019

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programmalltag als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen. Nachfolgende Sendungen und Formate sind das Resultat des überregionalen Austausches.

### Die National- und Ständeratswahlen 2019 im Fokus

Im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen setzte SRF auf Hintergrundberichterstattung, Polittalks und auf diverse Sondersendungen. In der Westschweiz mischte sich RTS unter das Volk und fühlte den Puls der Westschweizerinnen und Westschweizer. Auch RSI ging auf die Strasse und befragte Studentinnen, Jugendliche und Experten zu aktuellen Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen. Bei RTR galt das Motto «Du und ich – wir machen Politik». Das Ziel war klar: Den Politikern die konkreten Anliegen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger näherbringen. Auch am Wahltag vom 20. Oktober 2019 berichteten RSI, RTR, RTS und SRF umfassend und lieferten Hochrechnungen, Analysen, Resultate und Reaktionen – im Radio, Fernsehen und online. Die Berichterstattung über die Wahlen 2019 kostete insgesamt 3,2 Millionen Franken.

### Dokufiktion «Dynastie Knie – 100 Jahre Nationalcircus» kostete 2,4 Millionen Franken

Zur 100-jährigen Geschichte des Nationalcircus Knie realisierten RSI, RTR, RTS und SRF ein nationales Fernsehprojekt: eine zweiteilige Familiensaga, bestehend aus fiktionalen und dokumentarischen Teilen sowie Archivaufnahmen. Als roter Faden diente die Entstehung des aktuellen Jubiläumsprogramms, an dem die Fami-

lie Knie während ihrer Tournee 2018 gearbeitet hatte. RSI, RTR, RTS und SRF begleiteten die Vorbereitungen und warfen dabei auch einen Blick hinter die Kulissen des Zirkusalltags. Insgesamt schauten 890 000 Personen in der Schweiz die Dokufiktion Knie, welche 2,4 Millionen Franken kostete.

### Fête des Vignerons: Theater, Musik, Tanz und Folklore bei RSI, RTR, RTS und SRF

Vom 18. Juli bis am 11. August 2019 ging in Vevey die 12. Ausgabe der Fête des Vignerons über die Bühne. Das Winzerfest, das nur alle 20 bis 25 Jahre stattfindet, lockte 375 000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz an. Hauptattraktion waren die insgesamt 20 Aufführungen in der grossen Arena – eine Mischung aus Theater, Musik, Tanz und Folklore. RTS und die anderen Unternehmenseinheiten der SRG verfolgten das Spektakel hautnah und sendeten direkt aus dem RTS/SRG-Pavillon. Nebst diversen Radio- und TV-Beiträgen produzierte RTS auch die TV-Version der Bühnenshow, welche am 27. Juli auf RSI, RTS und SRF zu sehen war. Die 1.-August-Sendung schliesslich war ein gemeinsames Projekt: Sven Epiney (SRF), Jean-Marc Richard (RTS), Clarissa Tami (RSI) und Corina Schmed (RTR) präsentierten aussergewöhnliche Geschichten und Spezialitäten aus ihrer Sprachregion und fingen die Stimmung in Ton und Bild am Fernseher ein. Die Sendungen und die eigens produzierte Event-App kosteten insgesamt eine Millionen Franken.

Im Bereich Sport erwirbt die SRG die medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weitere dazugehörige Rechte für alle Unternehmenseinheiten. Im Zeitraum 2016–2019 beliefen sich diese Kosten auf durchschnittlich 46 Millionen Franken pro Jahr.

Dokufiktion  
«Dynastie Knie –  
100 Jahre  
Nationalcircus»



Programm-  
statistik

# Programm- statistik

03 — 60 Programmstatistik Radio  
70 Programmstatistik TV  
78 Programmstatistik Online



# Programmstatistik Radio

Die Programmstatik gibt Auskunft darüber, wie sich das Programmangebot der SRG-Radiosender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Radioprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

## Auswertung von 190 Radiosendern in der Schweiz

Anfang 2018 führte das Forschungsinstitut Mediapulse ein neues System zur Erhebung der Live-Radiounutzung in der Schweiz ein. Nebst dem neuen Messerätssystem kommt auch ein neues Stichprobendesign mit einer grösseren Tagesstichprobe zum Einsatz. Gemessen wird der tägliche Radiokonsum von rund 1840 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf dieser repräsentativen Personenstichprobe kann die Liveradionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden.

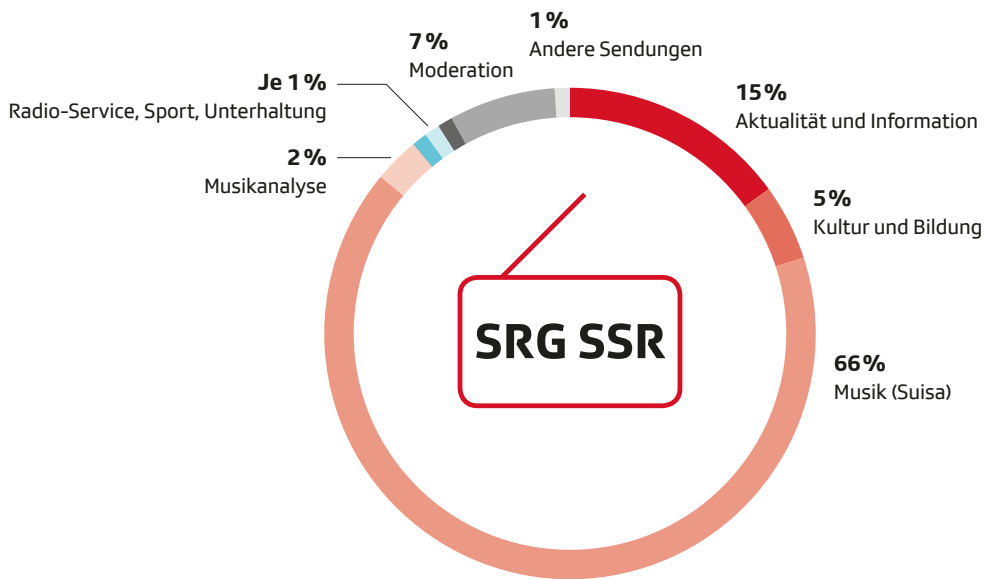
Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten – wie Alter, Geschlecht oder Wohnregion – Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben und 15 Jahre oder älter sind. Diese Personen tragen während einem Monat, drei Monaten oder sechs Monaten eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat oder die passiv im Hintergrund gelaufen sind. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von rund 190 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

Weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter [mediapulse.ch/radio/das-panel](http://mediapulse.ch/radio/das-panel)

## Programminhalte der SRG-Radiosender

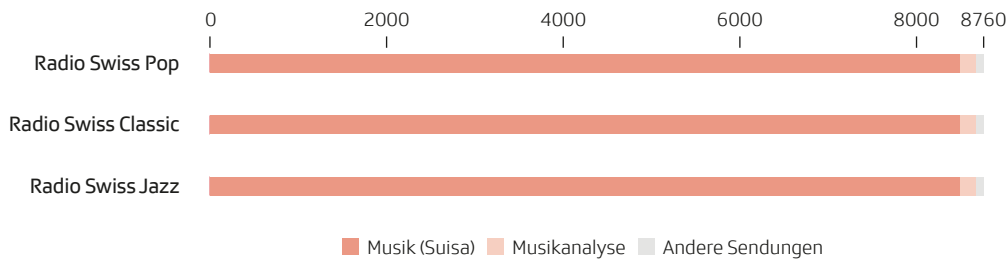
Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

## Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR



## Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)\*



## Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Schweiz



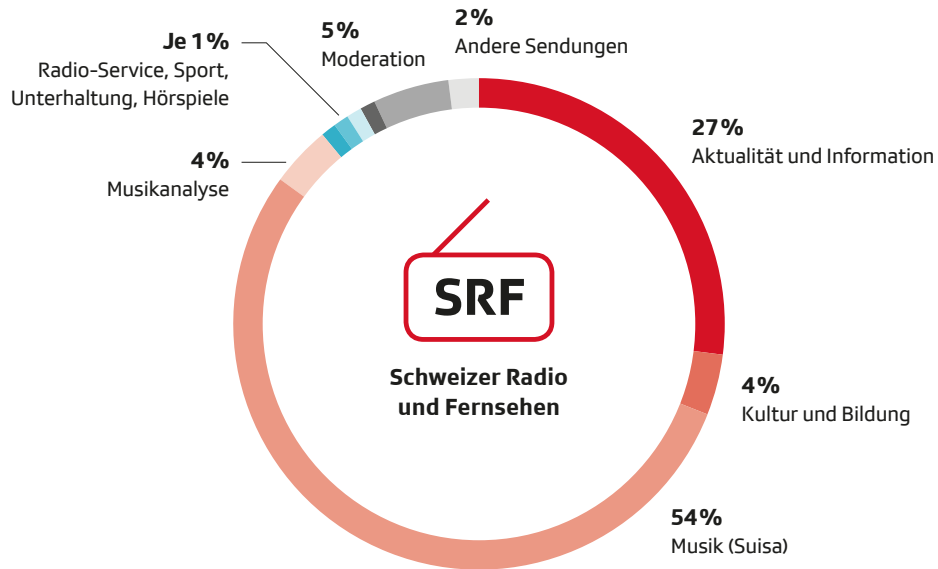
Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2019, Mo-So, 24h, NRW-T, Radio Live

\* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

# Programmstatistik Radio

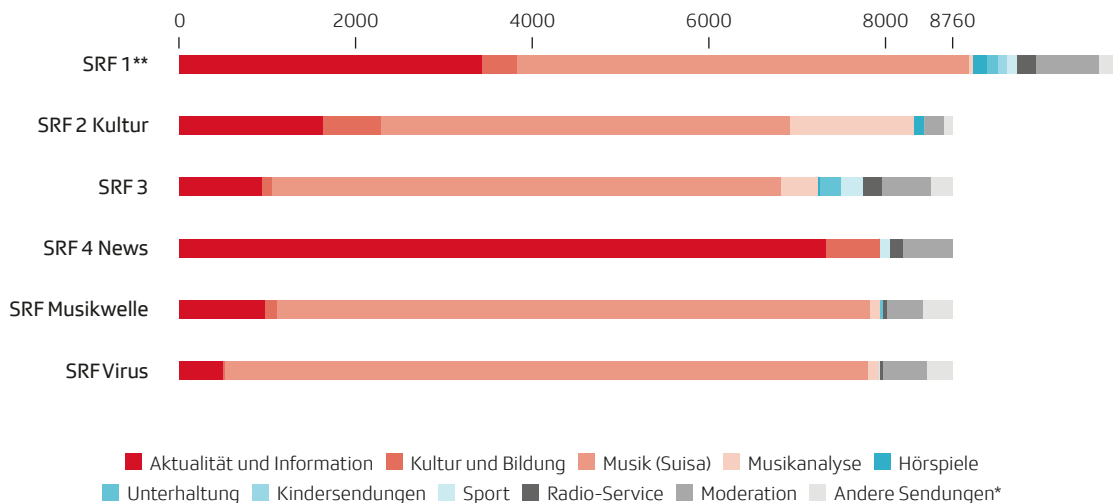
## Programmstunden nach Inhalt — Radio SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



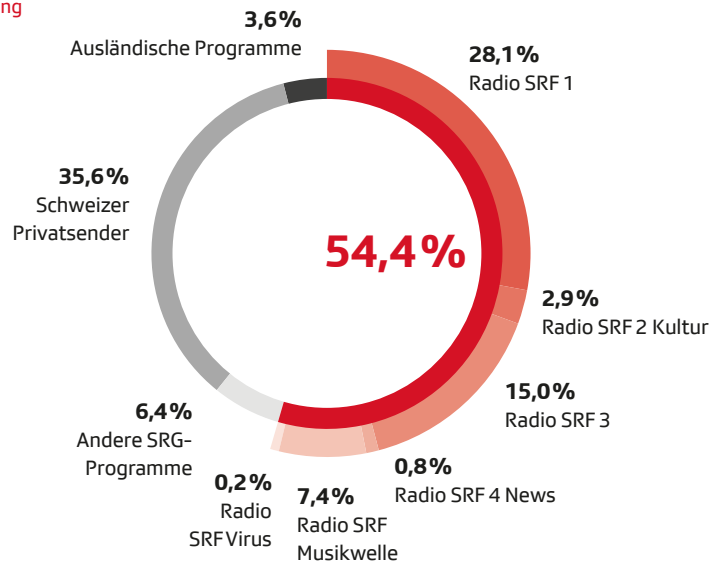
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

\*\* Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

## Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung  
in der Deutschschweiz



## Publikumsreichweite — Radio SRF

∅ Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Deutschschweiz

Radio SRF total



Radio SRF 1



Radio SRF 2 Kultur



Radio SRF 3



Radio SRF 4 News



Radio SRF Musikwelle



Radio SRF Virus



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

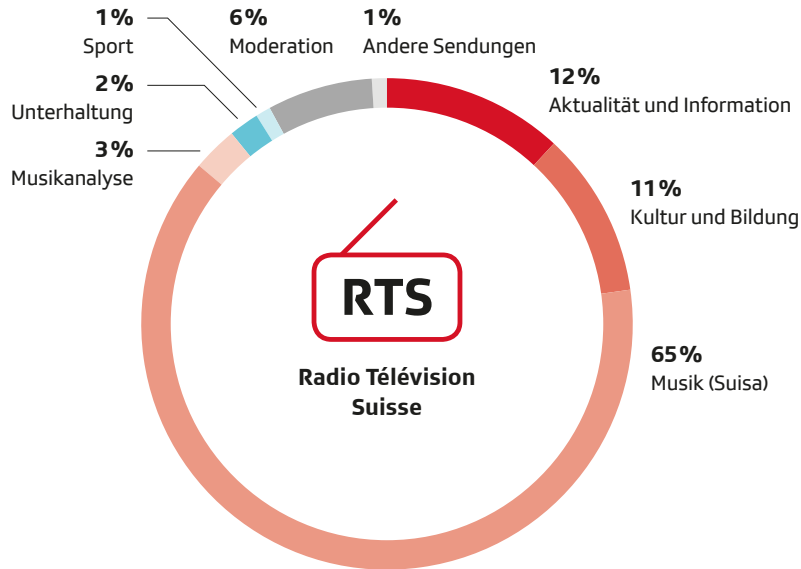


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2019, Mo-So, 24h, NRW-T, Radio Live

# Programmstatistik Radio

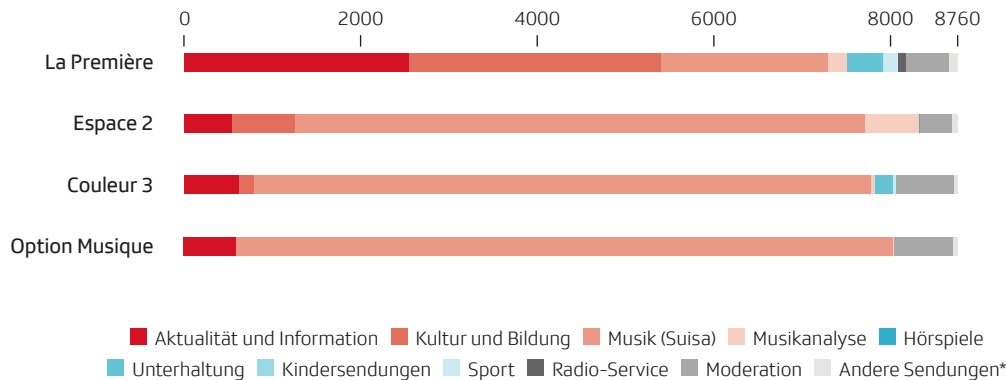
## Programmstunden nach Inhalt — Radio RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



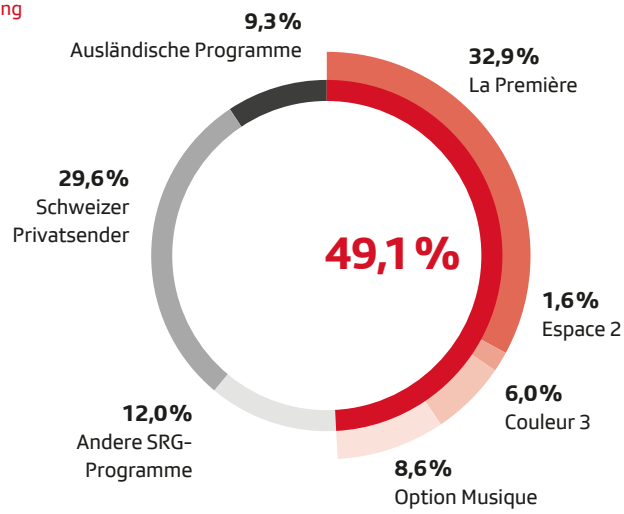
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.



## Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung  
in der Westschweiz



## Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der Westschweiz

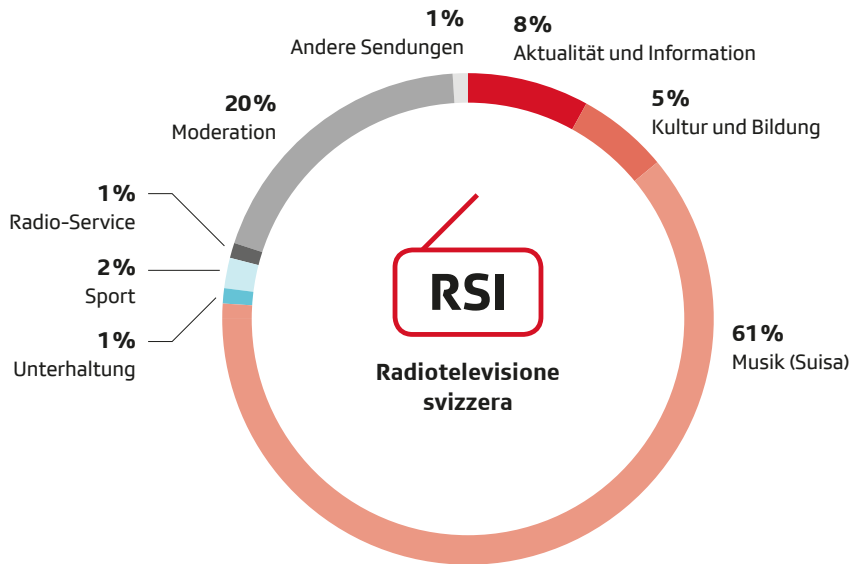


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2019, Mo-So, 24h, NRw-T, Radio Live

# Programmstatistik Radio

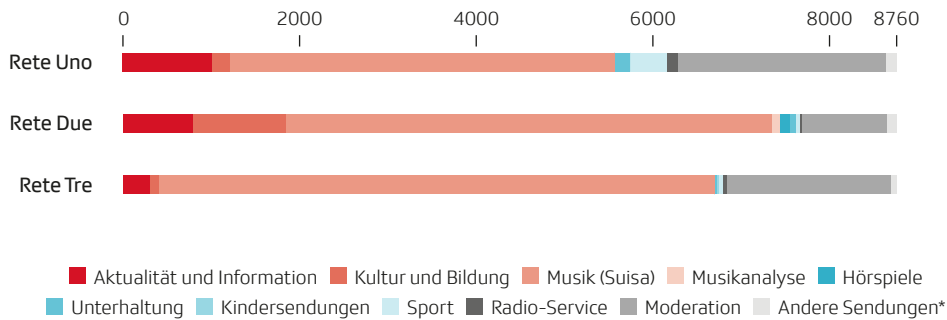
## Programmstunden nach Inhalt — Radio RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)

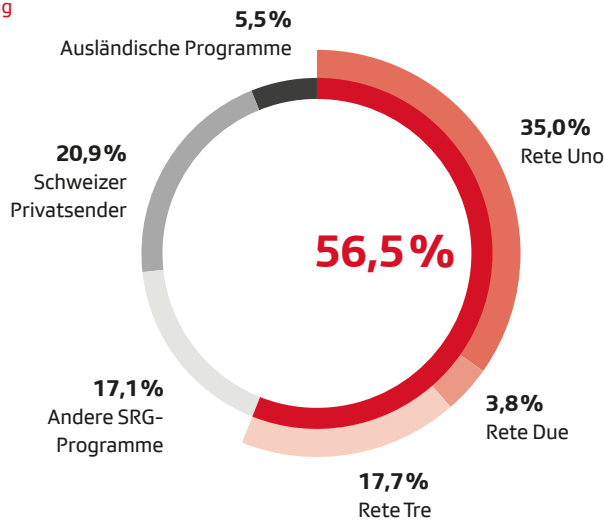


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

## Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung  
in der italienischen Schweiz



## Publikumsreichweite — Radio RSI

Ø Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der italienischen Schweiz

RSI total



Rete Uno



Rete Due



Rete Tre



Andere SRG-Programme



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme

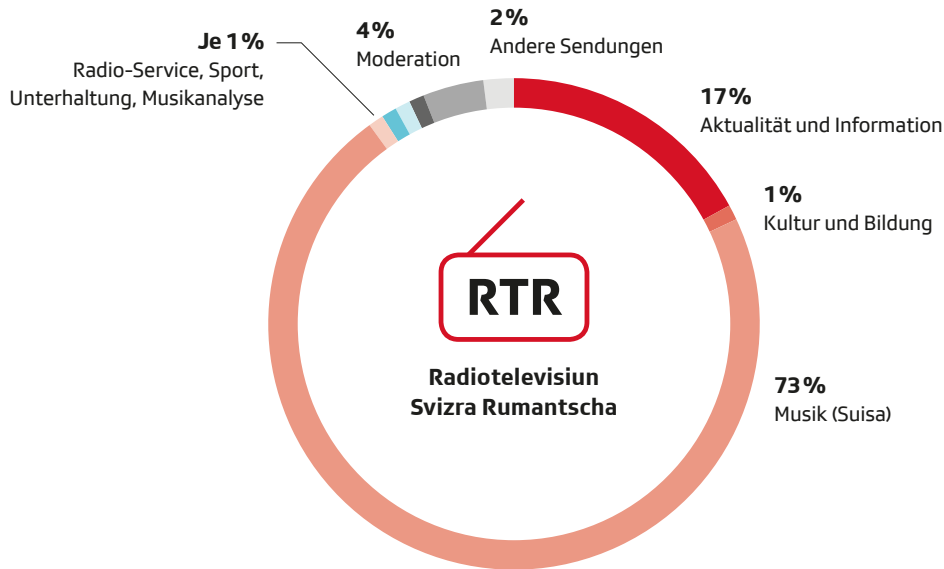


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2019, Mo-So, 24h, NRW-T, Radio Live

# Programmstatistik Radio

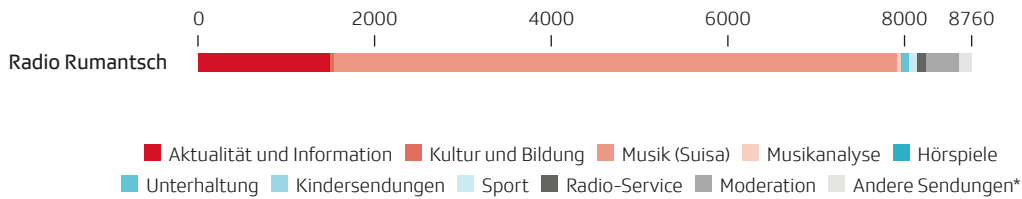
## Programmstunden nach Inhalt — Radio RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramm RTR

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

## Publikumsreichweite — Radio RTR

---

∅ Anzahl Hörerinnen und Hörer pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio Rumantsch

 **31 000**

Total SRG-Programme

 **3 892 000**

Schweizer Privatsender

 **3 442 000**

Ausländische Programme

 **752 000**

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2019, Mo-So, 24h, NRW-T, Radio Live

# Programmstatistik TV

Die Programmstatik gibt darüber Auskunft, wie sich das Programmangebot der SRG-Fernsehsender im Berichtsjahr zusammensetzte. Ausserdem enthält sie Angaben zur Nutzung der Fernsehprogramme. Die Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

## Fernsehkonsum in der Schweiz

Das Fernsehpanel des Forschungsinstituts Mediapulse erfasst den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die über ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Dabei werden Haushalte nach dem Zufallssystem ausgewählt. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch gut 1870 Haushalte, die täglich Daten liefern.

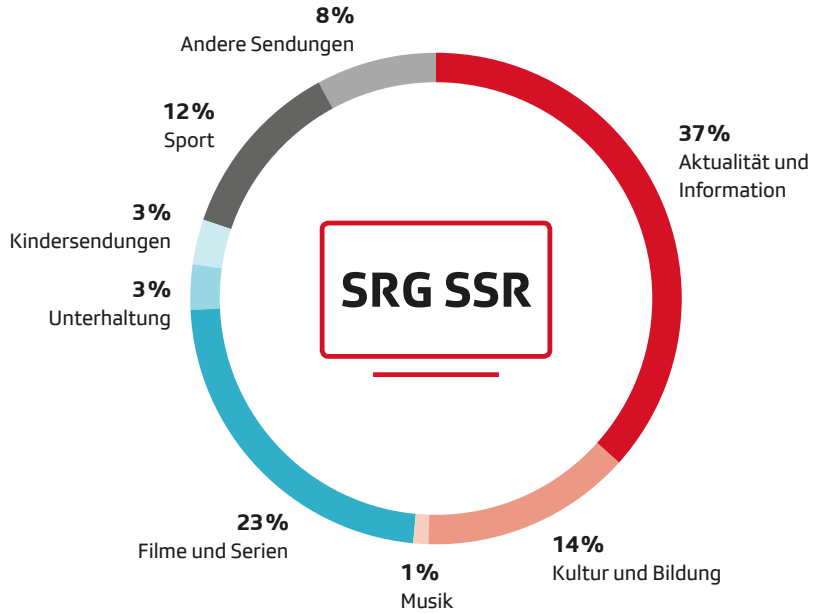
Um die Nutzung zu messen, wird ein kleines Messgerät an den Fernseher angeschlossen. Das Gerät erfasst den Ton der Sendung und leitet ihn an das Auswertungszentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Sendern mit dem empfangenen Signal aus dem Haushalt verglichen. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung aufgezeichnet.

## Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

## Programmstunden nach Inhalt — SRG SSR

Inklusive 3sat und TV5 Monde  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Publikumsreichweite — SRG-Fernsehprogramme total

∅ Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer  
pro Tag in der Schweiz

**Primetime**

**24 Stunden**

SRG-Fernsehprogramme total

2 766 000

Schweizer Privatsender

1 249 000

Ausländische Programme

3 204 000

SRG-Fernsehprogramme total

3 236 000

Schweizer Privatsender

1 580 000

Ausländische Programme

3 846 000

**Primetime (Overnight +7):** Livenutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

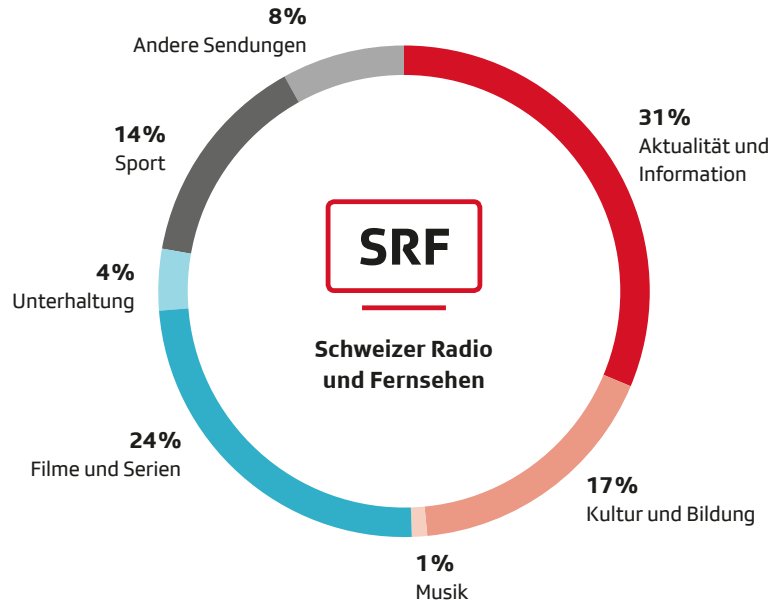
**24 Stunden (Overnight +7):** Livenutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2019, Mo-So, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

# Programmstatistik TV

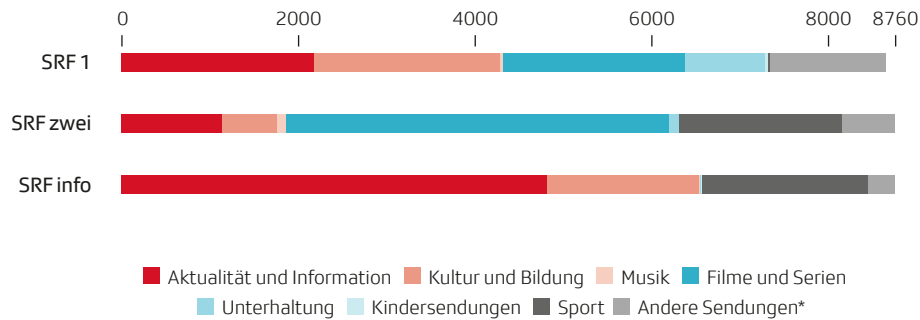
## Programmstunden nach Inhalt — SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

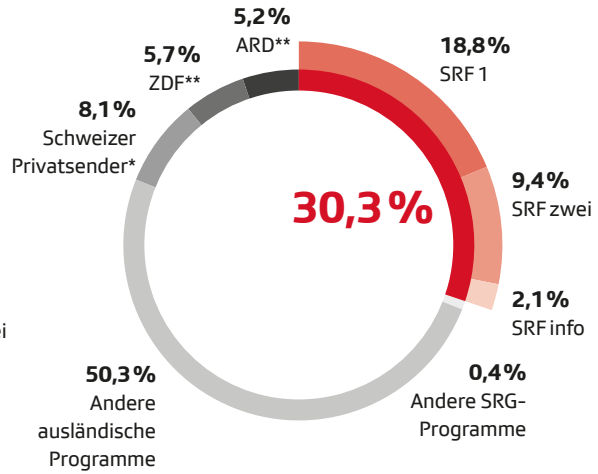
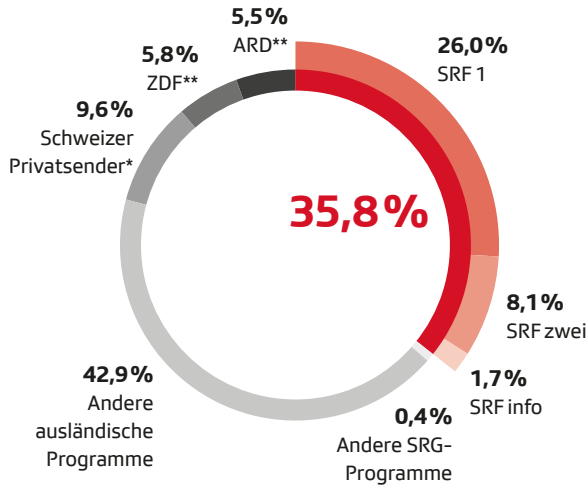


## Marktanteil — SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden

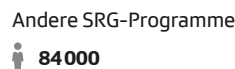
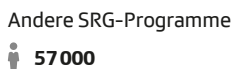


## Publikumsreichweite — SRF

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer pro Tag in der Deutschschweiz

Primetime

24 Stunden



**Primetime (Overnight +7):** Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

**24 Stunden (Overnight +7):** Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2019, Mo-So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

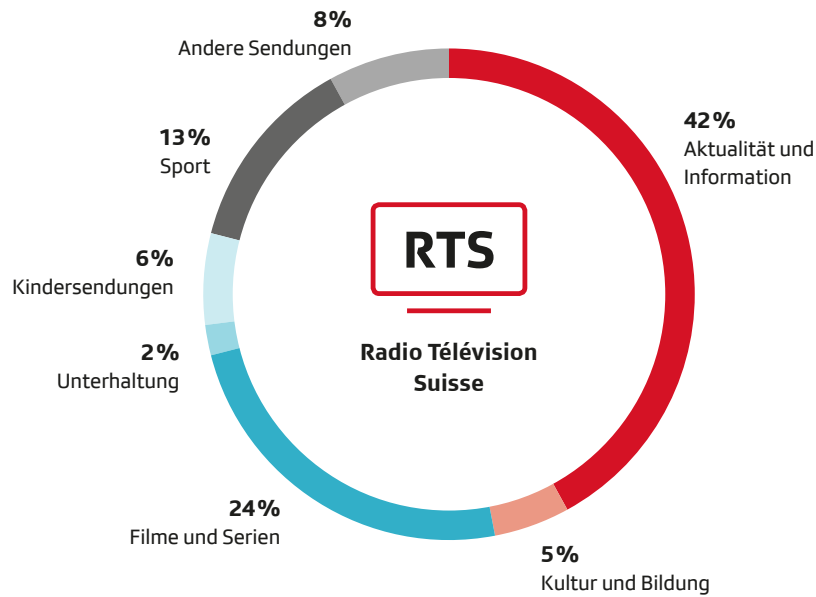
\* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBielingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV\_LFM TV, Swiss 1, Teleclub Zoom

\*\* Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF. Für den Sender RTL wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

# Programmstatistik TV

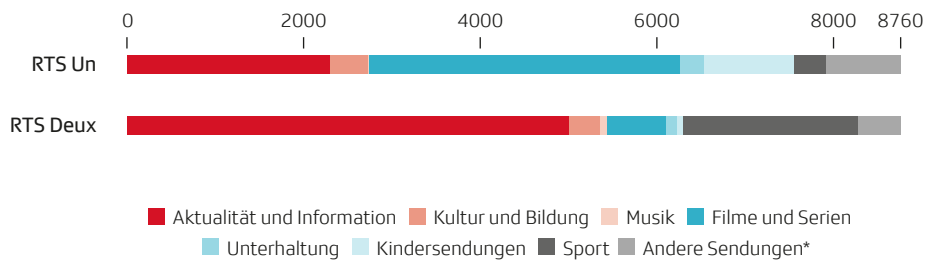
## Programmstunden nach Inhalt — RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

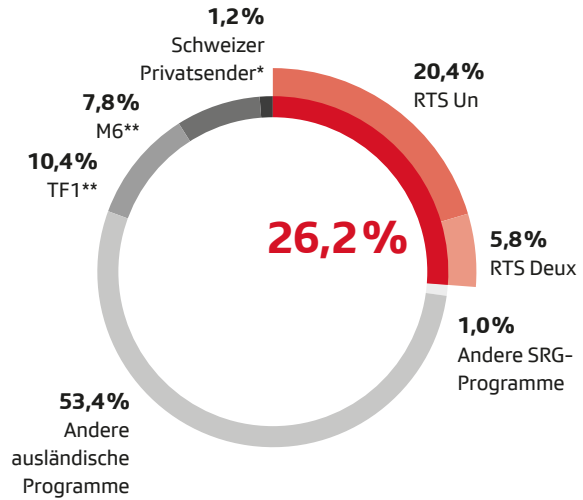
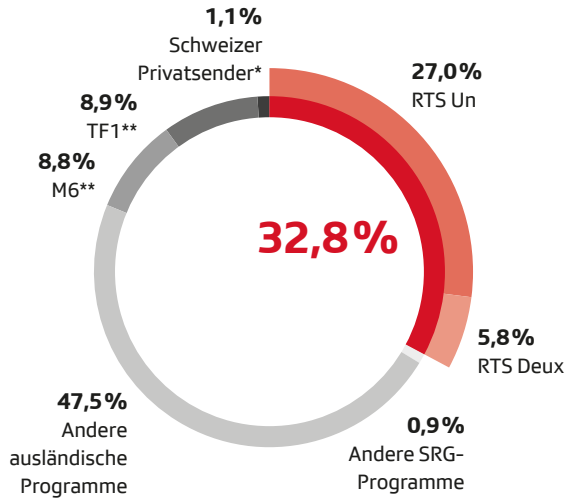
\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

## Marktanteil — RTS

Anteile an der Gesamtnutzung  
in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden

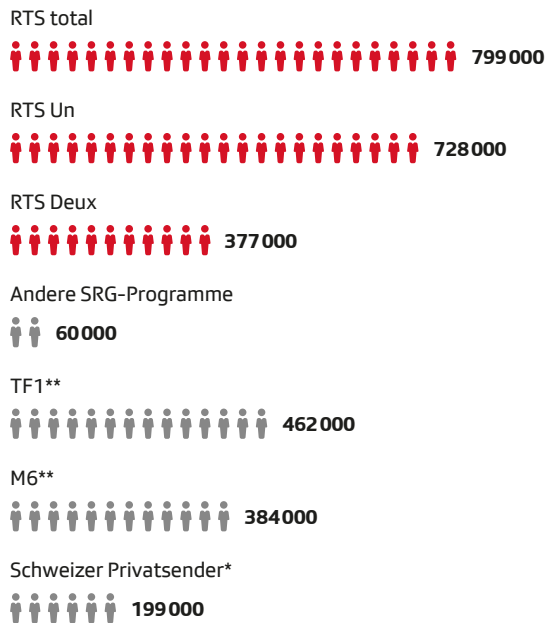
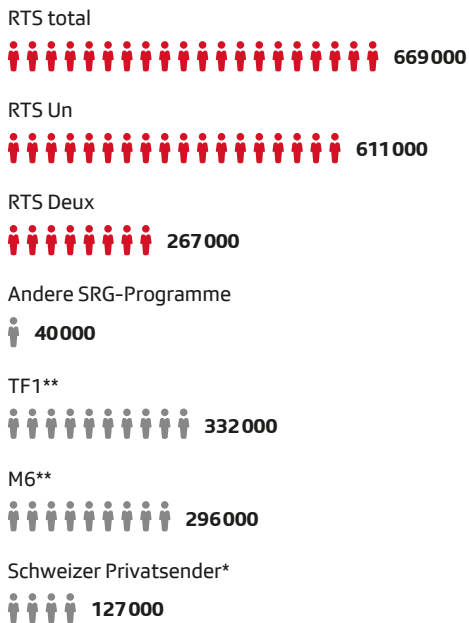


## Publikumsreichweite — RTS

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer  
pro Tag in der Westschweiz

Primetime

24 Stunden



**Primetime (Overnight +7):** Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

**24 Stunden (Overnight +7):** Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2019, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

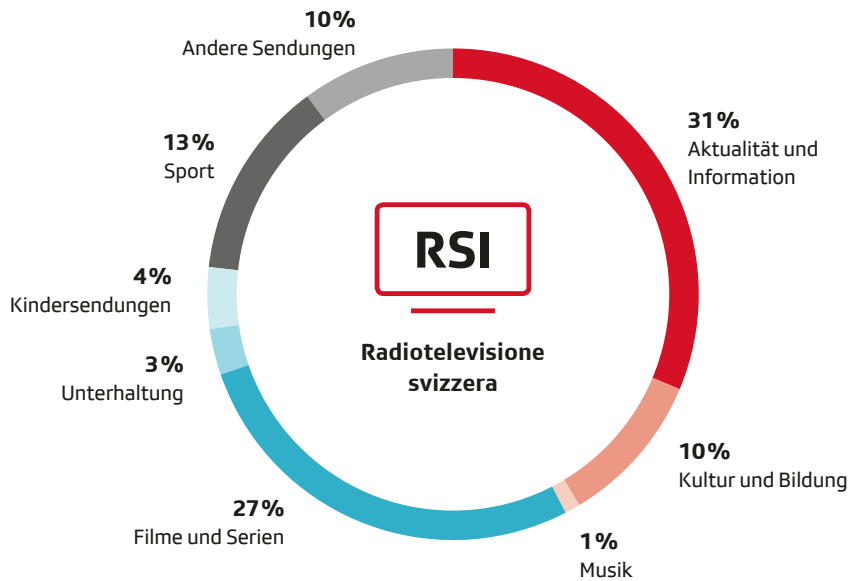
\* Schweizer Privatsender: Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV\_LFM TV, Swiss 1, Teleclub Zoom

\*\* Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

# Programmstatistik TV

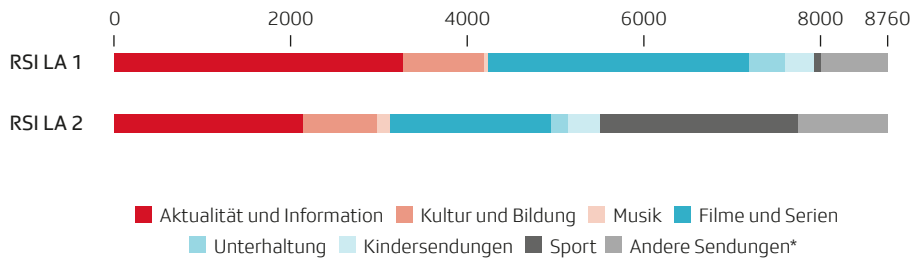
## Programmstunden nach Inhalt — RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)  
Rundungsbedingte Differenzen möglich



## Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8760 Stunden (Vollprogramm: 365 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im Anhang auf den Seiten 198–209.

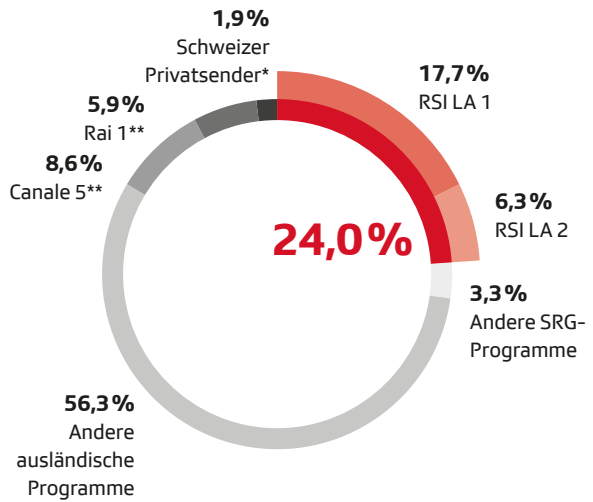
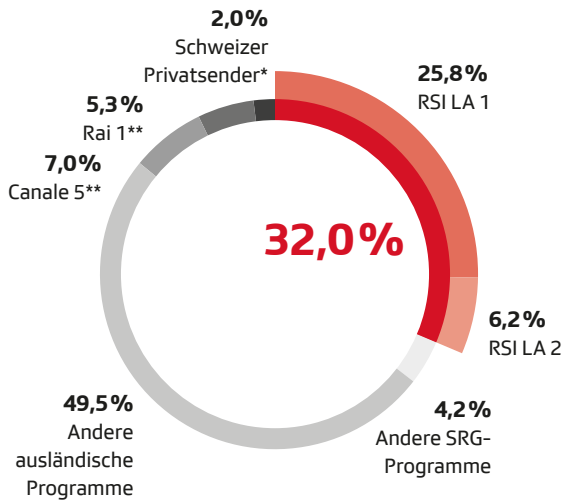
\* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

## Marktanteil — RSI

Anteile an der Gesamtnutzung  
in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden

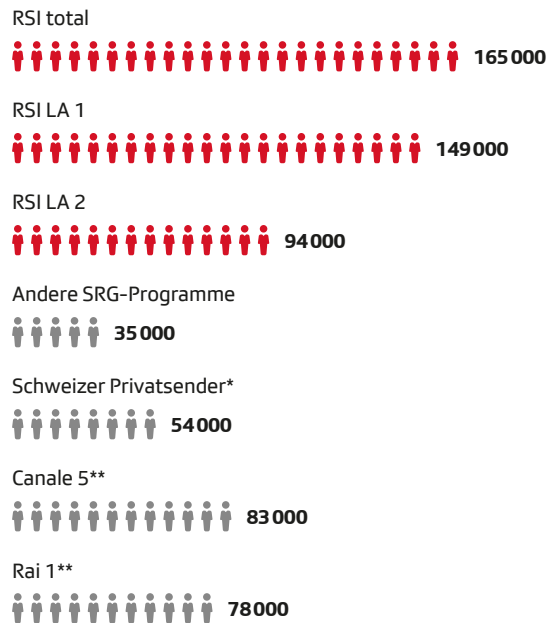
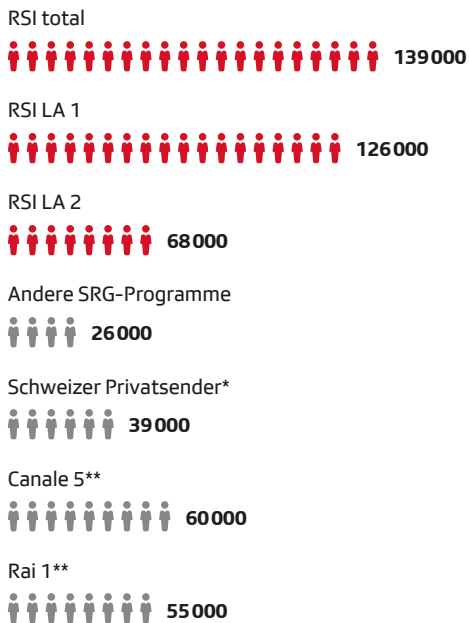


## Publikumsreichweite — RSI

Ø Anzahl Zuschauerinnen und Zuschauer  
pro Tag in der italienischen Schweiz

Primetime

24 Stunden



**Primetime (Overnight +7):** Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

**24 Stunden (Overnight +7):** Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2019, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight + 7

\* Rouge TV, Star TV, Tele Top, telebasel, TeleBärn, Tele M1, TeleZüri, TSO, Tele1, 3+, 4+, 5+, lémanbleu, La télé, TeleBilingue, S1, TV24, TV25, teleticino, Canal 9, Canal Alpha, Puls 8, Wetter TV, OneTV\_LFM TV, Swiss 1, Teleclub Zoom

\*\* Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

# Programmstatistik Online

**SRG SSR**

# 3 514 000

## Unique Users pro Monat



Die Messgrösse Unique User gibt Auskunft darüber, wie viele Personen eine Website oder eine Belegungseinheit in einem bestimmten Zeitraum nutzen. Die Messung der Unique Users wird über die Onsite-Befragung erhoben (Net-Matrix-Profile) und ist somit stichprobenbasiert.\*

**SRF**

# 2 771 000

**Schweizer Radio und Fernsehen**  
Apps, HbbTV und Website srf.ch

**RTS**

# 1 028 500

**Radio Télévision Suisse**  
Apps, HbbTV und Website rts.ch

**RSI**

# 230 500

**Radiotelevisione svizzera**  
Apps, HbbTV und Website rsi.ch

\* Für RTR und SWI liegen keine Werte vor, da die Stichprobe zu klein ist.

**SRG SSR****7 881 000****Unique Clients pro Monat**

Ein Unique Client ist ein Browser oder eine App, die auf ein Webangebot zugreifen. Ein Unique Client wird über ein Cookie und weitere Identifikationsmerkmale ermittelt. Unique bedeutet, dass derselbe Client im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt wird.

**SRF****5 468 000**

**Schweizer Radio und Fernsehen**  
Apps, HbbTV und Website srf.ch

**RTS****1 782 000**

**Radio Télévision Suisse**  
Apps, HbbTV und Website rts.ch

**RSI****437 000**

**Radiotelevisione svizzera**  
Apps, HbbTV und Website rsi.ch

**RTR****38 000**

**Radiotelevision Svizra  
Rumantscha**  
Apps und Website rtr.ch

**SWI****1 244 000**

**swissinfo.ch**  
Apps und Website swissinfo.ch

# Qualität

<b>04</b>	<b>—</b>	<b>82</b>	Qualität ist das Resultat von Prozessen und Kontrollen
		<b>84</b>	Eine Brücke zwischen der Bevölkerung und dem Unternehmen
		<b>86</b>	SRF Schweizer Radio und Fernsehen
		<b>87</b>	Publikumsrat SRG.D
		<b>88</b>	RTS Radio Télévision Suisse
		<b>89</b>	Publikumsrat RTSR
		<b>90</b>	RSI Radiotelevisione svizzera
		<b>91</b>	Publikumsrat Corsi
		<b>92</b>	RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha
		<b>93</b>	Publikumsrat SRG.R
		<b>94</b>	SWI swissinfo.ch
		<b>95</b>	Publikumsrat SWI swissinfo.ch



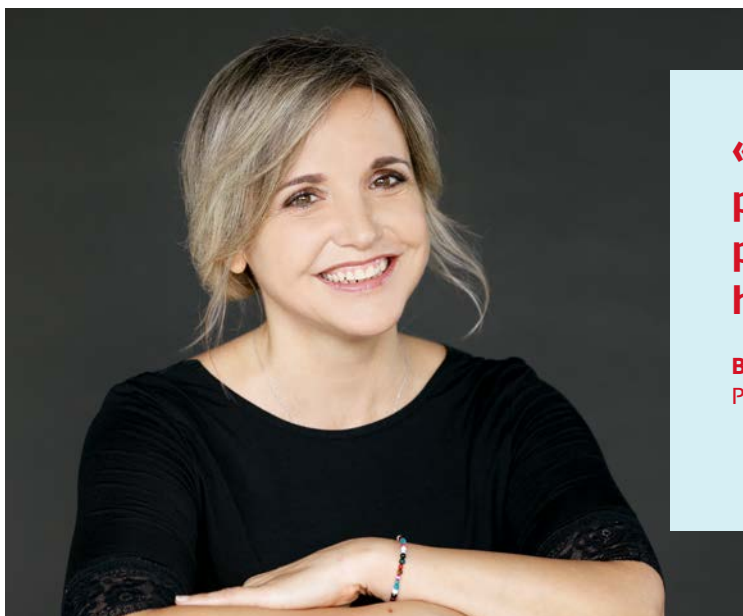
Qualität



# Qualität ist das Resultat von Prozessen und Kontrollen

Seit dem 1. Januar 2019 ist die neue SRG-Konzession in Kraft. In Artikel 4 unter dem Titel «Anforderungen an die Qualität des Angebots und Qualitätssicherung» hält die Konzession neue Qualitätskriterien fest. Die SRG überprüft zukünftig regelmässig ihre Qualitätsnormen unter Berücksichtigung der anerkannten medienwissenschaftlichen Erkenntnisse und der besten in- und ausländischen publizistischen Praxis. Auch

müssen die Qualitätskontrollen fortan von externen Sachverständigen durchgeführt werden. Brunella Steger, Präsidentin der nationalen Fachgruppe «Qualität», erläutert, was die neuen Anforderungen für die SRG bedeuten und wo künftig der Schwerpunkt der Qualitätssicherung liegen wird.



**«Qualität entsteht in einem permanenten Kreislaufprozess, der immer wieder hinterfragt wird.»**

**Brunella Steger**  
Präsidentin der nationalen Fachgruppe «Qualität»

**Brunella Steger, wenn Sie nur drei Begriffe zur Verfügung hätten, um Qualität in den Medien zu beschreiben, welche wären das?**

Prinzipien, Prozesse und Überprüfung. Die Qualität der Medien ist das Ergebnis eines Prozesses, der sich massgeblich an die üblichen Qualitätsmanagementsysteme anlehnt. Damit der Prozess gelingt, braucht es Prinzipien, die das Angebot auf allen Ebenen durchdringen und modellieren. Sie definieren die ethischen Grundlagen und die Werte, die unsere Inhalte auszeichnen, wie die «Journalismus-Charta der SRG» und «Die publizistischen Leitlinien», welche die Unternehmenseinheiten eigenständig aufsetzen. Unerlässlich sind zudem klare, nachvollziehbare Prozesse, die sicherstellen, dass wir uns an unsere Prinzipien halten. Sie machen das Qualitätssicherungssystem aus, das die minimalen Rahmenbedingungen für den Qualitäts-

prozess festlegt. Und schliesslich gilt es natürlich, das Einhalten der Prinzipien und Prozesse zu überprüfen. Qualität entsteht in einem permanenten Kreislaufprozess, der immer wieder hinterfragt wird.

**Im Mai 2019 wurde aufgrund der neuen Konzession die nationale Fachgruppe «Qualität» gegründet. Welchen Auftrag hat die Gruppe und wie sieht Ihre Rolle als Präsidentin aus?**

Die neuen «Anforderungen an die Qualität des Angebots und Qualitätssicherung» gemäss Artikel 4 der Konzession schreiben uns vor, das Gewicht noch mehr auf die Struktur und Koordination sämtlicher qualitätsbezogener Handlungen zu legen. So wurde beschlossen, die Treffen der regionalen Qualitätsbeauftragten, die wir 2009 als Antwort auf Artikel 3 der früheren Konzession institutionalisiert haben, in eine

## Qualität

schweizweite Fachgruppe aufzuwerten. Diese hat die Aufgabe, die Anforderungen gemäss Artikel 4 der neuen Konzession einzuhalten. Meine Rolle als Präsidentin besteht darin, die Aktivitäten der Gruppe zu koordinieren und sicherzustellen, dass das, was verlangt wird, auch umgesetzt wird.

**Wie sieht die Umsetzung des Qualitätsmanagements gemäss den neuen Anforderungen aus?**

Die Umsetzung ist auf gutem Weg. 2019 war ein Übergangsjahr, in dem wir die Normen und Abläufe an die Mindestanforderungen der neuen Konzession angepasst haben.

**Welche Ziele hat die Fachgruppe 2019 in diesem Bereich erreicht?**

Neben der Aktualisierung der Basisdokumente wurde auch der Qualitätsprozess neu formuliert, der nun «Qualitätssicherungssystem des SRG-Angebots» heisst. Der Prozess wurde so vereinfacht, dass er für das Publikum besser nachvollziehbar ist. Auch die Onlineplattformen wurden angepasst, damit das Publikum Einsicht in die Qualitätsprozesse und die ethischen Grundsätze erhält. Auch haben wir das externe Institut bestimmt, das die geforderten Qualitätskontrollen durchführen wird.

**Sie arbeiten für die externe Qualitätskontrolle mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW zusammen. Welche Aspekte nimmt diese Institution unter die Lupe und wie geht sie dabei vor?**

Wir haben uns aus einer Palette an Offerten im Sommer 2019 für das Angebot der ZHAW entschieden. Die ZHAW ist bereits seit 2009 vom Bakom als Sachverständige für die Kontrolle von Qualitätssicherungssystemen regionaler Rundfunksender anerkannt. Sie wird 2020 überprüfen, ob das neue Qualitätssicherungssystem in allen fünf Unternehmenseinheiten der SRG kohärent ist. Das erlaubt es uns, allfällige Lücken im Prozess zu erkennen und rasch zu schliessen. Ab 2021 werden sich die Kontrollen spezifisch auf die Prozesse im Zusammenhang mit dem Angebot konzentrieren.

**Welche Unterschiede gibt es zwischen den Unternehmenseinheiten der SRG punkto Qualitätssicherung?**

Die Unternehmenseinheiten lassen sich von den Prinzipien und Prozessen leiten, die einheitlich für die ganze SRG definiert wurden. Es gibt also eine zugrundeliegende Matrix, die Kohärenz und gegenüber der Konkurrenz klar unterscheidbare und für das Gesamtangebot geltende Faktoren garantiert. Die Unternehmenseinheiten ergänzen diese Grundlage mit Normen und Abläufen, die für ihre jeweilige Organisation relevant sind.

**Was ist gegenwärtig der Schwerpunkt Ihrer Arbeit bei RSI?**

Das Ausführen von Mindestbestimmungen und Abläufen erfordert manchmal Mehraufwand auf allen Stufen. Wir sind bestrebt, das richtige Gleichgewicht zu finden, damit der Aufwand im Bereich Qualität nicht auf Kosten des Angebots geht.

**Wo liegt in Zukunft der Schwerpunkt der Qualitätssicherung bei der SRG?**

Es gibt die Qualität, die sich aus Prinzipien, Prozessen und Kontrollen ergibt, und die Qualität, die von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. In einem medialen Umfeld, das sich ständig wandelt, und bei einem Angebot, das immer breiter und fragmentierter wird, besteht die eigentliche Herausforderung darin, das Ergebnis interner Prozesse mit der externen Wahrnehmung in Einklang zu bringen.

# Eine Brücke zwischen der Bevölkerung und dem Unternehmen

Die Konzession der SRG sieht vor, dass jede Regionalgesellschaft einen repräsentativ zusammengestellten Publikumsrat einrichtet. Die zentrale Aufgabe der Publikumsräte von SRG.D, RTSR, Corsi, SRG.R und SWI swissinfo.ch ist, als beratendes Gremium einen Beitrag zur Weiterentwicklung der SRG zu leisten. Die schweizweit rund 80 Publikumsrätinnen und -räte beobachten und beurteilen das SRG-Angebot kritisch und unabhängig in allen vier Sprachregionen und für den internationalen Dienst SWI swissinfo.ch.

Durch die Vereinsform der SRG ist ein institutionalisierter Dialog zwischen Gesellschaft und Unternehmen möglich. Braucht es weiterhin ein solches Gremium in einer Zeit, in der dem Publikum zahlreiche direkte Dialogplattformen zur Verfügung stehen, um Rückmeldungen zum SRG-Programm zu geben?

Raffaella Adobati Bondolfi, Präsidentin Publikumsrat Corsi, und Matthieu Béguelin, Präsident Publikumsrat RTSR, beide bis am 31. Dezember 2019 Mitglieder der nationalen Arbeitsgruppe «Präsidi Publikumsräte», nehmen Stellung zu dieser Frage. Und sie geben gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit der Publikumsräte.

## Was unterscheidet die institutionalisierte Form der Qualitätsbeurteilung seitens Publikumsräte von den direkten Rückmeldungen des Publikums?

**Raffaella Adobati Bondolfi:** Feedbacks des Publikums sind wertvoll, weil sie uns zeigen, wo es notwendig ist, ein Thema zu vertiefen oder ein Programm genauer zu analysieren. Oft sind sie aber Ausdruck eines persönlichen Geschmacks oder individueller Erwartungen. Wir messen die Angebotsqualität anhand aller Anforderungen, die an den Service public gestellt werden, und anhand der Werte, welche die SRG für das vielfältige Publikum vermitteln soll. Und wir prüfen, wie konzessionskonform sie dabei vorgeht.

**Matthieu Béguelin:** Die Anforderungen an das Angebot werden im RTVG, in der Konzession und in der Ethikcharta definiert. Unsere Analyse bezieht sich auf einen längeren Zeitraum, was im Vergleich zur Reaktion auf ein spezifisches Thema eine umfassendere Beurteilung ermöglicht.

**«Wir müssen uns unserer Rolle noch bewusster werden, sie gegenüber dem Publikum und dem Unternehmen noch besser erklären und sie voll wahrnehmen.»**

**Raffaella Adobati Bondolfi**  
Präsidentin Publikumsrat Corsi



«Unsere Analyse bezieht sich auf einen längeren Zeitraum, was im Vergleich zur Reaktion auf ein spezifisches Thema eine umfassendere Beurteilung ermöglicht.»

**Matthieu Béguelin**  
Präsident Publikumsrat RTSR



**Wie stellen Sie sicher, dass die Meinung der Bevölkerung in Ihren Programmbeurteilungen möglichst breit vertreten ist?**

**Raffaella Adobati Bondolfi:** Die Zusammensetzung des Publikumsrats ist so heterogen, dass sie die Vielfalt an Meinungen und Sensibilitäten breit abdeckt. Es ist wichtig, unterschiedlichste und transversale Profile zu haben, um die Stimmen aus der Bevölkerung vernehmen und in unsere Arbeit einfließen lassen zu können. In unsere Beobachtungen beziehen wir andere Berufskategorien, Vereine, Schulen und weitere Stakeholder aktiv ein. Unsere Berichte – die das Ergebnis intensiver Diskussionen sind – veröffentlichen wir in der Hoffnung, die öffentliche Debatte über die Angebotsqualität damit anzuregen und zu erweitern.

**Matthieu Béguelin:** Wir legen grossen Wert auf die Rückmeldungen der Mitgliedsgesellschaften (SRT), von denen einige ihre Mitglieder regelmässig auf die zu prüfenden Sendungen hinweisen. Bei jeder Sitzung führen wir eine Tischumfrage durch, um die Beobachtungen der kantonalen Gremien einzuholen. Diese Rückmeldungen können per E-Mail auch direkt an die zuständigen Fachleute weitergegeben werden.

**Wie können die Publikumsräte ihren Beitrag zur Qualitätssicherung des SRG-Angebots noch verbessern?**

**Raffaella Adobati Bondolfi:** Wir müssen uns unserer Rolle noch bewusster werden, sie gegenüber dem Publikum und dem Unternehmen noch besser erklären und sie voll wahrnehmen. Bei den Abläufen der Kommunikation und im Hinblick auf eine breitere Abstützung besteht noch Verbesserungspotenzial. Die Digitalisierung stellt auch die Publikumsräte vor neue Herausforderungen. Im offenen, dynamischen und wachen Dialog mit der Zivilgesellschaft möchten wir einen aktiveren Part übernehmen und glaubwürdige und transparente Gesprächspartner sein.

**Matthieu Béguelin:** In den letzten Jahren wurde die Arbeit im Rat professionalisiert. Das führte dazu, dass unsere Analysen und Beobachtungen heute von den Programmschaffenden stärker berücksichtigt werden. Eine konkrete Verbesserung wäre, dass unsere Arbeit im Radio- und Fernsehangebot der SRG sichtbar würde. Damit liesse sich die Transparenz erhöhen und die Bedeutung unserer Arbeit würde aufgewertet.

**Publikumsräte und Ombudspersonen**

	SRG.D	RTSR	Corsi	SRG.R	SWI
Präsidenten/innen Publikumsrat	Susanne Hasler	Matthieu Béguelin	Raffaella Adobati Bondolfi	Roger Tuor	Urs Ziswiler
Anzahl Programm- beobachtungen	21	18	15	12	Je acht Berichte zu den Themen «Direkte Demokratie», «Wissenschaft und Erziehung» und «Wahlen 2019»
Anzahl Publikumsrats- mitglieder	26	24	17	15	5
Ombudspersonen	Roger Blum	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess	Sylvia Egli von Matt

# Qualität im Fokus

## SRF

### Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2019 hat SRF das Qualitätssicherungssystem angepasst. Die neuen Qualitätskriterien in Artikel 4 der Konzession und der angepasste Qualitätssicherungsprozess der SRG wurden mit den Verantwortlichen der Redaktionen und Bereiche umgesetzt. Zudem bereitete SRF die Prüfung der Qualitätssicherungsprozesse vor, die seit 2020 von einem unabhängigen Institut durchgeführt wird.

Auch die Arbeitsweise hat sich verändert: Im neuen News- und Sportcenter erarbeiten die verschiedenen Fachbereiche gemeinsam Vertiefungen und Hintergründe für Onlineplattformen, TV und Radio. Ein Qualitäts- und Steuerungsboard, genannt Qualimo, bearbeitet jedes Feedback, entwickelt Massnahmen und informiert die Mitarbeitenden über Änderungen. Im Berichtsjahr wurden mehr als 100 Themen bearbeitet.

Zentral für die Wahrnehmung der Qualität des SRF-Angebots ist der Dialog mit dem Publikum. Aus einer Onlinebefragung im Rahmen von «Hallo SRF!», bei der 1700 Hörerinnen und Hörer von Radio SRF 1 teilgenommen hatten, entstanden drei Versprechen, die dem Publikum in der Sendung «Forum» abgegeben und bis Ende Jahr umgesetzt wurden. Im Forschungsstudio, dem SRF-Publikumspanel mit rund 600 Teilnehmenden, wurden verschiedene Titel für eine neue Serie getestet. Im Soundingboard wurde das nationale Projekt «Mission B» evaluiert. Dazu haben sich 20 Mitarbeitende ohne Bezug zum Projekt unter anderem über Auffindbarkeit der Inhalte, Zusammenspiel der Kanäle sowie Motivation zum Mitmachen ausgetauscht. Die Vielfalt der Inhalte beeindruckte die Teilnehmenden. Einigen waren jedoch die Handlungsoptionen zum Mitmachen nicht auf Anhieb klar.

Bei den digitalen Produkten führte SRF kontinuierlich Nutzertests mit über 50 Personen durch. SRF evaluierte die neue Suchfunktion auf srf.ch und optimierte sie aufgrund der Rückmeldungen. Zusätzlich befragte SRF das Publikum zur Website und zu den Apps. Rund 16 000 Personen lieferten wertvolle Rückmeldungen für die Weiterentwicklung der Plattformen.

Besonderes Augenmerk richtete SRF auf die Gehörlosen. In einer Onlineumfrage wurde die Zufriedenheit mit dem Angebot in Gebärdensprache erhoben. Die rund 200 Befragten sind grundsätzlich zufrieden, wünschen sich aber noch mehr gebärdete Sendungen

und präzisere Gebärden durch die Dolmetscherinnen und Dolmetscher.

### Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung SRF hat sich 2019 neu als strategischer Partner der Unternehmensleitung positioniert und eine agile Organisation eingeführt. Das Ausbildungsprogramm wurde überarbeitet und den digitalen Anforderungen angepasst. Als Orientierung diente die SRF-Digitalstrategie. Der Trend ist deutlich: Zwei Drittel der Anmeldungen bezogen sich auf Angebote mit digitalen Inhalten. Die Lernformen wie Training «on the job», Coaching, modularisiertes Training oder Selbstlernpakete hat Ausbildung SRF stärker auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden ausgerichtet. Äusserst beliebt waren die Ausbildungsevents «Podcast Day» und «Social Media Day». Das öffentliche «Medienbarcamp SRF, TPC, MAZ» war mit 90 Teilnehmenden auch beim vierten Mal ein grosser Erfolg.

Das Angebot in der Führungsausbildung war 2019 aus Spargründen kleiner als in den Vorjahren. Sechs Personen absolvierten das Redaktionsmanagement am MAZ. Acht Führungskräfte besuchten die Führungsausbildung Management SRG SSR 1 und fünf erfahrene Führungskräfte die modulartig aufgebaute Ausbildung Management SRG SSR 2. Für Fachführungspersonen, Projektleitende, Produzentinnen und Produzenten hat die Ausbildung SRF den Kurs «Führen auf Augenhöhe» eingeführt.

2019 startete ein völlig neuer Stage bei SRF: In einem aufwändigen Assessmentverfahren wurden 13 junge Menschen mit Fachwissen aus Physik, Islamwissenschaften und Biologie ohne journalistische Erfahrung für die trimediale Stagiaireausbildung ausgewählt. Im Sommer haben sechs Lernende ihre Lehre Kaufmann/-frau, Mediamatiker/in und Information & Dokumentation erfolgreich abgeschlossen. Fünf Lernende haben ihre Lehre begonnen.

### Journalistische Aus- und Weiterbildung bei SRF

Anzahl Stunden Fachausbildung: **3024**

Anzahl Stunden Führungsausbildung (inklusive Produzenten): **613**

Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **3169**

Anzahl Kursangebote: **350**

Anzahl Kurstage pro Vollzeitstelle: **1,69**

# Publikum entscheidet über Auswahl der Beobachtungen

## Publikumsrat SRG.D

Im Berichtsjahr hat der Publikumsrat 21 Sendungen und Angebote unter die Lupe genommen. An zehn Plenarsitzungen diskutierten die Ratsmitglieder die Ergebnisse der Beobachtungen intensiv und konstruktiv-kritisch mit den Programmverantwortlichen. Die Beurteilung der Sendungen erfolgt zum einen aufgrund von generellen Qualitätskriterien wie sie in den publizistischen Leitlinien oder in der Konzession vorgeben sind, zum anderen fließen publikumsethische Kriterien sowie die subjektive Beurteilung der Angebotsattraktivität in die Bewertung ein.

### Voting: Einbezug des Publikums beim Beobachtungsprogramm

Bei der Auswahl der zu beobachtenden Sendungen wurde erstmals das Publikum eingeladen, im Internet darüber abzustimmen, welches von zwei vorgegebenen Formaten beobachtet werden sollte. Dieses Publikumsvoting fand zweimal statt. Daneben berücksichtigte der leitende Ausschuss des Publikumsrats bei der Zusammenstellung des Beobachtungsprogramms verschiedenste Sendungen aus dem TV- und Radio-Programm sowie mit dem originären Podcast «Einfach Politik» und der neu gestalteten SRF-Website auch rein digitale Angebote.

### Neben klassischen Vektoren auch digitale Angebote auf dem Prüfstand

Inzwischen gehört es zum Standard, dass bei Sendungsbeobachtungen auch die dazugehörigen digitalen Angebote wie Webauftritt und Social Media ins Visier genommen werden. Mit der in diesem Jahr erfolgten Verjüngung des Rats können kompetente und glaubwürdige Rückmeldungen zum Angebot für die jungen Zielgruppen gemacht werden. Grundsätzlich lobt der Publikumsrat die Anstrengungen von SRF, spezifische Qualitätsangebote für die vom hauptsächlich jüngeren Publikum genutzten digitalen Plattformen zu entwickeln.

### Differenzierte Beurteilung des Audiodeskriptionsangebots durch Sehbehinderte

Ganz im Zeichen der Öffnung und der Vernetzung mit der Zivilgesellschaft stand die Beobachtung des

Audiodeskriptionsangebots von SRF durch eine Gruppe von blinden und sehbehinderten Menschen. Begleitet von Mitgliedern des Rats wurde das barrierefreie Angebot nach den Standards des Publikumsrats unter die Lupe genommen. Die Rückmeldungen dieser spezifischen Zielgruppe lieferten den Programmverantwortlichen wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung des Audiodeskriptionsangebots.

### Weiterbildung und Austausch mit dem Unternehmen

Damit der Publikumsrat seinen eigenen Qualitätsanforderungen gerecht wird, lässt er sich regelmässig von SRF-Verantwortlichen über Neuerungen und Hintergründe im Medienbereich auf den neusten Stand bringen. So informierte er sich über die Leistungen für Sinnesbehinderte, die Programm-Trailer sowie das Restaurieren und Digitalisieren von Klassikern des Schweizer Films. Daneben tauschte er sich mit der neuen Direktorin von SRF aus. Während des jährlichen zweitägigen Weiterbildungsseminars beschäftigte sich der Publikumsrat mit dem Thema Radio der Zukunft. Die Ratsmitglieder setzten sich mit der aktuellen Radiolandschaft sowie der zukünftigen Ausrichtung von Audioangeboten auseinander, die sich aufgrund von neuen technischen Möglichkeiten und verändertem Nutzungsverhalten wandeln wird.

## Publikumsrat SRG.D

Präsidentin: **Susanne Hasler**

Anzahl Programmbeobachtungen: **21**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26**

Ombudsmann: **Roger Blum**



# Durch Weiterbildung näher beim Publikum

## RTS

### Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

RTS hat 2019 die Qualitätsprüfung reorganisiert und sie in den Commissioning-Prozess integriert, der im Oktober eingeführt wurde. Der Commissioning-Verantwortliche fungiert als Schnittstelle zwischen der Programmbestellung und der Programmproduktion. Er begleitet alle neuen publizistischen Projekte. Indem er vorausschauend agiert, kann er die internen Kompetenzen besser abschätzen und miteinander in Kontakt bringen sowie die Umsetzung der Projekte überwachen. Er verantwortet den gesamten Qualitätsprozess, von der Idee über die Umsetzung bis hin zu den Qualitätsbilanzen, und stellt sicher, dass die nötigen Anpassungen vorgenommen werden. Der Qualitätsprozess gibt den Teams eine präzisere und transparente Kontrolle – insbesondere dank der Sendungsaufträge, der Qualitätsbilanzen und des regelmässigen Informationsaustauschs, den der Commissioning-Verantwortliche als Bindeglied zwischen den Organisationseinheiten eingeführt hat.

Im Rahmen des Commissioning-Prozesses wurden 2019 zum Beispiel die Strategie «Podcast 2020», das Projekt «E-Sport 2020» und die Plattform «RTS Ma planète» lanciert.

### Aus- und Weiterbildung

Auch 2019 nahm die Zahl der Ausbildungen von redaktionell tätigen Mitarbeitenden zu. Durchschnittlich haben die Mitarbeitenden der sogenannten Content generierenden Abteilungen «Actualité & Sport» und «Société & Culture» 2,6 Ausbildungstage belegt. Das entspricht einem Plus von 0,3 Tagen gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der überarbeiteten Praktikumpolitik in den Kernberufen hat RTS am 1. August 2019 acht Praktikantinnen und Praktikanten – sechs im Bereich Journalismus, zwei im Bereich Regie – eingestellt.

Seit August 2019 bildet RTS während zwei Jahren Stagiaires in trimedialem Journalismus aus. Die sechs absolvieren einen anspruchsvollen 18-monatigen Lehrgang in der Abteilung «Actualité & Sport». Im Verlauf ihrer Ausbildung lernen sie die drei grossen Informationskanäle der Abteilung kennen: Radio, TV und Digitales.

2019 hat die RTS-interne Berufsbildung ein neues Angebot zur Förderung der Medienkultur umgesetzt. Beworben wurde es über Veranstaltungen wie den «Social Lunch», Konferenzen, Workshops und Expertenvorträge. Im Rahmen dieser Fördermassnahme gab es nicht weniger als 120 Beiträge zu Themen wie originäre Podcasts, die Gleichstellung von Mann und Frau in den Sendungen und im Unternehmen, konstruktiver Journalismus und technologische Innovation im Storytelling.

Im Bereich digitale Produktion haben 31 Personen die Ausbildungsgänge «Textvideo» und «Mobiles Textvideo» besucht mit dem Ziel, eine neue Bildsprache zu verwenden, um originäre Videos für Social-Media-Kanäle zu produzieren.

Die Regionaljournalistinnen und -journalisten wurden ebenfalls unterstützt, insbesondere bei der Weiterentwicklung ihrer Erzähl- und Inszenierungsarbeit für Regionalsendungen vor Ort. Diese Massnahme generierte nicht weniger als 24 Beiträge, von denen zwei Drittel von Videojournalistinnen und -journalisten aus der Region stammten.

Schliesslich begleitete die Berufsbildung im Rahmen des Projekts STAM (Studio Actu Media für «Visual Radio») während mehrerer Tage in Lausanne Journalistinnen, Moderatoren und Kolumnistinnen von «Forum» und «La Matinale» auf RTS Info, um mit ihnen an Stil, Storytelling, der inneren «Haltung», den Übergängen, Interviews, Regionaljournalen und der Qualität der Sendungen zu arbeiten. Und das immer mit dem Ziel, näher an das Publikum heranzukommen.

Im Zuge der Entwicklung von Actu TV (STIA – Studio image actualité) erhielten die Moderatorinnen und Moderatoren mehrere Einzelcoachings.

### Journalistische Aus- und Weiterbildung bei RTS

Anzahl Ausbildungsstunden: **5760**

Anzahl Weiterbildungsstunden: **168 000**

Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **1480\***

\* Mitarbeitende, die mehrere Ausbildungsgänge absolviert haben, werden mehrfach gezählt.



# Berichterstattung über Politik war verhältnismässig

## Publikumsrat RTSR

2019 hat der Publikumsrat 18 Sendungen und Themen geprüft. Zudem hat er sich im Rahmen von zwei Weiterbildungen mit investigativem Journalismus und barrierefreiem Zugang zu den Programmen für Menschen mit Sinnesbehinderung befasst. Die Medienschaffenden zeigen ein anhaltendes Qualitätsbestreben, dank dem sie den Anforderungen des Service-public-Auftrags gerecht werden. Von Nachrichten über fiktionale Produktionen bis hin zu Unterhaltung und neuen Webformaten hat der Publikumsrat sowohl Bewährtes als auch Innovationen unter die Lupe genommen. Ein Drittel der geprüften Inhalte waren Webformate.

### RTS im Internet

Mit dem sich verändernden Publikumsverhalten steigt die Anzahl der fürs Web entwickelten Sendungen. Auch etablierte Sendungen werden überarbeitet. Dies gilt sowohl für die gefilmte Fassung von «Forum» als auch für neue originäre Podcasts. Neue Radioformate werden geschaffen, Programme zugänglich gemacht und man ist dort präsent, wo sich das Publikum aufhält. Auch im Fernsehen braucht es neue Formate wie Info-Livestreams, dank denen man sich auf mehreren Plattformen informieren kann. Dazu kommen Angebote wie «Nouvo», die ein jüngeres Publikum ansprechen.

### Spielfilme

In den letzten Jahren hat der Publikumsrat die Entwicklung von fiktionalen Koproduktionen im schnell wachsenden Bereich der Fernsehserien mitverfolgt. Dabei hat er festgestellt, dass RTS mit der Fokussierung auf kürzere Formate mit sechs bis acht Folgen statt mehrerer Staffeln ein und derselben Serie einen Weg gefunden hat, inmitten eines immer vielfältiger werdenden Angebots zu bestehen. Der Publikumsrat begrüsst die Innovationen und die gute Qualität der Eigenproduktionen. Die Serie «Double Vie» veranschaulicht diesen Qualitätssprung exemplarisch und zeugt von den in der Westschweiz vorhandenen Ressourcen und Talenten.

## Berichterstattung über politische «Affären»

2019 wurde die Politik in der Westschweiz durch einige Affären erschüttert. Gerade im Wahljahr stellten diese Ereignisse eine Herausforderung dar und führten zu Kommentaren über die mediale Berichterstattung, nicht selten von den Betroffenen selbst. Diese wurde zum Teil als verbissen bezeichnet. Der Publikumsrat hat sich mit dieser Frage befasst und eine umfassende Prüfung der Berichterstattung eingeleitet. Er kam zum Schluss, dass die Berichterstattung von RTS über diese Ereignisse in keiner Weise einseitig, sondern angesichts der Auswirkungen auf die politische Arbeit verhältnismässig war und ist.

### Publikumsrat und Medienschaffende

Der Publikumsrat weist insbesondere daraufhin, dass bei RTS ein Klima herrscht, das einer offenen Debatte förderlich ist. Er bedankt sich insbesondere bei der Direktorin der Abteilung «Société & Culture» und beim Direktor von «Actualité & Sport» für ihren grossen Einsatz und begrüsst die offene Haltung der Mitarbeitenden aus Produktion, Moderation, Sendeleitung und Chefredaktion, die sich zu dieser Prüfung geäussert haben. Dem Sekretariat von RTSR dankt er für die wertvolle Unterstützung, namentlich Eliane Chappuis, Dominique Lienher und Sabrina Allaman.

### Publikumsrat RTSR

Präsident: **Matthieu Béguelin**

Anzahl Programmbeobachtungen: **18**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **24 (17 ordentliche)**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**



# Start des neuen zweijährigen Academy-Lehrgangs

## RSI

### Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

RSI hat 2019 aufgrund der neuen Konzession und des neuen «Qualitätssicherungssystems des SRG-Angebots» alle Basisdokumente sowie die internen Qualitätsprozesse überarbeitet. Dabei erfuhren auch die Redaktionsleitfäden («Linee guida» und «Direttive editoriali») weitgehende Anpassungen. Die Neuaufgaben erschienen im Herbst 2019. Heute stimmen die Prozesse bei RSI mit dem nationalen Qualitätsprozess vollständig überein.

Auch die vom System verlangten Prüfungen erfolgten wie bisher auf allen Ebenen. So wurde insbesondere das Monitoring, das sich als unternehmensweites, bereichsübergreifendes Prüfinstrument bewährt hat, erfolgreich weitergeführt. 2019 prüften rund 70 Personen neun RSI-Angebote und machten Optimierungspotenzial aus. Die zuständigen Redaktionen reagierten auf die Kritik und trafen entsprechende Massnahmen. Nachfolgend einige der erfolgten Anpassungen:

- **«Cronache della Svizzera italiana» (Rete Uno):** Die täglichen Regionalnachrichten um 18 Uhr bringen neu noch mehr Hintergrundinformationen. Die Sendung passte auch die Berichterstattung bei den politischen Themen an und legt nun den Fokus vermehrt auf die Auswirkungen, die parlamentarische Entscheide auf den Alltag der Bürgerinnen und Bürger haben.
- **«Domani è un altro giorno» (Rete Due):** Die Wochensendung mit Aktuellem zu Theater und Film setzt stärker auf einen kritischen journalistischen Ansatz.
- **«Afterhockey» (Rete Uno):** Die Sendung für Hockeyfans im Anschluss an die Spielreportagen bettet die Inhalte besser in den nationalen Kontext ein.
- **«Baobab» (Rete Tre):** Die tägliche Magazinsendung schenkt Berichten von Betroffenen mehr Raum und verzichtet weitgehend auf die Meinung von Experten, die normalerweise in den traditionelleren Informationsgefässen zu Wort kommen. Es handelt sich um eine mehrheitlich junge Perspektive, die mit den Erwartungen an ein drittes Programm übereinstimmt.
- **«Il gioco del mondo» (RSI LA 1):** Die Gesprächssendung vom Sonntag stellt das spielerische

Element ins Zentrum, um sich gegenüber klassischen Interviews abzuheben.

- **«Via col venti» (RSI LA 1):** Das Quiz um 20.40 Uhr, welches das TV-Publikum mit auf Reisen um die Welt nimmt, hat den Anteil an Informationen zu den vorgestellten Ländern erhöht. Ausserdem wurde der Spielcharakter verstärkt und die Spannung gegen Schluss der Sendung erhöht.
- Zusätzlich zu den Programmanalysen von Radio und TV wurden die folgenden drei **Webangebote** geprüft: «RSI News» (Website, App, Social Media), «Canale Cultura» (rsi.ch/cultura) und «Spam» (Social-Media-Angebot für die Jüngsten). Die Anpassungen betrafen verschiedene Aspekte, angefangen bei der Architektur, um den Zugang zu erleichtern, über eine Neudefinition der publizistischen Linie bis hin zu einer gezielteren Interaktion mit dem Publikum.

### Aus- und Weiterbildung

Wie wichtig Aus- und Weiterbildung für die strategische Entwicklung ist, belegt die Schaffung des neuen Bereichs Personalentwicklung und Ausbildung, der Unterstützung bei strategischen und organisatorischen Fragen im HR bietet. Das Team fungiert als Kompetenzzentrum für den Aufbau, die Umsetzung und die Koordination sämtlicher Fach- und Kaderausbildungen. Es verwaltet zudem Praktika, Stages und Lehrstellen und organisiert Tage der offenen Tür für Schulen.

Zudem startete im Oktober 2019 ein neuer zweijähriger Academy-Lehrgang mit acht Teilnehmenden (fünf Redakteure, eine Moderatorin, ein AV-Techniker, ein Script-Supervisor): Auf die dreimonatige Grundausbildung folgen bis September 2021 abwechselnd fünf Monate auf einer Redaktion respektive in einem Bereich und ein gemeinsamer Praxismonat. Zudem gab es zahlreiche weitere Weiterbildungsprojekte im Bereich Journalismus und Programm, etwa die modulare Ausbildung für Produzenten oder eine Schulung im neuen Newsstudio.

### Journalistische Aus- und Weiterbildung bei RSI

Anzahl Ausbildungsstunden: **2600**  
 Anzahl Weiterbildungsstunden: **4790**  
 Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **244**

# Experimentierfreudigkeit und frechere Töne

## Publikumsrat Corsi

Medizin und Gesundheit spielen bei RSI eine wichtige Rolle, rücken aber nur sporadisch in den Fokus. Der Publikumsrat ist der Meinung, dass diese Themen einen festen Platz im Fernsehprogramm erhalten sollen. Der Ansatz sollte wissenschaftlich sein und ein breites Publikum ansprechen. Die neue Gesundheitssendung könnte zudem Synergien für die Nachrichten- und Hintergrundsendungen bieten.

### Gleichberechtigung: hohe Sensibilität, aber auch Stereotype

Trotz der eingeführten Massnahmen schleichen sich nach wie vor bestimmte Geschlechterstereotype ein. Teilweise sind sie kulturell bedingt und werden als harmlos oder lustig eingestuft. Die Klischees müssen ausgeräumt werden. Der Publikumsrat schlägt eine nationale Strategie vor, die festhalten soll, dass die Ausgewogenheit der Gender und die Vermeidung von Klischees auch Merkmale der journalistischen Qualität sind.

### Wahlsendungen: abwechslungsreich, aber teilweise überladen

RSI deckt sowohl die Aktualität als auch die Hintergründe breit ab. Journalistisch sind die Sendungen gut gemacht und gut moderiert. Der Publikumsrat hat die Berichterstattung über die kantonalen Wahlen im Tessin analysiert und schlägt vor, die TV-Debatten dynamischer und kürzer zu gestalten. Weniger Themen und Gäste kämen der Verständlichkeit zugute.

### Unterhaltung: viele Experimente, unklares Profil

«Politicamente scorretto», «Borotalk» und «Rete Tre Show» stehen für neue Formate. Der Publikumsrat begrüsst die Experimentierlust mit frecherem Stil. Auch Comedy und Satire kommen gut an. Allerdings spiegelt sich der gewagtere Humor eher in der Form als im Inhalt. Der Publikumsrat wünscht sich mehr Substanz. Allgemeine Formate funktionieren nicht. Sie müssen spezifischer auf die Zielgruppe zugeschnitten sein. Interessant ist der Einsatz von Unterhaltung bei der Kulturvermittlung, sofern die Kultur dabei weder untergeht noch banalisiert wird. Das Erfolgsrezept für Familiensendungen wie «FuoriClasse»: sympathisch,

empathisch, generationenübergreifend, heimatbezogen, authentisch und lehrreich.

### «Flex»: erfrischende und kreative Videos von Jungen für Junge

Es geht um Themen, welche die Jugendlichen umtreiben: Technik, Lifestyle und Beauty, Reisen, Musik, Schule, Fernsehserien, Kino und Sport. Eine überzeugende Idee, die mit einem Ausbau bei Redaktion und Technik verbesserungsfähig ist. Produkte für Junge auf neue Vektoren anzupassen sollte nicht auf Kosten der Qualität gehen.

### Swissness: Rundfunk von Schweizer Machart

Auch wenn dem lokalen und regionalen Leben die gebührende Aufmerksamkeit zuteil werden muss, darf RSI die nationale Dimension nicht vernachlässigen und soll erklären können, was in der restlichen Schweiz geschieht. Es ist wichtig, im Angebot die Merkmale herauszuarbeiten, die aus der Schweiz ein Land machen, das bei allen regionalen und kulturellen Unterschieden gemeinsame Werte teilt.



## Publikumsrat Corsi

Präsidentin: **Raffaella Adobati Bondolfi**

Anzahl Programmbeobachtungen: **15**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Ombudsmann: **Francesco Galli**

# Vom Feedback zur Massnahme

## RTR

### Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

Um Qualitätssicherung durchzuführen, ist es wichtig, im Voraus Anforderungen festzulegen. Die publizistischen Leitlinien sowie die Produktionsstandards der SRG geben den Rahmen vor. RTR hat 2019 ein spezifisches Augenmerk auf eine offene Feedbackkultur und deren effiziente Umsetzung gerichtet. Qualitätssicherung geschieht bei RTR hauptsächlich in der täglichen Arbeit: von der Auftragserteilung über das Gebot der unabhängigen Quellen und das Vieraugenprinzip bis hin zur Beitragsabnahme und den täglichen, wöchentlichen und monatlichen Feedbackrunden. Allfällige Massnahmen setzt RTR schnell um: Anpassen der publizistischen Leitlinien von SRF für RTR oder von Arbeitsabläufen, das Differenzieren von Produktionsstandards oder die Aus- und Weiterbildung.

Nebst den bereits vorhandenen Reviews und Feedbackrunden hat RTR auf Mitte Jahr die Onlinekritik eingeführt. Produzentinnen und Produzenten sowie Mitglieder der Chefredaktion geben wöchentlich ihr Feedback via Onlineumfrage ab. Darin beobachten und werten sie Soft-Faktoren wie Teamklima oder Zufriedenheit mit der eigenen Leistung, inhaltliche Rückmeldungen (Schnitt, Sprache, Sachgerechtigkeit usw.) und Benchmarking. Zweimal jährlich werden anhand der Resultate Massnahmen getroffen.

RTR ist auch daran, die lineare Radiostruktur zu überarbeiten sowie ein neues Audio-on-Demand-Angebot einzuführen mit dem Ziel, das Radiopublikum zu vergrössern und die Audioinhalte aufzuwerten. Die Überarbeitung des Layouts startete im Herbst. Dabei war insbesondere die Meinung des Publikums entscheidend. Diese wurde via Panel eingeholt und bildete die Grundlage für die Wahl des Layouts. Zugleich führte RTR intern ein Feedbacksystem für die neue Morgensendung ein. Das System fördert das redaktionsübergreifende Verständnis, da auch Personen aus anderen Redaktionen Feedback geben.

### Aus- und Weiterbildung

RTR hat letztes Jahr viel Zeit und viele Ressourcen in die Aus- und Weiterbildung investiert, um die Qualität des Programms sicherzustellen und das Gesamtunternehmen weiterzuentwickeln. Zudem will RTR für ihre

Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitgeberin sein. 156 Personen haben interne und externe Seminare besucht. Ein Schwerpunkt wurde auf das crossmediale Storytelling und das Projektmanagement gelegt. Das Feedback der Mitarbeitenden war durchwegs positiv.

2019 achtete RTR noch stärker auf die Nachhaltigkeit der Aus- und Weiterbildung. Vorgesetzte wie Mitarbeitende waren angehalten, ihre Motivation und ihre Ziele schriftlich festzuhalten. Eine schriftliche Rückmeldung über die Qualität des Kurses und der Kursleitung sowie eine Lernkontrolle drei Monate nach Kursende vervollständigen das Konzept. Nach anfänglicher Skepsis zeigt das Vorgehen Wirkung.

Über das ganze Jahr hinweg schulte eine SRF-Stimmbildnerin zwei langjährige Radiojournalisten, eine junge Radiomoderatorin und zwei Fernsehjournalistinnen im Monatsrhythmus. Ein interner Coach begleitete die Journalistinnen und Journalisten in regelmässigen Feedbacksitzungen. Dadurch gelang es, Moderationsmuster zu verändern. Die Persönlichkeitsentwicklung sowie unterschiedliche Moderationshaltungen sind nun spür- und hörbar.

2019 startete das erste Talentmanagement-Programm basierend auf Selbstorganisation und Auto-reflexion. Drei Mitarbeitende, über ein Assessmentverfahren ausgewählt, setzen als Co-Verantwortliche jeweils ein Projekt um, das auf ihr Talent zugeschnitten ist. Zusätzlich fördern externe Weiterbildungen ihre Fähigkeiten. Ein Lernjournal garantiert die Selbstreflexion und ein interner Coach unterstützt die Entwicklung ihres Talents. Ein weiteres gemeinsames Projekt stellt den Austausch zwischen den Teilnehmenden sicher und trägt zur Teamfähigkeit bei. RTR wird dieses Programm im Zweijahresrhythmus durchführen.

### Journalistische Aus- und Weiterbildung bei RTR

Anzahl Ausbildungsstunden: **1936**  
 Anzahl Weiterbildungsstunden: **3512**  
 Anzahl Personen mit absolvierter Aus- und Weiterbildung: **156**  
 Anzahl Kurstage pro Vollzeitstelle: **3,6**

# Das Fenster zur SRG

## Publikumsrat SRG.R

2019 hat sich der Publikumsrat der SRG.R viermal versammelt. Er verfasste zwölf Berichte, die er mit den Programmverantwortlichen von RTR besprach.

### Angebot für Kinder, Morgenmoderation und Musikauswahl

Folgende Schwerpunkte und Beiträge in Radio, Fernsehen sowie online standen in diesem Jahr im engeren Fokus der Beobachtungen:

- das Angebot für Kinder und Jugendliche,
- die Sportberichterstattung,
- das neue Layout von rtr.ch und die App «Play RTR»,
- die Musikauswahl im Radio,
- die Moderation zu zweit und Co-Moderation am Morgen,
- die Berichterstattung zu den Wahlen 2019, inklusive dem neuen Format «Ti ed jau – nus faschein politica»,
- die Teilnahme des Publikumsrats an den nationalen Beobachtungen von «100 Jahre Circus Knie».

Ein Hauptaugenmerk der Beobachtungen lag im vergangenen Jahr auf der neuen Co-Moderation im morgendlichen Radioprogramm von 6.00 bis 9.00 Uhr und der Musikauswahl des Radiosenders. Im Oktober startete die neue Moderationsform im Duo am Morgen. Es war ein gelungener Start, der Lust auf mehr macht. Natürlich müssen sich die Moderationstandems noch besser aufeinander abstimmen und sich finden. Der Publikumsrat der SRG.R ist jedoch erfreut über diese Veränderung.

RTR besitzt «nur» einen Radiosender. Dieser soll den Musikgeschmack aller Altersgruppen abdecken. Einen ausgewogenen Mix zu finden und zu gestalten, ist ein schwieriges Unterfangen. Klare Abläufe und Regeln in der täglichen Musikauswahl erleichtern die Arbeit der Verantwortlichen. Die Produzentinnen und Produzenten haben den Publikumsrat auf die Herausforderungen dieser anspruchsvollen Aufgabe aufmerksam gemacht.

Die Website rtr.ch wurde 2019 neu gestaltet. Grössere Bilder sowie eine klarere und einfachere Struktur laden die Besucherinnen und Besucher ein, sich online über die romanischen News zu informieren. Das neue «responsive Design» für Smartphones und Tablets ist gelungen und erleichtert die Handhabung der Website, auch mit kleineren Geräten.

2019 berichtete RTR, wie alle vier Jahre wieder, auf allen Vektoren über die nationalen Wahlen. Neu war das Projekt «Ti ed jau – nus faschein politica»: Bei fünf Treffen diskutierten jeweils zwei Bündner Nationalratskandidatinnen und -kandidaten mit Bürgerinnen und Bürgern über ein Hauptthema, um den politischen Puls der Bevölkerung zu spüren. Der Publikumsrat gab dem neuen Projekt gute Noten, insbesondere weil Themen aufgenommen wurden, die der Bevölkerung unter den Nägeln brennen.

RTR wurde im September zum sympathischsten und zweitgläubwürdigsten Radiosender der Schweiz gekürt. Diese schöne Auszeichnung nahm das Unternehmen mit Stolz entgegen. Sie motiviert und bestärkt RTR in der täglichen Arbeit.

### Beanstandung bei der Ombudsstelle

Die Ombudsstelle der SRG.R hat im Berichtsjahr eine Beanstandung erhalten, die sie zurückgewiesen hat. Es handelte sich um die Fernsehsendung «Cuntrasts» zum Thema «Il grond pec pign».

## Publikumsrat SRG.R

Präsident: **Roger Tuor**

Anzahl Programmbeobachtungen: **12**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**

Ombudsmann: **Toni Hess**



# Neues Handbuch zur Qualitätssicherung

## SWI

### Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

SWI swissinfo.ch hat im Jahr 2019 alle qualitätsrelevanten Dokumente in einem neuen Handbuch gebündelt. Dieses reflektiert die publizistische Haltung und trägt zur Sicherung der Qualitätsstandards für alle Sprach- und Multimedia-Redaktionen sowie für sämtliche Social-Media-Aktivitäten bei.

Reine Onlinemedien wie SWI bewegen sich derzeit in einem äusserst dynamischen Umfeld. Aus diesem Grund müssen auch die Anforderungen an das Qualitätsmanagement stetig angepasst werden. Deshalb überarbeitete 2019 SWI die redaktionellen Richtlinien und journalistischen Grundsätze und stellte sie den Journalistinnen und Journalisten – aber auch dem Publikum – in einem Handbuch zur Verfügung. Darin enthalten sind insbesondere auch Richtlinien zu Storytelling, Formaten und Multimedia. Überarbeitet werden zudem die Richtlinien zur Übernahme von News in die kleineren Sprachredaktionen – hier hatten sich 2018 Mängel offenbart.

Alle auf SWI swissinfo.ch publizierten Artikel werden einer Qualitätskontrolle unterzogen, wobei je nach Produkt das Vier- oder Sechs-Augen-Prinzip gilt. Beiträge, die zur Publikation in allen zehn Sprachen vorgesehen sind, werden von einem Mitglied der Chefredaktion oder der redaktionellen Kader abgenommen. Videos, Grafiken, Bilder, Animationen und andere audiovisuelle Elemente durchlaufen eine gesonderte Qualitätskontrolle im Multimedia-Departement.

Zu den qualitätssteigernden Massnahmen von SWI gehört auch die aktive Förderung der Feedbackkultur. Alle Sprachredaktionen halten regelmässige Qualitätssitzungen und Feedbackrunden ab. Die in der Redaktion tätigen Kader diskutieren allgemeine Fragen und ausgewählte Beispiele wie die konkrete Anwendung der publizistischen Leitlinien und Hausregeln oder Vorgehensweisen bei der Adaption von Inhalten zwischen den zehn Sprachen. Monatlich findet überdies eine redaktionelle Feedbacksitzung mit allen Programmschaffenden von SWI statt, in der ein Thema vertieft wird oder externe Referenten das Angebot einer Blattkritik unterziehen.

Der vielsprachig zusammengesetzte Publikumsrat spielt für die Qualitätskontrolle ebenfalls eine wesentliche Rolle. Durch die regelmässige Rotation im Publikumsrat wird ein gutes Monitoring über das gesamte Sprachangebot von SWI sichergestellt. 2019 stand die politische Berichterstattung im Fokus der Beurteilungen des Publikumsrats (Bundesratswahlen 2018 und Parlamentswahlen 2019). Auch wenn die Ratsmitglieder die beobachteten Produktionen kritisch und aufgrund ihrer sprachlich und kulturell verschiedenen Herkunft unterschiedlich beurteilten, war der Publikumsrat sich in der Gesamtbeurteilung einig, dass das Team von SWI gute Arbeit leistet.

Die Publikumsräte besuchten, wie bereits in den Vorjahren, an einem Q-Day die Redaktion ihrer Sprache, um einen Einblick zu bekommen und Rückmeldungen zu möglichen Qualitätsverbesserungen direkt einzubringen. Die Ombudsstelle meldete für 2019 keine Beanstandungen.

Im Jahr 2020 wird SWI zudem – wie die anderen Unternehmenseinheiten der SRG – ein externes Audit zu den Qualitätssicherungsprozessen durchführen lassen. Die Vorarbeiten dazu sind im Berichtsjahr angelaufen.

### Gezielte Weiterbildung

Zur Qualitätssicherung hat SWI swissinfo.ch auch 2019 interne wie externe Weiterbildungsangebote unterstützt. Neben individuellen Schulungen nahmen viele Mitarbeitende an spezifischen Weiterbildungsangeboten teil, zum Beispiel zu den Themen Storytelling «Social First», Beat Reporting (themenspezifischer Journalismus) oder auf den Relaunch des SWI-Auftritts im Jahr 2020 ausgerichtete Fähigkeiten. Auch in die Videokompetenz der Journalistinnen und Journalisten investiert SWI gezielt.

Für die Führungskräfte wurden zudem Leadership- und Managementausbildungen sowie individuelle Coachings angeboten, mehrheitlich im Rahmen der SRG-internen Ausbildungsangebote.

### Journalistische Weiterbildung bei SWI

Anzahl Weiterbildungsstunden: **3872**  
Anzahl Personen mit absolvierter Weiterbildung: **62**

# Wahlen, Wissenschaft und Erziehung im Fokus

## Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat hat sich 2019 zu drei Sitzungen getroffen und mit dem für SWI swissinfo.ch zuständigen Verwaltungsausschuss im Februar ausgetauscht. Der Direktor und die Chefredaktorin nahmen an allen Sitzungen teil und berichteten über Tätigkeiten, Personalwechsel und Neuerungen. An der Veranstaltung zum 20-Jahr-Jubiläum von SWI war der Publikumsrat in corpore präsent. Der Präsident des Publikumsrats nahm an zwei Sitzungen der Präsidien aller Publikumsräte teil. An der Sitzung vom 24. Mai fand ein Austausch mit Verwaltungsratspräsident Jean-Michel Cina statt, der die Bedeutung von SWI für die Auslandschweizerinnen und -schweizer hervorhob.

### Schwerpunkte 2019

Der Publikumsrat hat insbesondere die Qualität und Relevanz für ein internationales, sprachlich-kulturell gemischtes Publikum beurteilt. Der neue Feedbackfragebogen mit den zehn Beurteilungskriterien wurde auf seine Praxistauglichkeit getestet und nochmals angepasst. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die Fortschritte in der Verwendung von Multimedia und die Verlinkung der Berichte gelegt. Aus den drei Themen «Direkte Demokratie», «Wissenschaft und Erziehung» sowie «Wahlen 2019» hat der Publikumsrat jeweils acht Berichte beurteilt. Mit Genugtuung stellte er fest, dass sich der 2018 revidierte Feedbackfragebogen bewährt hat. Der Publikumsrat besprach die Resultate mit dem Direktor und der Chefredaktorin und stellte den Redaktionen anschliessend eine Zusammenfassung zu. Auf einer Skala von 1 bis 5 ergab die Auswertung eine 3,9. Die kulturellen und sprachlichen Unterschiede in der Wahrnehmung der Themen ist eine ständige Herausforderung für die Redaktionen und drückt sich in unterschiedlichen Bewertungen aus. Dies erstaunt bei zehn Sprachen nicht. Auch wenn die fünf Ratsmitglieder die Produktionen kritisch und aufgrund von Sprache und Kultur unterschiedlich beurteilten, waren sie sich einig, dass das SWI-Team gute bis sehr gute Arbeit leistet.

### Q-Days und Sparmassnahmen

Alle Publikumsratsmitglieder haben ihre jährlichen Begleittage (Q-Days) in den Redaktionen absolviert. Diese erlauben ihnen, einen vertieften Einblick in die tägliche Arbeit der Journalistinnen und Journalisten zu bekommen. Die Begleittage dienen auch dem persön-

lichen Kontakt. Dabei werden auch die Resultate der Beobachtungen besprochen. Der Publikumsrat hat mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, dass SWI nicht von den geplanten Sparmassnahmen betroffen sein wird.

### Internetnutzerzahlen

Der Publikumsrat wird regelmässig über die Entwicklung der Internetnutzerzahlen informiert. Auch 2019 sind sie wieder gestiegen, was beweist, dass das Informationsangebot den Interessen der globalen Nutzerschaft entspricht. Die höchsten Nutzerzahlen werden jeweils vor den eidgenössischen Volksabstimmungen und Wahlen erreicht. Erfreulich ist auch, dass das Durchschnittsalter der SWI-Nutzerinnen und -Nutzer zwischen 30 und 40 Jahren liegt.

## Publikumsrat SWI

Präsident: **Urs Ziswiler**

Anzahl Programmbeobachtungen: **Je acht Berichte zu den Themen «Direkte Demokratie», «Wissenschaft und Erziehung» und «Wahlen 2019»**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **5**

Ombudsfrau: **Sylvia Egli von Matt**



Mitarbeitende

# Mitarbeitende

- 05 — 98 Unsere Verantwortung für die Mitarbeitenden
- 104 Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeitenden
- 110 Was unsere Topkader, Kader und GAV-Mitarbeitenden verdienen



Mitarbeitende



# Unsere Verantwortung für die Mitarbeitenden

## Eine HR-Strategie für die SRG 4.0

«Starke Persönlichkeiten machen gute Programme. Auch den wirtschaftlichen Erfolg der SRG machen möglichst kompetente, leistungsorientierte und bewegliche Mitarbeitende aus: glaubwürdig und verantwortungsbewusst, loyal und fair. (...) Die SRG bietet fortschrittliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen und herausfordernde Tätigkeiten an. Offen prüft sie neue und flexible Arbeitsformen. Auf die physische und psychische Gesundheit aller achtet sie.»

Die SRG setzt in ihrer HR-Strategie Akzente auf Themen wie Talente fördern, Nachfolge planen, Umgang mit Veränderungen, Lernkultur, moderne Rekrutierung, Diversität und Flexibilität. Mit der Initiative «HRM SRG 4.0» soll das bestehende Human-Resources-Management in diese Richtung weiterentwickelt werden, wie der Leiter Human Resources SRG, Piero Cereghetti, im Interview auf Seite 102 erklärt.

## Mehr Frauen im Kader und ein neues Diversity-Board

2014 hatte sich die SRG zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader bis ins Jahr 2020 von damals 26 auf mindestens 30 Prozent zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie verschiedene Massnahmen lanciert: Formulierung von geschlechterbewussten Stellenausschreibungen, konsequente Prüfung von Teilzeitpensen für jede Kaderstelle sowie Beitritt in ein externes Netzwerk für Kaderfrauen. Diese Massnahmen haben Wirkung gezeigt: Ende 2019 konnte das Ziel eines Frauenanteils im Kader von mindestens 30 Prozent erstmals SRG-weit erreicht werden. Jedoch variiert der Wert je nach Unternehmensbereich: Beispielsweise in den technischen Bereichen besteht noch Aufholbedarf, dort liegt der Frauenanteil im Kader erst bei rund 20 Prozent.

Die SRG kann heute neben der quantitativen Steigerung des Frauenanteils im Kader folgende Erfolge in der Frauenförderung ausweisen:

- Ein neues Diversity-Board sorgt für mehr Verbindlichkeit bei der Diversität. Das interne Netzwerk «idée femme» unterstützt diesen Weg (siehe Interview nebenan).
- Mit dem Projekt «Chance 50:50» wirken etliche Redaktionen darauf hin, ausgewogener bezüglich der Geschlechter zu berichten und Expertinnen eine Stimme zu geben.

- Die SRG schreibt keine Stellen mehr einzig als 100-Prozent-Pensum aus. Das Maximalpensum liegt stets bei 80–100 Prozent.
- Mit dem «Work Smart»-Modell schaffen wir die Rahmenbedingungen für zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten.

Der Schwerpunkt für das Jahr 2020 ist es, die Diversität in der Unternehmensstrategie abzubilden und zu verankern. Das Diversity-Board ist dafür verantwortlich und treibt bereits erfolgreich umgesetzte Massnahmen weiter voran (siehe Interview S. 100). Dabei wird die Diversität sowohl im Unternehmen als auch im Angebot gefördert.

Die SRG hat sich dazu bekannt, nicht nur junge Mitarbeitende auf dem Arbeitsmarkt zu rekrutieren, sondern auch selbst Nachwuchskräfte auszubilden. Da es bei der Diversität auch um die Altersdurchmischung und um das Hinterfragen von typischen Rollenbildern geht, geniesst dieses Thema gerade bei Ausbildungsstellen einen hohen Stellenwert. Das Beispiel einer angehenden Veranstaltungsfachfrau illustriert dies anschaulich (siehe Interview auf S. 103).

## Unterzeichnung der «Charta Lohngleichheit»

Am 28. November 2019 haben 34 Arbeitgeber von staatsnahen Betrieben auf Initiative von Bundesrat Alain Berset hin die «Charta Lohngleichheit» in Bern unterzeichnet. Mit dem Beitritt bekennen sie sich zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» und wollen ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Die Lohngleichheit soll regelmässig überprüft werden.

Da die Charta auch auf Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben ausgeweitet wurde, hat die Geschäftsleitung SRG im Dezember 2019 beschlossen, die Charta ebenfalls zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt verpflichtete sich die SRG, folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Die HR-Verantwortlichen sind für das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GlG) sensibilisiert.
- Es wird regelmässig überprüft, ob die Lohngleichheit im eigenen Unternehmen eingehalten wird.
- Die Lohngleichheit soll auch im Beschaffungswesen, also bei den Lieferanten und den Dienstleistern der SRG, eingehalten werden.

Mitarbeitende

# Frauenförderung und mehr Diversität

Bei der Frauenförderung hat sich in der SRG im Jahr 2019 einiges getan: Das Mitarbeiterinnen-Netzwerk «idée femme» hat seine Arbeit aufgenommen und erste Massnahmen definiert – unter anderem die Schaffung eines Diversity-Boards. Nathalie Wappler und Severine Schori-Vogt blicken zurück und in die Zukunft.



**Nathalie Wappler**  
Direktorin SRF und Mitinitiantin des Frauennetzwerks «idée femme»

**Nathalie Wappler, Anfang 2019 haben Sie zusammen mit acht SRG-Kaderfrauen das Mitarbeiterinnen-Netzwerk «idée femme» gegründet. Worauf sind Sie besonders stolz?**

Ein Highlight war das erste «Forum idée femme» im Mai 2019 mit 130 Teilnehmerinnen. Dieser Networking-Anlass in Zürich diente nicht nur dem Austausch, sondern half uns auch herauszufinden, wo der Schuh bei Themen rund um die Gleichstellung oder Frauenförderung drückt. Mir war es eine grosse Freude zu sehen, wie viele tolle und engagierte Frauen bei der SRG in den unterschiedlichsten Bereichen als Führungskräfte arbeiten.

**In welchen Aspekten kann sich die SRG betreffend Gleichstellung von Frauen und Männern noch verbessern?**

SRG-weit arbeiten fast gleich viele Frauen wie Männer, 30 Prozent der Kader sind Frauen. Auf dem Papier sieht das zwar nicht schlecht aus, trotzdem bin ich an Sitzungen häufig die einzige Frau. Das gibt mir zu denken. Diverse Teams sind einfach die besseren Teams. Deshalb müssen Frauen konsequent im ganzen Unternehmen und auf allen Hierarchiestufen gefördert werden.

**Wie setzen Sie sich als SRF-Direktorin für die Förderung der Mitarbeiterinnen ein?**

Wenn ein Chefposten frei wird und wir uns erst dann überlegen, welche Frau geeignet wäre, ist es zu spät. Förderung muss viel früher anfangen. Frauen zögern eher, bevor sie eine leitende Funktion übernehmen, und machen sich tendenziell mehr Gedanken über Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Männer. Meine Aufgabe sehe ich darin, Frauen zu motivieren, sich Chefposten zuzutrauen und sich zu bewerben.

**«idée femme» will künftig auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen fokussieren. Welche Massnahmen hat das Netzwerk 2020 geplant?**

Besonders freue ich mich auf die zweite Ausgabe des «Forum idée femme» im September bei den Kolleginnen von RSI. Ich bin überzeugt, dass aus den inspirierenden Diskussionen erneut wichtige Inputs hervorgehen, die auf operativer Ebene – beispielsweise im Diversity-Board – weiterverfolgt werden können.

**Mitarbeitende** **Severine Schori-Vogt, das neu geschaffene Diversity-Board hat Ende 2019 den Themenlead bei der Gleichstellung übernommen. Warum dieser Schritt?**

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass diverse Teams wirtschaftlich effizientere und qualitativ hochwertigere Ergebnisse herbeiführen als wenig durchmischte Teams. Um die Diversität im Unternehmen zu fördern, ist die Mitwirkung aller nötig. Darum ist es enorm wichtig, dass die Diversitätsziele im gesamten Unternehmen möglichst tief verankert sind und die Mitarbeitenden für das Thema sensibilisiert werden. Das Diversity-Board ist in der heutigen Zusammensetzung im gesamten Unternehmen breit abgestützt. Alle Sprachregionen und verschiedenste Kompetenzen sind darin vertreten. Wir sind daher zuversichtlich, dass das Board seine Rolle als treibende Kraft wahrnehmen wird, um die Diversität in der SRG zu erhöhen.

**Drängen die Diversitätsziele die Frauenförderung wieder in den Hintergrund?**

Nein. Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wichtiger Aspekt von Diversität und bleibt als solcher im Fokus des Diversity-Boards. Für einzelne Massnahmen bei der Frauenförderung ist «idée femme» auch künftig ein wichtiger Partner für uns, beispielsweise bei der Vernetzung von Frauen untereinander. Wir gehen aber die Gleichstellung noch breiter an und nehmen weitere Aspekte in unsere Agenda auf.

**Welche Projekte nimmt das Diversity-Board 2020 in Angriff?**

Die Diversität soll 2020 in der Unternehmens- und Angebotsstrategie explizit verankert werden. Aus der Strategie leiten wir dann konkrete Massnahmen ab und erarbeiten eine Roadmap, wie wir die Massnahmen umsetzen wollen. Das können beispielsweise konkrete Zielvorgaben betreffend Zusammensetzung der Teams und Projektgruppen sein oder Massnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Vieles bewegt sich in der Frauenförderung bereits ohne direktes Zutun des Boards – wie die 2019 gestartete 50:50-Initiative im Programm. Auch wissen wir von verschiedenen persönlichen Initiativen zur besseren Vernetzung von Frauen innerhalb des Unternehmens. Solche Initiativen wollen wir sichtbar machen und die richtigen Leute zusammenbringen, sodass aus guten regionalen Ideen erfolgversprechende nationale Projekte und Engagements entstehen.

**Sie sind Vorsitzende des Diversity-Boards. Was ist Ihr persönliches Ziel für 2020?**

Längerfristig sollte das Diversity-Board nicht mehr nötig sein. Dies wird dann der Fall sein, wenn Diversität in der Unternehmens-DNA und in unserem täglichen Schaffen so tief verankert ist, dass sie zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Wir stehen aber erst am Anfang. Wenn wir 2020 konkrete Diversitätsziele erarbeiten, erste Massnahmen umsetzen und bereits vorhandenes Engagement sichtbar machen können, dürfen wir Ende Jahr stolz sein, die erste Etappe des Weges gemeistert zu haben.



**Severine Schori-Vogt**  
Stabsleiterin Direktion Entwicklung und Angebot sowie Vorsitzende Diversity-Board

- Mitarbeitende**
- Das Unternehmen informiert über die konkreten Ergebnisse seines Engagements für die Gleichstellung, insbesondere durch die Teilnahme am Monitoring des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung.

Die Unterzeichnung ist ein weiteres Bekenntnis der SRG zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Lohn-gleichheit.

### Revision Anstellungsbedingungen Kader

Die Kadervorsorge Gemini ergänzte bisher die berufliche Vorsorge der Kadermitarbeitenden in der Pensionskasse PKS und wurde von der SRG finanziert. Die SRG beendete Gemini per Ende 2019. Damit leisten die Kadermitarbeitenden einen wesentlichen Beitrag von 2,5 Millionen Franken an das Spar- und Reformprogramm der SRG. Gleichzeitig hat die GL SRG die Anstellungsbedingungen der Kadermitarbeitenden per 2020 angepasst. Das Hauptaugenmerk galt den neuen Arbeitsformen, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, den Entwicklungsmöglichkeiten und dem Karriereende. So wurden folgende Änderungen eingeführt:

- Der bezahlte Mutterschaftsurlaub wird auf 18 Wochen erhöht, der Vaterschaftsurlaub wird auf 20 Tage angehoben.
- Die Kader erhalten pro Jahr fünf Tage auf ein Sabbatical-Konto gutgeschrieben. Das Sabbatical kann frühestens nach drei und spätestens nach fünf Jahren bezogen werden.
- Bogenkarriere: Kader, die kürzertreten möchten, können ab 58 Jahren entweder den Beschäftigungsgrad reduzieren oder freiwillig eine tiefer entlohnte Stelle übernehmen. Dabei kann der versicherte Lohn in der Pensionskasse auf dem bisherigen Niveau beibehalten werden, die SRG übernimmt die Differenz der Arbeitgeberbeiträge.

### Sozialpartnerschaft: Verhandlungen für neuen Gesamtarbeitsvertrag gestartet

2018 haben die SRG und der Sozialpartner SSM vereinbart, den GAV bis Ende 2020 zu verlängern. Am 3. Dezember 2019 fiel der Startschuss für die Verhandlungen zum GAV 2021, diese sollen im 2. Quartal 2020 abgeschlossen werden. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung des GAV, insbesondere in folgenden Punkten:

- Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist eine strategische Priorität.
- «Work Smart», also flexibles, orts- und zeitunabhängiges Arbeiten, wird im GAV verankert.
- Ältere Mitarbeitende sollen kürzertreten können, falls sie dies wünschen.
- Mütter und Väter sollen nach einer Geburt den Beschäftigungsgrad reduzieren können, falls sie möchten.

### Pensionskasse: Senkung des technischen Zinssatzes

Aufgrund des dauerhaft niedrigen Zinsniveaus hat der Stiftungsrat der Pensionskasse SRG SSR (PKS) Ende 2019 entschieden, per 31. Dezember 2020 den technischen Zinssatz von bisher 2,25 auf 1,75 Prozent herabzusetzen. Als Folge wird der Umwandlungssatz von 5,35 Prozent auf 5,0 Prozent gesenkt. Um die Auswirkungen auf künftige Renten teilweise abzufedern, erhalten alle Aktivversicherten im Beitragsprimat am 1. Januar 2021 eine jahrgangsabhängige Einmaleinlage. Das Leistungsniveau der Versicherten im Leistungsprimat sowie die laufenden Renten bleiben unverändert. Die PKS trägt die Gesamtkosten dieses Massnahmenpakets in der Höhe von 145 Millionen Franken selbst und hat den vollständigen Betrag per 31. Dezember 2019 zurückgestellt.

Mit Wirkung per Stichtag 1. Januar 2020 hat der Stiftungsrat den Vorsorgeschutz im Todesfall für Aktivversicherte verbessert: Die PKS richtet neu – unabhängig von weiteren Leistungen – ein Todesfallkapital in der Höhe eines beitragspflichtigen Jahreslohns aus. Die in der PKS getätigten persönlichen Leistungseinkäufe sowie die freiwillig geleisteten Sparbeiträge werden hinzugezählt.

### Vorsichtige Haltung trotz sehr guter Performance

Die PKS erzielte 2019 eine Nettorendite von 13,3 Prozent (Vorjahr –4,1 Prozent). Zum guten Ergebnis haben die sich im Höhenrausch befindlichen Aktienmärkte sowie die buchhalterische Aufwertung der Obligationen- und Immobilienportfolios beigetragen. Letztere ergab sich als Folge des fortschreitenden Zinszerfalls. Dank dieser Performance konnte die PKS die Anfang 2019 ausgewiesene Unterdeckung beseitigen und Ende Jahr einen Deckungsgrad von 103,7 Prozent (Vorjahr 98,5 Prozent) ausweisen. Das anhaltende Negativzinsumfeld drückt jedoch die künftigen Renditeerwartungen und veranlasst den Stiftungsrat zu einer vorsichtigen Haltung. Die Guthaben der aktiven Versicherten wurden 2019 mit einem marktkonformen Satz von 2 Prozent verzinst.

Mitarbeitende

# Neue Akzente beim Human-Resources-Management



**Piero Cereghetti**  
Leiter Human Resources SRG

## **Piero Cereghetti, was steckt hinter dem Begriff «HRM SRG 4.0»?**

Die Geschäftsleitung SRG hat per Anfang 2017 die zurzeit gültige HR-Strategie verabschiedet. Darin setzen wir auf Themen wie Umgang mit Veränderungen, Lernen und Innovation, Talente fördern, Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt und Diversität. Mit «HRM SRG 4.0» wollen wir die bestehende HR-Organisation in diesen Schwerpunkten weiterentwickeln und effizienter gestalten.

## **Welches Ziel verfolgt Human Resources SRG mit «HRM SRG 4.0»?**

Wir wollen geeignete Prozesse und Massnahmen in der Personal- und Organisationsentwicklung sowie beim Begleiten von Veränderungsvorhaben etablieren. Ziel ist, dass wir das Management und die Mitarbeitenden in diesen Themen besser unterstützen können. Zudem wollen wir die berufliche Mobilität und die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden fördern. Unseren Auftritt auf dem Arbeitsmarkt und die Personalrekrutierung wollen wir weiter

modernisieren und vereinfachen, um Ressourcen in andere HR-Bereiche wie beispielsweise das Talentmanagement umlagern zu können.

## **Weshalb setzen Sie einen Schwerpunkt auf das Talent- und Nachfolgemangement?**

Als Unternehmen agil und flexibel zu sein bedeutet auch, die richtigen Talente zu finden, diese am richtigen Ort einzusetzen und die Nachfolge sicherzustellen. In einem Umfeld, das sich konstant wandelt, brauchen wir Mitarbeitende, die am Puls der Zeit sind und das Nutzungsverhalten unserer verschiedenen Zielpublika, beispielsweise der Jungen, kennen und antizipieren können. Daher sollen Junge, aber auch weitere wichtige Zielgruppen in der SRG noch gezielter gefördert werden.

## **Change-Management ist ein Schwerpunkt bei «HRM SRG 4.0». Weshalb ist es wichtig, den Veränderungsprozess der SRG aktiv zu begleiten?**

Wie wir alle wissen, finden in der SRG Reformen statt. Reformen be-

deuten Veränderung, und die löst bei den betroffenen Menschen oft starke Emotionen aus – positive wie negative. Daher ist auch mit Widerstand zu rechnen. Wichtig ist deshalb, dass wir die betroffenen Mitarbeitenden bestmöglich in ihrer wahrgenommenen Realität abholen und auf den Weg der Veränderung mitnehmen. So erhöhen wir die Chance, dass möglichst viele die Veränderung mittragen können.

## **Bei «HRM SRG 4.0» beschäftigt sich eine Projektgruppe mit neuen Formen der Rekrutierung. Was sind erste Erkenntnisse?**

Die Projektgruppe hat sich einerseits mit der Frage auseinandergesetzt, wie der Rekrutierungsprozess verschlankt werden kann, beispielsweise durch den Einsatz technischer Hilfsmittel, andererseits hat sie sich mit der Grundphilosophie der Rekrutierung beschäftigt. Heute ist es in der SRG üblich, Stellen auszuschreiben. Wir könnten aber auch proaktiv «Talent Acquisition» betreiben, also potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten ansprechen, Netzwerke aktivieren und Social Media noch gezielter einsetzen. Wir prüfen zudem, die bestehenden Mitarbeitenden als Botschafter unseres Brands einzusetzen. Diese vertreten in ihrem persönlichen Netzwerk die SRG als Arbeitgeberin und machen auf relevante Stellen aufmerksam.

Mitarbeitende

# Einblick in die Arbeit einer Veranstaltungsfachfrau

## Sabrina, du bist angehende Veranstaltungsfachfrau. Weshalb hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Lange wusste ich nicht, was ich werden sollte. Per Zufall stiess ich im Berufsinformationszentrum auf den Beruf Veranstaltungsfachfrau und mein Interesse war geweckt. Zuerst absolvierte ich ein Praktikum bei einer Eventfirma in Glattbrugg. Das Jahr war sehr anstrengend: Ich pendelte von Glarus nach Zürich, arbeitete unregelmässig und teilweise bis tief in die Nacht hinein. Doch die Arbeit gefiel mir sehr und ich gewöhnte mich schnell daran, die einzige Frau zu sein.

## Warum hast du dich für die Lehre bei TPC\* entschieden?

Für TPC entschied ich mich, weil mich das Fernsehmachen faszinierte und ich wusste, dass sich die Berufsbildnerinnen und -bildner in diesem Betrieb viel Zeit nehmen würden, um mir eine gute Ausbildung zu bieten.

\* Der operative Betrieb von TPC wurde per 1.1.2020 auf SRF übertragen.

## Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Meinen Arbeitsalltag könnte ich nicht einmal in einem dicken Buch

zusammenfassen. Denn kein Tag gleicht dem anderen. Die Arbeiten lassen sich aber grob in vier Bereiche unterteilen: Ton-, Video-, Licht- und Bühnentechnik.

## Was sind typische Tätigkeiten?

Ich baue Beschallungsanlagen auf, verkable Moderatorinnen oder Gäste, steuere während der Sendung die Helligkeit der Kameras und richte an Events das Licht ein. Auch baue ich das Bühnendekor auf und helfe mit, das leere Studio innert weniger Tage in eine Fernsehlandschaft zu verwandeln. Zu meinem Job gehören auch Materialtransporte mit dem Lastwagen sowie kleinere Schreinerarbeiten, bei denen ich oft auch schmutzig werde.

## Was gefällt dir an deinem Beruf am besten?

Am besten gefallen mir die abwechslungsreichen Tage und die Vielfältigkeit. Zudem bereichern die Arbeitskolleginnen und -kollegen meinen Alltag. Noch nie hatte ich am Morgen keine Lust, zur Arbeit zu gehen. Denn jeder Arbeitstag ist aufs Neue spannend.

## Was ist deine grösste Herausforderung?

Die grösste Herausforderung ist zugleich auch das Schönste an meinem Job: die Abwechslung und die unregelmässigen Arbeitszeiten. Meine Wochen sind nie gleich, und das erfordert eine extrem gute Planung. Arbeit, Ausbildung und Sozialleben unter einen Hut zu bringen, fällt mir nicht immer leicht.

## Was war dein persönliches Job-Highlight im Jahr 2019?

Ein Highlight war ein Dreh für die Sendung «Kulturplatz» in Bern, wo ich als Lichttechnikerin angefragt wurde. Ich konnte meine Fähigkeiten unter Beweis stellen und bekam viel Lob.

## 2020 schliesst du deine Lehre ab. Welche Ziele verfolgst du danach?

Nach der Lehre werde ich die Berufsmatur machen. Mein Wunsch wäre es, die SRG nicht zu verlassen. Toll wäre ein freier Vertrag, der mir ermöglicht, Vollzeit zur Schule zu gehen und trotzdem ab und zu Fernsehen zu machen.

**Sabrina Trebuchci**  
Lernende Veranstaltungsfachfrau bei TPC/  
SRF von August 2016  
bis Juli 2020



# Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeitenden

Die Welt der Medien ist abwechslungsreich, aufregend und herausfordernd. Beim grössten Medienunternehmen der Schweiz gestalten unsere Mitarbeitenden diese Welt täglich mit – unabhängig und am Puls der Zeit.

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

## Knapp 6000 Arbeitsplätze

Ende 2019 arbeiteten 5956 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG. Rund 70 Prozent von ihnen sind in der Programmgestaltung oder in der Produktion tätig, rund 30 Prozent arbeiten in der Informatik und anderen Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation. Der Anteil an Mitarbeitenden in Supportfunktionen ist verglichen mit dem Anteil an Mitarbeitenden in der Redaktion und Produktion seit 2013 konstant geblieben.

Die Mitarbeitenden der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2019 unterstanden 86,0 Prozent der Mitarbeitenden dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 8,2 Prozent gehörten dem Kader an. Die restlichen 5,8 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten sechs Jahren konstant geblieben (zwischen 2014 und 2019 maximale Schwankung von 0,4 Prozentpunkten). Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG mit 8,2 Prozent einen tiefen Anteil an Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 19 Prozent.

## HR-Ziele in der Unternehmensstrategie

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und plant die Nachfolge von Schlüsselpositionen. In ihrer Unternehmensstrategie hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen. Ende 2019 konnte dieses Ziel erstmals erreicht werden. Allerdings schwankt der Wert je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen liegt er bei rund 20 Prozent.

Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an «Digital Natives» (Personen mit Jahrgang 1980 und jünger) sowie eine gute Durchmischung aus allen Altersgruppen und Lebenswelten des Publikums. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medien stellen die SRG und ihre Mitarbeitenden vor grosse Herausforderungen. Deshalb setzt die HR-Strategie einen besonderen Akzent auf den «Digital Shift», indem sie die Polyvalenz der Mitarbeitenden und ihre Mobilität von Medium zu Medium weiter fördert.



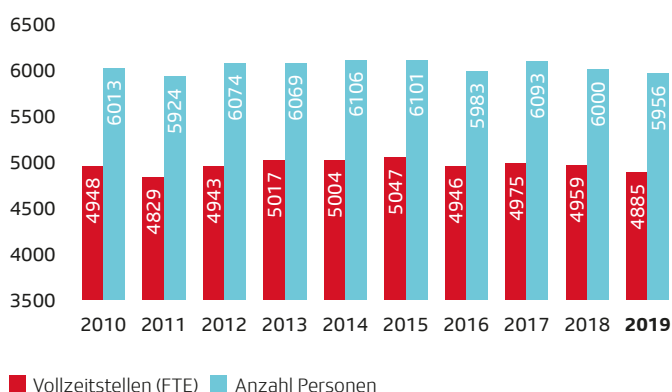
## Mitarbeitende

# 4885 FTE

## zählt die SRG

Bei der SRG arbeiten 5956 Personen. Die Zahl der Angestellten ist 2019 gesunken. Dies zeigt sich auch bei der Anzahl Vollzeitstellen (Full Time Equivalent, FTE), die erstmals seit 2011 unter 4900 liegt. Über die letzten zehn Jahre betrachtet hat sie sich wenig verändert: Die Abnahme der Vollzeitstellen in dieser Zeit beträgt 1,3 Prozent.

### Personalbestand 2010–2019

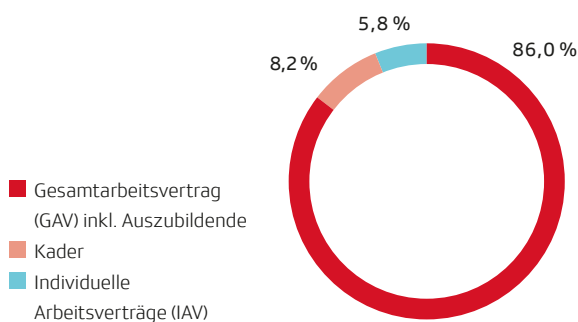


# 5121 Personen

## sind dem GAV unterstellt

2019 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeitenden (5121 Personen oder 86,0 Prozent inklusive Auszubildende) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. Knapp ein Zehntel (490 Mitarbeitende oder 8,2 Prozent) gehörten dem Kader an, und 345 Personen (5,8 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeitende mit einem Pensum unter 30 Prozent).

### Personalbestand 2019 nach Vertragskategorie



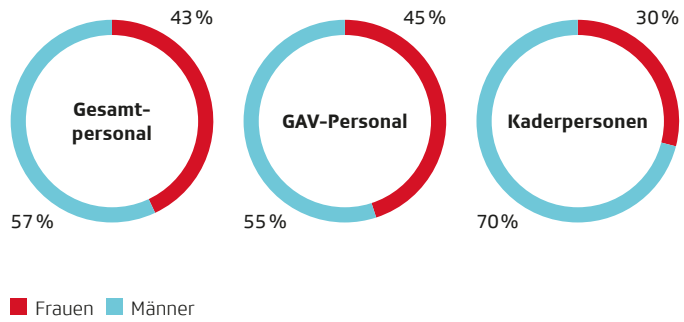
	2015	2016	2017	2018	2019	
<b>Vollzeitstellen</b>	<b>5 047</b>	<b>4 946</b>	<b>4 975</b>	<b>4 959</b>	<b>4 885</b>	
<b>Anzahl Personen nach Vertragskategorie</b>						
GAV (inklusive Auszubildende)	Total Personen	5 221	5 104	5 206	5 127	5 121
	Frauen	2 333	2 299	2 333	2 292	2 297
	Männer	2 888	2 805	2 873	2 835	2 824
Kader	Total Personen	502	514	509	507	490
	Frauen	134	145	144	148	149
	Männer	368	369	365	359	341
IAV	Total Personen	378	365	378	366	345
	Frauen	166	158	167	159	144
	Männer	212	207	211	207	201
Alle Kategorien	Total Personen	6 101	5 983	6 093	6 000	5 956
	Frauen	2 633	2 602	2 644	2 599	2 590
	Männer	3 468	3 381	3 449	3 401	3 366

Mitarbeitende

## 43 % der Mitarbeitenden sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 43 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen; bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 44 Prozent. Im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal beträgt der Frauenanteil 45 Prozent, bei den Kadern 30 Prozent. Der Verwaltungsrat SRG hatte 2014 das strategische Ziel festgelegt, den Frauenanteil im Kader bis 2020 auf 30 Prozent zu erhöhen. Die SRG hat diverse Massnahmen ergriffen, um Frauen für Kaderfunktionen zu motivieren und ihnen gute Rahmenbedingungen zu bieten. Diese Massnahmen scheinen ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben: Ende 2019 konnte das Ziel von 30 Prozent erstmals erreicht werden.

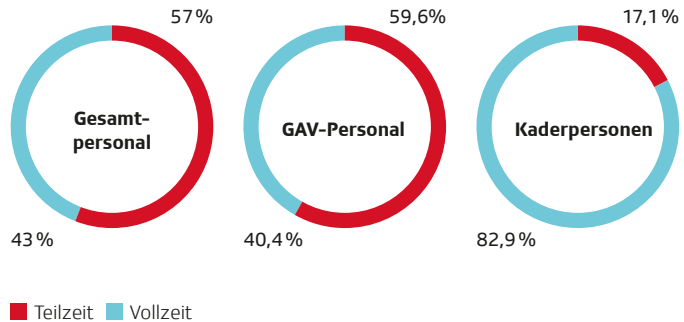
### Mitarbeitende nach Geschlecht 2019



## 57 % der Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeitenden sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 60 Prozent. Im Kader ist er mit 17 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Teilzeitanteil bei den Kadermitgliedern zu erhöhen, werden Teilzeitpensum bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

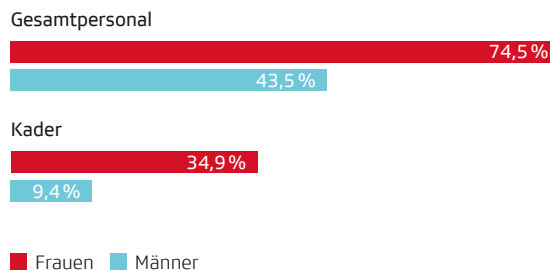
### Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung 2019



## 44 % der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als zwei Drittel der Frauen (75 Prozent oder 1907 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern vier von zehn (44 Prozent oder 1478 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil noch tiefer: 35 Prozent der Kaderfrauen und nur 9 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

### Mitarbeitende mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2019



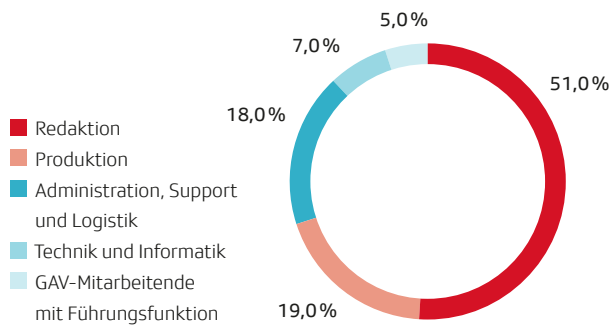
Mitarbeitende

**70 %**

**der Mitarbeitenden arbeiten in Redaktion und Produktion**

70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter\* arbeiten in der Redaktion\*\* (51 Prozent) und der Produktion (19 Prozent). Rund 25 Prozent der Mitarbeitenden sind in Supportfunktionen tätig: 18 Prozent arbeiten in der Administration, im Support oder in der Logistik, 7 Prozent in der Informatik und Technik. Weitere 5 Prozent der GAV-Mitarbeitenden haben eine Führungsfunktion. Dieses Verhältnis zwischen den Aufgabenbereichen ist seit 2013 konstant geblieben (Veränderungen von maximal +/- 1 Prozentpunkt).

**Mitarbeitende nach Aufgabenbereich 2019**



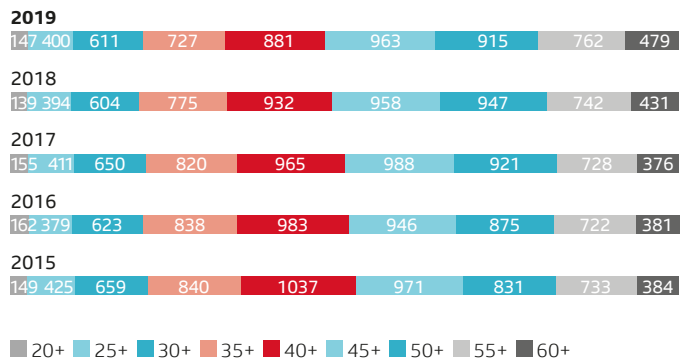
\* Mitarbeitende mit GAV-Vertrag, das heisst exklusive Kader  
 \*\* Redaktion inklusive Programmsupport

**46 Jahre**

**beträgt das Durchschnittsalter**

Die Mitarbeitenden sind durchschnittlich 45,8 Jahre alt und arbeiten seit 13,2 Jahren in der SRG. Von 2015 bis 2019 hat der Anteil der unter 40-Jährigen abgenommen. Die SRG hat darum als Ziel formuliert, den Anteil an «Digital Natives» (Jahrgänge 1980 und jünger) zu erhöhen. Um dies zu erreichen, sollen mindestens die Hälfte der neuen Mitarbeitenden unter 35 Jahre alt sein. Die rückläufige Entwicklung bei den unter 40-Jährigen entspricht dem allgemeinen demografischen Trend beziehungsweise der zunehmenden Überalterung. Die SRG hat deshalb Massnahmen lanciert, um die Jüngeren besser anzusprechen – zum Beispiel mit ihrem Arbeitgeberauftritt «360° meine Welt!».

**Altersgruppen 2015–2019**

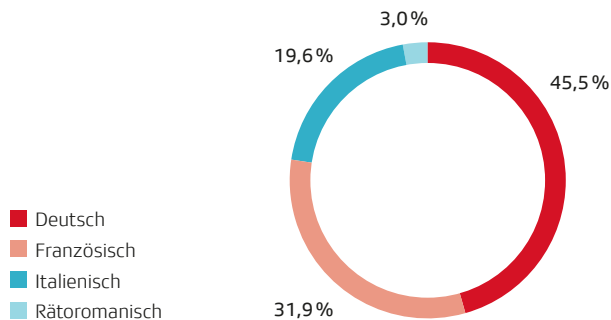


**11 Sprachen**

**werden in der SRG gesprochen**

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 45 Prozent der Mitarbeitenden sprechen (Schweizer-)Deutsch, 32 Prozent Französisch, 20 Prozent Italienisch und 3 Prozent Rätoromanisch. Neben den vier Landessprachen sprechen die Mitarbeitenden mindestens sieben weitere Sprachen. Insgesamt sind im Personal der SRG 31 Nationalitäten vertreten.

**Mitarbeitende nach Landessprachen 2019**



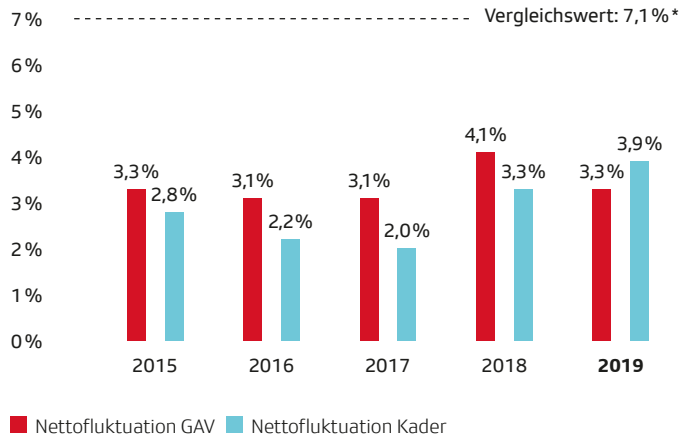
## Mitarbeitende

**3,4 %****beträgt die Nettofluktuation**

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeitenden erfolgen. Sie ist in der Jahresfrist um rund einen halben Prozentpunkt auf 3,4 Prozent gesunken (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 3,3 Prozent und bei den Kadern bei 3,9 Prozent. Die SRG liegt damit im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 7,1 Prozent\*). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte liegen zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt: Er ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

**Nettofluktuation 2015–2019**

## GAV und Kader



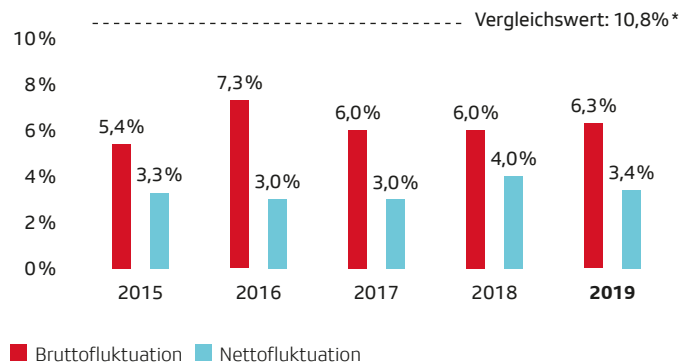
\* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2014–2018

**6,3 %****beträgt die Bruttofluktuation**

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Grund für den hohen Wert im Jahr 2016 ist: Es erfolgte ein Stellenabbau, den die SRG mit vorzeitigen Pensionierungen, Kündigungen und Pensenreduktionen umgesetzt hat. Mit 6,3 Prozent (Durchschnitt der letzten fünf Jahre) ist die Bruttofluktuation der SRG im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 10,8 Prozent\*).

**Brutto-/Nettofluktuation 2015–2019**

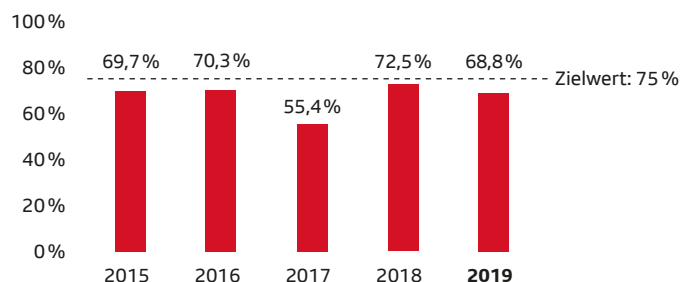
## GAV und Kader



\* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2014–2018

**68,8 %****der Kader werden intern rekrutiert**

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven: Dank interner Personalentwicklungsmassnahmen werden jährlich etwa 10–15 Personen für eine Kaderposition rekrutiert. Von 2015 bis 2019 ist die SRG jeweils knapp unter ihrem Zielwert von 75 Prozent gewesen. Der Grund für den Rückgang 2017: Die SRG musste zahlreiche Fachleute extern rekrutieren.

**Interne Kaderrekrutierung 2015–2019**

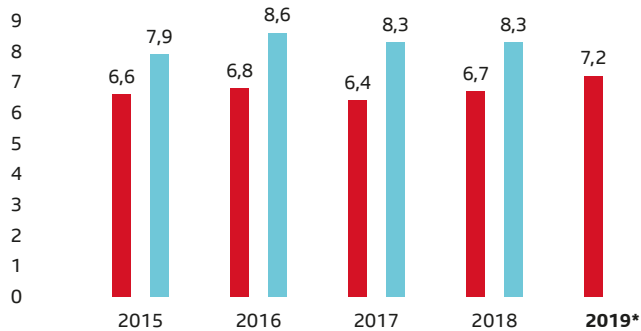
Mitarbeitende

## 7,2 Tage

### sind die Mitarbeitenden krankheitshalber abwesend

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin infolge Krankheit nicht arbeiten kann. Sie lag bei der SRG über die letzten fünf Jahre betrachtet relativ konstant bei sechs bis sieben Tagen pro Jahr (GAV/IAV). Die SRG liegt damit leicht unter dem Vergleichswert anderer Schweizer Grossunternehmen von rund acht Tagen\*\*.

### Krankheitstage 2015–2019, SRG im Vergleich zum Markt



■ SRG (GAV / IAV) ■ Vergleichswert

\* Marktvergleichswert 2019 noch nicht verfügbar

\*\* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

## 6 377 687 Fr.

### investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten fünf Jahren jährlich rund 7,1 Millionen Franken oder 1,2 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referenten und die Lohnkosten für Lernende und Stagiaires. Mit 2,5 Ausbildungstagen pro Jahr liegt die SRG etwas unter dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 3,0 Tage\*).

### Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2018/2019

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende und Stagiaires



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



■ 2018 ■ 2019

\* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz

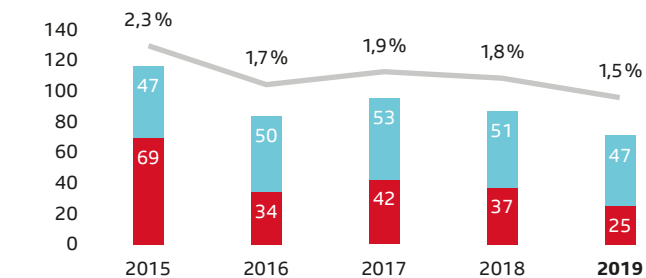
## 1,5 %

### der Mitarbeitenden sind Lernende und Stagiaires

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12–24 Monaten ein Programm mit Fokus auf die journalistische «On the job»-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Der Rückgang 2016 ist auf die Aussetzung eines Stagiaireprogramms von RSI zurückzuführen (siehe oben). Im Vergleich zu den Stagiaires ist der Anteil an Lernenden eher tief. Grund: Es gibt in der Schweiz viele Berufslehren für technische Berufe und Supportfunktionen, nicht aber für journalistisch-publizistische Tätigkeiten.

### Lernende und Stagiaires 2015–2019

Vollzeitstellen



■ Stagiaires ■ Lernende

■ Total Auszubildende in Prozent des Gesamtpersonals

# Was unsere Topkader, Kader und GAV- Mitarbeitenden verdienen

Die SRG informiert offen und transparent über ihre Lohnpolitik. Sie zeigt, wie sich die Löhne ihrer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeitenden in den letzten Jahren entwickelt haben, und vergleicht sich dabei mit der Schweizer Gesamtwirtschaft und anderen Unternehmen.

## Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für alle Mitarbeiterkategorien 107 249 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 45,8 Jahren. Auf den ersten Blick erscheint dies als relativ viel.

Tatsache ist, dass der Personalaufwand in einem Medienhaus vergleichsweise hoch ist. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 52 Prozent der Mitarbeitenden haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch Tätigen sind es sogar 70 Prozent.

Die SRG ist bemüht um eine gerechte Lohnpolitik. So hat sie im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeitenden: In den letzten zehn Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel – im Schnitt pro Jahr 0,7 Prozent der Lohnsumme – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

## Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung ist, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt bei 75 Prozent des Maximallohns (=100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 75 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

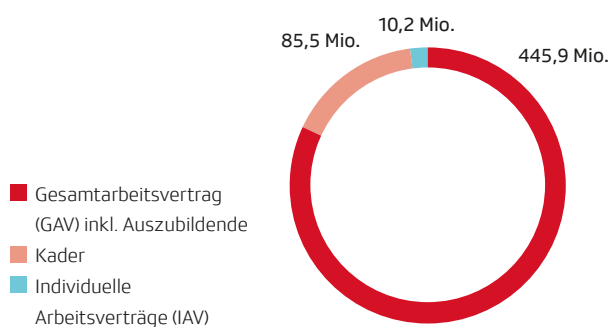
Bei den Kadern kommt zusätzlich zum Funktionslohn noch eine variable Lohnkomponente hinzu; diese macht durchschnittlich 11 Prozent der Kaderlohnsumme aus. Der jährlich ausgeschüttete Betrag ist abhängig von der Zielerreichung.

## Mitarbeitende

## 542 Mio. Fr. beträgt die Lohnsumme

2019 betrug die Lohnsumme der SRG 542 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund vier Fünftel (446 Millionen Franken) für fest angestellte Mitarbeitende mit Gesamtarbeitsvertrag und rund ein Fünftel (96 Millionen Franken) für die Kader sowie für Mitarbeitende mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

### Aufteilung der Lohnsumme 2019 nach Vertragskategorien



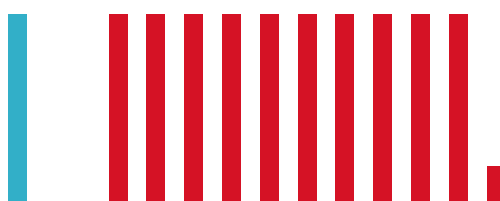
		2015	2016	2017	2018	2019
GAV (inklusive Auszubildende)	CHF 1000	453 947	441 929	447 575	448 020	445 909
	%	82,5	81,7	82,1	82,0	82,3
Kader	CHF 1000	85 128	87 516	86 453	87 402	85 545
	%	15,5	16,2	15,9	16,0	15,8
IAV	CHF 1000	11 284	11 460	11 230	11 265	10 188
	%	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9
Alle Kategorien	CHF 1000	550 359	540 905	545 258	546 687	541 642
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

## 1 zu 10,2

### beträgt das Lohnverhältnis

2019 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 52 200 Franken und der höchste 534 000 Franken (inklusive Leistungsanteil und Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 10,2. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn um 0,1 Prozentpunkte kleiner geworden (Vorjahr 1 zu 10,3).

### Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn



## Mitarbeitende

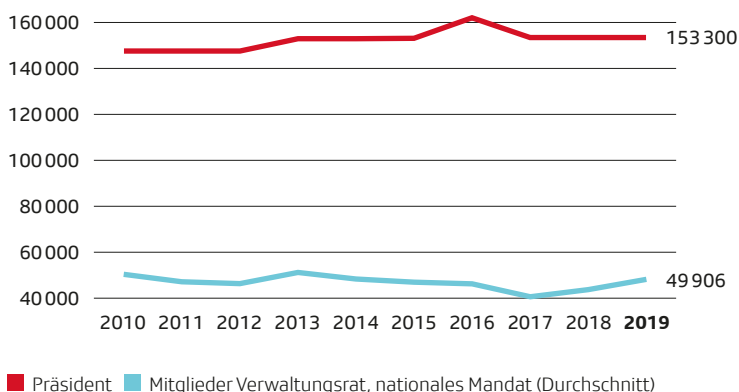
## 49 906 Fr.

### beträgt die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder im Schnitt

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153 300 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135 000 Franken Honorar und 18 000 Nebenleistungen). Die Vergütung der übrigen acht Mitglieder beträgt je 32 000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Die Präsidenten der vier Regionalgesellschaften erhalten ein zusätzliches Honorar zwischen 16 000 und 40 000 Franken. Den Verwaltungsratsmitgliedern wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet.

### Vergütung Verwaltungsrat SRG 2010–2019

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen



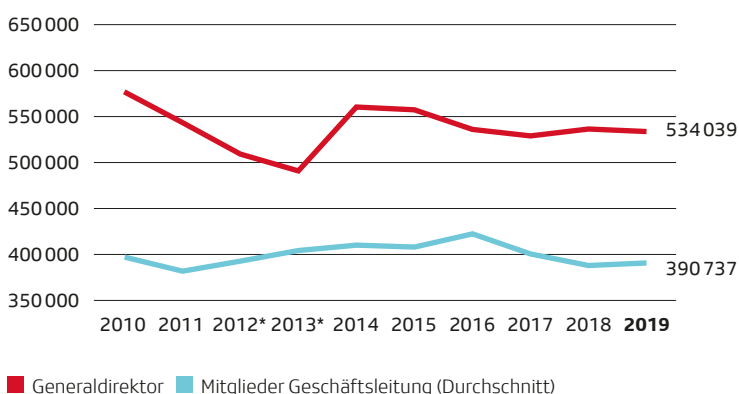
## 390 737 Fr.

### verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2019 verdiente der Generaldirektor SRG total 534 039 Franken (Vorjahr 536 746 Franken). Die sieben Mitglieder der Geschäftsleitung verdienen durchschnittlich 390 737 Franken (Vorjahr 388 045 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Die Jahre 2012/2013 sind wegen der stufenweisen Änderung des Auszahlungszeitpunkts des variablen Lohns mit den anderen Jahren nicht vergleichbar.

### Vergütung Geschäftsleitung SRG 2010–2019

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen



\* Mit den übrigen Jahren nicht vergleichbar (geänderter Auszahlungszeitpunkt variabler Lohn)

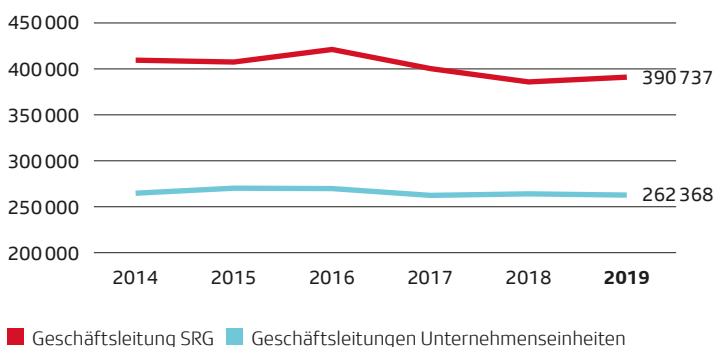
## 262 368 Fr.

### verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder in den Unternehmenseinheiten verdienten 2019 durchschnittlich 262 368 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

### Durchschnittliche Vergütung Geschäftsleitung SRG und Geschäftsleitung Unternehmenseinheiten 2014–2019

Total Compensation: Lohn, variabler Lohn und Nebenleistungen





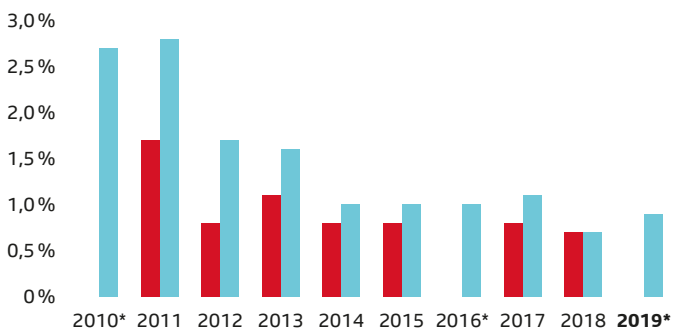
Mitarbeitende

**0,7 %**

**ist der Lohn für Kadermitglieder pro Jahr gestiegen**

Die Kaderlohnsumme der SRG stieg in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 0,7 Prozent – die Lohnentwicklung lag im Schnitt 46 Prozent unter dem Niveau des Schweizer Gesamtmarkts für Kader. Die von der Firma Kienbaum Consulting jährlich erhobenen Zahlen zeigen zudem: Seit 2012 ist bei Kadern ein genereller Trend zu zurückhaltenden Lohnerhöhungen festzustellen. Die Kaderlohnpolitik der SRG folgt diesem Trend.

**Lohnerhöhungen der SRG-Kader im Vergleich zum Schweizer Gesamtmarkt 2010–2019**



Durchschnitt pro Jahr:

■ SRG: 0,7 % ■ Schweizer Gesamtmarkt für Kader: 1,5 %

Quelle: Kienbaum

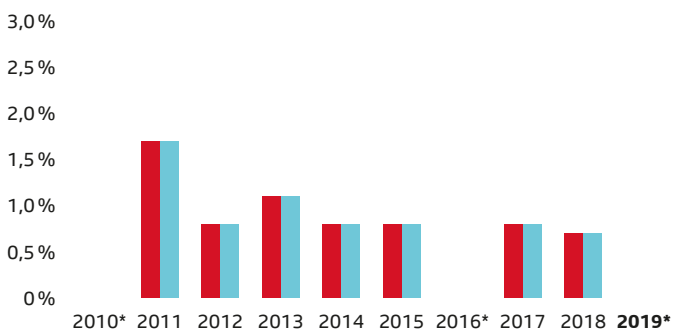
\* SRG 2010, 2016 und 2019: Lohn-Nullrunde

**0,7 %**

**ist der Lohn für GAV-Mitarbeitende pro Jahr gestiegen**

Die Personalpolitik der SRG folgt dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeitenden: In den letzten zehn Jahren stellte die SRG gleich viele finanzielle Mittel (durchschnittlich 0,7 Prozent der Lohnsumme) für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

**Lohnerhöhungen des GAV-Personals im Vergleich zum Kader**



Durchschnitt pro Jahr: ■ GAV: 0,7 % ■ Kader: 0,7 %

\* 2010, 2016 und 2019: Lohn-Nullrunde

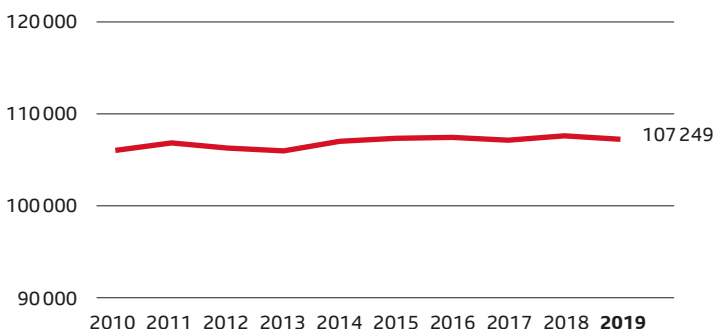
**107 249 Fr.**

**beträgt der Durchschnittslohn**

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2010 und 2019 von 106 058 auf 107 249 Franken gestiegen (+1,1 Prozent). Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. Der Medianlohn betrug 2019 100 822 Franken.

**Entwicklung der Durchschnittslöhne 2010–2019**

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



## Mitarbeitende

# 78 000 bis 114 000 Fr.

**beträgt die Spannweite aller Löhne**

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolventen gibt es in den Redaktionen (69 Prozent), bei den Expertinnen und Spezialisten (54 Prozent) sowie in der Informatik (34 Prozent). Diese Berufsgruppen sind zudem auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, was sich in den Löhnen widerspiegelt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeitende mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

# 87 000 bis 153 000 Fr.

**beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeitenden**

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Leitende von grossen Redaktionen verdienen am meisten. Im Mittelfeld liegen die Medienschaffenden mit redaktioneller Tätigkeit und viel Erfahrung (Seniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 48 Jahre. Am wenigsten verdienen die Mitarbeitenden im Bereich Design/Grafik Multimedia sowie die Redaktorinnen und Redaktoren mit wenig Erfahrung (Juniors) – ihr Durchschnittsalter beträgt 34 Jahre.

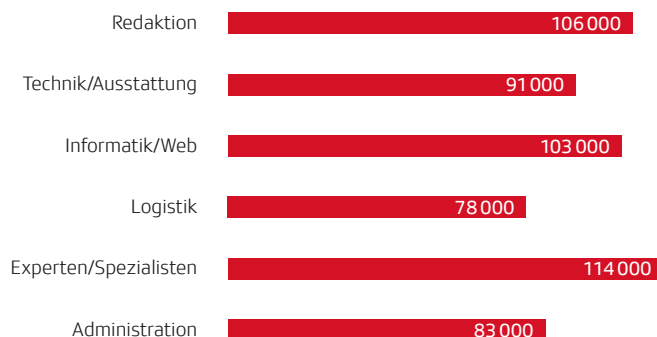
# 7,2%

**sind die Löhne in zehn Jahren gestiegen**

Bei der Lohnentwicklung liegt die SRG im unteren Mittelfeld: In der Schweiz stiegen die Löhne in den letzten zehn Jahren um 2,2 Prozentpunkte mehr als bei der SRG. Vergleicht man die SRG mit der gesamten Medienbranche (vom Lokalradio bis zum national tätigen Medienkonzern), so war die Entwicklung bei der SRG leicht höher (+1,0 Prozentpunkt). Proportional stellte die SRG mehr Mittel für individuelle als für generelle Lohnentwicklungsmassnahmen zur Verfügung. Dafür gibt es zwei Gründe: Rund drei Viertel der Mitarbeitenden haben ihren Maximallohn noch nicht erreicht, und im Zeitraum von 2010–2019 gab es kaum eine Teuerung.

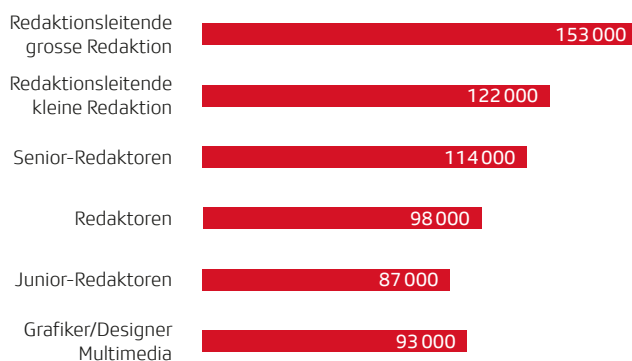
## Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2019

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn

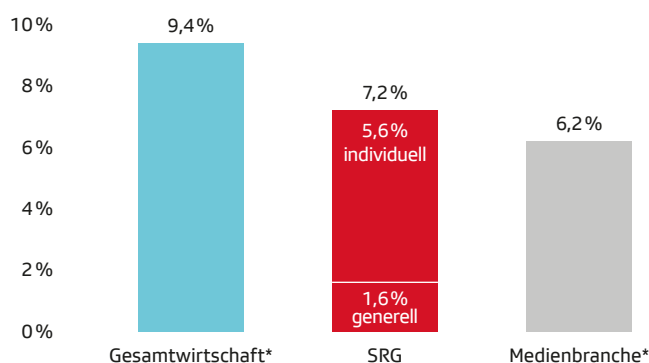


## Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2019

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn, Kader inklusive variabler Lohn



## Lohnentwicklung der SRG 2010–2019 im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft



\*UBS-Lohnumfrage

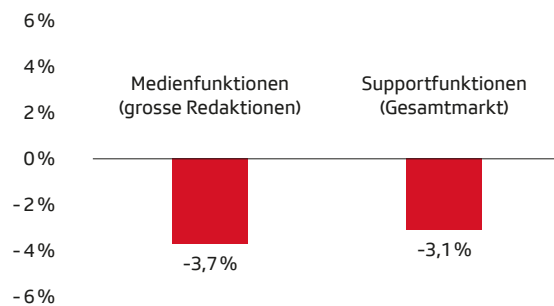
Mitarbeitende

## 3,1 % bis 3,7 %

### liegen die Löhne unter dem Markt

Die SRG-Löhne liegen insgesamt leicht unter dem Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von journalistisch tätigen SRG-Mitarbeitenden sind 3,7 Prozent\* tiefer als die Saläre von Medienschaffenden bei grossen, national tätigen privaten Medienhäusern. Auch bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG leicht tiefere Löhne als der Markt (-3,1 Prozent\*\*).

### Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt



\* Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2013 (klinglerconsultants.ch); keine aktuelleren Daten verfügbar

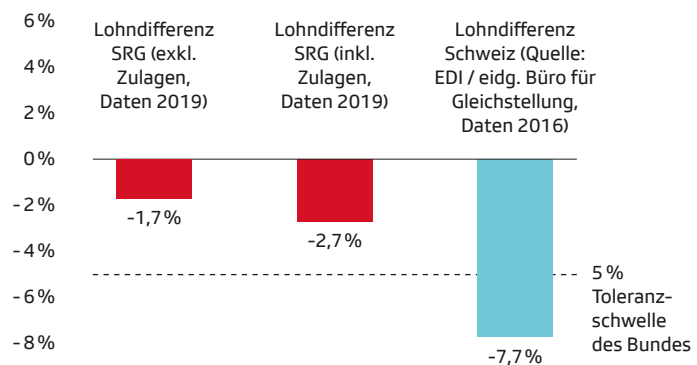
\*\* Salärvergleich für Supportfunktionen 2019 (salaervergleich.ch)

## 2,7 %

### verdienen die Frauen weniger als die Männer

Die SRG untersucht anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) jährlich die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern. In der SRG sind die Frauenlöhne 2,7 Prozent tiefer als die Männerlöhne (nicht erklärbare Differenz). Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von fünf Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass ein Teil der 2,7 Prozent Lohnunterschied durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,7 Prozent.

### Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft



# Corporate Governance

<b>06</b> —	<b>118</b>	Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle
	<b>119</b>	Delegiertenversammlung
	<b>124</b>	Vereinsstruktur
	<b>125</b>	Unternehmensstruktur
	<b>126</b>	Verwaltungsrat
	<b>133</b>	Geschäftsleitung
	<b>139</b>	Vergütungen
	<b>141</b>	Verein SRG
	<b>142</b>	Regionalgesellschaft SRG Deutschschweiz
	<b>143</b>	Regionalgesellschaft RTSR
	<b>144</b>	Regionalgesellschaft Corsi
	<b>145</b>	Regionalgesellschaft SRG SSR Svizra Rumantscha



# Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung (BV), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie der Konzession des Bundesrats vom 28. November 2007 Radio- und Fernsehprogramme und erbringt übrige publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck.

Oberstes Organ des Vereins ist die Delegiertenversammlung. Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung und die Oberaufsicht. Im Sinne des Vereinsrechts ist er der Vereinsvorstand.

Der Generaldirektor führt das Unternehmen im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen zusammen mit der ihm unterstellten Geschäftsleitung. Am 26. April 2019 wählte die Delegiertenversammlung die Prüfgesellschaft BDO für ein weiteres Jahr zur Revisionsstelle für das Unternehmen (Stammhaus und Tochtergesellschaften).

## Verein

Der Verein SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- Verein SRG.D: Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- Verein RTSR: Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- Genossenschaft Corsi: Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- Verein SRG.R: SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und RTSR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedgesellschaften zusammen (wobei die SRG.R ebenfalls eine Mitgliedgesellschaft der SRG.D ist). Rund 22 500 Personen aus allen Kantonen sind Mitglieder der Regional- oder Mitgliedgesellschaften.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über einen zeitgemässen Service public an und nehmen Einfluss

auf die Ausrichtung und Qualität der Radio- und Fernsehprogramme sowie des übrigen publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein;
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten;
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten\*;
- bestimmen die Delegierten und
- nehmen weitere Aufgaben wahr, soweit dafür nicht die Vereins- oder Genossenschafterversammlung oder der Regionalvorstand zuständig ist.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die Vereinsstrategie, die an der Delegiertenversammlung vom 5. Dezember 2014 verabschiedet wurde, formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt.

Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen repräsentativen konsultativen Publikumsrat, der den engen Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Radio- und Fernsehpublikum sicherstellt und die Programmarbeit unterstützt, indem der Publikumsrat Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. Die Präsidenten der Publikumsräte treffen sich jährlich dreimal: Sie tauschen Erfahrungen aus, entwickeln Methoden oder Instrumente und koordinieren die Angebotsbeobachtungen. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle

\* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktzielen, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder eines übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel Onlineangebot SWI swissinfo.ch). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

**Corporate Governance**

eingrichtet, welche die Beanstandungen des Radio- und Fernsehprogramms sowie des übrigen publizistischen Angebots behandelt. Die Geschäftsstellen der Regionalgesellschaften werden von Regionalsekretärinnen oder -sekretären geführt. Sie treffen sich dreimal im Jahr zu einer Koordinationssitzung unter der Leitung des Zentralsekretärs.

**Unternehmen**

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Es umfasst das Stammhaus, das juristisch Teil des Vereins ist, und drei Tochtergesellschaften. Die Radio- und Fernsehprogramme sowie die übrigen publizistischen Angebote werden von den fünf Unternehmenseinheiten (Zweigniederlassungen) erstellt:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radioteleviziun Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

Die zentralen Führungsbereiche und die gemeinsamen Dienstleistungen für das Unternehmen SRG sind in der Generaldirektion zusammengefasst. Die Stabsbereiche sind: Generalsekretariat, Medienstelle und Public Affairs. Diese sind dem Generaldirektor direkt unterstellt. Die Fachbereiche sind: Business Unit Sport, Finanzen, Operationen, Human Resources sowie Entwicklung und Angebot.

Die SRG hält an zwei Gesellschaften eine Beteiligung von über 50 Prozent. Es sind dies die Tochtergesellschaften Swiss TXT AG und Telvetia SA. Es handelt sich um nichtkотиerte Gesellschaften (siehe Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 193). Sie werden über die Vertretung der SRG in den jeweiligen Verwaltungsräten geleitet. Die Vertreterinnen und Vertreter werden von der SRG-Geschäftsleitung bestimmt. Der Präsident des Verwaltungsrats einer Tochtergesellschaft soll in der Regel Mitglied der SRG-Geschäftsleitung sein.

Der operative Betrieb der Tochtergesellschaft Technology and Production Center Switzerland AG (TPC) wurde per 1. Januar 2020 auf SRF übertragen. Zugleich entstand unter der Leitung von Swiss TXT AG ein Kompetenzzentrum für IT-Infrastruktur und IT-Services, Digitalproduktion und Distribution. Beide Massnahmen sind Teil des laufenden Reform- und Sparprogramms der SRG.

**Kapitalstruktur**

Das Eigenkapital der SRG per 31. Dezember 2019 beträgt 407,4 Millionen Franken und setzt sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer negativen Gewinnreserve von 72,6 Millionen Franken zusammen.

**Delegiertenversammlung**

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern. Anlässlich der DV vom 22. November 2019 wurden die Verwaltungsräte Jean-Michel Cina, Alice Šáchová-Kleisli und Sabine Süssstrunk als Mitglieder des Verwaltungsrats der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 gewählt. Jean-Michel Cina wurde von der DV als Präsident der SRG für die Amtsperiode 2020–2023 bestätigt. An der DV nehmen zusätzlich ein Vertreter des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter des Kaders teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor beratende Stimme.

**Delegierte**

SRG.D	18
RTSR	9
Corsi	6
SRG.R	3
<b>Total Delegierte</b>	<b>36</b>
(inklusive der vier Regionalpräsidenten, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	

**Weitere Mitglieder**

Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsräte	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsräte	2
<b>Total</b>	<b>5</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>41</b>

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats die Wahl des Generaldirektors, die Anträge des Verwaltungsrats zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession sowie zur maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr (erstmalig 2019) und den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder. Sie bestimmt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, welche dieser innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt mindestens zweimal jährlich.

**Mitglieder der Delegiertenversammlung**

Von den Regionalgesellschaften gewählte Delegierte	Weitere Funktionen	Amtsantritt im Jahr
<b>SRG.D</b>		
Baumann Renner Edith, Erstfeld		2016
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Cuttat Marcel, Bern		2012
Diermeier Reichardt Patricia, Hünenberg		2016
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hasler Susanne, Villnachern		2007
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Jaggi Léander, Naters		2007
Marti Werner, Herrliberg		2012
Meili Barbara, Zürich		2012
Moor Peter, Olten		2012
Niederer Erich, Grub		2011
Schefer Andreas, Bern (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat	2009
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Ullrich Niklaus, Arlesheim (Vizepräsident SRG.D)		2001
Zeier Niklaus, Luzern		2008
Zeugin Bettina, Basel		2016
<b>RTSR</b>		
Annoni Mario, La Neuveville (Präsident RTSR ab 2020)	Verwaltungsrat	2020
Béguin Thierry, Saint-Blaise		2008
Benjamin Eric, Genf		2007
Berger-Loutan Nicole, Cousset		2009
Brunner Wicht Isabelle, Freiburg		2012
Busset Jean-Bernard, Meyrin		2012
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Moeschler Pierre-Yves, Biel/Bienne		2016
Nicod Gérald, Chexbres		2016
Roth Jean-François, Courtételle (Präsident RTSR bis Ende 2019)	Verwaltungsrat	2007
<b>Corsi</b>		
Besomi Bruno, Cadempino		2016
Ferrari Matteo, Bellinzona		2016
Gendotti Gabriele, Faido		2012
Keller Fabrizio, Grono		2005
Pedrazzini Luigi, Locarno (Präsident Corsi)	Verwaltungsrat	2012
Perucchi Borsa Simonetta, Lugano		2008
<b>SRG.R</b>		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Baselgia Beatrice, Domat/Ems		2009
Nay Donat, Zignau (Vizepräsident SRG.R)		2017
<b>Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsräte</b>		
Cina Jean-Michel, Salgesch (Präsident SRG)	Verwaltungsrat	2017
Šáchová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
<b>Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsräte</b>		
Furrer Marc, Bolligen	Verwaltungsrat	2018
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht	Verwaltungsrätin	2016
<b>Teilnehmende mit beratender Stimme</b>		
Bruderer Ruedi, Chur-Araschgen (bis Oktober 2019)	Vertreter SSM	2012
Marchand Gilles, Bern	Generaldirektor	2017
Poncioni Rafaël, Léytron (ab Oktober 2019)	Vertreter SSM	2019
Schäffler Jürg, Bern	Vertreter Kadervereinigung VDK	2001



## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: die vier Regionalpräsidenten, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen.

Der Präsident SRG wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Er ist zugleich Vorsitzender der Delegiertenversammlung und Präsident des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung der SRG und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf Artikel 716 a und 716 b Obligationenrecht (OR) und die Statuten SRG hat er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen und weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement vom 13. Dezember 2013 an den Generaldirektor delegiert. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Massgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmketten oder -bereiche auf. Sie stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktoren der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung;
- Änderung der regionalen Studiostandorte;
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten;
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten.

Wenn der Verwaltungsrat die Anträge nicht genehmigt, weist er sie mit Auflagen an den Regionalvorstand zurück. Weicht der Regionalvorstand bei den Programmkonzepten oder der damit verbundenen Mittelaufteilung von den Vorgaben des Verwaltungsrats ab, entscheidet Letzterer. Im Übrigen können die Regionalvorstände dem Verwaltungsrat Anträge zur Qualität und zum Service public der Unternehmenseinheiten stellen.

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG. Jean-François Roth amtierte bis Ende 2019 als Vizepräsident. Auf ihn folgt Luigi Pedrazzini.

Der Frauenanteil im Verwaltungsrat beträgt 30 Prozent seit dem 1. Januar 2016. Er entspricht den vom Verwaltungsrat definierten Vorgaben.

## Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsidenten sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder wählt (Art. 24 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2020 beginnt eine neue vierjährige Amtsperiode.

## Interne Organisation

Der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist (Zentralsekretär). Der Verwaltungsrat hat die nachfolgenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese informieren ihn mündlich oder mit schriftlich formulierten Vorschlägen sowie mit der Zustimmung ihrer Sitzungsprotokolle.

### Personalausschuss

Im Personalausschuss hat Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Jean-François Roth (bis Ende 2019) sind Andreas Schefer, Alice Šáchová-Kleisli und Mario Annoni (ab 2020) die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens, bereitet die Wahlgeschäfte vor und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor wahr. Weiter macht er Vorschläge zu einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrats und bereitet die Wahl des Generaldirektors und weiterer Kader vor. 2019 hielt er vier Sitzungen ab.

### Prüfungs- und Finanzausschuss

2019 gehörten diesem Ausschuss Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz), Luigi Pedrazzini, Andreas Schefer und Marc Furrer an. Luigi Pedrazzini ist die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss einerseits und dem Investitionsausschuss andererseits.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Verfassung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats und unterstützt ihn bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie der Oberaufsicht über die Geschäftsführung im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen.

**Corporate Governance**

Er beurteilt:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken;
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS);
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle;
- die Einhaltung der Normen (Compliance).

Der Prüfungs- und Finanzausschuss traf sich 2019 zu sechs Sitzungen. Der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

**Investitionsausschuss**

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Luigi Pedrazzini (Vorsitz), Jean-François Roth (bis Ende 2019), Sabine Süssstrunk, Vincent Augustin und Mario Annoni (ab 2020). Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu verfolgen. Der Investitionsausschuss traf sich 2019 zu fünf Sitzungen.

**Ausschuss SWI swissinfo.ch**

Die Mitglieder sind Alice Šáchová-Kleisli (Vorsitz), Sabine Süssstrunk und Vincent Augustin. Der Ausschuss SWI swissinfo.ch, der sich 2019 erstmals zu zwei Sitzungen getroffen hat, bereitet einerseits Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor und hat andererseits Entscheidungskompetenzen in folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG
- Genehmigung des jährlichen Berichts zu Service public und Qualität von SWI swissinfo.ch
- Vorberatung der Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

**Transparenzausschuss**

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, Jean-François Roth (bis Ende 2019) beziehungsweise Luigi Pedrazzini (ab 2020), und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winterberger, zusammen. Der Ausschuss überprüft die für das Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts erhobenen Angaben der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet er dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid. Bei der Behandlung von Geschäften, die ein Mitglied des Ausschusses betreffen, tritt es in den Ausstand. Der Transparenzausschuss tagte 2019 einmal.

**Ausschuss Digitale Transformation**

Die Mitglieder des Ausschusses sind Jean-Michel Cina (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli, Marc Furrer und Sabine Süssstrunk. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und dessen Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation. Der Ausschuss Digitale Transformation traf sich 2019 zu fünf Sitzungen, an denen auch der Generaldirektor, der Zentralsekretär und der Direktor Entwicklung und Angebot teilnahmen.

**Arbeitsgruppe der Regionalpräsidenten**

Unter dem Vorsitz des Präsidenten SRG tauschen die Präsidenten der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Die Arbeitsgruppe kann dazu gemeinsame Initiativen, Methoden und Instrumente entwickeln. Im Weiteren erstattet sie dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor. Die Arbeitsgruppe tagte 2019 dreimal.

**Interessenbindungen**

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

## Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

## Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat traf sich 2019 zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiter der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialistinnen oder aussenstehende Experten beigezogen. Der Verwaltungsrat nimmt in der Regel einmal im Jahr eine Selbstbeurteilung seiner Arbeit vor. 2019 unterzog sich der Verwaltungsrat erstmals seit 2014 wieder einer externen Evaluation seiner Zusammensetzung und Funktion.

## Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Dreimal pro Jahr erstelltes Strategie-Reporting mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Zweimal pro Jahr Erwartungsrechnung (Finanz-Reporting)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Jährlicher Compliance-Bericht
- Jährlicher Risikobericht
- Jährlicher Bericht IKS
- Jährlicher Beteiligungsbericht
- Jährlicher Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie Management-Letter der Revisionsstelle
- Jährlicher Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Der Verwaltungsrat bestand am 1. Januar 2020 aus den folgenden Mitgliedern (Seiten 126–131).

## Vereinsstruktur

DELEGIERTENVERSAMMLUNG			
<b>VERWALTUNGSRAT</b>		<b>REVISIONSSTELLE</b>	
Präsident Jean-Michel Cina		Prüfungsgesellschaft BDO AG	
Zentralsekretär Beat Schneider	Leiter Interne Revision Jean-Blaise von Arx		Leitender Revisor Martin Nay

REGIONALGESELLSCHAFTEN							
<b>SRG.D SRG DEUTSCHSCHWEIZ</b>  Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoro- manischen Schweiz		<b>RTSR RADIO TÉLÉVISION SUISSE ROMANDE</b>  Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande		<b>CORSI</b>  Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana		<b>SRG.R SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA</b>	
Präsident Andreas Schefer		Président Mario Annoni		Presidente Luigi Pedrazzini		President Vincent Augustin	
Regional- rat	Regional- vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consig- lio regionale	Cussegl regional	Supra- stanza
<b>PUBLIKUMSRAT</b>		<b>CONSEIL DU PUBLIC</b>		<b>CONSIGLIO DEL PUBBLICO</b>		<b>CUSSEGL DAL PUBLIC</b>	
Präsidentin Susanne Hasler		Président Matthieu Béguelin		Presidente Raffaella Adobati Bondolfi		President Roger Tuor	
<b>OMBUDSSTELLE</b>		<b>ORGANE DE MÉDIATION</b>		<b>ORGANO DI MEDIAZIONE</b>		<b>SERVETSCH DA MEDIAZIUN</b>	
Roger Blum		Raymonde Richter		Francesco Galli		Toni Hess	

## Unternehmensstruktur

<b>DELEGIERTENVERSAMMLUNG</b>		
<b>VERWALTUNGSRAT</b>		
<b>GENERALLIREKTOR</b>		
<b>GESCHÄFTSLEITUNG</b>		
<b>Generaldirektion</b>	<b>Unternehmenseinheiten</b>	<b>Regionalgesellschaften</b>
Direktion Entwicklung und Angebot	<b>RSI Radiotelevisione svizzera</b>	<b>Corsi</b> Consiglio regionale Comitato del Consiglio regionale
Direktion Finanzen		
Direktion Operationen	<b>RTR Radiotelevisioni Svizra Rumantscha</b>	<b>SRG SSR Svizra Rumantscha</b> Cussegl regional Suprastanza
Human Resources		
Business Unit Sport	<b>RTS Radio Télévision Suisse</b>	<b>RTSR</b> Conseil régional Comité régional
Generalsekretariat		
Medienstelle	<b>SRF Schweizer Radio und Fernsehen</b>	<b>SRG Deutschschweiz</b> Regionalrat Regionalvorstand
Public Affairs		
	<b>SWI swissinfo.ch</b>	<b>SWI swissinfo.ch</b> Ausschuss

## Tochtergesellschaften

<b>Technology and Production Center Switzerland AG (TPC)*</b>	<b>Swiss TXT AG</b>	<b>Telvetia SA</b>
---	---------------------	--------------------

\* Der operative Betrieb von TPC wurde per 1. Januar 2020 auf SRF übertragen.

# Verwaltungsrat



Bisher

## Jean-Michel Cina Präsident SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017  
Präsident des Verwaltungsrats  
seit 2017

### Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i. Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus, und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Ab 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

### Mandate

Grande Dixence AG, Sitten; FMV AG, Sitten (Präsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vizepräsident Verwaltungsrat); VWI Ingenieure AG, Naters (Verwaltungsrat); Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat).



Bisher

## Luigi Pedrazzini Verwaltungsrat SRG und Präsident Corsi

Im Verwaltungsrat seit 2012  
Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2020

### Berufliche Laufbahn

Luigi Pedrazzini schloss 1977 an der Universität Zürich das Studium der Rechtswissenschaften ab. 1992 erwarb er das Anwaltspatent. Von 1977 bis 1983 war er Chefredaktor der Tessiner Tageszeitung «Popolo e Libertà». 1983 wechselte er zur Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno, wo er ab 1986 die Funktion des Direktionspräsidenten innehatte. 1999 wurde Luigi Pedrazzini in den Staatsrat des Kantons Tessin gewählt. Bis 2011 war er Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Inneres. Von 2001 bis 2005 präsidierte Luigi Pedrazzini die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). Seit seinem Rücktritt als Regierungsrat ist er als Anwalt im Büro BMA Studio Legale in Locarno tätig.

### Mandate

Filmfestival Locarno; im Stiftungsrat von: Valle Bavone, Il Gabbiano, Ricerca Neurologica, Fastenopfer.



Seit Januar 2020

### **Mario Annoni** Verwaltungsrat SRG und Präsident RTSR

Im Verwaltungsrat seit 2020

#### **Berufliche Laufbahn**

Mario Annoni hat an den Universitäten Lausanne und Genf Politik- sowie Rechtswissenschaften studiert und sein Fürsprecherpatent an der Universität Bern erworben. Er war Präsident des Regionalgerichts La Neuveville, Courtelary und Moutier. 1990 wurde er in den Berner Regierungsrat gewählt und stand 1990–98 der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion und 1998–2006 der Erziehungsdirektion vor. 2006–13 war er Präsident der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

#### **Mandate**

Stiftung Istituto Svizzero di Roma e Milano (Präsident); Société des Forces Electriques de La Goule (Präsident); Ecole de musique du Jura bernois (Präsident); Abegg-Stiftung (Mitglied); Stiftung Rebhaus Wingreis (Präsident); Stiftung Rebbaumuseum am Bielersee (Präsident).



Bisher

### **Vincent Augustin** Verwaltungsrat SRG und Präsident SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019

#### **Berufliche Laufbahn**

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Schwergewichtig vertritt er Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Von 2013 bis 2018 war er Mitglied und Präsident der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI). Davor war er von 2004 bis 2012 Präsident der Lia Rumantscha und von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats.

#### **Mandate**

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Catrina Holding AG, Disentis (Vizepräsident Verwaltungsrat); Andermatt-Sedrun-Disentis Marketing AG (Verwaltungsrat); Carnatira Janki SA, Ruen (Verwaltungsrat); Liechtensteiner Krankenkasse, Schaan (Vorstand); CSS, Luzern (Mitgliederrat); Stiftung Pro Kloster Disentis (Präsident Stiftungsrat); Santéuisse / Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt); Stiftung Baudenkmalier Regio Viamala, Rheinwald (Präsident); Stiftung Romano und Edith Derungs-Cordes, Chur (Präsident).



Bisher

### **Marc Furrer** Verwaltungsrat SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018

#### **Berufliche Laufbahn**

Marc Furrer ist Fürsprecher und Notar. Seit dem 1. Januar 2020 ist er Partner bei Burkhalter Rechtsanwälte in Bern und Zürich. Zuvor war er von 2016 bis 2019 Miteigentümer und Senior-Partner der Monti Stampa Furrer & Partners AG, einem Zürcher Beratungsunternehmen im Technologiebereich (Fokus Cybersecurity). Von 2005 bis 2016 war er Präsident der Eidgenössischen Kommunikationskommission (Comcom), von 1992 bis 2005 erster Direktor des neuen Bundesamts für Kommunikation (Bakom). Seine Laufbahn begann er 1978 bei der SRG als Inlandredaktor von Radio DRS, anschliessend während fünf Jahren als Bundeshauskorrespondent. Zwischen 1988 und 1992 war er persönlicher Berater von Bundesrat Adolf Ogi. Marc Furrer übte verschiedene Funktionen und Aufgaben im Schweizer Sport aus. So war er von 1998 bis 2005 Präsident des Schweizerischen Ruderverbandes, von 2007 bis 2017 Präsident der Eishockey Nationalliga sowie seit 2012 Präsident des Eishockey-Verbandes.

#### **Mandate**

Positive Technologies Global Pty. Ltd., London, GB (Verwaltungsratspräsident); Positive Technologies Pty. Ltd., Brno, CZ (Verwaltungsratspräsident).



Bisher

### **Ursula Gut-Winterberger** Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016

#### **Berufliche Laufbahn**

Ursula Gut-Winterberger, Dr. iur., übte zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vizedirektorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich und amtierte zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

#### **Mandate**

Schulthess Klinik, Zürich (Stiftungsrätin); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin); Festspielstiftung, Zürich (Präsidentin); Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (Stiftungsrätin); Alumni-Organisation der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Zürich (Ehrenmitglied); Stiftungsrat Archiv für Zeitgeschichte (Präsidentin).





Bis Ende 2019

### **Jean-François Roth** Verwaltungsrat SRG und Präsident RTSR

Im Verwaltungsrat von 2007 bis Ende 2019  
Vizepräsident des Verwaltungsrats von 2015  
bis 2019

#### **Berufliche Laufbahn**

Jean-François Roth promovierte an der Universität Freiburg i. Ü. in Geistes- und Rechtswissenschaften. Nach dem Erwerb des Anwaltspatents war er als Rechtsanwalt in Delémont tätig. Bereits in jungen Jahren wurde er Mitglied des jurassischen Parlaments, dessen Vorsitz er 1987 übernahm. Von 1987 bis 1994 vertrat er die Republik und den Kanton Jura im Ständerat. 1994 wurde er Regierungsrat des Kantons Jura, wo er während zwölf Jahren für die Ressorts Volkswirtschaft und Aussenbeziehungen zuständig war. Während seiner zweiten Amtszeit als Ständerat wurde er zum Botschafter der Expo.02 ernannt. In dieser Rolle setzte er sich in der ganzen Schweiz für den nationalen Grossanlass ein.

#### **Mandate**

Schweiz Tourismus, Zürich (Präsident); Lotterie- und Wettkommission, Bern (Präsident); Switzerland Travel Centre AG (STC), Zürich.



Bisher

### **Alice Šachová-Kleisli** Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017

#### **Berufliche Laufbahn**

Alice Šachová-Kleisli ist seit Sommer 2013 Partnerin bei der Beratungsfirma Vendbridge AG in Zürich. Von 1994 bis 1998 war sie Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Šachová-Kleisli hat in Köln Betriebswirtschaft studiert.

#### **Mandate**

ASE Technik AG, Horw (Präsidentin); Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Energie Uster AG, Uster (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Vendbridge AG, Zürich (Verwaltungsrätin); Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Marketing GfM, Zürich; Winter Holding AG, Engelberg (Verwaltungsrätin).



Bisher

**Andreas Schefer**  
Verwaltungsrat SRG und Präsident  
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2016

**Berufliche Laufbahn**

Andreas Schefer hat an der Universität Zürich Geschichte, Publizistik und Volkskunde studiert. Von 1989 bis 2006 wirkte er in verschiedenen Führungsfunktionen beim Schweizer Radio DRS, so als Programmleiter DRS 3. 2007 wechselte er zu einer Kommunikationsagentur, und seit 2008 ist er an der OGS Beratungsteam AG Uster beteiligt und betreut Mandate im Bereich Kommunikation und Organisation. Von 2007 bis 2015 war er Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Studiengang «Cast / Audiovisuelle Medien». Von 2009 bis 2015 war er Präsident der Mitgliedgesellschaft SRG Bern Freiburg Wallis.

**Mandat**

OGS Beratungsteam AG, Uster (Verwaltungsrat).



Bisher

**Sabine Süsstrunk**  
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017

**Berufliche Laufbahn**

Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin für Bild und Visuelle Repräsentation an der Fakultät Informatik und Kommunikationswissenschaften an der ETH Lausanne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Von 1991 bis 1995 hatte sie einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am Rochester Institute of Technology, USA. Sabine Süsstrunk studierte an der EPFL, ETH und am RIT. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia, UK.

**Mandate**

Stiftungsrat Fondation EPFL WISH (Mitglied);  
Stiftungsrat und Ausschuss des Schweizerischen Nationalfonds (Vertreterin EPFL); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin, Beraterin).



Bisher

**Beat Schneider**  
**Zentralsekretär SRG**

Sekretär des Verwaltungsrats seit September 2013 (ohne Stimmrecht)

**Berufliche Laufbahn**

Beat Schneider schloss 1993 sein Studium als Betriebsökonom HWV ab und absolvierte 2005 an der Steinbeis-Hochschule Berlin einen Master of Business Administration in Media Management. Von 1987 bis 1992 arbeitete er bei der Swisslex AG, davon zwei Jahre als Leiter Rechnungswesen. Von 1994 bis 1995 war er Leiter Risikoausgleichsstelle beim Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen, heute bekannt unter dem Namen Santésuisse. Von 1995 bis 2001 arbeitete er als Prozessverantwortlicher Personal und Finanzen beim Rechenzentrum für Krankenkassen. 2002 wechselte Beat Schneider zu Swiss TXT / Schweizerische Teletext AG, einer Tochtergesellschaft der SRG. Dort hatte er ab 2004 die Funktion des stellvertretenden Direktors und ab 2005 jene des Direktors inne.

## Generaldirektor

Der Generaldirektor hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat an ihn übertragenen Kompetenzen. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich. Er schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch. Er bereitet die Geschäfte an den Verwaltungsrat vor, orientiert den Präsidenten und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens und informiert in Absprache mit dem Präsidenten die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten.

Er kann an den Sitzungen der Regionalvorstände teilnehmen oder sich vom Direktor der Unternehmenseinheit der betreffenden Region vertreten lassen. Bei Wahlausschüssen des Regionalvorstands nimmt er teil, bei den Ausschüssen zu Genehmigungsanträgen kann er selber teilnehmen oder sich vertreten lassen. Zu den Wahlvorschlägen und Genehmigungsanträgen, die der Regionalvorstand an den Verwaltungsrat macht, kann der Generaldirektor Rückweisungsanträge stellen. Wenn er vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmenspolitik erachtet, meldet er dies dem Verwaltungsrat und stellt Antrag zur Korrektur. Der Generaldirektor steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

## Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Filialen und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen.

In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des überarbeiteten und auf den 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Organisationsreglements wurde auch die Geschäftsordnung revidiert. Sie trat am 1. Januar 2015 in Kraft.

Die Geschäftsleitung besteht aus acht Mitgliedern: dem Generaldirektor, dem Direktor Entwicklung und Angebot, dem Direktor Finanzen, dem Direktor Operationen sowie den Direktorinnen und Direktoren der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF. An den

Sitzungen der Geschäftsleitung nimmt der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

## Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung;
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen;
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung.

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

## Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft in der Regel monatlich zu ein- bis zweitägigen Sitzungen zusammen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von weiteren Kader- und Fachleuten vertreten.

Die Geschäftsleitung bestand am 1. Januar 2020 aus den folgenden Mitgliedern (Seiten 133–137).

# Geschäftsleitung



Bisher

## **Gilles Marchand** Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung seit 2001, Generaldirektor seit Oktober 2017, geboren 1962, Schweiz

### **Berufliche Laufbahn**

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS).

### **Mandate**

TV5 Monde, European Broadcasting Union (Executive Board und Personal Committee), Mitglied im Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf, Swiss Media Forum (Verwaltungsrat).



Bis Ende 2019

## **Ladina Heimgartner** Direktorin Radiotelevisioni Svizra Rumantscha und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung von 2014 bis Ende 2019, stellvertretende Generaldirektorin von 2018 bis 2019, geboren 1980, Schweiz

### **Berufliche Laufbahn**

Ladina Heimgartner hat in Freiburg i. Ü. Germanistik und Rätoromanisch studiert (lic. phil. I). Sie begann ihre journalistische Laufbahn 2001 als freie Mitarbeiterin der «Freiburger Nachrichten» und als Mitarbeiterin des «Bündner Tagblatt». Nach Abschluss ihres Studiums übernahm sie 2006 die Leitung des Ressorts Kultur beim «Bündner Tagblatt». Seit 2007 arbeitet sie für die SRG: zuerst als Redaktorin von Radio Rumantsch, danach als Leiterin des Hintergrund-Ressorts und als stellvertretende Chefredaktorin RTR. 2011 wechselte Ladina Heimgartner zur Generaldirektion der SRG nach Bern, wo sie den neu geschaffenen Bereich Märkte und Qualität aufgebaut und während dreier Jahre geleitet hat.

### **Mandate**

Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM), Vizepräsidentin Museumsrat, Schweizerisches Nationalmuseum, Eidgenössische Medienkommission (Emek).



Bisher

### **Maurizio Canetta**

**Direktor Radiotelevisione svizzera**

In der Geschäftsleitung seit 2014,  
geboren 1956, Schweiz

#### **Berufliche Laufbahn**

Nach seinem Studium an der Universität Pavia (Literaturwissenschaften und Philosophie) trat Maurizio Canetta 1980 bei RSI ein. Es folgte ein Volontariat als Journalist des «Telegiornale» in Zürich, wo er bis 1987 Redaktor, Moderator, Korrespondent und Redaktionsleiter dieser Sendung war. Danach arbeitete er als Bundeshauskorrespondent und Produzent der Sendungen «Domenica Sportiva» und «Telegiornale». 1993 wurde er Leiter der Abteilung Sport, 2000 Redaktionsleiter des «Telegiornale» und 2007 Redaktionsleiter der Sendung «Falò» sowie der Informationsmagazine. In dieser Zeit leitete und produzierte Canetta auch Programme und Reportagen. Am 1. September 2008 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Kultur TV und im Dezember 2010 jene der Abteilung Kultur Radio und TV. Vom 1. Juli 2012 bis Ende Mai 2014 war er Chefredaktor der Abteilung Information.

#### **Mandate**

Stiftungsrat Fondazione Patrimonio culturale (Präsident), Comunità Radiotelevisiva Italofona (Präsident).



Bisher

### **Pascal Crittin**

**Direktor Radio Télévision Suisse**

In der Geschäftsleitung seit 2017,  
geboren 1968, Schweiz

#### **Berufliche Laufbahn**

Pascal Crittin, geboren 1968 in Saint-Maurice (Wallis), verfügt über ein Lizentiat in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig, und von Januar 2010 bis März 2017 leitet er bei RTS die Abteilung «Affaires générales».

#### **Mandate**

Glückskette (Präsident), European Broadcasting Union (Mitglied), Les Médias Francophones Publics (Vizepräsident), Fonsart (Stiftungsrat).



Bisher

### **Marco Derighetti** Direktor Operationen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2011,  
geboren 1967, Schweiz

#### **Berufliche Laufbahn**

Der Tessiner Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI).

#### **Mandate**

Technology and Production Center Switzerland AG\*, Swiss TXT AG (Präsident).

\* Der operative Betrieb von TPC wurde per 1.1.2020 auf SRF übertragen.



Bisher

### **Beat Grossenbacher** Direktor Finanzen und Controlling SRG

In der Geschäftsleitung seit 2014,  
geboren 1960, Schweiz

#### **Berufliche Laufbahn**

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften arbeitete Beat Grossenbacher als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Dienste tätig war.

#### **Mandat**

Pensionskasse SRG SSR (PKS).



Bis März 2019

### Ruedi Matter

#### Direktor Schweizer Radio und Fernsehen

In der Geschäftsleitung von 2011 bis Mitte März 2019, geboren 1953, Schweiz

#### Berufliche Laufbahn

Ruedi Matter studierte an der Universität Zürich Geschichte, Publizistikwissenschaft und Philosophie (lic. phil. I) und absolvierte an der Stanford Graduate School of Business in Palo Alto (USA) das Stanford Executive Program (SEP). Von 1974 bis 1976 war Ruedi Matter Redaktor bei der Basler «National-Zeitung», von 1976 bis 1988 Nachrichtenredaktor, Produzent und Präsentator der «Tagesschau» sowie Produzent und Moderator des Magazins «Karussell» des Schweizer Fernsehens. Von 1988 bis 1992 arbeitete er als freier Fernsehjournalist, unter anderem für den European Business Channel EBC (Zürich) und das Wirtschafts- und Informationsfernsehen WIF (Köln). Von 1992 bis 1993 war er Kommunikationsspezialist bei McKinsey & Company, von 1993 bis 1997 Chefredaktor und Moderator von «Cash TV» und von 1997 bis 2006 erst Redaktionsleiter, dann Direktor Wirtschaft und Programmplanung beim Nachrichtfernsehen N-TV in Berlin und Köln. 2006 wurde Ruedi Matter Chefredaktor und Abteilungsleiter Information bei Schweizer Radio DRS.

#### Mandate

Technology and Production Center Switzerland AG\* (Präsident), Mediapulse AG, Telepool GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats).

\* Der operative Betrieb von TPC wurde per 1.1.2020 auf SRF übertragen.



Ad interim

### Pius Paulin

#### Direktor ad interim Radiotelevision Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung seit Januar 2020, geboren 1959, Schweiz

#### Berufliche Laufbahn

Pius Paulin begann seine berufliche Laufbahn als Radio-TV-Elektroniker, anschliessend bildete er sich im Bereich Hochfrequenztechnik und Betriebsmanagement weiter. Er arbeitet seit 1987 bei der SRG – zunächst bei SR DRS als Audio-techniker in Zürich und als Verantwortlicher Supportbereich im Regionalstudio Chur. 1993 wurde er mit der Gründung der Unternehmenseinheit RTR zum Leiter Technik RTR gewählt und ist seitdem Mitglied der Geschäftsleitung RTR. Pius Paulin ist Mitglied der Direktion Operationen der SRG und des neu geschaffenen Service-Management-Boards der SRG.





Bisher

### **Bakel Walden** Direktor Entwicklung und Angebot SRG

In der Geschäftsleitung seit 2018,  
geboren 1975, Deutschland

#### **Berufliche Laufbahn**

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung (M.A.). Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte.

#### **Mandate**

European Broadcasting Union (TV Committee, Mitglied der Generalversammlung), Mediapulse AG (Verwaltungsrat), Schweizerische Unesco-Kommission (Mitglied).



Seit März 2019

### **Nathalie Wappler** Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen und stellvertretende Generaldirektorin SRG

In der Geschäftsleitung seit März 2019,  
stellvertretende Generaldirektorin seit 2020,  
geboren 1968, Schweiz

#### **Berufliche Laufbahn**

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. Als Kulturchefin führte sie Fernseh-, Radio- und Onlineredaktionen zusammen, modernisierte Radio SRF 2 Kultur und entwickelte neue Film- und Serienstrategien. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete.

#### **Mandate**

Technology and Production Center Switzerland AG\* (Präsidentin), Mediapulse AG (Verwaltungsrätin).

\* Der operative Betrieb von TPC wurde per 1.1.2020 auf SRF übertragen.



Bisher

### **Walter Bachmann**

#### **Generalsekretär SRG**

Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011 (ohne Stimmrecht), geboren 1963, Schweiz

#### **Berufliche Laufbahn**

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er in St. Gallen an der HSG das Studium in Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften.

#### **Mandate**

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA), Viasuisse AG, Stiftungsrat Schweizer Presserat, Swiss Radioplayer GmbH.

Corporate  
Governance**Managementverträge**

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

**Mitwirkungsrecht der Vereinsmitglieder**

Siehe dazu die Erläuterungen zu den Regionalgesellschaften auf der Seite 118.

**Revisionsstelle**

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur neuen Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde von der Delegiertenversammlung vom 26. April 2019 für das Jahr 2019 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnungen der wesentlichen Tochtergesellschaften Technology and Production Center Switzerland AG (TPC)\* und Swiss TXT AG und nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitende Revisoren sind Matthias Hildebrandt und Martin Nay.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 323 000 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisienergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

\* Der operative Betrieb von TPC wurde per 1.1.2020 auf SRF übertragen.

**Informationspolitik**

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeitenden, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheide. Als dem Service public verpflichtetes und überwiegend abgabenfinanziertes Medienunternehmen setzt sich die SRG nebst quantitativen vor allem qualitative Ziele. Sie legt über deren Erreichung und Einhaltung regelmässig öffentlich Rechenschaft ab.

Die SRG kommuniziert national über die Kommunikation der Generaldirektion und regional über die Kommunikationsstellen der verschiedenen Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belan-

ge wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), Konzession, Distribution, Gebühren und Finanzausgleich, nationale Programme, nationale Geschäftsfelder und Medienpartnerschaften, Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifenden Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit für die Gebührendzahlenden. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte. Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

**Vergütungen**

Der Lohn entspricht dem Grundgehalt. Der Leistungsanteil umfasst den von der Zielerreichung abhängigen Teil des Gehalts (variable Lohnkomponente) sowie die Vergütung von Sonderleistungen. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens sowie das Generalabonnement der SBB erster Klasse. Die Radio- und Fernsehgebühren werden den obersten Kadern seit 2014 nicht mehr vergütet.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationale Mandate) sowie die Vergütung der Arbeit der vier Regionalpräsidenten in den regionalen Gremien (nationale und regionale Mandate konsolidiert). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135 000 Franken und dasjenige der übrigen Verwaltungsräte ohne Sonderfunktion je 32 000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsräten ein Sitzungsgeld von 1000 Franken für jede Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet.

Der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle

Corporate  
Governance

Änderungen vorgenommen wurden. Die Honorare für die Regionalpräsidenten werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 24 000 und 40 000 Franken.

Der Personalausschuss legt das Grundgehalt des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens fest. Ausserdem bestimmt der Personalausschuss den Leistungsanteil des Generaldirektors je nach Erreichen der vom Verwaltungsrat beschlossenen Jahresziele. Für die übr-

gen Geschäftsleitungsmitglieder legt der Generaldirektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Grundgehälter und Leistungsanteile fest.

## Vergütungen 2019

in CHF 1000/Werte 2018 in Klammer	Lohn	Honorar	Leistungs- anteil	Neben- leistungen	Total 2019
Präsident Verwaltungsrat		135 (135)		18 (18)	153 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		375* (333)		24 (24)	399 (357)
Generaldirektor	395 (397)		103 (103)	36 (37)	534 (537)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 7 (7)**	2036 (2054)		528 (492)	171 (170)	2735 (2716)

\* Gründe für Anstieg gegenüber dem Vorjahr: Sitzungen vom Dezember 2018 wurden erst im Januar 2019 verbucht, mehr Sitzungen 2019 als 2018 sowie Entschädigungen für Schulungen der neuen VR-Mitglieder.

\*\* Die Bezüge der Geschäftsleitungsmitglieder sind abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

## Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die Generalversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitz sowie für die Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximalen Vergütungen für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütungen.

Erstmals wurde dieser Vorgang für die Vergütungen 2018 angewendet. Im Dezember 2018 hat die Delegiertenversammlung für 2019 folgende maximale Vergütungen genehmigt (in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 153,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 406,5
- Geschäftsleitung: 3360,0

Die effektiven Vergütungen 2019 betragen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 153,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationale Mandate): 399,3
- Geschäftsleitung: 3269,2

Die effektiven Vergütungen im Jahr 2019 liegen damit unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

# Die SRG ist als Verein in der Gesellschaft verankert

Die vielfältigen Aktivitäten der Trägerschaft leisten einen Beitrag, die Erwartungen der Gesellschaft zu erkennen, diese in die SRG einzubringen und den medialen Service public zu stärken.

Rund 22 500 Personen in der Schweiz sind Mitglieder des Vereins SRG. Sie verankern das Unternehmen SRG und seine Programme in der Bevölkerung. Die Trägerschaft führt und fördert den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in allen Landesregionen der Schweiz.

hinaus geben sie in ihren eigenen Geschäftsberichten einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres. Die Geschäftsberichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

## Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG:

- SRG Deutschschweiz (SRG.D)
- Radio Télévision Suisse Romande (RTSR)
- Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (Corsi)
- SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten auf den nächsten Seiten zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr kennzeichnen. Darüber

## Engagement für eine unabhängige SRG

Die Vereinsmitglieder der SRG engagieren sich für einen unabhängigen, glaubwürdigen und vielfältigen medialen Service public. Über die regionalen und nationalen Gremien sowie an öffentlichen Veranstaltungen der Trägerschaft werden die Anliegen und Interessen der Gesellschaft in die SRG hineingetragen. Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen konsultativen Publikumsrat, der die Unternehmenseinheit seiner Region bei der Qualitätsbeurteilung des Programms unterstützt. Eine Ombudsstelle nimmt zudem Stellung zu Beanstandungen des Programms aus dem Publikum und leitet daraus Empfehlungen für die Redaktionen ab. Die Beiträge der Publikumsräte finden sich im Kapitel «Qualität» des vorliegenden Geschäftsberichts.

## Auf einen Blick

	SRG.D	RTSR	Corsi	SRG.R
Anzahl Mitglieder	15 490	3 178	3 033	900
Präsident	Andreas Schefer	Jean-François Roth (bis Ende 2019) Mario Annoni (ab 2020)	Luigi Pedrazzini	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Annina Keller	Eliane Chappuis	Francesca Gemnetti	Sandra Carisch
Präsident/in Publikumsrat*	Susanne Hasler	Matthieu Béguelin	Raffaella Adobati Bondolfi	Roger Tuor
Ombudsmann*	Roger Blum	Raymonde Richter	Francesco Galli	Toni Hess
Website	srgd.ch	rtsr.ch	corsi-rsi.ch	srg.ch

\* Die Beiträge der Publikumsräte finden sich auf den Seiten 87 bis 95.

# SRG.D

Corporate  
Governance

## Gemeinsam für alle

«Die Zivilgesellschaft ist unverzichtbar für das Funktionieren der Schweiz. Die freiwillige Vernetzung der Gesellschaft ist ein soziales Schmiermittel und die Grundlage für Markt und Staat.» Was die Studie «Die neuen Freiwilligen» des Gottlieb Duttweiler Instituts (GDI) auf den Punkt bringt, stand auch im vergangenen Jahr im Zentrum der Arbeit der SRG Deutschschweiz.

## Neue Formen der Partizipation

Zudem sind die Formen der zivilgesellschaftlichen Partizipation im Wandel. Das spürt die SRG.D. Fragen rund um Mitwirkung und Vereinsleben beschäftigten die Regionalgesellschaft 2019 intensiv. Der Verein sucht Wege, um seine wichtige Rolle auch in Zukunft wirksam spielen zu können. Neben neuen Formen der Partizipation oder neu konzipierten Angeboten für die Zivilgesellschaft ging es um die Frage, wie die SRG.D das freiwillige Engagement für den Service public steigern und gleichzeitig für junge Menschen interessant sein kann. Sogenannt soziales Schmiermittel ist notwendig, um die Menschen für Themen rund um den medialen Service public zu sensibilisieren.

Während an über 200 Veranstaltungen auf unterschiedlichste Art und Weise ein Austausch mit der Bevölkerung stattfand, beschäftigte sich die Arbeitsgruppe «Zivilgesellschaftliche Rolle» mit Themenfeldern und Zielen für die künftige Arbeit mit der Zivilgesellschaft. Entstanden ist ein Massnahmenpaket zu «Politik und Medienpolitik», «Bildung», «Organisationen» und «Diversität», welches die Arbeit der SRG Deutschschweiz in den kommenden Jahren prägen wird.

## Austausch mit Menschen aus vielfältigen Lebenswelten

Die SRG Deutschschweiz pflegt einen regen Austausch mit Menschen aus den unterschiedlichsten Lebenswelten. Mit dem Angebot «SRG Insider» wurde der Austausch mit jungen Mediennutzerinnen und -nutzern weiter intensiviert; auch in regelmässigem Austausch mit den Mitgliedgesellschaften, mit SRF und der Generaldirektion. Zudem war die SRG.D gefordert, gemeinsam mit den anderen Regionalgesellschaften eine zweckmässige und zielorientierte zweite Phase des Projekts «Public Value» zu entwerfen.

## Rückmeldungen zum Programm

Da die Rückmeldungen zu den Programmkonzepten neu alle zwei Jahre erfolgen, sind die Aufträge und Aufträge aus dem vergangenen Jahr nach wie vor gültig. Die Regionalgesellschaft erwartet weiterhin deutlichere Aussagen zu Aspekten der Vielfalt, einen Ausbau des Informationsangebots auf SRF sowie dass der Zahlungsrahmen für Information nicht reduziert wird.

## Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **15 490** (Stand Ende 2019)

Präsident: **Andreas Schefer**

Regionalsekretärin: **Annina Keller**

Am ersten SRF-Familien-Forum diskutierten rund 130 Personen: Die SRG Zürich Schaffhausen hat den Anlass mitorganisiert.



# RTSR

## Umfrage zum Verein

Anfang Jahr ging ein Fragebogen zum Betrieb bei der RTSR an die Präsidien der kantonalen Mitgliedsgesellschaften (SRT). Aufgrund der Antworten verfasste der Regionalvorstand einen Bericht, der den SRT-Präsidien und anschliessend dem Regionalrat vorgelegt wurde. Letzterer hat den Bericht am 11. April 2019 gutgeheissen. Die Vorschläge, die der Bericht enthält, werden wieder aufgegriffen, sobald das nationale Projekt «Verein 2020» abgeschlossen ist.

## Dialog mit dem Publikum

Nach einer ersten, vom Unternehmen begleiteten Phase ging das Public-Value-Projekt der SRG im Herbst in die zweite Phase, für die der Verein zuständig ist: Zusammen mit den SRT organisiert die RTSR bis Mai 2020 in allen sieben Westschweizer Kantonen Publikumsveranstaltungen unter dem Titel «Dialogue avec le public». Den ersten Abend am 4. Dezember 2019 in Sitten besuchten rund 50 Personen. Sie konnten sich zu sieben Themen rund um den Public Value der SRG äussern.

## Veranstaltungen und Aktivitäten

Die Mitglieder der RTSR- und SRT-Gremien nutzten die Jahrestagung der RTSR vom 28. August 2019, um die Ergebnisse des vom Unternehmen geführten Public-Value-Austauschs zu diskutieren, bevor der Dialog in den Regionen fortgesetzt wurde.

Am 20. November 2019 wurde der «Prix des SRT» zum siebten Mal verliehen, diesmal in Delémont in Zusammenarbeit mit der SRT Jura. Im Rahmen dieser Preisverleihung zeichnen die SRT reihum eine RTS-Sendung aus, die durch Qualität, Originalität oder Reichweite besticht. Der Prix des SRT 2019 ging an die Ökosendung «Une seule planète».

Rund 600 Mitglieder nahmen über das Jahr 2019 verteilt an gut 50 Angeboten teil. So konnten sie etwa hinter die Kulissen von RTS blicken und sich direkt mit Berufsleuten austauschen.

## Organisation und Sitzungen

Die Erneuerung der RTSR-Organe setzte den Schlusspunkt des Jahres. Präsident Jean-François Roth legte nach zwölf Jahren an der RTSR-Spitze sein Amt nieder. Der Regionalrat wählte im November 2019 mit Mario

Annoni (BE), der seit 2012 Mitglied im Regionalvorstand war, einen neuen Präsidenten. Zudem wurden vier Sitze im Regionalvorstand neu besetzt, weitere vier sind noch offen.

Im Berichtsjahr hielt der Regionalvorstand sieben ordentliche Sitzungen ab. Er befasste sich insbesondere mit der Gestaltung des Dialogs mit dem Publikum und unterstützte den RTS-Direktor mit beratender Stimme bei der Behandlung strategischer Dossiers von politischer Relevanz.

## Regionalgesellschaft RTSR

Mitglieder: **3178** (Stand Ende 2019)  
Präsident: **Jean-François Roth** (bis Ende 2019),  
**Mario Annoni** (ab 2020)  
Regionalsekretärin: **Eliane Chappuis**



Trotz Regen sahen sich rund 70 Personen die RTS-Koproduktion «Tambour Battant» am Public Viewing im August 2019 in Delémont an.

# Corsi

## Aktivitäten

Anfang 2019 konzentrierte sich die Tätigkeit einer Arbeitsgruppe des Regionalrats und des Regionalvorstands darauf, ein Programmpapier zur künftigen Strategie der Corsi zu erstellen. Dieses Grundlagendokument wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 2019 vorgestellt und diskutiert. An derselben Sitzung wurden auch die neuen Gremien für 2020 bis 2023 bestellt. Zudem hat der Regionalrat an der Sitzung vom 23. November 2019 Luigi Pedrazzini als Präsidenten der Corsi bestätigt.

## Publikumsanlässe

Die Corsi organisierte 2019 allein und zusammen mit Dritten 19 öffentliche Veranstaltungen. Im ersten Halbjahr fand eine Reihe zum Thema Frauen und Leadership statt, die auf reges Interesse bei der Bevölkerung stiess und auch Gelegenheit bot, die Aufgaben der Corsi zu erläutern. In der zweiten Jahreshälfte gab es zwei Diskussionsabende zum RSI-Angebot, an denen sich das Publikum und die Sendungsmacherinnen und -macher austauschen konnten.

Das Projekt «Sarà vero» ist in den Mittelschulen angefallen. Bei diesen Treffen sollen die Jugendlichen sensibilisiert werden, wie wichtig die Informationssendungen des Service public im Zeitalter von Fake News sind.

Schliesslich fand im November im Anschluss an die erste Phase des Public-Value-Projekts testweise ein erster Publikumsanlass unter dem Namen «caféCorsi» statt. Das Ziel dieser öffentlichen Begegnungen ist zu erfahren, welchen gesellschaftlichen Nutzen die SRG in den Augen der Bevölkerung hat.

## PR-Massnahmen

Mit Blick auf die zusätzlichen Anforderungen, die insbesondere im Dialog mit den anderen Regionen auf die Regionalgesellschaften zukommen, ist die Corsi eine Zusammenarbeit mit dem «Corriere degli italiani in Svizzera» eingegangen. Die Corsi wird alle zwei Wochen eine Seite der Wochenzeitung gestalten, die Nachrichten und Hintergrundberichte bringt und an tausende Adressen auch nördlich der Alpen geht.

Mit dem Versand eines Newsletters und der Veröffentlichung von Jahresbericht, Umfragen und Berichten des Publikumsrats und des Regionalvorstands informiert die Corsi ihre Mitglieder und das breite Publikum regelmässig über ihre Aktivitäten. Die Veranstaltungen werden gezielt auch mit Persönlichkeiten der italienischsprachigen Schweiz beworben. Die Corsi nutzt diesen Rahmen, um die eigene Arbeit vorzustellen und Informationen mit der Möglichkeit, dem Verein beizutreten, abzugeben.

## Regionalgesellschaft Corsi

Mitglieder: **3033** (Stand Ende 2019)

Präsident: **Luigi Pedrazzini**

Regionalsekretärin: **Francesca Gemnetti**



An der Corsi-Generalversammlung vom 25. Mai 2019 wurden Regionalrat und Publikumsrat für die Vierjahresperiode 2020–2023 neu bestellt.



# SRG.R

Corporate  
Governance



«Langer Samstag» in Chur: die SRG.R an ihrem «Troccas»-Tisch

## Mit neuer Führung durch ein ereignisreiches Jahr

Dass sein erstes Jahr als Präsident der SRG.R so spannend würde, hätte Vincent Augustin wohl nicht gedacht, als er am 1. Januar 2019 sein Amt antrat. Verschiedene Projekte haben ihn seither auf Trab gehalten: die Public-Value-Analyse, das Projekt «Verein 2020», die angekündigten Sparmassnahmen und gegen Jahresende der Weggang von RTR-Direktorin Ladina Heimgartner. Nun geht es darum, eine passende Nachfolge zu finden, was sicherlich eine Herausforderung wird.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass 2019 ein Jahr der Neuerungen war. Mit der Public-Value-Analyse wurden die Weichen für einen intensiveren Austausch zwischen der SRG.R und der Bevölkerung gestellt. Das Projekt «Verein 2020» hat die Struktur und Strategie der Trägerschaft überprüft. Und die von der SRG-Generaldirektion angekündigten Sparmassnahmen verpflichten die SRG.R, ihre Synergien noch besser zu nutzen. So verwendet die SRG.R das neue Adresserfassungssystem (CRM) der Regionalgesellschaft SRG.D, um sich noch besser mit ihr austauschen zu können. Die SRG.R hat auch die neue Werbekampagne der SRG.D, die im Frühling 2020 starten wird, übernommen. Diese setzt auf die Werte der Trägerschaft und wird teilweise ins Rätoromanische übersetzt.

## SRG.R ist an Veranstaltungen präsent

Auf regionaler Ebene hat sich die SRG.R vermehrt den Filmpremieren von RTR gewidmet. Präsident Vincent Augustin wohnte mehreren Premierien bei und stellte dort jeweils die SRG.R kurz vor. Diese Kurzauftritte sollen ab 2020 zum festen Bestandteil der Filmpremieren werden.

Einen schönen Erfolg durfte die SRG.R am «Langen Samstag» in Chur verbuchen. Der Smoothie «Vivin», den die Starköchin Rebecca Clopath eigens für die SRG.R kreiert hatte, kam bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Auch der «Troccas»-Tisch erfreute sich grosser Beliebtheit. «Troccas» ist ein altes Tarot-Kartenspiel, das vor allem in der Surselva gespielt wird. RTR veröffentlichte pünktlich zum «Langen Samstag» online ein «Troccas»-Tutorial. Dank der frisch gedruckten Karten der SRG.R wird dieses Spiel sicherlich an zahlreichen runden Tischen wieder aufleben.

## Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **900** (Stand Ende 2019)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Carisch-Killias**

# Jahres- rechnung

07 —	148	Jahresrechnung
	148	Einleitung zur Jahresrechnung
	152	Stammhausrechnung
	152	Erfolgsrechnung
	153	Bilanz
	154	Geldflussrechnung
	154	Eigenkapitalnachweis
	155	Rechnungslegungsgrundsätze
	158	Anhang mit Erläuterungen
	171	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
	172	Konzernrechnung
	172	Erfolgsrechnung
	173	Bilanz
	174	Geldflussrechnung
	175	Eigenkapitalnachweis
	176	Rechnungslegungsgrundsätze
	180	Anhang mit Erläuterungen
	193	Beteiligungsverzeichnis
	195	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Jahres-  
rechnung



# Jahresrechnung

## Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Stammhauses und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

### Kenngrossen

Mio. CHF	2018	2019	Veränderung
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betriebsertrag	1 650,1	1 519,7	-130,4
Betriebsaufwand	-1 636,1	-1 533,4	102,7
Betriebsergebnis	14,0	-13,7	-27,7
Finanzergebnis	10,6	-8,5	-19,1
Steueraufwand	-17,8	-	17,8
Unternehmensergebnis	6,8	-22,2	-29,0
<b>Bilanz</b>			
Flüssige Mittel	117,8	61,7	-56,1
Anlagevermögen	697,4	717,1	19,7
Eigenkapital	429,5	407,4	-22,2
Bilanzsumme	1 042,7	1 032,2	-10,5
<b>Geldflussrechnung</b>			
Investitionen	92,0	88,2	-3,8
Free Cashflow	-117,6	-56,2	61,4

Die SRG schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresverlust von 22,2 Mio. Franken (Vorjahresgewinn 6,8 Mio. Franken).

## Kommentar zur Erfolgsrechnung

### Ertragsrückgänge und Kostensenkungen prägen das Jahr 2019 der SRG

Die SRG schliesst das Jahr 2019 wie angekündigt mit einem negativen Unternehmensergebnis von 22,2 Millionen Franken ab. Die Plafonierung des Gebührenanteils für die SRG sowie der starke Rückgang der Werbeeinnahmen konnten durch eine deutliche Reduktion der Ausgaben zwar kompensiert werden. Die damit verbundenen Restrukturierungskosten belasten aber das Unternehmensergebnis.

Die SRG blickt erneut auf ein ereignisreiches Jahr zurück. 2019 stand programmmisch im Zeichen von Gross-Produktionen wie den Eidgenössischen Parlamentswahlen, dem Schwing- und Älplerfest in Zug, der «Fête des Vignerons» in Vevey und anderen mehr. Neue Staffeln der Serien «Wilder» und «Quartier des banques» wurden gedreht sowie weitere Koproduktionen wie «Helvetica» und «Frieden» sowie mehrere Filme zur Schweizer Zeitgeschichte von der SRG koproduziert.

2019 war auch ein Jahr der Transformation des Unternehmens mit zahlreichen Projekten wie der Integration des tpc bei SRF per 1. Januar 2020, die Vorarbeiten zur Integration der zentralen Informatikdienste INIT bei SwissTXT (ebenfalls per 1. Januar 2020), sowie der Entwicklung des Projektes «Campus» in der Westschweiz. Im vergangenen Jahr wurde die Zahl der Kooperationen mit privaten Medienhäusern weiter intensiviert und beispielsweise der «Pacte de l'audiovisuel» zur Förderung der Schweizer Filmproduktion erneuert. Andererseits stand 2019 aber auch im Zeichen der Umsetzung massiver Kostensenkungen.

### **Plafonierter Anteil an der Medienabgabe**

Am 18. Oktober 2017 hatte der Bundesrat den Anteil der SRG an der Medienabgabe per 2019 bei 1,2 Milliarden Franken plafoniert. 2017 lag dieser Abgabeanteil noch bei rund 1,25 Milliarden Franken. Eine Reduktion also um 50 Millionen Franken. Nach Berücksichtigung der Mehrwertsteuer führte dies im vergangenen Jahr zu einem Ertrag von insgesamt 1,18 Milliarden Franken für die SRG aus der Medienabgabe.

Die Situation am Werbemarkt entwickelte sich im vergangenen Jahr weiterhin unerfreulich. Der Werbeertrag reduzierte sich 2019 um weitere 23,1 Millionen Franken. Die Mediennutzung fragmentiert sich generell weiter und die à la carte-Nutzung des Programms ist der linearen Werbeform nicht förderlich. Zudem akzentuiert sich der Trend der Verlagerung von Werbe-Budgets vom linearen Fernsehen in die internationalen Digital-Plattformen.

### **Umsetzung Reform- und Reinvestitionsplan**

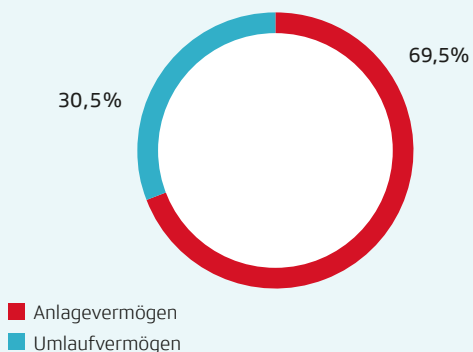
Die SRG hat bereits am 4. März 2018 auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert und einen Reform- und Reinvestitionsplan im Umfang von 100 Millionen Franken lanciert. Im Herbst 2019 musste diese Sparvorgabe aufgrund der weiter rückläufigen Werbeeinnahmen um 50 Millionen auf neu 150 Millionen Franken ausgeweitet werden. Dank der raschen Umsetzung konnten die Kosten mit diversen einschneidenden Massnahmen in allen Unternehmenseinheiten vor allem im Bereich von Distribution, Technik und Immobilien bereits im Jahr 2019 um insgesamt 60 Millionen Franken gesenkt werden. Darunter fällt auch, dass die SRG im vergangenen Jahr auf generelle Lohnmassnahmen verzichtete, was eine Einsparung von 8,4 Millionen Franken ermöglichte. Unternehmensweit wurde 2019 der Personalbestand (Stichtagswerte) um 74 Vollzeitstellen reduziert – dies mehrheitlich über natürliche Abgänge.

### **Transformation geht weiter**

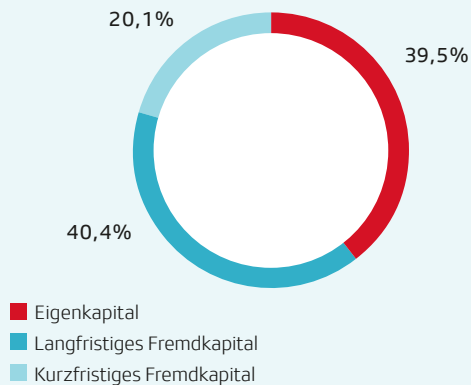
Die Transformation des Unternehmens geht im laufenden Jahr weiter. Die SRG muss sich den veränderten Marktverhältnissen und Nutzungsgewohnheiten weiter anpassen unter Beachtung eines immer enger werdenden Finanzrahmens. 2019 beliefen sich die Restrukturierungskosten auf 36,2 Millionen Franken. Diese Kosten belasten die Jahresrechnung zusätzlich und führten gemeinsam mit den erwähnten Faktoren zu einem negativen Unternehmensergebnis.

Finanzteil

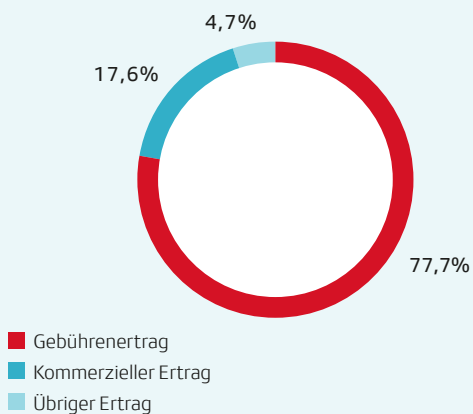
**Vermögen 2019**



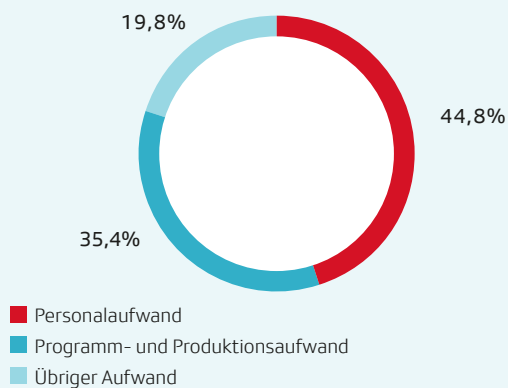
**Kapitalstruktur 2019**



**Betriebsertrag 2019**



**Betriebsaufwand 2019**



## Finanzteil

## Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2015	2016	2017	2018	2019
Gebührenertrag	1 195,5	1 217,9	1 218,5	1 206,4	1 180,7
Kommerzieller Ertrag	340,5	326,5	300,2	288,3	266,9
Übriger Ertrag	71,3	96,3	76,5	155,4	72,1
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1 607,3</b>	<b>1 640,7</b>	<b>1 595,2</b>	<b>1 650,1</b>	<b>1 519,7</b>
Personalaufwand	791,4	666,6	691,7	712,1	687,2
Programm- und Produktionsaufwand	609,5	600,6	580,6	630,7	542,8
Verwaltungs- und Werbeaufwand	99,2	103,0	103,9	108,4	108,8
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	78,7	100,0	65,6	64,1	70,6
Übriger Betriebsaufwand	132,3	143,7	125,3	120,8	124,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1 711,1</b>	<b>1 613,9</b>	<b>1 567,1</b>	<b>1 636,1</b>	<b>1 533,4</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-103,8</b>	<b>26,8</b>	<b>28,1</b>	<b>14,0</b>	<b>-13,7</b>
Finanzergebnis	13,8	-1,7	1,4	10,6	-8,5
Steueraufwand	-	-	-	-17,8	-
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-90,0</b>	<b>25,1</b>	<b>29,5</b>	<b>6,8</b>	<b>-22,2</b>

Die Jahresrechnung 2019 zeigt einen Unternehmensverlust von 22,2 Mio. Franken.

	2015	2016	2017	2018	2019
Umlaufvermögen	456,5	390,4	387,7	345,3	315,1
Anlagevermögen	728,5	685,4	703,2	697,4	717,1
<b>Aktiven</b>	<b>1 185,0</b>	<b>1 075,8</b>	<b>1 090,9</b>	<b>1 042,7</b>	<b>1 032,2</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	415,3	350,9	369,4	193,3	207,8
Langfristiges Fremdkapital	375,6	305,7	298,8	419,9	417,0
Eigenkapital	394,1	419,2	422,7	429,5	407,4
<b>Passiven</b>	<b>1 185,0</b>	<b>1 075,8</b>	<b>1 090,9</b>	<b>1 042,7</b>	<b>1 032,2</b>

Die Bilanzsumme sinkt um 10,5 Mio. Franken und beläuft sich neu auf 1032,2 Mio. Franken.

# Stammhausrechnung

## Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2018	2019	Veränderung
Gebührenertrag	H1	1 206 422	1 180 718	-25 704
Kommerzieller Ertrag	H2	288 276	266 863	-21 413
Übriger Ertrag	H3	155 380	72 124	-83 256
<b>Betriebsertrag</b>		<b>1 650 078</b>	<b>1 519 705</b>	<b>-130 373</b>
Personalaufwand	H4	712 105	687 216	-24 889
Programm- und Produktionsaufwand	H5	630 654	542 764	-87 890
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	108 400	108 791	391
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	64 087	70 638	6 551
Übriger Betriebsaufwand	H8	120 838	123 989	3 151
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>1 636 084</b>	<b>1 533 398</b>	<b>-102 686</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>13 994</b>	<b>-13 693</b>	<b>-27 687</b>
Finanzergebnis	H9	10 663	-8 475	-19 138
Steueraufwand	H10	-17 811	-	17 811
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>6 846</b>	<b>-22 168</b>	<b>-29 014</b>

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung



Stammhaus-  
rechnung**Bilanz**

CHF 1000				
	Anhang	2018	2019	Veränderung
Flüssige Mittel	H11	117 831	61 666	-56 165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	62 706	77 272	14 566
Sonstige kurzfristige Forderungen	H13	23 474	19 232	-4 242
Programm- und Warenvorräte	H14	121 885	135 202	13 317
Aktive Rechnungsabgrenzung	H15	19 430	21 656	2 226
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>345 326</b>	<b>315 028</b>	<b>-30 298</b>
Sachanlagen	H16	623 666	640 077	16 411
Finanzanlagen	H17	69 252	71 472	2 220
Immaterielle Anlagen	H18	4 465	5 600	1 135
<b>Anlagevermögen</b>		<b>697 383</b>	<b>717 149</b>	<b>19 766</b>
<b>Aktiven</b>		<b>1 042 709</b>	<b>1 032 177</b>	<b>-10 532</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	72 316	81 799	9 483
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H20	18 946	25 876	6 930
Kurzfristige Rückstellungen	H21	49 246	45 746	-3 500
Passive Rechnungsabgrenzung	H22	52 795	54 360	1 565
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>193 303</b>	<b>207 781</b>	<b>14 478</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H23	350 000	350 000	-
Langfristige Rückstellungen	H24	69 875	67 033	-2 842
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>419 875</b>	<b>417 033</b>	<b>-2 842</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>613 178</b>	<b>624 814</b>	<b>11 636</b>
Gesellschaftskapital		480 000	480 000	-
Kumulierte Verluste		-57 315	-50 469	6 846
Unternehmensergebnis		6 846	-22 168	-29 014
<b>Eigenkapital</b>		<b>429 531</b>	<b>407 363</b>	<b>-22 168</b>
<b>Passiven</b>		<b>1 042 709</b>	<b>1 032 177</b>	<b>-10 532</b>

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Stammhaus-  
rechnung**Geldflussrechnung**

CHF 1000				
	Anhang	2018	2019	Veränderung
Unternehmensergebnis		6 846	-22 168	-29 014
Abschreibungen	H7	63 946	62 060	-1 886
Wertbeeinträchtigungen	H7	141	8 578	8 437
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H21/H24	59 768	-6 342	-66 110
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		263	7 343	7 080
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		1 300	14	-1 286
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-81 057	-96	80 961
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H12	7 693	-14 566	-22 259
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H14	18 007	-13 317	-31 324
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H13/H15	-968	2 016	2 984
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H19	29 117	9 483	-19 634
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H20/H22	-243 890	8 495	252 385
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-138 834</b>	<b>41 500</b>	<b>180 334</b>
Kauf Sachanlagen	H16	-91 608	-87 798	3 810
Verkauf Sachanlagen	H16	90 083	344	-89 739
Kauf Finanzanlagen	H17	-5	-25	-20
Verkauf Finanzanlagen	H17	1 795	-	-1 795
Gewährung Darlehen	H17	-3 060	-10 373	-7 313
Rückzahlung Darlehen	H17	24 363	520	-23 843
Kauf immaterielle Anlagen	H18	-382	-333	49
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>21 186</b>	<b>-97 665</b>	<b>-118 851</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>-117 648</b>	<b>-56 165</b>	<b>61 483</b>
Aufnahme langfristiges Fremdkapital	H23	100 000	-	-100 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>100 000</b>	<b>-</b>	<b>-100 000</b>
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>-17 648</b>	<b>-56 165</b>	<b>-38 517</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	H11	135 479	117 831	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H11	117 831	61 666	
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>-17 648</b>	<b>-56 165</b>	<b>-38 517</b>

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

**Eigenkapital**

CHF 1000			
	Gesellschaftskapital	Kum. Gewinne/Verluste	Total
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2018</b>	<b>480 000</b>	<b>-57 315</b>	<b>422 684</b>
Unternehmensergebnis	-	6 846	6 846
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2018</b>	<b>480 000</b>	<b>-50 469</b>	<b>429 531</b>
Unternehmensergebnis	-	-22 168	-22 168
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2019</b>	<b>480 000</b>	<b>-72 637</b>	<b>407 363</b>

## Rechnungslegungsgrundsätze

### Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

### Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

### Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses sind am 31. Dezember 2019:

Konzerngesellschaften	2018	2019
<b>Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich</b> Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
<b>Swiss TXT AG, Biel</b> Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
<b>Telvetia SA, Bern</b> Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

### Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2019 (Punkt H 27).

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

### Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programm-vorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programm-vorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programm-vorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Gebäude 10 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel und Informatik 3 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen 3 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtet.

**Stammhaus-  
rechnung**

**Immaterielle Anlagen**

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

**Finanzanlagen**

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente**

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

**Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten**

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

**Rechnungsabgrenzungen**

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

**Rückstellungen**

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der historisch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungszinssatz momentan 0%.

**Erträge**

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatsranchen durch das BAKOM ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Das Sponsoring und die Werbung werden grösstenteils durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet.

**Anhang mit Erläuterungen****H1 Gebührenertrag**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Medienabgabe	-	1 170 732	1 170 732
Empfangsgebühren	1 206 422	9 986	-1 196 436
<b>Total</b>	<b>1 206 422</b>	<b>1 180 718</b>	<b>-25 704</b>

Der **Gebührenertrag** zeigt im Berichtsjahr eine Abnahme von 25,7 Mio. Franken (Vorjahr -12,1 Mio. Franken). Der Rückgang setzt sich aus zwei gegensätzlichen Faktoren zusammen. Durch die Plafonierung der Medienabgabe resultiert eine Abnahme von 35,7 Mio. Franken. Diese Abnahme wird durch Einnahmen aus dem alten Gebührensystem in der Höhe von 10,0 Mio. Franken teilweise kompensiert.

**H2 Kommerzieller Ertrag**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Werbeertrag	201 927	178 870	-23 057
Sponsoringertrag	48 359	51 620	3 261
Programmertrag	37 990	36 373	-1 617
<b>Total</b>	<b>288 276</b>	<b>266 863</b>	<b>-21 413</b>

Der **Werbeertrag** sinkt im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 23,1 Mio. Franken (Vorjahr -13,2 Mio. Franken). Die Verlagerung der Werbedudgets ins Internet setzt sich fort. Weitere Faktoren sind die zunehmende Verbreitung von zeitversetztem Fernsehen mit der Möglichkeit, Werbeblöcke zu überspringen, der Verzicht der SRG auf Unterbrecherwerbung sowie der starke Reichweitenrückgang aufgrund zunehmender Fragmentierung der Nutzung. Die Zunahme der **Sponsoringerträge** um 3,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken) ist auf höhere Bartergeschäfte (Verrechnungsgeschäfte) zurückzuführen. Diese Mehrerträge werden in der Erfolgsrechnung durch entsprechend höhere Werbeaufwände vollumfänglich kompensiert. Die Abnahme der **Programmerträge** um 1,6 Mio. Franken (Vorjahr +1,7 Mio. Franken) ist unter anderem durch den Wegfall der Einnahmen aus dem Host Broadcasting der Alpinen Skirennen der Olympischen Winterspiele im Vorjahr zu erklären.

**H3 Übriger Ertrag**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Beiträge	23 772	23 696	-76
Dienstleistungsertrag	26 423	20 236	-6 187
Sonstiger Betriebsertrag	105 185	28 192	-76 993
<b>Total</b>	<b>155 380</b>	<b>72 124</b>	<b>-83 256</b>

Die **Dienstleistungserträge** sinken um 6,2 Mio. Franken (Vorjahr -0,1 Mio. Franken). Die beiden Hauptursachen sind tiefere Distributionserträge (-1,3 Mio. Franken) sowie ein Ertragsrückgang wegen einer einmaligen rückwirkenden Rückzahlung von Parkplatzmieten bei RSI in der Höhe von 1,6 Mio. Franken. Die Abnahme der **sonstigen Betriebserträge** um 77,0 Mio. Franken (Vorjahr +79,9 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf einen Grundstücksverkauf im Vorjahr zurückzuführen.

**H4 Personalaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Gehälter	546 140	531 875	-14 265
Zulagen	19 929	19 655	-274
Sozialleistungen	115 039	116 360	1 321
Übriger Personalaufwand	30 997	19 326	-11 671
<b>Total</b>	<b>712 105</b>	<b>687 216</b>	<b>-24 889</b>

Die **Gehälter** sinken gegenüber dem Vorjahr um 14,3 Mio. Franken (Vorjahr +10,2 Mio. Franken), weil der Personalbestand wegen der Sparmassnahmen reduziert wurde und eine vorjährige Einmalzahlung wegfällt. Trotz tieferer Gehälter zeigen die **Sozialleistungen** eine Zunahme von 1,3 Mio. Franken (Vorjahr -4,0 Mio. Franken) aufgrund von höheren Pensionskassenkosten (unter anderem Frühpensionierungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung). Der **übrige Personalaufwand** sinkt um 11,7 Mio. Franken (Vorjahr +14,0 Mio. Franken), was auf tiefere Restrukturierungskosten sowie den Verzicht auf die Übernahme der Empfangsbühren für Mitarbeitende zurückzuführen ist.

**H5 Programm- und Produktionsaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	26 206	23 184	-3 022
Urheberrechte	115 671	100 493	-15 178
Fremdproduktionen und -aufträge	365 224	345 260	-19 964
Verbindungs- und Leitungsaufwand	108 584	75 637	-32 947
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8 208	6 171	-2 037
Bestandesveränderung Programmorräte	6 761	-7 981	-14 742
<b>Total</b>	<b>630 654</b>	<b>542 764</b>	<b>-87 890</b>

Die **Urheberrechte** gehen um 15,2 Mio. Franken (Vorjahr +5,9 Mio. Franken) und die **Fremdproduktionen/-aufträge** um 20,0 Mio. Franken (Vorjahr +7,6 Mio. Franken) zurück. Diese Abnahmen sind unter anderem auf die in 2019 tiefer anfallenden Urheberrechts- beziehungsweise Produktionskosten von sportlichen Grossereignissen zurückzuführen. Der Rückgang des **Verbindungs- und Leitungsaufwand** um 32,9 Mio. Franken (Vorjahr +26,1 Mio. Franken) ist im Zusammenhang mit den Rückstellungen für die Abschaltung des UKW- und des DVB-T-Signals zu sehen, welche das Vorjahresergebnis belastet haben (-28,1 Mio. Franken). Zudem führen die Abschaltung von DVB-T und tiefere Zuführungskosten (Audio- und Videodaten) zu Einsparungen von rund 9,6 Mio. Franken. Demgegenüber belastet eine Rückstellung für den vorzeitigen Abbau von Infrastrukturen bzw. Technologieanpassungen im Distributionsbereich das laufende Geschäftsjahr mit 6,8 Mio. Franken.

**H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	35 427	35 262	-165
Werbeaufwand	24 148	31 032	6 884
Kommunikation, Logistik und Spesen	48 825	42 497	-6 328
<b>Total</b>	<b>108 400</b>	<b>108 791</b>	<b>391</b>

Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 6,9 Mio. Franken (Vorjahr -0,5 Mio. Franken). Dieser Mehraufwand ist grösstenteils auf höhere Barterumsätze (Verrechnungsgeschäfte) zurückzuführen. Die Gegenposition ist in den Sponsoringerträgen zu finden. Der Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** ist 6,3 Mio. Franken tiefer (Vorjahr +2,0 Mio. Franken). Weil im Geschäftsjahr keine sportlichen Grossereignisse stattfanden, ist der Spesenaufwand um 3,9 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Tiefere Kommunikationsaufwendungen (-0,5 Mio. Franken) sowie die Auflösung einer Abgrenzung für eine nicht erfolgte rückwirkende Parkplatzbesteuerung bei RSI über 1,3 Mio. Franken sind weitere wesentliche Faktoren.

**H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	61 196	58 967	-2 229
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	247	637	390
<b>Sachanlagen</b>	<b>61 443</b>	<b>59 604</b>	<b>-1 839</b>
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-106	7 941	8 047
<b>Finanzanlagen</b>	<b>-106</b>	<b>7 941</b>	<b>8 047</b>
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2 750	3 093	343
<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>2 750</b>	<b>3 093</b>	<b>343</b>
<b>Total</b>	<b>64 087</b>	<b>70 638</b>	<b>6 551</b>

Die **Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen** erhöhen sich um 6,6 Mio. Franken (Vorjahr -1,6 Mio. Franken). Die Ursache für den Mehraufwand ist die Wertkorrektur der Beteiligung TPC in der Höhe von 7,7 Mio. Franken. Der Beteiligungswert ist auf den Substanzwert reduziert worden, da die operative Tätigkeit dieser 100-Prozent-Tochtergesellschaft per 1. Januar 2020 in die SRG integriert wird.

**H8 Übriger Betriebsaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	48 283	55 330	7 047
Übriger Aufwand	72 555	68 659	-3 896
<b>Total</b>	<b>120 838</b>	<b>123 989</b>	<b>3 151</b>

Der Aufwand für Unterhalt und Ersatz ist 7,0 Mio. Franken höher (Vorjahr +0,6 Mio. Franken). Durch die Nichtrealisierung von zwei fertig geplanten Teilbauprojekten mussten Planungsarbeiten im Wert von 7,1 Mio. Franken ausgebucht werden (siehe H16). Der **übrige Aufwand** fällt um 3,9 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr -5,0 Mio. Franken). Hauptgrund dafür sind 1,8 Mio. Franken tiefere Stiftungsbeiträge sowie im Vorjahr zurückgestellte Abbruchkosten im Zusammenhang mit einer Standortentwicklung (2,4 Mio. Franken).

**H9 Finanzergebnis**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Finanzertrag	18 905	2 498	-16 407
Finanzaufwand	-8 242	-10 973	-2 731
<b>Total</b>	<b>10 663</b>	<b>-8 475</b>	<b>-19 138</b>

Der **Finanzerfolg** reduziert sich im Berichtsjahr um 19,1 Mio. Franken (Vorjahr +9,3 Mio. Franken). Wesentlich beeinflusst wird diese Differenz durch den Verkaufsgewinn einer Beteiligung im Vorjahr (+10,9 Mio. Franken) und der Ausbuchung eines Restverkaufspreises im laufenden Geschäftsjahr.

**H10 Steueraufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Laufende Steuern	-17 811	-	17 811
<b>Total</b>	<b>-17 811</b>	<b>-</b>	<b>17 811</b>

Der **Steueraufwand** vermindert sich um 17,8 Mio. Franken (Vorjahr +17,8 Mio. Franken) auf null, weil im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Liegenschaftsverkäufe anfallen. Das SRG-Stammhaus ist von der Unternehmensgewinnsteuer befreit.



Stammhaus-  
rechnung**H 11 Flüssige Mittel**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	117 817	61 649	-56 168
Geldähnliche Mittel	14	17	3
<b>Total</b>	<b>117 831</b>	<b>61 666</b>	<b>-56 165</b>

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt.

**H 12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	21 308	72 401	51 093
Konzerngesellschaften	3 390	5 191	1 801
Nahestehende Gesellschaften	38 493	35	-38 458
Wertbeeinträchtigungen	-485	-355	130
<b>Total</b>	<b>62 706</b>	<b>77 272</b>	<b>14 566</b>

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Zunahme von 14,6 Mio. Franken (Vorjahr -7,7 Mio. Franken) aus. Der Forderungszuwachs betrifft in erster Linie die Admeira AG, weil die Forderungen neu brutto (inklusive Kommission) verrechnet werden. Nach dem Verkauf der Admeira-Anteile im Jahr 2018 werden diese Forderungen neu unter «Dritte» ausgewiesen und nicht mehr unter «Nahestehende Gesellschaften».

**H 13 Sonstige kurzfristige Forderungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	23 474	18 232	-5 242
Konzerngesellschaften	-	1 000	1 000
<b>Total</b>	<b>23 474</b>	<b>19 232</b>	<b>-4 242</b>

Die **sonstigen Forderungen** reduzieren sich um 4,2 Mio. Franken (Vorjahr +15,8 Mio. Franken) und bestehen primär aus dem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken (siehe H21) aus einem Liegenschaftsverkauf des Vorjahres. Die konzerninterne Forderung betrifft TPC.

**H 14 Programm- und Warenvorräte**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
<b>Vorauszahlungen für Programmvorräte</b>	<b>18 854</b>	<b>24 325</b>	<b>5 471</b>
Eigenproduktionen	54 778	61 906	7 128
Fremdproduktionen	48 112	48 965	853
Wertbeeinträchtigungen	-402	-406	-4
<b>Programmvorräte</b>	<b>102 488</b>	<b>110 465</b>	<b>7 977</b>
<b>Warenvorräte und Kleinmaterial</b>	<b>543</b>	<b>412</b>	<b>-131</b>
<b>Total</b>	<b>121 885</b>	<b>135 202</b>	<b>13 317</b>

Die **Vorauszahlungen** haben um 5,5 Mio. Franken (Vorjahr -11,0 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – zugenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Zunahme beläuft sich auf 8,0 Mio. Franken (Vorjahr -6,8 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

**H15 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	19 386	19 916	530
Konzerngesellschaften	44	1 740	1 696
<b>Total</b>	<b>19 430</b>	<b>21 656</b>	<b>2 226</b>

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen Konzerngesellschaften** bestehen gegenüber TPC.

**H16 Sachanlagen**

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	<b>387 109</b>	<b>99 509</b>	<b>114 175</b>	<b>3 533</b>	<b>604 326</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2018	948 122	423 997	114 175	23 412	1 509 706
Zugänge	21 267	14 545	54 541	1 449	91 802
Abgänge	-9 538	-52 741	-	-1 471	-63 750
Reklassifikation	749	6 651	-9 115	179	-1 536
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>960 600</b>	<b>392 452</b>	<b>159 601</b>	<b>23 569</b>	<b>1 536 222</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 1.1.2018	-561 013	-324 488	-	-19 879	-905 380
Planmässige Abschreibungen	-27 394	-32 215	-	-1 587	-61 196
Wertbeeinträchtigungen	-	-247	-	-	-247
Abgänge	503	52 386	-	1 378	54 267
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-587 904</b>	<b>-304 564</b>	<b>-</b>	<b>-20 088</b>	<b>-912 556</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>372 696</b>	<b>87 888</b>	<b>159 601</b>	<b>3 481</b>	<b>623 666</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2019	960 600	392 452	159 601	23 569	1 536 222
Zugänge	42 385	17 810	25 000	2 458	87 653
Abgänge	-33 214	-54 497	-7 111	-5 210	-100 031
Reklassifikation	113 533	11 696	-130 671	1 527	-3 915
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1 083 304</b>	<b>367 461</b>	<b>46 819</b>	<b>22 344</b>	<b>1 519 929</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 1.1.2019	-587 904	-304 564	-	-20 088	-912 556
Planmässige Abschreibungen	-26 334	-31 012	-	-1 620	-58 966
Wertbeeinträchtigungen	-	-637	-	-	-637
Abgänge	32 938	54 201	-	5 168	92 307
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-581 300</b>	<b>-282 012</b>	<b>-</b>	<b>-16 539</b>	<b>-879 852</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>502 004</b>	<b>85 449</b>	<b>46 819</b>	<b>5 805</b>	<b>640 077</b>

Die Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** beinhaltet keine **Anzahlungen** (Vorjahr 13 000 Franken). Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich auf 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken). Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H18) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft den unentgeltlichen Heimfall der Liegenschaft Bruderholz in Basel und derjenige bei den **Anlagen im Bau** die Teilausbuchung von Planungsarbeiten bei zwei Neubauprojekten (siehe H8). Die Reklassifikation bei den **Grundstücken und Bauten** betreffen in erster Linie zwei fertiggestellte Gebäude in Zürich.

Stammhaus-  
rechnung**H 17 Finanzanlagen**

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	-	<b>37 169</b>	<b>55 843</b>	<b>526</b>	<b>93 538</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2018	-	37 503	55 943	526	93 972
Zugänge	4 200	5	3 060	-	7 265
Abgänge	-	-7 284	-24 433	-10	-31 727
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>4 200</b>	<b>30 224</b>	<b>34 570</b>	<b>516</b>	<b>69 510</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 1.1.2018	-	-334	-100	-	-434
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	76	100	-	176
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-</b>	<b>-258</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-258</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>4 200</b>	<b>29 966</b>	<b>34 570</b>	<b>516</b>	<b>69 252</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand 1.1.2019	4 200	30 224	34 570	516	69 510
Zugänge	-	25	15 373	-	15 398
Abgänge	-4 200	-	-520	-516	-5 236
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>30 249</b>	<b>49 423</b>	<b>-</b>	<b>79 672</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 1.1.2019	-	-258	-	-	-258
Zugänge	-	-7 942	-	-	-7 942
Abgänge	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>-8 200</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-8 200</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>22 049</b>	<b>49 423</b>	<b>-</b>	<b>71 472</b>

Der Abgang bei den **langfristigen Forderungen** betrifft die Ausbuchung eines Restverkaufspreises. Der Abgang der **Arbeitgeberbeitragsreserven** erfolgt aufgrund Verwendungsverzicht der SRG zugunsten der Pensionskasse.

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>4 200</b>	<b>-</b>	<b>-4 200</b>
Darlehen an Dritte	10	310	300
Darlehen an Konzerngesellschaften	34 500	44 000	9 500
Darlehen an nahstehende Gesellschaften	60	5 113	5 053
<b>Darlehen</b>	<b>34 570</b>	<b>49 423</b>	<b>14 853</b>
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	28 871	21 174	-7 697
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	672	452	-220
<b>Beteiligungen</b>	<b>29 966</b>	<b>22 049</b>	<b>-7 917</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>516</b>	<b>-</b>	<b>-516</b>
<b>Total</b>	<b>69 252</b>	<b>71 472</b>	<b>2 220</b>

Die **Finanzanlagen** erhöhen sich um 2,2 Mio. Franken (Vorjahr -24,3 Mio. Franken). Die Reduktion bei den Beteiligungen betrifft hauptsächlich die Tochtergesellschaft TPC. Die Erhöhung der **Darlehen** betrifft grösstenteils Nahestehende (siehe H31).

Stammhaus-  
rechnung**H 18 Immaterielle Anlagen**

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	<b>5 297</b>	<b>5 297</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
Stand 1.1.2018	39 270	39 270
Zugänge	382	382
Abgänge	-530	-530
Reklassifikation	1 536	1 536
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>40 658</b>	<b>40 658</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand 1.1.2018	-33 973	-33 973
Planmässige Abschreibungen	-2 750	-2 750
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	530	530
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-36 193</b>	<b>-36 193</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>4 465</b>	<b>4 465</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
Stand 1.1.2019	40 658	40 658
Zugänge	333	333
Abgänge	-6 364	-6 364
Reklassifikation	3 915	3 915
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>38 542</b>	<b>38 542</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand 1.1.2019	-36 193	-36 193
Planmässige Abschreibungen	-3 093	-3 093
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	6 344	6 344
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-32 942</b>	<b>-32 942</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>5 600</b>	<b>5 600</b>

Die Reklassifizierungen kommen von den Sachanlagen (siehe dazu H16).

**H 19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	58 930	68 698	9 768
Konzerngesellschaften	11 041	10 887	-154
Nahestehende Gesellschaften	2 345	2 214	-131
<b>Total</b>	<b>72 316</b>	<b>81 799</b>	<b>9 483</b>

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhen sich um 9,5 Mio. Franken (Vorjahr +29,1 Mio. Franken). Der grösste Teil dieser Erhöhung hängt mit dem neuen Verrechnungsprozess mit der Admeira AG zusammen. Die noch offenen Kommissionen der Admeira AG werden neu in den Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe dazu H12).

**H 20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	18 946	25 876	6 930
<b>Total</b>	<b>18 946</b>	<b>25 876</b>	<b>6 930</b>

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 6,9 Mio. Franken (Vorjahr -4,9 Mio. Franken). Hauptsächlich führen die offene Dezemberrechnung der Ausgleichskasse und die MWST-Schuld zu dieser Erhöhung.

**H 21 Kurzfristige Rückstellungen**

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
<b>Buchwert 1.1.2018</b>	<b>2 989</b>	<b>3 815</b>	<b>3 777</b>	<b>-</b>	<b>10 581</b>
Bildung	2 806	8 510	13 516	17 811	42 643
Verwendung	-2 927	-1 229	-1 836	-	-5 992
Auflösung	-50	-4 501	-737	-	-5 288
Umgliederung kurz-/langfristig	2 200	3 679	1 423	-	7 302
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>5 018</b>	<b>10 274</b>	<b>16 143</b>	<b>17 811</b>	<b>49 246</b>
Bildung	2 639	7 044	4 863	-	14 546
Verwendung	-4 842	-5 497	-7 778	-	-18 117
Auflösung	-176	-2 198	-3 661	-	-6 035
Umgliederung kurz-/langfristig	2 200	1 189	2 717	-	6 106
<b>Buchwert 31.12.2019</b>	<b>4 839</b>	<b>10 812</b>	<b>12 284</b>	<b>17 811</b>	<b>45 746</b>

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 4,8 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken). 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 0,6 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 10,8 Mio. Franken (Vorjahr 10,3 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 12,3 Mio. Franken (Vorjahr 16,1 Mio. Franken). Davon sind 7,5 Mio. Franken (Vorjahr 14,2 Mio. Franken) für Distributionsprojekte (Abbau Infrastrukturen und DVB-T-Abschaltung) sowie 2,6 Mio. Franken für ein Bauprojekt zurückgestellt. Die restlichen 2,2 Mio. Franken verteilen sich auf verschiedene kleinere Positionen. Die Steuerrückstellung beläuft sich auf 17,8 Mio. Franken für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus einem Grundstücksverkauf.

Stammhaus-  
rechnung**H22 Passive Rechnungsabgrenzung**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	49 482	51 724	2 242
Konzerngesellschaften	3 287	2 613	-674
Nahestehende Gesellschaften	26	23	-3
<b>Total</b>	<b>52 795</b>	<b>54 360</b>	<b>1 565</b>

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** gegenüber Konzerngesellschaften bestehen zum überwiegenden Teil gegenüber TPC.

**H23 Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Schuldscheindarlehen	350 000	350 000	-
<b>Total</b>	<b>350 000</b>	<b>350 000</b>	<b>-</b>

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken).

**H24 Langfristige Rückstellungen**

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
<b>Buchwert 1.1.2018</b>	<b>32 452</b>	<b>3 679</b>	<b>12 641</b>	<b>-</b>	<b>48 772</b>
Bildung	5 207	12 255	16 493	-	33 955
Verwendung	-4 115	-	-241	-	-4 356
Auflösung	-75	-	-1 119	-	-1 194
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 200	-3 679	-1 423	-	-7 302
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>31 269</b>	<b>12 255</b>	<b>26 351</b>	<b>-</b>	<b>69 875</b>
Bildung	7 190	5 012	3 621	-	15 823
Verwendung	-4 146	-3 497	-1 076	-	-8 719
Auflösung	-	-1 590	-2 250	-	-3 840
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 200	-1 189	-2 717	-	-6 106
<b>Buchwert 31.12.2019</b>	<b>32 113</b>	<b>10 991</b>	<b>23 929</b>	<b>-</b>	<b>67 033</b>

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 30,0 Mio. Franken (Vorjahr 31,3 Mio. Franken) sowie 2,1 Mio. Franken für vorzeitige Pensionierungen enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 11,0 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 6,9 Mio. Franken), den Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 1,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) und 14,8 Mio. Franken (Vorjahr 12,2 Mio. Franken) für Distributionsprojekte (UKW-, DVB-T- Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie die Optimierung von DAB+). Die restlichen 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 5,1 Mio. Franken) verteilen sich auf diverse kleinere Rückstellungen.

## Weitere Angaben

### H 25 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 130,0 Mio. Franken (Vorjahr 27,5 Mio. Franken) für die Jahre 2020 bis 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 101,7 Mio. Franken (Vorjahr 147,5 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 29,7 Mio. Franken (Vorjahr 19,5 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 112,2 Mio. Franken (Vorjahr 123,4 Mio. Franken). Davon werden 9,3 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 33,5 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 69,4 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 279,3 Mio. Franken (Vorjahr 379,6 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 9,0 Mio. Franken (Vorjahr 9,3 Mio. Franken). Die hängigen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,2 Mio. Franken (Vorjahr 15,0 Mio. Franken) beziffert werden.

Die Eventualforderungen aus dem alten Gebührensystem betragen nominal noch 6,4 Mio. Franken (Vorjahr 39,4 Mio. Franken). Das Bakom überwies der SRG im abgelaufenen Jahr 10,2 Mio. Franken aus eingetriebenen Forderungen (siehe H1) und 22,7 Mio. Franken sind definitiv ausgefallen und führen zu keinem künftigen Geldeingang. Die verbleibenden Eventualforderungen befinden sich im rechtlichen Inkasso, weshalb mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen ist und aus diesem Grund diese weiterhin nicht als Forderungen bilanziert werden.

### H 26 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
<b>Offene Devisentermingeschäfte 2018</b>			
Kauf Euro	61 279	2	445
Kauf US-Dollar	11 424	381	-
<b>Total Käufe</b>	<b>72 703</b>	<b>383</b>	<b>445</b>
<b>Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2018</b>	<b>72 703</b>	<b>383</b>	<b>445</b>
<b>Offene Devisentermingeschäfte 2019</b>			
Kauf Euro	66 107	3	998
Kauf US-Dollar	11 679	8	81
<b>Total Käufe</b>	<b>77 786</b>	<b>11</b>	<b>1 079</b>
<b>Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2019</b>	<b>77 786</b>	<b>11</b>	<b>1 079</b>

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

### H 27 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2019 umfasst der versicherte Personenkreis 5 637 (Vorjahr 5 691) aktive Versicherte und 2 194 (Vorjahr 2 091) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Stammhaus-  
rechnung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

**Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)**

	Nominalwert 2019	Verwen- dungs- verzicht 2019	Bildung 2019	Bilanz 31.12.19	Bilanz 31.12.18	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2019	2018
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	-	-516	-	-	516	-	-10
<b>Total</b>	-	<b>-516</b>	-	-	<b>516</b>	-	<b>-10</b>

**Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand**

	Über-/Unterdeckung 31.12.19	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.19	31.12.18			2019	2018
Kadervorsorge SRG-Stammhaus	1 680	-	-	-	4 166	4 166	4 361
<b>Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung</b>	<b>1 680</b>	-	-	-	<b>4 166</b>	<b>4 166</b>	<b>4 361</b>
SRG-Stammhaus	-	-	-	-	63 373	63 373	62 138
<b>Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung</b>	-	-	-	-	<b>63 373</b>	<b>63 373</b>	<b>62 138</b>
<b>Total Vorsorgepläne mit Überdeckung</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand</b>	<b>1 680</b>	-	-	-	<b>67 539</b>	<b>67 539</b>	<b>66 499</b>

**Finanzielle Situation PKS**

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2018. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2019 beträgt der Deckungsgrad der PKS 103,7 Prozent (Vorjahr 98,5 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem aktuellen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent berechnet und berücksichtigt die kommende Zinssatzsenkung auf 1,75 Prozent per 31. Dezember 2020.

**H 28 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**

Gegenüber den Pensionskassen bestehen per 31. Dezember 2019 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr 0,6 Mio. Franken).

**H 29 Honorar der Revisionsstelle**

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.



Stammhaus-  
rechnung**H 30 Risikobeurteilung**

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Das Risikomanagement der SRG umfasst die Unternehmenskultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind. Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden. SRG-weit sind 2019 die Toprisiken in den folgenden Risikogebieten eruiert worden: Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten, Konkurrenzaktionen, Unternehmenskultur, Projekte und Systeme, IT-Sicherheit sowie Cash-Flow. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

**H 31 Transaktionen mit Nahestehenden**

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im Jahr 2019 noch 0,2 Mio. Franken (Vorjahr 113,5 Mio. Franken), der Aufwand noch 8,7 Mio. Franken (Vorjahr 23,9 Mio. Franken): 8,4 Mio. Franken (Vorjahr 13,1 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,5 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände der veräusserten assoziierten Gesellschaften sind bis zum Verkaufstermin Mitte 2018 enthalten.

Der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) wurden zwei Darlehen von insgesamt 5,1 Mio. Franken gewährt.

**H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Per 1. Januar 2020 wird das operative Geschäft der 100-Prozent-Tochtergesellschaft Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (TPC) in die SRG integriert. Gleichzeitig wird der Bereich INIT (Informatik) der SRG in die 100-Prozent-Tochtergesellschaft Swiss TXT AG, Biel ausgelagert. Die Transaktionen erfolgen zum Buchwert und führen in der SRG zu keinen Verlusten oder Gewinnen. Durch diese Transaktionen wird sich die Bilanzsumme der SRG nur unwesentlich und das Eigenkapital gar nicht verändern.

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die weltweite Ausbreitung von COVID-19 (sog. «Coronavirus») als Pandemie eingestuft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SRG verfolgen die Ereignisse und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Konzernrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf das laufende Geschäftsjahr 2020 noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Hingegen wird die Aussagekraft der Konzernrechnung 2019 durch die Folgen der Pandemie nicht beeinträchtigt.

**Stammhaus-  
rechnung** **Antrag**

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 8. April 2020, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2019 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 24. April 2020 den Antrag, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2019 ein Unternehmensergebnis von -22,2 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses dem Verlustvortrag zu belasten.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Jean-Michel Cina



Gilles Marchand



## Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 152 bis 170) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### BDO AG

Martin Nay  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler  
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 8. April 2020

# Konzernrechnung

## Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2018	2019	Veränderung
Gebührenertrag	K1	1 206 422	1 180 718	-25 704
Kommerzieller Ertrag	K2	287 995	266 704	-21 291
Übriger Ertrag	K3	151 718	65 936	-85 782
<b>Betriebsertrag</b>		<b>1 646 135</b>	<b>1 513 358</b>	<b>-132 777</b>
Personalaufwand	K4	814 075	791 249	-22 826
Programm- und Produktionsaufwand	K5	505 169	420 351	-84 818
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	117 328	116 604	-724
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	83 372	82 810	-562
Übriger Betriebsaufwand	K8	112 652	115 946	3 294
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>1 632 596</b>	<b>1 526 960</b>	<b>-105 636</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>13 539</b>	<b>-13 602</b>	<b>-27 141</b>
Finanzergebnis	K9	13 148	-8 112	-21 260
Steueraufwand	K10	-17 880	-171	17 709
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		-4 046	25	4 071
<b>Konzernergebnis</b>		<b>4 761</b>	<b>-21 860</b>	<b>-26 621</b>

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

**Bilanz**

CHF 1000	Anhang	2018	2019	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	130 808	69 704	-61 104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	62 345	76 358	14 013
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	23 604	19 259	-4 345
Programm- und Warenvorräte	K14	123 067	135 645	12 578
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	22 563	22 429	-134
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>362 387</b>	<b>323 395</b>	<b>-38 992</b>
Sachanlagen	K16	683 429	710 449	27 020
Assoziierte Gesellschaften	K17	804	829	25
Finanzanlagen	K18	8 875	8 815	-60
Immaterielle Anlagen	K19	6 576	7 425	849
<b>Anlagevermögen</b>		<b>699 684</b>	<b>727 518</b>	<b>27 834</b>
<b>Aktiven</b>		<b>1 062 071</b>	<b>1 050 913</b>	<b>-11 158</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	71 242	76 678	5 436
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	21 245	27 878	6 633
Kurzfristige Rückstellungen	K22	49 887	50 479	592
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	55 261	56 836	1 575
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>197 635</b>	<b>211 871</b>	<b>14 236</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	350 000	350 000	-
Langfristige Rückstellungen	K25	77 382	73 848	-3 534
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>427 382</b>	<b>423 848</b>	<b>-3 534</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>625 017</b>	<b>635 719</b>	<b>10 702</b>
Gesellschaftskapital		480 000	480 000	-
Kumulierte Verluste		-47 707	-42 946	4 761
Konzernergebnis		4 761	-21 860	-26 621
<b>Eigenkapital</b>		<b>437 054</b>	<b>415 194</b>	<b>-21 860</b>
<b>Passiven</b>		<b>1 062 071</b>	<b>1 050 913</b>	<b>-11 158</b>

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

**Geldflussrechnung**

CHF 1000	Anhang	2018	2019	Veränderung
Konzernergebnis		4 761	-21 860	-26 621
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		4 046	-25	-4 071
Abschreibungen	K7	83 231	81 929	-1 302
Wertbeeinträchtigungen	K7	141	881	740
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	59 717	-2 942	-62 659
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		447	7 547	7 100
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen		69	13	-56
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-81 051	-96	80 955
Veränderung Wertschriftenbestand		4 172	-	-4 172
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	8 038	-14 013	-22 051
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	18 092	-12 578	-30 670
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	-1 276	4 479	5 755
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	27 031	5 436	-21 595
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	-245 208	8 208	253 416
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-117 790</b>	<b>56 979</b>	<b>174 769</b>
Kauf Sachanlagen	K16	-112 071	-117 805	-5 734
Verkauf Sachanlagen	K16	90 083	383	-89 700
Kauf Finanzanlagen	K18	-5	-25	-20
Verkauf Finanzanlagen	K18	13 261	402	-12 859
Gewährung Darlehen	K18	-60	-373	-313
Rückzahlung Darlehen	K18	5 363	20	-5 343
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-1 649	-685	964
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-5 078</b>	<b>-118 083</b>	<b>-113 005</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>-122 868</b>	<b>-61 104</b>	<b>61 764</b>
Aufnahme langfristiges Fremdkapital	K24	100 000	-	-100 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>100 000</b>	<b>-</b>	<b>-100 000</b>
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>-22 868</b>	<b>-61 104</b>	<b>-38 236</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	153 676	130 808	
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	130 808	69 704	
<b>Veränderung des Fonds</b>		<b>-22 868</b>	<b>-61 104</b>	<b>-38 236</b>

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

**Eigenkapital**

CHF 1000	Gesell- schafts- kapital	Kum. Gewinne/ Verluste	Kumulierte Währungs- differenz	Total exkl. Minderheit	Anteile Minderheit	Total inkl. Minderheit
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2018</b>	<b>480 000</b>	<b>-51 030</b>	<b>-1 419</b>	<b>427 551</b>	<b>42</b>	<b>427 593</b>
Recycling Goodwill	-	3 607	-	3 607	-	3 607
Realisierung Fremdwährungsreserven	-	-	1 419	1 419	-	1 419
Veränderung Konsolidierungskreis <sup>1)</sup>	-	-284	-	-284	-42	-326
Konzernergebnis	-	4 761	-	4 761	-	4 761
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2018</b>	<b>480 000</b>	<b>-42 946</b>	<b>-</b>	<b>437 054</b>	<b>-</b>	<b>437 054</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-21 860	-	-21 860	-	-21 860
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2019</b>	<b>480 000</b>	<b>-64 806</b>	<b>-</b>	<b>415 194</b>	<b>-</b>	<b>415 194</b>

<sup>1)</sup> Diese Position beinhaltet die Veränderung der Gewinnreserve aus dem Teilverkauf der SwissMediaCast AG, der Liquidation der MCDT AG und der Mxlab AG.

## Rechnungslegungsgrundsätze

### Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

### Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Konzernrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

### Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2019 (Punkt K 28).



## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

### Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Gebäude 10 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel und Informatik 3 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen 3 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

**Konzern-  
rechnung****Finanzanlagen**

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente**

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

**Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten**

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

**Rechnungsabgrenzungen**

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

**Rückstellungen**

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht. Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig. Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wegen der historisch tiefen Zinsen beträgt der Diskontierungssatz momentan 0,0 Prozent.

**Erträge**

Die Einnahmen der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in 12 gleichen Monatstranchen durch das BAKOM ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Das Sponsoring und die Werbung werden grösstenteils durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet.

**Konsolidierungsgrundsätze****Allgemeines**

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

**Konsolidierungskreis**

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und sie im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder über welche sie eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt:

Konzern-  
rechnung**Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern**

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2018	2019
<b>Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich</b> Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
<b>Swiss TXT AG, Biel</b> Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
<b>Telvetia SA, Bern</b> Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Konzerngesellschaften MCDT AG und Mxlab AG wurden im Jahr 2018 liquidiert, da die Geschäftstätigkeit der beiden Firmen nicht weitergeführt worden ist. Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20 000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K 35).

**Konsolidierungsmethode und Goodwill**

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzernerheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

**Fremdwährungen**

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

**Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne**

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

**Steuern**

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

## Anhang mit Erläuterungen

## K1 Gebührenertrag

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Medienabgabe	-	1 170 732	1 170 732
Empfangsgebühren	1 206 422	9 986	-1 196 436
<b>Total</b>	<b>1 206 422</b>	<b>1 180 718</b>	<b>-25 704</b>

Der **Gebührenertrag** zeigt im Berichtsjahr eine Abnahme von 25,7 Mio. Franken (Vorjahr -12,1 Mio. Franken). Der Rückgang setzt sich aus zwei gegensätzlichen Faktoren zusammen. Durch die Plafonierung der Medienabgabe resultiert eine Abnahme von 35,7 Mio. Franken. Diese Abnahme wird durch Einnahmen aus dem alten Gebührensystem in der Höhe von 10,0 Mio. Franken teilweise kompensiert.

## K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Werbeertrag	201 927	178 870	-23 057
Sponsoringertrag	48 284	51 544	3 260
Programmertrag	37 784	36 290	-1 494
<b>Total</b>	<b>287 995</b>	<b>266 704</b>	<b>-21 291</b>

Der **Werbeertrag** sinkt im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 23,1 Mio. Franken (Vorjahr -13,2 Mio. Franken). Die Verlagerung der Werbedudgets ins Internet setzt sich fort. Weitere Faktoren sind die zunehmende Verbreitung von zeitversetztem Fernsehen mit der Möglichkeit, Werbeblöcke zu überspringen, der Verzicht der SRG auf Unterbrecherwerbung sowie der starke Reichweitenrückgang aufgrund zunehmender Fragmentierung der Nutzung. Die Zunahme der **Sponsoringerträge** um 3,3 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken) ist auf höhere Bartergeschäfte (Verrechnungsgeschäfte) zurückzuführen. Diese Mehrerträge werden in der Erfolgsrechnung durch entsprechend höhere Werbeaufwände vollumfänglich kompensiert. Die Abnahme der **Programmerträge** um 1,5 Mio. Franken (Vorjahr +1,8 Mio. Franken) ist unter anderem durch den Wegfall der Einnahmen aus dem Host Broadcasting der Alpinen Skirennen der Olympischen Winterspiele im Vorjahr zu erklären.

## K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Beiträge	23 772	23 696	-76
Dienstleistungsertrag	29 321	25 167	-4 154
Sonstiger Betriebsertrag	98 625	17 073	-81 552
<b>Total</b>	<b>151 718</b>	<b>65 936</b>	<b>-85 782</b>

Die **Dienstleistungserträge** sinken um 4,2 Mio. Franken (Vorjahr -0,7 Mio. Franken). Die Hauptursachen sind tiefere Distributionserträge (-1,3 Mio. Franken) sowie ein Ertragsrückgang wegen einer einmaligen rückwirkenden Rückzahlung von Parkplatzmietträgen bei RSI in der Höhe von 1,6 Mio. Franken. Die Abnahme der **sonstigen Betriebserträge** um 81,6 Mio. Franken (Vorjahr +79,8 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf einen Grundstücksverkauf im Vorjahr zurückzuführen.

**K4 Personalaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Gehälter	627 341	612 035	-15 306
Zulagen	22 362	21 980	-382
Sozialleistungen	130 896	131 952	1 056
Übriger Personalaufwand	33 476	25 282	-8 194
<b>Total</b>	<b>814 075</b>	<b>791 249</b>	<b>-22 826</b>

Die **Gehälter** sinken gegenüber dem Vorjahr um 15,3 Mio. Franken (Vorjahr +13,1 Mio. Franken), da der Personalbestand infolge Sparmassnahmen reduziert wird und eine vorjährige Einmalzahlung wegfällt. Trotz tieferer Gehälter zeigen die **Sozialleistungen** eine Zunahme von 1,1 Mio. Franken (Vorjahr -4,1 Mio. Franken) aufgrund von höheren Pensionskassenkosten (unter anderem Frühpensionierungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung). Der **übrige Personalaufwand** sinkt um 8,2 Mio. Franken (Vorjahr +15,7 Mio. Franken), was auf tiefere Restrukturierungskosten sowie den Verzicht auf die Übernahme der Empfangsgebühren für Mitarbeitende zurückzuführen ist.

**K5 Programm- und Produktionsaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	27 012	23 668	-3 344
Urheberrechte	115 669	100 494	-15 175
Fremdproduktionen und -aufträge	237 381	220 418	-16 963
Verbindungs- und Leitungsaufwand	103 809	71 118	-32 691
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	14 537	12 634	-1 903
Bestandesveränderung Programmorräte	6 761	-7 981	-14 742
<b>Total</b>	<b>505 169</b>	<b>420 351</b>	<b>-84 818</b>

Die **Urheberrechte** gehen um 15,2 Mio. Franken (Vorjahr +5,9 Mio. Franken) und die **Fremdproduktionen/-aufträge** um 17,0 Mio. Franken (Vorjahr +5,0 Mio. Franken) zurück. Diese Abnahmen sind unter anderem auf die in 2019 tiefer anfallenden Urheberrechts- beziehungsweise Produktionskosten von sportlichen Grossereignissen zurückzuführen. Der Rückgang des **Verbindungs- und Leitungsaufwands** um 32,7 Mio. Franken (Vorjahr +25,4 Mio. Franken) ist im Zusammenhang mit den Rückstellungen für die Abschaltung des UKW- und des DVB-T-Signals zu sehen, welche das Vorjahresergebnis belastet haben (-28,1 Mio. Franken). Zudem führen die Abschaltung von DVB-T und tiefere Zuführungskosten (Audio- und Videodaten) zu Einsparungen von rund 9,6 Mio. Franken. Demgegenüber belastet eine Rückstellung für den vorzeitigen Abbau von Infrastrukturen bzw. Technologieanpassungen im Distributionsbereich das laufende Geschäftsjahr mit 6,8 Mio. Franken.

**K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	38 130	37 450	-680
Werbeaufwand	24 255	31 105	6 850
Kommunikation, Logistik und Spesen	54 943	48 049	-6 894
<b>Total</b>	<b>117 328</b>	<b>116 604</b>	<b>-724</b>

Der **Werbeaufwand** erhöht sich um 6,9 Mio. Franken (Vorjahr -0,5 Mio. Franken). Dieser Mehraufwand ist grösstenteils auf höhere Barterumsätze (Verrechnungsgeschäfte) zurückzuführen. Die Gegenposition ist in den Sponsoringerträgen zu finden. Der Aufwand für **Kommunikation, Logistik und Spesen** ist 6,9 Mio. Franken tiefer (Vorjahr +2,0 Mio. Franken). Weil im Geschäftsjahr keine sportlichen Grossereignisse stattfanden, ist der Spesenaufwand um 4,2 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Tiefere Kommunikationsaufwendungen (-0,6 Mio. Franken) sowie die Auflösung einer Abgrenzung für eine nicht erfolgte rückwirkende Parkplatzbesteuerung bei RSI über 1,3 Mio. Franken sind weitere wesentliche Faktoren.

**K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	79 743	77 725	-2 018
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	247	637	390
<b>Sachanlagen</b>	<b>79 990</b>	<b>78 362</b>	<b>-1 628</b>
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-106	244	350
<b>Finanzanlagen</b>	<b>-106</b>	<b>244</b>	<b>350</b>
Planmässige Abschreibung immaterielle Anlagen	3 488	4 204	716
Wertbeeinträchtigungen immaterielle Anlagen	-	-	-
<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>3 488</b>	<b>4 204</b>	<b>716</b>
<b>Total</b>	<b>83 372</b>	<b>82 810</b>	<b>-562</b>

**K8 Übriger Betriebsaufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	52 491	60 223	7 732
Übriger Aufwand	60 161	55 723	-4 438
<b>Total</b>	<b>112 652</b>	<b>115 946</b>	<b>3 294</b>

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** ist 7,7 Mio. Franken höher (Vorjahr +0,1 Mio. Franken). Durch die Nichtrealisierung von zwei fertig geplanten Teilbauprojekten mussten Planungsarbeiten im Wert von 7,1 Mio. Franken ausgebucht werden (siehe K16). Der **übrige Aufwand** fällt um 4,4 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr -5,9 Mio. Franken). Hauptgrund dafür sind 1,8 Mio. Franken tiefere Stiftungs beiträge sowie im Vorjahr zurückgestellte Abbruchkosten im Zusammenhang mit einer Standortentwicklung (2,4 Mio. Franken).

**K9 Finanzergebnis**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Finanzertrag	19 021	2 425	-16 596
Finanzaufwand	-5 873	-10 537	-4 664
<b>Total</b>	<b>13 148</b>	<b>-8 112</b>	<b>-21 260</b>

Der **Finanzerfolg** reduziert sich im Berichtsjahr um 21,3 Mio. Franken (Vorjahr +14,4 Mio. Franken). Wesentlich beeinflusst wird diese Differenz durch den Verkaufsgewinn von zwei Beteiligungen im Vorjahr und der Ausbuchung eines Restverkaufspreises im laufenden Geschäftsjahr.

**K10 Steueraufwand**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Laufende Steuern	-17 880	-171	17 709
<b>Total</b>	<b>-17 880</b>	<b>-171</b>	<b>17 709</b>

Der **Steueraufwand** vermindert sich um 17,7 Mio. Franken (Vorjahr +17,7 Mio. Franken), weil im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Liegenschaftsverkäufe anfallen. Das SRG-Stammhaus ist von der Unternehmensgewinnsteuer befreit.

**K11 Flüssige Mittel**

CHF 1000			
	2018	2019	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	130 796	69 683	-61 113
Geldähnliche Mittel	12	21	9
<b>Total</b>	<b>130 808</b>	<b>69 704</b>	<b>-61 104</b>

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt.

**K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000			
	2018	2019	Veränderung
Dritte	24 337	76 855	52 518
Nahestehende Gesellschaften	38 493	35	-38 458
Wertbeeinträchtigungen	-485	-532	-47
<b>Total</b>	<b>62 345</b>	<b>76 358</b>	<b>14 013</b>

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Zunahme von 14,0 Mio. Franken (Vorjahr -8,0 Mio. Franken) aus. Der Forderungszuwachs betrifft in erster Linie die Admeira AG, weil die Forderungen neu brutto (inklusive Kommission) verrechnet werden. Nach dem Verkauf der Admeira-Anteile im Jahr 2018 werden diese Forderungen neu unter «Dritte» ausgewiesen und nicht mehr unter «Nahestehende Gesellschaften».

**K13 Sonstige kurzfristige Forderungen**

CHF 1000			
	2018	2019	Veränderung
Dritte	23 604	19 259	-4 345
<b>Total</b>	<b>23 604</b>	<b>19 259</b>	<b>-4 345</b>

Die **sonstigen Forderungen** reduzieren sich um 4,3 Mio. Franken (Vorjahr +14,0 Mio. Franken) und bestehen primär aus dem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken (siehe K22) aus einem Liegenschaftsverkauf des Vorjahres.

**K14 Programm- und Warenvorräte**

CHF 1000			
	2018	2019	Veränderung
<b>Vorauszahlungen für Programmvorräte</b>	<b>18 854</b>	<b>24 325</b>	<b>5 471</b>
Eigenproduktionen	55 505	61 906	6 401
Fremdproduktionen	48 112	48 965	853
Wertbeeinträchtigungen	-402	-406	-4
<b>Programmvorräte</b>	<b>103 215</b>	<b>110 465</b>	<b>7 250</b>
<b>Warenvorräte und Kleinmaterial</b>	<b>998</b>	<b>855</b>	<b>-143</b>
<b>Total</b>	<b>123 067</b>	<b>135 645</b>	<b>12 578</b>

Die **Vorauszahlungen** haben um 5,5 Mio. Franken (Vorjahr -11,0 Mio. Franken) – primär bei den Sportrechten – zugenommen. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Zunahme beläuft sich auf 7,3 Mio. Franken (Vorjahr -6,8 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

**K15 Aktive Rechnungsabgrenzung**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	22 563	22 429	-134
<b>Total</b>	<b>22 563</b>	<b>22 429</b>	<b>-134</b>

**K16 Sachanlagen**

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	<b>387 292</b>	<b>140 554</b>	<b>127 148</b>	<b>7 150</b>	<b>662 144</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellkosten</b>					
Stand 1.1.2018	951 892	636 455	127 148	33 738	1 749 233
Zugänge	21 267	34 080	55 314	2 136	112 797
Abgänge	-9 624	-64 329	-936	-1 668	-76 557
Reklassifikation	749	6 651	-9 115	179	-1 536
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>964 284</b>	<b>612 857</b>	<b>172 411</b>	<b>34 385</b>	<b>1 783 937</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 1.1.2018	-564 600	-495 901	-	-26 588	-1 087 089
Planmässige Abschreibungen	-27 454	-49 621	-	-2 668	-79 743
Wertbeeinträchtigungen	-	-247	-	-	-247
Abgänge	589	64 322	-	1 660	66 571
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-591 465</b>	<b>-481 447</b>	<b>-</b>	<b>-27 596</b>	<b>-1 100 508</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>372 819</b>	<b>131 410</b>	<b>172 411</b>	<b>6 789</b>	<b>683 429</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellkosten</b>					
Stand 1. 1.2019	964 284	612 857	172 411	34 385	1 783 937
Zugänge	42 385	31 005	41 164	3 188	117 742
Abgänge	-36 318	-83 843	-7 111	-8 510	-135 782
Reklassifikation	113 533	15 826	-135 301	1 555	-4 387
<b>Stand 31. 12.2019</b>	<b>1 083 884</b>	<b>575 845</b>	<b>71 163</b>	<b>30 618</b>	<b>1 761 510</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
Stand 1.1.2019	-591 465	-481 447	-	-27 596	-1 100 508
Planmässige Abschreibungen	-26 390	-48 586	-	-2 749	-77 725
Wertbeeinträchtigungen	-	-637	-	-	-637
Abgänge	36 042	83 341	-	8 426	127 809
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-581 813</b>	<b>-447 329</b>	<b>-</b>	<b>-21 919</b>	<b>-1 051 061</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>502 071</b>	<b>128 516</b>	<b>71 163</b>	<b>8 699</b>	<b>710 449</b>

Die Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** beinhaltet keine **Anzahlungen** (Vorjahr 13 000 Franken). Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich auf 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken). Der Saldo der Reklassifizierung wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang bei den **Grundstücken und Bauten** betrifft hauptsächlich den unentgeltlichen Heimfall der Liegenschaft Bruderholz in Basel und derjenige bei den **Anlagen im Bau** die Teilausbuchung von Planungsarbeiten bei zwei Neubauprojekten (siehe K8).

Die Reklassifikation bei den **Grundstücken und Gebäuden** betreffen in erster Linie zwei fertiggestellte Bauprojekte in Zürich.



**K17 Assoziierte Gesellschaften**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	804	829	25
<b>Total</b>	<b>804</b>	<b>829</b>	<b>25</b>

Die Details zu den **Assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K35 zu finden.

**K18 Finanzanlagen**

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Übrige Beteiligungen	Darlehen	Wert-schriften	Aktiven aus Arbeitgeber-reserven	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	-	564	5 343	2	1 526	7 435
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>						
Stand 1.1.2018	-	899	5 443	2	1 526	7 870
Zugänge	6 614	108	60	-	-	6 782
Abgänge	-	-77	-5 433	-	-10	-5 520
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>6 614</b>	<b>930</b>	<b>70</b>	<b>2</b>	<b>1 516</b>	<b>9 132</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>						
Stand 1.1.2018	-	-335	-100	-	-	-435
Zugänge	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	78	100	-	-	178
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-</b>	<b>-257</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-257</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>6 614</b>	<b>673</b>	<b>70</b>	<b>2</b>	<b>1 516</b>	<b>8 875</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>						
Stand 1.1.2019	6 614	930	70	2	1 516	9 132
Zugänge	-	25	5 373	-	-	5 398
Abgänge	-4 676	-	-20	-	-516	-5 212
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1 938</b>	<b>955</b>	<b>5 423</b>	<b>2</b>	<b>1 000</b>	<b>9 318</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>						
Stand 1.1.2019	-	-257	-	-	-	-257
Zugänge	-	-246	-	-	-	-246
Abgänge	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>-503</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-503</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>1 938</b>	<b>452</b>	<b>5 423</b>	<b>2</b>	<b>1 000</b>	<b>8 815</b>

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich um 0,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,4 Mio. Franken).

Der Abgang bei den **langfristigen Forderungen** betrifft die Ausbuchung eines Restverkaufspreises sowie eine Teilzahlung.

Der Abgang bei den **Arbeitgeberbeitragsreserven** erfolgt aufgrund eines Verwendungsverzichts der SRG zugunsten der Pensionskasse.

Eine Erhöhung erfahren die **Darlehen**, welche grösstenteils an Nahestehende gewährt wurden (siehe K32).

**K19 Immaterielle Anlagen**

CHF 1000		
	Software und Lizenzen	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	<b>6 575</b>	<b>6 575</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
Stand 1.1.2018	46 014	46 014
Zugänge	1 649	1 649
Abgänge	-838	-838
Reklassifikation	1 536	1 536
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>48 361</b>	<b>48 361</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand 1.1.2018	-39 439	-39 439
Planmässige Abschreibungen	-3 488	-3 488
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	1 142	1 142
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-41 785</b>	<b>-41 785</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>6 576</b>	<b>6 576</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
Stand 1.1.2019	48 361	48 361
Zugänge	685	685
Abgänge	-9 543	-9 543
Reklassifikation	4 387	4 387
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>43 890</b>	<b>43 890</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand 1.1.2019	-41 785	-41 785
Planmässige Abschreibungen	-4 204	-4 204
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	9 524	9 524
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-36 465</b>	<b>-36 465</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>7 425</b>	<b>7 425</b>

Die Reklassifizierungen kommen von den Sachanlagen (siehe K16)

Konzern-  
rechnung**Goodwill**

Gemäss Rechnungslegung der SRG wird der Goodwill zum Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills würden sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung ergeben:

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand am 1. Januar	3 607	-	-3 607
Abgang	-3 607	-	3 607
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>			
Stand am 1. Januar	-1 474	-	1 474
Planmässige Abschreibung	-361	-	361
Abgang	1 835	-	-1 835
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Theoretischer Nettobuchwert</b>			
Stand am 1. Januar	2 133	-	-2 133
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Die Beteiligung auf welche sich der Goodwill bezieht, wurde Mitte 2018 verkauft.

**Auswirkung auf die Erfolgsrechnung**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Konzernergebnis	4 761	-21 860	-26 621
Abschreibung Goodwill	-361	-	361
<b>Theoretisches Konzernergebnis (inkl. Abschreibung Goodwill)</b>	<b>4 400</b>	<b>- 21 860</b>	<b>-26 260</b>

**Auswirkung auf die Bilanz**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Eigenkapital gemäss Bilanz (exkl. Minderheiten)	437 054	415 194	-21 860
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	-	-	-
<b>Theoretisches Eigenkapital (inkl. Abschreibung Goodwill)</b>	<b>437 054</b>	<b>415 194</b>	<b>-21 860</b>

**K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	68 897	74 464	5 567
Nahestehende Gesellschaften	2 345	2 214	-131
<b>Total</b>	<b>71 242</b>	<b>76 678</b>	<b>5 436</b>

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhen sich um 5,4 Mio. Franken (Vorjahr +27,0 Mio. Franken). Der grösste Teil dieser Erhöhung hängt mit dem neuen Verrechnungsprozess mit der Admeira AG zusammen. Die noch offenen Kommissionen der Admeira AG werden neu in den Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe K12).

**K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	21 245	27 878	6 633
<b>Total</b>	<b>21 245</b>	<b>27 878</b>	<b>6 633</b>

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Zunahme von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr -5,8 Mio. Franken). Hauptsächlich führen die offene Dezemberrechnung der Ausgleichskasse und die MWST-Schuld zu dieser Erhöhung.

**K22 Kurzfristige Rückstellungen**

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
<b>Buchwert 1.1.2018</b>	<b>2 989</b>	<b>4 125</b>	<b>3 777</b>	<b>-</b>	<b>10 891</b>
Bildung	2 806	8 804	13 863	17 811	43 284
Verwendung	-2 927	-1 446	-1 836	-	-6 209
Auflösung	-50	-4 594	-737	-	-5 381
Umgliederung kurz-/langfristig	2 200	3 679	1 423	-	7 302
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>5 018</b>	<b>10 568</b>	<b>16 490</b>	<b>17 811</b>	<b>49 887</b>
Bildung	2 907	11 777	4 862	-	19 546
Verwendung	-4 842	-6 058	-8 125	-	-19 025
Auflösung	-176	-2 198	-3 661	-	-6 035
Umgliederung kurz-/langfristig	2 200	1 189	2 717	-	6 106
<b>Buchwert 31.12.2019</b>	<b>5 107</b>	<b>15 278</b>	<b>12 283</b>	<b>17 811</b>	<b>50 479</b>

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 5,1 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken). 2,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,2 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,9 Mio. Franken (Vorjahr 0,6 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 15,3 Mio. Franken (Vorjahr 10,6 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 12,3 Mio. Franken (Vorjahr 16,5 Mio. Franken). Davon sind 7,5 Mio. Franken (Vorjahr 14,2 Mio. Franken) für Distributionsprojekte (Abbau Infrastrukturen und DVB-T-Abschaltung) sowie 2,6 Mio. Franken für ein Bauprojekt zurückgestellt. Die restlichen 2,2 Mio. Franken verteilen sich auf verschiedene kleinere Positionen. Die Steuerrückstellung beläuft sich auf 17,8 Mio. Franken für die Liegenschaftsgewinnsteuer aus einem Grundstücksverkauf.

**K23 Passive Rechnungsabgrenzung**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Dritte	55 235	56 813	1 578
Nahestehende Gesellschaften	26	23	-3
<b>Total</b>	<b>55 261</b>	<b>56 836</b>	<b>1 575</b>

**K24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

CHF 1000	2018	2019	Veränderung
Schuldscheindarlehen	350 000	350 000	-
<b>Total</b>	<b>350 000</b>	<b>350 000</b>	<b>-</b>

Die **Schuldscheindarlehen** laufen bis Ende September 2023 (250 Mio. Franken) beziehungsweise Ende Oktober 2025 (100 Mio. Franken).

**K25 Langfristige Rückstellungen**

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
<b>Buchwert 1.1.2018</b>	<b>39 225</b>	<b>3 679</b>	<b>12 640</b>	<b>217</b>	<b>55 761</b>
Bildung	6 578	12 255	16 176	-	35 009
Verwendung	-4 968	-	-241	-	-5 209
Auflösung	-75	-	-802	-	-877
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 200	-3 679	-1 423	-	-7 302
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>38 560</b>	<b>12 255</b>	<b>26 350</b>	<b>217</b>	<b>77 382</b>
Bildung	8 950	6 031	3 865	-	18 846
Verwendung	-5 961	-3 497	-1 219	-	-10 677
Auflösung	-1 361	-1 886	-2 350	-	-5 597
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 200	-1 189	-2 717	-	-6 106
<b>Buchwert 31.12.2019</b>	<b>37 988</b>	<b>11 714</b>	<b>23 929</b>	<b>217</b>	<b>73 848</b>

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 35,9 Mio. Franken (Vorjahr 38,6 Mio. Franken) sowie 2,1 Mio. Franken für vorzeitige Pensionierungen enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 11,7 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 6,9 Mio. Franken), den Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 1,9 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken) und 14,8 Mio. Franken (Vorjahr 12,2 Mio. Franken) für Distributionsprojekte (UKW-, DVB-T- Abschaltung, Abbau von Infrastrukturen sowie die Optimierung von DAB+). Die restlichen 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 5,8 Mio. Franken) verteilen sich auf diverse kleinere Rückstellungen.

## Weitere Angaben

### K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 130,0 Mio. Franken (Vorjahr 27,5 Mio. Franken) für die Jahre 2020 bis 2023. Die Business Unit Sport ist langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 101,7 Mio. Franken (Vorjahr 147,5 Mio. Franken) eingegangen. Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 29,7 Mio. Franken (Vorjahr 19,5 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 112,9 Mio. Franken (Vorjahr 124,5 Mio. Franken). Davon werden 9,6 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 33,9 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 69,4 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen, in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 280,7 Mio. Franken (Vorjahr 384,6 Mio. Franken) zu benennen. Es bestehen Bankgarantien über 9,0 Mio. Franken (Vorjahr 9,3 Mio. Franken). Die hängigen Rechtsfälle, die nicht bilanziert worden sind, können mit 15,3 Mio. Franken (Vorjahr 15,0 Mio. Franken) beziffert werden.

Die Eventualforderungen aus dem alten Gebührensystem betragen nominal noch 6,4 Mio. Franken (Vorjahr 39,4 Mio. Franken). Das Bakom überwies der SRG im abgelaufenen Jahr 10,2 Mio. Franken aus eingetriebenen Forderungen (siehe K1) und 22,7 Mio. Franken sind definitiv ausgefallen und führen zu keinem künftigen Geldeingang. Die verbleibenden Eventualforderungen befinden sich im rechtlichen Inkasso, weshalb mit einer sehr hohen Ausfallquote zu rechnen ist und aus diesem Grund diese weiterhin nicht als Forderungen bilanziert werden.

### K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
		positiv	negativ
<b>Offene Devisentermingeschäfte 2018</b>			
Kauf Euro	61 279	2	445
Kauf US-Dollar	11 424	381	-
<b>Total Käufe</b>	<b>72 703</b>	<b>383</b>	<b>445</b>
<b>Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2018</b>	<b>72 703</b>	<b>383</b>	<b>445</b>
<b>Offene Devisentermingeschäfte 2019</b>			
Kauf Euro	66 107	3	998
Kauf US-Dollar	11 679	8	81
<b>Total Käufe</b>	<b>77 786</b>	<b>11</b>	<b>1 079</b>
<b>Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2019</b>	<b>77 786</b>	<b>11</b>	<b>1 079</b>

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

### K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2019 umfasst der versicherte Personenkreis 6 564 (Vorjahr 6 634) aktive Versicherte und 2 483 (Vorjahr 2 373) Leistungsbezüglerinnen und -bezügler.

Konzern-  
rechnung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

## Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert 2019	Verwen- dungs- verzicht 2019	Bildung 2019	Bilanz 31.12.19	Bilanz 31.12.18	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2019	2018
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	1 000	-516	-	1 000	1 516	-	-10
<b>Total</b>	<b>1 000</b>	<b>-516</b>	<b>-</b>	<b>1 000</b>	<b>1 516</b>	<b>-</b>	<b>-10</b>

## Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

	Nominalwert	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.19	31.12.18			2019	2018
Kadervorsorge TPC	186	-	-	-	436	436	410
Kadervorsorge SRG-Stammhaus	1 680	-	-	-	4 166	4 166	4 361
<b>Total patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung</b>	<b>1 866</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4 602</b>	<b>4 602</b>	<b>4 771</b>
TPC	-	-	-	-	7 625	7 625	7 649
SRG-Stammhaus	-	-	-	-	63 373	63 373	62 138
Swiss TXT	-	-	-	-	1 168	1 168	1 086
<b>Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>72 166</b>	<b>72 166</b>	<b>70 873</b>
<b>Total Vorsorgepläne mit Überdeckung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand</b>	<b>1 866</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>76 768</b>	<b>76 768</b>	<b>75 644</b>

## Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2018. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2019 beträgt der Deckungsgrad der PKS 103,7 Prozent (Vorjahr 98,5 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem aktuellen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent berechnet und berücksichtigt die kommende Zinssatzsenkung auf 1,75 Prozent per 31. Dezember 2020.

**Konzern-  
rechnung****K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**

Gegenüber den Pensionskassen bestehen per 31. Dezember 2019 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr 0,6 Mio. Franken).

**K 30 Honorar der Revisionsstelle**

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

**K 31 Risikobeurteilung**

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Führungsinstrumentariums der SRG. Es ist ein festes Element der Geschäfts- und Führungsprozesse hinsichtlich Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Das Risikomanagement der SRG umfasst die Unternehmenskultur, die Prozesse und Strukturen, die auf die effektive Bewirtschaftung von Chancen und Beeinträchtigungen im operativen und strategischen Umfeld gerichtet sind. Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden. SRG-weit sind 2019 die Toprisiken in den folgenden Risikogebieten eruiert worden: Konjunktur, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Nutzungsverhalten, Konkurrenzaktionen, Unternehmenskultur, Projekte und Systeme, IT-Sicherheit sowie Cash-Flow. Die notwendigen Massnahmen, die geeignet erscheinen, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren, sind beschlossen.

**K 32 Transaktionen mit Nahestehenden**

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im Jahr 2019 noch 0,2 Mio. Franken (Vorjahr 113,5 Mio. Franken), der Aufwand noch 8,7 Mio. Franken (Vorjahr 23,9 Mio. Franken): 8,4 Mio. Franken (Vorjahr 13,1 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten in der Höhe von 1,5 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt, da diese lediglich zu einem höheren administrativen Aufwand geführt hätten und an die SRG rückverrechnet worden wären.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände der veräusserten assoziierten Gesellschaften sind bis zum Verkaufstermin Mitte 2018 enthalten.

Die SRG gewährte der Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel (RFB) zwei Darlehen von 5,1 Mio. Franken.

**K 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Per 1. Januar 2020 wird das operative Geschäft der 100-Prozent-Tochtergesellschaft Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich (TPC) in das SRG-Stammhaus integriert. Gleichzeitig wird der Bereich INIT (Informatik) der SRG in die 100-Prozent-Tochtergesellschaft Swiss TXT AG, Biel ausgelagert. Die Transaktionen erfolgen zu Buchwerten und führen im Konzern zu keinerlei Veränderung der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die weltweite Ausbreitung von COVID-19 (sog. «Coronavirus») als Pandemie eingestuft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SRG verfolgen die Ereignisse und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Konzernrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf das laufende Geschäftsjahr 2020 noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Hingegen wird die Aussagekraft der Konzernrechnung 2019 durch die Folgen der Pandemie nicht beeinträchtigt.



**K 34 Personal**

	2018	2019	Veränderung
<b>Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.</b>			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) inklusive TPC	2 286	2 279	-7
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 526	1 513	-13
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 026	1 006	-20
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	135	137	2
swissinfo.ch (SWI)	87	83	-4
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG <sup>1)</sup>	614	613	-1
<b>Total</b>	<b>5 674</b>	<b>5 631</b>	<b>-43</b>
<b>Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt</b>			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) inklusive TPC	2 302	2 283	-19
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 551	1 526	-25
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 029	1 012	-17
Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)	135	137	2
swissinfo.ch (SWI)	84	83	-1
Nationale Einheiten inklusive Swiss TXT AG <sup>1)</sup>	628	609	-19
<b>Total</b>	<b>5 729</b>	<b>5 650</b>	<b>-79</b>

<sup>1)</sup>Vorjahreswert korrigiert**K 35 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2019**

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
<b>Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)</b>				
<b>Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich</b> Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100,0	Voll
<b>Swiss TXT AG, Biel</b> Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100,0	Voll
<b>Telvetia SA, Bern</b> Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100,0	Voll
<b>Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)</b>				
<b>Viasuisse AG, Biel</b> Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrs- informationen	CHF	340	36,1	Equity
<b>SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich</b> Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
<b>Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)</b>				
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	26 884	1,3	AW
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2 857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1 330	7,7	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	1 000	9,8	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11,1	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

\* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Konzern-  
rechnung

**Antrag**

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 8. April 2020, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2019 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 24. April 2020 den Antrag, die Jahresrechnung 2019 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident  
Jean-Michel Cina



Der Generaldirektor  
Gilles Marchand



## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 172 bis 194) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

### BDO AG

Martin Nay  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Bigler  
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 8. April 2020

Anhang

# Anhang

08 — 198 Radio – Programmstunden nach Inhalt  
204 TV – Programmstunden nach Inhalt

Anhang



## Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF 2 Kultur	SRF 3	SRF 4 News	SRF MW	SRF Virus
<b>■ Aktualität und Information</b>	<b>3423</b>	<b>1627</b>	<b>938</b>	<b>7320</b>	<b>972</b>	<b>491</b>
Nachrichten, Tagesschau, Flash	663	580	646	1827	571	426
Regionale Informationssendungen	1715				14	
Aktuelle Direktreportagen		26				
international			9			
national und regional			38	13		
Diskussionssendungen						
Tagesthemen						
internationale und nationalen Themen	130			388		
nationale und regionale Themen	69	26	5			
Abstimmungs- und Wahlsendungen	3		6	68		
Übrige Aktualitätssendungen	152					
Sendungen über Politik und Wirtschaft	254	225	33	284		
internationale und nationale Themen gemischt	142	109	78	495	378	
internationale Themen	32	24		1462		
nationale und regionale Themen	7		17	1356		
Gesellschaft, Soziales, Religion	67	637	53	109		30
Ratgebersendungen	124		25		9	
Gespräche, Begegnungen, Porträts	64		23	1317		35
Übrige Informationssendungen			4			
<b>■ Kultur und Bildung</b>	<b>401</b>	<b>657</b>	<b>115</b>	<b>616</b>	<b>132</b>	<b>33</b>
Wissenschaft	25	58		30		
Wissenschaft und Technik	7	15	30	304		2
Geisteswissenschaften			3			
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	5	19	12		4	
Natursendungen, Tierwelt	5		2			
Umwelt und Ökologie	2	15	5			
Länder und Völker						
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker						
Dokumentationen über die Schweiz	72		2		32	
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt		26				
Geschichtliche Sendungen						
Geschichte allgemein		13	2			
Weltgeschichte		5				
Schweizer Geschichte		5	2		2	
Moralgeschichte, Gesellschaft	12					
Kunst und Medien	51	117		61		
Dokumentationen über Kunst						
– Bildende Kunst			1			
– Film		24	14	69		4
– Literatur	73	118	7			1
– Dramatische Kunst			1			
– Musik						7
Radio, Fernsehen und übrige Medien	10					1
– Medienpolitik und -entwicklungen			19			
– Archivsendungen					22	
Gespräche, Begegnungen, Porträts	111	162	4		31	19
Kulturelle Informationsmagazine		17		152		
Künstlerische Dokumente						
Übrige Sendungen über Kunst						
Bildungssendungen		15	11		13	
Religion						
Gottesdienste, Messen, Predigten		24			24	
Andere religiöse Sendungen	28	25			3	

## Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF 2 Kultur	SRF 3	SRF 4 News	SRF MW	SRF Virus
<b>Musik (Suisa)</b>	<b>5116</b>	<b>4631</b>	<b>5757</b>		<b>6721</b>	<b>7276</b>
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	5116	415	5553			7205
Klassische Musik		3370				
Folklore, Ethno		43			6592	
Jazz						
Livekonzerte (alle Stile)		803	204		73	70
Diverses					56	
<b>Musikanalyse (redaktionell behandelt, Wort)</b>	<b>44</b>	<b>1405</b>	<b>422</b>		<b>110</b>	<b>122</b>
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	44	2	404		12	122
Klassische Musik		1089			7	
Folklore, Ethno			18		86	
Jazz		314			4	
Diverses						
<b>Hörspiele</b>	<b>166</b>	<b>113</b>	<b>26</b>			
<b>Unterhaltung</b>	<b>119</b>	<b>3</b>	<b>236</b>		<b>33</b>	<b>2</b>
Shows, musikalische Unterhaltung						
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	66		105		29	
Zirkus und Artistik						
Talkshows			43			
Cabaret, Humor	53	3	88		4	2
Volkstümliche Unterhaltungssendungen						
Übrige Unterhaltungssendungen						
<b>Kindersendungen</b>	<b>104</b>					
<b>Sport</b>	<b>115</b>		<b>246</b>	<b>104</b>		<b>9</b>
Sportübertragungen			86			
Sportresultate und -magazine	102		89	95		9
Sportmoderation, Highlights	13		72	9		
Übrige Sportsendungen						
<b>Radio-Service</b>	<b>215</b>		<b>214</b>	<b>154</b>	<b>49</b>	<b>37</b>
Wetter	72		115	150	45	23
Verkehr	138		98			
Solidarität (z. B. Glückskette)	4				3	
Icaro				4		
Andere						14
<b>Moderation</b>	<b>713</b>	<b>217</b>	<b>559</b>	<b>566</b>	<b>397</b>	<b>494</b>
Moderation – klassische Begleitung, Teasing	423	217	544		311	452
Moderation – Info, Kultur, Gesellschaft				566		
Moderation – humoristisch						
Moderation – Musikinformationen	33		13		18	31
Moderation – Interaktivität	257		2		68	11
Moderation – Lesung (nicht literarisch)						
<b>Andere Sendungen</b>	<b>228</b>	<b>106</b>	<b>247</b>		<b>348</b>	<b>296</b>
Programmpräsentation		65				
Programmhinweise, Trailer	228	41	247		348	296
Übriges						
<b>Total Programmstunden nach Inhalt</b>	<b>10645*</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>

\* Bei Radio SRF 1 liegt das Studententotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8760 Stunden.

## Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
<b>■ Aktualität und Information</b>	<b>2543</b>	<b>538</b>	<b>613</b>	<b>589</b>
Nachrichten, Tagesschau, Flash	882	495	601	553
Regionale Informationssendungen	5		5	5
Aktuelle Direktreportagen				
international				
national und regional				
Diskussionssendungen				
Tagesthemen				
internationale und nationalen Themen	510			
nationale und regionale Themen	254			
Abstimmungs- und Wahlsendungen	17			
Übrige Aktualitätssendungen	2			
Sendungen über Politik und Wirtschaft	34			
internationale und nationale Themen gemischt	32			
internationale Themen	51	44		
nationale und regionale Themen	5			
Gesellschaft, Soziales, Religion	40			
Ratgebersendungen	95			
Gespräche, Begegnungen, Porträts	544		1	31
Übrige Informationssendungen	74		6	
<b>■ Kultur und Bildung</b>	<b>2857</b>	<b>722</b>	<b>172</b>	<b>1</b>
Wissenschaft				
Wissenschaft und Technik	220	4	36	
Geisteswissenschaften	167	79	2	
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	119			
Natursendungen, Tierwelt	39			
Umwelt und Ökologie	70			
Länder und Völker				
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	110			
Dokumentationen über die Schweiz	270	62		
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	361		1	
Geschichtliche Sendungen				
Geschichte allgemein	210		4	
Weltgeschichte				
Schweizer Geschichte				
Moralgeschichte, Gesellschaft	271	11	11	
Kunst und Medien				
Dokumentationen über Kunst				
– Bildende Kunst	19		2	
– Film	55		22	
– Literatur	94	60		
– Dramatische Kunst				
– Musik				
Radio, Fernsehen und übrige Medien				
– Medienpolitik und -entwicklungen	71			
– Archivsendungen	9			
Gespräche, Begegnungen, Porträts	644	269	66	
Kulturelle Informationsmagazine	49	103	29	1
Künstlerische Dokumente		45		
Übrige Sendungen über Kunst	1	2		
Bildungssendungen				
Religion				
Gottesdienste, Messen, Predigten	2	72		
Andere religiöse Sendungen	75	14		



## Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
<b>Musik (Suisa)</b>	<b>1891</b>	<b>6449</b>	<b>6993</b>	<b>7438</b>
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	1831	988	6988	7431
Klassische Musik	58	5456	2	6
Folklore, Ethno				
Jazz		2		
Livekonzerte (alle Stile)	1			
Diverses		3	3	1
<b>Musikanalyse (redaktionell behandelt, Wort)</b>	<b>215</b>	<b>619</b>	<b>44</b>	<b>6</b>
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	182	1	44	6
Klassische Musik		503		
Folklore, Ethno	32	13		
Jazz	1	32		
Diverses		70		
<b>Hörspiele</b>	<b>2</b>			
<b>Unterhaltung</b>	<b>411</b>		<b>206</b>	
Shows, musikalische Unterhaltung				
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen			1	
Zirkus und Artistik				
Talkshows	34			
Cabaret, Humor	377		204	
Volkstümliche Unterhaltungssendungen				
Übrige Unterhaltungssendungen				
<b>Kindersendungen</b>				
<b>Sport</b>	<b>163</b>		<b>34</b>	
Sportübertragungen	80		4	
Sportresultate und -magazine	4		1	
Sportmoderation, Highlights	80			
Übrige Sportsendungen			29	
<b>Radio-Service</b>	<b>100</b>	<b>10</b>		<b>4</b>
Wetter	42	10		
Verkehr	50			
Solidarität (z. B. Glückskette)	9			4
Icaro				
Andere				
<b>Moderation</b>	<b>486</b>	<b>360</b>	<b>655</b>	<b>671</b>
Moderation – klassische Begleitung, Teasing	1	28	93	607
Moderation – Info, Kultur, Gesellschaft		143	374	4
Moderation – humoristisch	50		6	
Moderation – Musikinformationen		189	173	51
Moderation – Interaktivität	435			
Moderation – Lesung (nicht literarisch)			9	9
<b>Andere Sendungen</b>	<b>93</b>	<b>63</b>	<b>45</b>	<b>51</b>
Programmpräsentation				
Programmhinweise, Trailer	93	63	45	51
Übriges				
<b>Total Programmstunden nach Inhalt</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>

## Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio Rumantsch	SSatR*
<b>■ Aktualität und Information</b>	<b>1008</b>	<b>787</b>	<b>304</b>	<b>1490</b>	
Nachrichten, Tagesschau, Flash	655	542	297	538	
Regionale Informationssendungen	137	134	8	417	
Aktuelle Direktreportagen					
international					
national und regional					
Diskussionssendungen					
Tagesthemen					
internationale und nationalen Themen					
nationale und regionale Themen					
Abstimmungs- und Wahlsendungen	18			10	
Übrige Aktualitätssendungen	74			310	
Sendungen über Politik und Wirtschaft					
internationale und nationale Themen gemischt	50	44			
internationale Themen					
nationale und regionale Themen	50	44			
Gesellschaft, Soziales, Religion	13	11		114	
Ratgebersendungen					
Gespräche, Begegnungen, Porträts	13	11		86	
Übrige Informationssendungen				16	
<b>■ Kultur und Bildung</b>	<b>203</b>	<b>1063</b>	<b>96</b>	<b>46</b>	
Wissenschaft					
Wissenschaft und Technik		13		3	
Geisteswissenschaften		4			
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre		7	24		
Natursendungen, Tierwelt	27	22			
Umwelt und Ökologie		20			
Länder und Völker					
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	1	43			
Dokumentationen über die Schweiz		27			
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt		23			
Geschichtliche Sendungen					
Geschichte allgemein		48	4		
Weltgeschichte		28			
Schweizer Geschichte		28			
Moralgeschichte, Gesellschaft		87			
Kunst und Medien					
Dokumentationen über Kunst					
– Bildende Kunst		106			
– Film	14	70	35		
– Literatur		150			
– Dramatische Kunst		55			
– Musik			3		
Radio, Fernsehen und übrige Medien					
– Medienpolitik und -entwicklungen		7	30		
– Archivsendungen					
Gespräche, Begegnungen, Porträts		136			
Kulturelle Informationsmagazine		4		43	
Künstlerische Dokumente					
Übrige Sendungen über Kunst	136	146			
Bildungssendungen					
Religion					
Gottesdienste, Messen, Predigten		33			
Andere religiöse Sendungen	25	8			

## Radio: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio Rumantsch	SSatR*
<b>Musik (Suisa)</b>	<b>4355</b>	<b>5495</b>	<b>6297</b>	<b>6374</b>	<b>25458</b>
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)	4237	205	6296	3753	8675
Klassische Musik	2	3133		340	8103
Folklore, Ethno	61	378		2014	
Jazz	36	1247			8680
Livekonzerte (alle Stile)	20	119	1	267	
Diverses		413			
<b>Musikanalyse (redaktionell behandelt, Wort)</b>		<b>96</b>		<b>52</b>	<b>560</b>
Variété (Rock, Pop, Country, Schlager usw.)		7		30	
Klassische Musik		43		6	560
Folklore, Ethno		18		16	
Jazz		29			
Diverses					
<b>Hörspiele</b>		<b>112</b>			
<b>Unterhaltung</b>	<b>178</b>	<b>63</b>	<b>30</b>	<b>86</b>	
Shows, musikalische Unterhaltung					
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	43		30	62	
Zirkus und Artistik					
Talkshows		63			
Cabaret, Humor					
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	135				
Übrige Unterhaltungssendungen				24	
<b>Kindersendungen</b>			<b>21</b>		
<b>Sport</b>	<b>414</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>94</b>	
Sportübertragungen	193		2	37	
Sportresultate und -magazine	18	44	40	56	
Sportmoderation, Highlights	204				
Übrige Sportsendungen					
<b>Radio-Service</b>	<b>119</b>	<b>30</b>	<b>50</b>	<b>96</b>	
Wetter	73	30	50	49	
Verkehr	38				
Solidarität (z. B. Glückskette)					
Icaro					
Andere	7			47	
<b>Moderation</b>	<b>2361</b>	<b>955</b>	<b>1849</b>	<b>373</b>	
Moderation – klassische Begleitung, Teasing	479	102	1013	24	
Moderation – Info, Kultur, Gesellschaft	1706	389	434	23	
Moderation – humoristisch			278		
Moderation – Musikinformationen	167	463	124	126	
Moderation – Interaktivität		1		200	
Moderation – Lesung (nicht literarisch)	10				
<b>Andere Sendungen</b>	<b>121</b>	<b>114</b>	<b>70</b>	<b>149</b>	<b>263</b>
Programmpräsentation		42			
Programmhinweise, Trailer	121	73	70	149	263
Übriges					
<b>Total Programmstunden nach Inhalt</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>	<b>26 280*</b>

\* Das Total umfasst die Programmstunden von Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic und Radio Swiss Jazz.

## TV: Programmstunden nach Inhalt

	SRF 1*	SRF zwei	SRF info	3sat	RTR*
<b>Anhang</b>					
<b>■ Aktualität und Information</b>	<b>2184,1</b>	<b>1136,6</b>	<b>4814,1</b>	<b>270,6</b>	<b>88,8</b>
Nachrichten, Tagesschau, Flash	861,0	12,4	2159,8	118,4	
Regionale Informationssendungen	101,2		433,2		
Aktuelle Direktreportagen					
international	2,6				
national	9,5				
Diskussionssendungen					
internationale und nationale Themen gemischt	70,4		148,8	5,1	
internationale Themen	1,7		5,0		
nationale und regionale Themen	169,3		291,6		
Abstimmungs- und Wahlsendungen	24,2		5,1		
Übrige Aktualitätssendungen	22,2		25,8		
Sendungen über Politik und Wirtschaft	218,4	3,5	376,5	66,2	
Gesellschaft, Soziales, Religion	19,7	19,5	9,3	9,3	
Ratgebersendungen	130,7	329,1	289,5		
Gespräche, Begegnungen, Porträts	294,7	18,4	480,6	21,9	
Übrige Informationssendungen	258,9	753,6	588,8	49,9	88,8
<b>■ Kultur und Bildung</b>	<b>2099,1</b>	<b>628,4</b>	<b>1727,3</b>	<b>559,6</b>	<b>0,7</b>
Wissenschaft					
Wissenschaft und Technik	217,3	84,4	237,8	45,7	
Geisteswissenschaften	155,6	6,7	159,6	35,7	
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	142,6	1,9	208,9		
Natursendungen, Tierwelt	122,7	45,9	68,3	39,3	
Umwelt und Ökologie	6,1	14,3	1,8		
Länder und Völker					
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	144,1	325,3	121,4	165,9	
Dokumentationen über die Schweiz	168,6	3,0	67,3	81,1	
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	444,3	86,9	382,0	100,7	
Geschichtliche Sendungen	1,7				
Geschichte allgemein	10,7	0,4	5,6	2,6	
Weltgeschichte	16,1		10,7	1,5	
Schweizer Geschichte	12,3	10,0	8,5	4,1	
Moralgeschichte, Gesellschaft		0,9			
Kunst und Medien		0,1			
Dokumentationen über Kunst			1,7		
– Dokumentationen					
– Bildende Kunst	29,7		10,4	10,0	
– Film	8,7	7,8	6,4		
– Literatur	35,3	4,0	54,6	12,1	
– Dramatische Kunst	0,9	0,5	2,7		
– Musik	24,7	2,9	13,2	3,6	
Radio, Fernsehen und übrige Medien					
– Medienpolitik und -entwicklungen	1,6			1,6	
– TV-Archivsendungen	0,4				
Gespräche, Begegnungen, Porträts	88,1	8,6	57,3	5,0	
Kulturelle Informationsmagazine	154,1		148,5	47,0	
Künstlerische Dokumente	4,9		2,5		
Übrige Sendungen über Kunst					
Bildungssendungen	210,5				
Religion					
Gottesdienste, Messen und Predigten	13,6		15,7		
Andere religiöse Sendungen	79,8	24,9	142,5	3,8	0,7
Theater					
Theateraufzeichnungen	4,7				
Studioaufführungen					

## TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	SRF 1*	SRF zwei	SRF info	3sat	RTR*
<b>Musik</b>	<b>35,2</b>	<b>98,9</b>	<b>9,2</b>	<b>19,7</b>	
Opern		13,2		5,5	
Operetten, Musicals					
Ballette				1,8	
Konzerte	17,7		9,2	12,3	
Jazz					
Folklore und Musik	11,5				
Rock- und Popkonzerte, Clips	6,1	85,7			
Country-Musik					
<b>Filme und Serien</b>	<b>2064,6</b>	<b>4337,5</b>	<b>3,3</b>	<b>55,8</b>	
Spielfilme	760,6	1510,9	1,8	41,8	
Fernsehfilm	357,0	57,3		9,7	
Mehrteilige Fernsehfilme					
Fernsehserien	924,7	1822,7		2,9	
Künstlerische Kurzfilme	7,9	9,2		0,4	
Zeichen- und Trickfilme	14,4	109,8	1,5	1,0	
<b>Unterhaltung</b>	<b>903,8</b>	<b>109,1</b>	<b>3,0</b>	<b>40,5</b>	
Shows, musikalische Unterhaltung	101,8	26,9	2,2		
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	241,4	32,4			
Zirkus und Artistik	5,5				
Talkshows	19,1				
Cabaret, Humor	83,8	10,8	0,5		
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	56,2				
Übrige Unterhaltungssendungen	396,0	39,0	0,3	40,5	
<b>Kindersendungen</b>	<b>30,3</b>	<b>3,4</b>	<b>13,7</b>		<b>14,7</b>
<b>Sport</b>	<b>25,4</b>	<b>1844,9</b>	<b>1886,4</b>		
Sportübertragungen		1139,9	278,4		
(Teil-)Aufzeichnungen, Magazine (eine Sportart)		145,6	16,5		
Sportmoderation, Highlights		315,6	440,3		
Sportresultate und -magazine (mehrere Sportarten)	16,8	199,0	1134,4		
Übrige Sportsendungen	8,6	44,7	16,9		
<b>Andere Sendungen</b>	<b>1313,3</b>	<b>601,2</b>	<b>303,0</b>	<b>25,9</b>	
Euronews					
Wetterkarten	487,5				
Swissview	25,8		1,5		
Anderes	259,5	250,3	155,5	25,9	
Werbung	539,5	349,9	144,4		
Pausen	1,0	1,0	1,6		
<b>Total Programmstunden nach Inhalt</b>	<b>8655,8*</b>	<b>8760,0</b>	<b>8760,0</b>	<b>972,0</b>	<b>104,2*</b>

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zahlen haben SRF im Berichtsjahr 1743 Stunden und RTR 48,2 Stunden Sendungen im Internet zur Verfügung gestellt.

\* Die RTR-Sendungen «Telesguard», «Minisguard», «Cuntrasts» und «In pled sin via» werden auf SRF 1 ausgestrahlt.

## TV: Programmstunden nach Inhalt

	RTS Un	RTS Deux	TV5*
<b>Anhang</b>			
<b>■ Aktualität und Information</b>	<b>2289,2</b>	<b>5002,3</b>	<b>4245,0</b>
Nachrichten, Tagesschau, Flash	1351,9	1146,0	1842,2
Regionale Informationssendungen	525,0	468,1	
Aktuelle Direktreportagen			
international			
national	0,9	6,8	
Diskussionssendungen			
internationale und nationale Themen gemischt	13,4	73,8	74,0
internationale Themen	1,0	6,2	
nationale und regionale Themen	25,4	126,3	33,5
Abstimmungs- und Wahlsendungen	17,7	13,7	7,2
Übrige Aktualitätssendungen	19,9	2403,6	
Sendungen über Politik und Wirtschaft	146,0	542,5	1415,2
Gesellschaft, Soziales, Religion	1,0	2,3	11,6
Ratgebersendungen	92,4	41,4	322,8
Gespräche, Begegnungen, Porträts	52,3	127,3	187,7
Übrige Informationssendungen	42,4	44,3	350,8
<b>■ Kultur und Bildung</b>	<b>437,4</b>	<b>352,7</b>	<b>1826,4</b>
Wissenschaft			
Wissenschaft und Technik	10,9	7,1	77,1
Geisteswissenschaften			
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre	14,9	1,0	123,4
Natursendungen, Tierwelt	40,3	24,4	15,5
Umwelt und Ökologie	20,0	1,7	206,5
Länder und Völker			
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	53,9	33,0	168,1
Dokumentationen über die Schweiz	80,2	12,3	505,8
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	65,7	83,7	300,0
Geschichtliche Sendungen			
Geschichte allgemein	0,9	16,5	35,2
Weltgeschichte	1,9	59,1	1,5
Schweizer Geschichte	3,3	5,7	113,1
Moralgeschichte, Gesellschaft	0,9		
Kunst und Medien			
Dokumentationen über Kunst			
– Dokumentationen			
– Bildende Kunst	1,0	2,6	28,9
– Film	2,7	2,5	15,5
– Literatur		13,4	20,4
– Dramatische Kunst		0,9	
– Musik	1,8	5,0	5,9
Radio, Fernsehen und übrige Medien			
– Medienpolitik und -entwicklungen		1,6	
– TV-Archivsendungen	35,5	6,3	
Gespräche, Begegnungen, Porträts	34,2	70,2	19,7
Kulturelle Informationsmagazine	28,1		117,5
Künstlerische Dokumente		5,0	18,1
Übrige Sendungen über Kunst			
Bildungssendungen			
Religion			
Gottesdienste, Messen und Predigten	12,4	3,2	
Andere religiöse Sendungen	29,1	15,9	54,2
Theater			
Theateraufzeichnungen		1,6	
Studioaufführungen			

## TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	RTS Un	RTS Deux	TV5*
<b>Musik</b>	<b>5,4</b>	<b>78,1</b>	<b>72,1</b>
Opern		18,1	47,0
Operetten, Musicals	2,1	2,1	6,2
Ballette			
Konzerte	3,3	39,0	14,5
Jazz			
Folklore und Musik		11,2	2,2
Rock- und Popkonzerte, Clips		7,7	2,3
Country-Musik			
<b>Filme und Serien</b>	<b>3531,6</b>	<b>667,6</b>	<b>325,2</b>
Spielfilme	646,3	381,3	105,3
Fernsehfilme	562,6	20,1	45,6
Mehrteilige Fernsehfilme			
Fernsehserien	2255,2	230,4	151,7
Künstlerische Kurzfilme		4,9	16,7
Zeichen- und Trickfilme	67,6	30,8	5,9
<b>Unterhaltung</b>	<b>268,2</b>	<b>129,5</b>	<b>120,4</b>
Shows, musikalische Unterhaltung	16,5	14,9	64,7
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	149,9	18,8	
Zirkus und Artistik	1,6	1,8	
Talkshows			
Cabaret, Humor	85,1	40,8	9,6
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	1,5	2,1	
Übrige Unterhaltungssendungen	13,7	51,1	46,2
<b>Kindersendungen</b>	<b>1022,1</b>	<b>58,7</b>	
<b>Sport</b>	<b>352,8</b>	<b>1987,0</b>	
Sportübertragungen	76,0	1057,4	
(Teil-)Aufzeichnungen, Magazine (eine Sportart)		221,4	
Sportmoderation, Highlights	8,8	262,9	
Sportresultate und -magazine (mehrere Sportarten)	264,6	414,9	
Übrige Sportsendungen	3,4	30,4	
<b>Andere Sendungen</b>	<b>853,3</b>	<b>484,2</b>	<b>0,2</b>
Euronews	57,1	0,3	
Wetterkarten	94,8	13,4	
Swissview	46,4	0,4	
Anderes	176,6	131,3	
Werbung	477,4	330,0	
Pausen	1,0	8,7	0,2
<b>Total Programmstunden nach Inhalt</b>	<b>8760,0</b>	<b>8760,0</b>	<b>6589,3*</b>

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zahlen hat RTS im Berichtsjahr 9953 Stunden Sendungen (inkl. Wiederholungen) im Internet zur Verfügung gestellt.

\* Das Total umfasst ausschliesslich Wiederholungen von RTS, die weltweit zeitversetzt über neun Zonen hinweg ausgestrahlt werden (Afrika, Asien, Europa, Frankreich, Belgien, Schweiz, Kanada, Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten, Pazifik, USA).

## TV: Programmstunden nach Inhalt

	RSI LA 1	RSI LA 2
<b>Anhang</b>		
<b>■ Aktualität und Information</b>	<b>3270,5</b>	<b>2136,3</b>
Nachrichten, Tagesschau, Flash	1085,7	555,2
Regionale Informationssendungen	929,9	528,3
Aktuelle Direktreportagen		
international		
national	4,8	2,0
Diskussionssendungen		
internationale und nationale Themen gemischt		
internationale Themen		
nationale und regionale Themen	3,1	61,2
Abstimmungs- und Wahlsendungen	41,5	52,9
Übrige Aktualitätssendungen	184,5	0,1
Sendungen über Politik und Wirtschaft	156,9	110,1
Gesellschaft, Soziales, Religion	18,9	38,5
Ratgebersendungen	165,6	180,7
Gespräche, Begegnungen, Porträts	646,5	503,6
Übrige Informationssendungen	33,3	106,8
<b>■ Kultur und Bildung</b>	<b>912,0</b>	<b>840,9</b>
Wissenschaft		
Wissenschaft und Technik	51,0	39,0
Geisteswissenschaften		
Medizinische Sendungen, Gesundheitslehre		1,3
Natursendungen, Tierwelt	192,5	113,7
Umwelt und Ökologie	23,0	20,9
Länder und Völker		
Reiseberichte, Dok. über Länder und Völker	231,9	167,4
Dokumentationen über die Schweiz	12,2	40,6
Übrige Dok. und Rep. über Mensch/Sozialumwelt	9,5	108,4
Geschichtliche Sendungen		
Geschichte allgemein		1,7
Weltgeschichte	56,3	26,7
Schweizer Geschichte	3,3	5,5
Moralgeschichte, Gesellschaft	3,4	8,0
Kunst und Medien		
Dokumentationen über Kunst		
– Dokumentationen		
– Bildende Kunst	4,0	5,8
– Film	20,9	9,1
– Literatur		
– Dramatische Kunst		
– Musik	23,1	25,2
Radio, Fernsehen und übrige Medien		
– Medienpolitik und -entwicklungen		
– TV-Archivsendungen	119,3	127,4
Gespräche, Begegnungen, Porträts	44,5	88,0
Kulturelle Informationsmagazine	38,4	34,5
Künstlerische Dokumente		
Übrige Sendungen über Kunst		
Bildungssendungen		
Religion		
Gottesdienste, Messen und Predigten	14,5	1,0
Andere religiöse Sendungen	64,4	5,3
Theater		
Theateraufzeichnungen		6,4
Studioaufführungen		5,0



## TV: Programmstunden nach Inhalt

Anhang

	RSI LA 1	RSI LA 2
<b>Musik</b>	<b>50,7</b>	<b>144,2</b>
Opern	4,7	4,7
Operetten, Musicals		
Ballette	5,6	3,4
Konzerte	35,5	34,4
Jazz	1,4	30,6
Folklore und Musik	1,5	10,4
Rock- und Popkonzerte, Clips	2,0	60,6
Country-Musik		
<b>Filme und Serien</b>	<b>2952,6</b>	<b>1825,2</b>
Spielfilme	860,8	763,5
Fernsehfilme	189,5	61,7
Mehrteilige Fernsehfilme	10,9	21,7
Fernsehserien	1849,8	896,7
Künstlerische Kurzfilme	0,3	6,6
Zeichen- und Trickfilme	41,4	75,1
<b>Unterhaltung</b>	<b>409,5</b>	<b>190,9</b>
Shows, musikalische Unterhaltung	12,6	8,3
Quiz-, Wettkampf- und Spielsendungen	384,0	169,6
Zirkus und Artistik		1,8
Talkshows		
Cabaret, Humor	0,9	
Volkstümliche Unterhaltungssendungen	2,3	
Übrige Unterhaltungssendungen	9,9	11,2
<b>Kindersendungen</b>	<b>324,3</b>	<b>363,6</b>
<b>Sport</b>	<b>82,2</b>	<b>2245,7</b>
Sportübertragungen	76,5	1075,1
(Teil-)Aufzeichnungen, Magazine (eine Sportart)	0,2	693,8
Sportmoderation, Highlights	5,4	219,5
Sportresultate und -magazine (mehrere Sportarten)		209,2
Übrige Sportsendungen	0,1	48,1
<b>Andere Sendungen</b>	<b>758,3</b>	<b>1013,1</b>
Euronews	1,0	414,3
Wetterkarten		7,1
Swissview	33,3	59,0
Anderes	313,6	280,4
Werbung	409,4	247,5
Pausen	1,0	4,8
<b>Total Programmstunden nach Inhalt</b>	<b>8760</b>	<b>8760</b>

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zahlen hat RSI im Berichtsjahr 8447,6 Stunden Sendungen (inkl. Wiederholungen) im Internet zur Verfügung gestellt.





# Kontakt

## **SRG SSR Generaldirektion**

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern 31  
Tel: +41 31 350 91 11  
srgssr.ch

## **Radiotelevisione svizzera (RSI)**

Casella postale, 6903 Lugano  
Tel: +41 91 803 51 11  
rsi.ch

## **Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR)**

Via da Masans 2, 7000 Cuira  
Tel: +41 81 255 75 75  
rtr.ch

## **Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)**

Fernsehstrasse 1–4, 8052 Zürich  
Tel. +41 44 305 66 11  
srf.ch

## **Radio Télévision Suisse (RTS)**

Avenue du Temple 40,  
Case postale 78, 1010 Lausanne  
Tel: +41 58 236 36 36  
rts.ch

## **Radio Télévision Suisse (RTS)**

Quai Ernest-Ansermet 20  
Case postale 234, 1211 Genève 8  
Tel: +41 58 236 36 36  
rts.ch

## **SWI swissinfo.ch**

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern  
Tel: +41 350 92 22  
swissinfo.ch